WAS DER CHAMPIONS-LEAGUE-POKAL MIT BREMEN ZU TUN HAT *Seite 3*

WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

MITTWOCH, 7. JUNI 2023 | 79. JAHRGANG | NR. 130 | EINZELPREIS 2,40 €

Wassermassen überfluten ukrainische Orte

Die Zerstörung des Kachowka-Staudamms ist nach Auffassung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj die „größte menschengemachte Umweltkatastrophe in Europa seit Jahrzehnten“. 80 Orte liegen im Überschwemmungsgebiet. Tausende Menschen müssen gerettet werden. Das Technische Hilfswerk bereitet erste Hilfsgütertransporte vor. Unter den möglichen Hilfsgütern seien Wasserfilter und Stromerzeuger, die in dem betroffenen Gebiet dringend benötigt würden, heißt es seitens des THW. Am Dienstag hat sich der UN-Sicherheitsrat in New York zu einer Dringlichkeitssitzung getroffen. TEXT: DPA/FOTO: DPA

Thema Seite 5

Hauskauf: Bedenken gegen Steuerverzicht

Bundesfinanzminister Lindner fordert Länder zum Streichen der Grunderwerbsteuer auf – Skepsis in Bremen

VON LISA SCHRÖDER

Bremen. An den Nebenkosten für den Hauskauf hat die Grunderwerbsteuer einen spürbaren Anteil. Fünf Prozent sind es derzeit in Bremen. Wer also eine Immobilie für 350.000 Euro erwirbt, der zahlt dafür 17.500 Euro Grunderwerbsteuer. Wenn es nach Christian Lindner (FDP) ginge, dann fiele der Kostenpunkt künftig komplett weg. Der Bundesfinanzminister plädiert dafür, dass die Länder beim Eigenheimkauf auf die Steuer verzichten.

Die Bundesregierung will Spielraum an der Stelle schaffen, kommt aber nicht richtig voran. Unlängst berichtete der „Tagesspiegel“ über die „Hängepartie bei der Grunderwerbsteuer“. An der Zustimmung der Bundesländer, um deren Einnahmen es geht, soll es dem Finanzministerium zufolge fehlen.

Wie wird die Idee in Bremen bewertet?

In Bremen laufen die Koalitionsverhandlungen – eine gemeinsame Linie muss hierzu noch gefunden werden. Vertreter von SPD, Grünen und der Linken äußern sich derzeit kritisch. „Der Vorschlag von Christian Lindner hat empfindliche Nachteile“, sagt Falk Wagner von der SPD. Aus seiner Sicht ist die Entlastung nicht gerecht, weil davon alle gleichermaßen profitierten, selbst wer sich den Immobilienkauf gut leisten könne. „Die Förderung mit der Gießkanne finden wir nicht richtig“, sagt der Fraktionssprecher für Stadtentwicklung, Wohnen und Bau. Wagner zufolge gibt es bei jungen Menschen eine „große soziale Spaltung“. Während einige etwa durch Schenkungen sehr viel Unterstützung von ihren Eltern bekämen, müssten andere noch ihren Studienkredit abbezahlen.

Wagner fürchtet zudem Folgen für die Länderhaushalte: „Linder muss es nicht bezahlen.“ Vermögende Bundesländer wie Bayern könnten womöglich Entlastungen stemmen. „Für Bremen bedeutet der Wegfall aber unmittelbar Finanzierungsprobleme auf Kosten von Schulen, Kitas und Straßen.“

Auf die Finanzen weist auch Björn Fecker hin. „Das ist ein Geschäft zulasten Dritter“, sagt der Fraktionsvorsitzende der Grünen. Die Grunderwerbsteuereinnahmen sollen hier in diesem Jahr deutlich sinken. Das sei bereits eine Belastung für den Haushalt. Wenn die Einnahmen wegfielen, müsse über eine Kompensation nachgedacht werden, findet Klaus-Rainer Rupp von der Linkspartei. Über eine Staffelung der Steuer je nach Käufer könne man zumindest nachdenken: „Wir wollen uns dem nicht verschließen.“

Wie sieht es in Niedersachsen aus?

Die Länder bestimmen derzeit ihren Steuersatz selbst. Die Spanne reicht von 3,5 Prozent in Bayern bis 6,5 unter anderem in Schleswig-Holstein. Wenn es Bewegung in der Sache geben sollte, dann wird Bremen vor allem nach Niedersachsen schauen müssen. Dem dortigen Finanzministerium zufolge gibt es bislang keine Überlegungen zur Abschaffung der Steuer. Die Einnahmen lagen hier laut Sprecher Johannes Pepping in den beiden Vorjahren jeweils bei rund 1,4 Milliarden Euro. Ein Drittel davon geht an die Kommunen.

Im Gespräch waren bisher die Schaffung von Freibeträgen für Familien und ermäßigte Steuersätze. Bislang soll die nötige Zustimmung im Bundesrat fehlen. „Neben der Ausgestaltung der Freiräume muss auch die Frage der Gegenfinanzierung beantwortet werden“, sagt die Sprecherin des Bremer Finanzressorts Ramona Schlee.

Im Interview mit dem WESER-KURIER hatte Finanzminister Lindner unlängst erklärt, Immobilienkäufer hätten mit den hohen Zinsen genug zu tun, Eigentum dürfe kein Luxus werden: „Wenn ich in Bremen mitsprechen könnte, würde ich dafür sorgen, dass der Kauf einer selbst genutzten Wohnung von der Grunderwerbsteuer befreit wird.“

Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, Helmut Schleweis, befürwortet die Entlastung ebenfalls. Neben den gestiegenen Zinsen und Baupreisen belaste die Käufer auch die Grunderwerbsteuer: „Alles zusammen hat zur Folge, dass sich eine Familie mit zwei durchschnittlichen Gehältern praktisch kein Wohneigentum mehr leisten kann – das ist nicht akzeptabel.“

Welche Hilfe gibt es in Bremen?

Bremen zahlt einen Eigenheimzuschuss in Höhe von 15.000 Euro. Die Vergabe ist an Bedingungen geknüpft. Der Kaufpreis eines Neubaus darf etwa nicht höher als 360.000 Euro liegen. Zunächst war die Förderung auf bestimmte Stadtteile begrenzt. Bisher konnten nach Angaben der Bremer Förderbank BAB genau 88 Bewilligungen ausgesprochen werden.

Kommentar Seite 2

PKK-Funktionär sitzt in Haft

Karlsruhe. Die Bundesanwaltschaft hat ein mutmaßliches Mitglied der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK festnehmen lassen, das zuvor auch in Bremen aktiv war. Den Angaben zufolge war der Mann am vergangenen Freitag am Flughafen Frankfurt festgenommen worden. Zuvor saß er in Zypern in Haft, war von dort aber nach Deutschland ausgeliefert worden. Er sitzt nun in Untersuchungshaft. Der Türke habe im Auftrag der PKK Propagandaveranstaltungen und Versammlungen organisiert – sein Tätigkeitsgebiet erstreckte sich der Meldung zufolge von der sogenannten PKK-Region Hamburg, zu der auch Bremen und Kiel gehören, bis an den Rhein. Konkret wird ihm nach Angaben der obersten deutschen Anklagebehörde vom Dienstag zur Last gelegt, seit 2018 als sogenannter hauptamtlicher Kader der PKK gearbeitet zu haben. Er sei dabei auch für die Sammlung von Spendengeldern zuständig gewesen. DPA

H 7166 • 28189 BREMEN

30023

4 194176 302405

Grüner Streit über Asylfrage

Nouripour und Baerbock reagieren auf Kritik

Berlin. Grünen-Chef Omid Nouripour will den kritischen Brief von 730 Parteimitgliedern zu Fragen der europäischen Asylpolitik genau prüfen. Den Brief haben unter anderem Bundestagsabgeordnete und Landtagsabgeordnete auch aus Niedersachsen unterzeichnet, Bremer Bürgerschaftsabgeordnete sind den Berichten zufolge nicht vertreten.

Omid Nouripour
FOTO: JUTRCZENKA/DPA

Eine gemeinsame europäische Lösung werde es „nicht um jeden Preis“ geben, sagte Nouripour. „Der innerparteiliche Diskurs zeichnet uns als Partei aus“, sagte er. Man werde sich daher das Schreiben sehr genau ansehen und weiterhin Gespräche dazu führen.

Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) hat die Pläne für eine Reform des EU-Asylrechts gegen parteiinterne Kritik verteidigt. „Selbst wenn ich selber Grenzverfahren nicht für die richtige Option halte, sind diese Gespräche über Grenzverfahren die einzige Möglichkeit, derzeit in einer sehr heterogenen Europäischen Union zu einer gerechten Verteilung von Geflüchteten zu kommen“, sagte Baerbock am Dienstag am Rande ihrer Reise nach Brasilien.

In dem Brief hieß es zum Beispiel, es sei schwer nachvollziehbar, warum die deutsche Verhandlungsposition zur seit Jahren strittigen Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems nicht annähernd den Inhalten des Koalitionsvertrags entspreche. Nouripour sagte weiter, die Notwendigkeit einer Reform, durch die Asylverfahren geordneter und humaner gestaltet würden, liege auf der Hand. Die Grünen setzten sich für eine gemeinsame europäische Lösung ein, aber nicht um jeden Preis. DPA

Thema Seite 4

Familienanzeigen	16
Fernsehen	22
Kinderzeitung	24
Lesermeinung	24
Rätsel & Roman	23
Tipps & Termine	10

Fluglotsen warnen vor Verspätungen

Frankfurt. Vom 12. Juni an müssen Flugpassagiere mit Verspätungen rechnen. Hintergrund ist die Nato-Übung „Air Defender 23“. Zwei Wochen lang üben 25 Staaten die Verlegung großer Luftstreitkräfte, es ist die größte Übung dieser Art seit Bestehen der Nato. Der Einsatz von mehr als 250 Militärmaschinen vom Transporter bis zum Kampfjet ist vorgesehen.

Ob es zu einzelnen Flugverspätungen kommen wird, wie es die Bundeswehr angekündigt hat, ist umstritten. „Die Militärübung ‚Air Defender‘ wird natürlich massive Auswirkungen auf den Ablauf der zivilen Luftfahrt haben“, sagt daher der Chef der Lotsengewerkschaft GdF, Matthias Maas. Er verweist auf ein von der Flugsicherungsorganisation Eurocontrol errechnetes Szenario, das bis zu 50.000 Verspätungsminuten je Manövertag vorhersagt. Bis zu 100 Flugzeuge könnten dann ihr Ziel zur Nachtschließung diverser Flughäfen nicht erreichen – mit Folgen für Passagiere und Unternehmen, deren Maschinen morgens nicht mehr am richtigen Ort starten könnten. Die Bundesminister für Verteidigung und für Verkehr haben die Länder gebeten, die Nachtflugbeschränkungen an den Flughäfen zu lockern, um verspätete Passagierjets noch aufnehmen zu können. DPA

ANZEIGE

IHR RECHT – EINFACH ERKLÄRT

Das Arbeitszeugnis – „Er hat sich stets bemüht“

Dienstag, 13. Juni 2023, 17 – 18.30 Uhr

Online-Veranstaltung
arbeitnehmerkammer.de

Kontakt und Infos: T 0421.36301-28

Arbeitnehmerkammer Bremen

Kürzt der Bund den Ländern Geld?

Berlin/Kiel. Den Bundesländern droht nach Angaben aus Schleswig-Holstein eine deutliche Kürzung von Geld bei gemeinsamen Projekten mit dem Bund. Finanzminister Christian Lindner (FDP) wolle die Finanzierung von Bund-Länder-Programmen um mindestens 900 Millionen Euro zusammenstreichen, warnt die schleswig-holsteinische Finanzministerin Monika Heinold (Grüne). Zuerst hatte das „Flensburger Tageblatt“ berichtet.

Laut Heinold geht es um je 300 Millionen Euro bei der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes, bei der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und bei der Städtebauförderung. „Wenn es stimmt, dass Bundesfinanzminister Lindner eine Milliarde Euro Landesförderung streichen will, mit der offenen Ansage, sich damit zurückzuholen, was er für die Flüchtlingsfinanzierung zugesagt hat, wäre das perfide“, sagte Heinold. „Wenn der Bund glaubt, seine Kasse zulasten der Länder sanieren zu können, werden wir das nicht einfach hinnehmen.“

Ministerium weist Vorwurf zurück

Das Bundesfinanzministerium wies auf die laufenden Verhandlungen zum Bundeshaushalt 2024 hin. Die Vermutung Heinolds, Lindner wolle sich die Mittel zurückholen, die den Ländern für die Flüchtlingsfinanzierung zugesagt wurden, wies das Ministerium zurück.

Kritik an Lindner äußerte auch der baden-württembergische Finanzminister Danyal Bayaz (Grüne). „So können wir einfach nicht mehr weitermachen“, betonte er. Auf der Finanzministerkonferenz hätten sich Bund und Länder gegenseitig versichert, dass sie große Aufgaben gemeinsam bewältigten. „Einen Wimpernschlag später will der Bundesfinanzminister seinen Haushalt auf Kosten der Länder aufstellen.“

Heinold forderte den Bund auf, mit den Ländern einen Dialog zur künftigen Staatsfinanzierung zu führen. In Kreisen des Bundesfinanzministeriums hieß es dazu, der Bund entlaste Länder und Kommunen bereits stark und leiste dabei auch Aufgaben, für die er eigentlich gar nicht zuständig sei. Das Finanzgeflecht zwischen Bund und Ländern wie Kommunen sei in den vergangenen Jahren „in eine beachtliche Schieflage geraten“. DPA

ÜBRIGENS ...

... kann ein Besuch in einer Waschstraße mitunter gefährlich werden. Nicht nur bei Hitze, sondern auch wenn man an einen hitzköpfigen Mitarbeiter gerät. Diese Erfahrung musste am Montagnachmittag ein 47-jähriger Mann in Gelsenkirchen machen. Er hatte sich nach der Wäsche über Dreckreste auf seinem Autodach beschwert. Das gefiel dem 41 Jahre alten Mitarbeiter der Waschstraße gar nicht. Das Wortgefecht schaukelte sich hoch, bis der Angestellte schließlich den Kunden mit dem Strahl eines Hochdruckreinigers beschoss und verletzte. DPA

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
21°	10°	20%

Mix aus Sonne und Wolken

Ausführliches Wetter Seite 6

Das Asylrecht wird entkernt

Cornelie Barthelme
über das EU-Treffen

Wir wollen … das Leid an den Außengrenzen beenden.“ So steht es im Koalitionsvertrag der Ampel, Seite 141, unterschrieben vor 548 Tagen. Aktuell sieht es nach dem Gegenteil aus: Falls sich die Innenminister der EU morgen auf irgendetwas in Sachen Asyl einigen – dann ganz sicher nicht auf mehr Schutz für Schutzsuchende.

Grundverschieden sind auch die Vorstellungen der Koalitionspartner in Berlin. Grüne und FDP streiten, mal wieder, ganz offen. Und nun macht auch noch die grüne Basis Druck: Sie wirft dem eigenen Spitzenpersonal Bruch des Koalitionsvertrags vor. Das ist so ziemlich das Letzte, was Habeck & Co. gerade brauchen können.

Und doch ist der Protest wichtig und gut. Denn mit der EU-Lösung ist Deutschland dabei, sein im Grundgesetz verbrieftes Recht auf Asyl für politisch Verfolgte weiter zu entkernen. Kann sein, dass es dafür eine Mehrheit gibt, in der Politik und in der Gesellschaft. Kann aber auch sein, dass Letzterer das gar nicht bewusst ist.

Bericht Seite 4
cornelie.barthelme@weser-kurier.de

Mario Lars **Weitere Karikaturen unter www.weser-kurier.de/karikaturen**

Erleichterung ist nicht in Sicht

Lisa Schröder
zur Grunderwerbsteuer

Wer in Zukunft eine Immobilie für sich kaufen will, dürfte sich über die Aussicht freuen: Die Grunderwerbsteuer könnte sinken – oder gar komplett wegfallen. In der Spitze geht es immerhin um 6,5 Prozent. Das ist keine Kleinigkeit angesichts der Kaufpreise. Ob es dazu aber kommt? Das ist derzeit ungewiss.

Viel spricht dafür, etwas zu tun, damit sich mehr Menschen den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen können. Im Vergleich mit anderen Ländern in Europa schneidet Deutschland bei der Eigenheimquote schlecht ab. Für die Bundesländer geht es aber um Milliardeneinnahmen. Ihre Zurückhaltung ist darum nachvollziehbar – genauso die Forderung nach Ausgleich.

Bremen hat mit dem Eigenheimzuschuss einen Weg gefunden, um den Immobilienkauf gezielt zu unterstützen. 4,2 Millionen Euro sind dafür bereitgestellt worden. Der Topf ist offenbar noch üppig gefüllt – was in diesen Zeiten verwundert.

Bericht Seite 1
lisa.schroeder@weser-kurier.de

WESER KURIER
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN
Bremer Nachrichten
WESER-ZEITUNG · DIE NORDDEUTSCHE
Verdener Nachrichten
TAGESZEITUNG FÜR STADT UND KREIS VERDEN

Bremer Tageszeitungen AG
Martinistraße 43, 28195 Bremen

Chefredakteurin: Silke Hellwig · **Chef vom Dienst:** Michael Brandt · **Digitalchef:** Bastian Angenendt-Eiserbeck **Art-Direktor:** Franz Berding · **Leiter Zentraldesk und Politik:** Markus Peters · **Chefreporter:** Jürgen Hinrichs, Jean-Julien Beer **Bremen/Niedersachsen und Wirtschaft:** Maren Beneke, Mathias Sonnenberg · **Stadtteile:** Antje Borstelmann **Kultur:** Iris Hetscher · **Sport:** Olaf Dorow (komm.) **Kommunal- und Landespolitik:** Jürgen Theiner **DIE NORDDEUTSCHE:** Björn Josten · **WÜMME-ZEITUNG:** André Fesser · **OSTERHOLZER KREISBLATT:** Lars Fischer **SYKER KURIER/REGIONALE RUNDSCHAU:** Wolfgang Sembritzki* **ACHIMER KURIER/Verden Stadt und Land:** Felix Gutschmidt* **DELMENHORSTER KURIER:** Gerwin Möller* **Büro Hannover:** Peter Mlodoch · **Büro Berlin:** Cornelie Barthelme · **Büro Brüssel:** Katrin Pribyl · **Büro London:** Susanne Ebner · **Büro Paris:** Birgit Holzer · **Büro Washington:** Thomas Spang *Pressedienst Nord GmbH

Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzulässig; ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle.

Bezugspreis bei Zustellung im Bremer Wirtschaftsraum monatlich 46,90 € einschließlich 7% USt.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Tanja Bittner
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste Nr. 77.

Öffnungszeiten Kundenzentrum im Pressehaus Bremen:
Mo. bis Fr.: 9.30 bis 17 Uhr.
Telefonisch Mo. bis Fr. von 7 bis 17 Uhr und Sa. von 7 bis 12 Uhr.
Öffnungszeiten unserer regionalen Zeitungshäuser entnehmen Sie bitte Ihrer beigefügten Regionalausgabe.

Verlag:
Telefon: 04 21/ 36 71 0 Telefax: 04 21/ 36 71 10 00
Abonnenten-Service:
Telefon: 04 21/ 36 71 66 77 Telefax: 04 21/ 36 71 10 20
E-Mail: abonnentenservice@weser-kurier.de
Online: weser-kurier.de/kundenservice sowie über die WK News-App
Redaktion:
Telefon: 04 21/ 36 71 0 Telefax: 04 21/ 36 71 10 00
E-Mail: redaktion@weser-kurier.de
Anzeigenannahme:
Telefon: 04 21/ 36 71 66 55
Telefax: 04 21/ 36 71 42 21 (Anzeigen)
Telefax: 04 21/ 36 71 10 10 (Kleinanzeigen)
E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de
Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH

Poltern und ausgrenzen – das hilft am Ende nur der AfD

Michael Brandt
über das AfD-Hoch

Die Alternative für Deutschland (AfD) liegt bei der Sonntagsfrage gleichauf mit der SPD. Beide erreichen eine Zustimmung von 18 Prozent. Die AfD mit steigender Tendenz, die SPD mit sinkender. Das ist das Ergebnis des jüngsten ARD-“Deutschlandtrends“. Es hat zu einem schockhaften Echo in der bürgerlichen und linken Parteienlandschaft geführt.

Polterige Schuldzuweisungen und Abgrenzungen bestimmen die Reaktionen. CDU-Parteichef Friedrich Merz etwa gab SPD, Grünen und FDP die Schuld am Erstarken der Rechtsaußen: „Wenn wir eine handwerklich und politisch gut arbeitende Regierung hätten, dann läge die AfD nicht bei 18 Prozent.“

Und Kanzler Olaf Scholz bezeichnete alle rechtspopulistischen Parteien als „Schlechte-Laune-Parteien“. Damit tut er ihnen unter dem Strich noch einen Gefallen. 18 Prozent der Wähler einfach als Miesepeter abzutun, hat mit inhaltlicher Auseinandersetzung nichts zu tun. Wer mit Ausgrenzung antwortet, der bietet den Ausgegrenzten nur einen weiteren Grund, in der vermeintlichen Schicksalsgemeinschaft Halt zu suchen. Das stärkt.

Dabei kann es nicht darum gehen, beim Umgang mit der AfD die Vorsicht aufzugeben. Die Jugendorganisation JA gilt als gesichert rechtsextremistisch, und gegen den Thüringer AfD-Chef Björn Höcke ermittelt die Staatsanwaltschaft, weil er in einer Rede eine verbotene SA-Losung verwendet haben soll. Das allein belegt, wo die Brandstifter sitzen. Wer auf andere europäische Staaten verweist, wo Rechtsextreme inzwischen Teil der Regierung sind, und dies auch für Deutschland als möglich betrachtet, spielt mit dem Feuer.

Statt also zu poltern und zu blockieren, lautet das alte Einmaleins im Umgang: ernsthafte inhaltliche Auseinandersetzung. Der ehemalige sächsische Landtagspolitiker Cornelius Weiss schrieb in einem Kommentar für die Bundeszentrale für politische Bildung: „Es geht vielmehr darum, den grassierenden Rechtspopulismus, der ja durchaus anschlussfähig für rechtsextremes Denken sein kann, in all seinen Erscheinungsformen rechtzeitig und nachhaltig zu entlarven und zu entzaubern.“ Darin sind die politischen Gegner der AfD in den vergangenen Tagen grandios gescheitert.

Die Bürger in Wut werden länger und häufiger zu hören sein.

Wie unzureichend die Parteien mit dem Problemfall AfD umgehen, diese Frage besitzt auch für Bremen Relevanz. Zwar hat sich hier die AfD in den vergangenen Jahren gründlich zerlegt und ist bedeutungslos – wenigstens im Moment. Aber die Bürger in Wut haben bei der Bürgerschaftswahl rund 7000 Stimmen der AfD abgefangen und erreichten knapp zehn Prozent. Wie schwer es den Bürgern in Wut fällt, sich nach Rechtsaußen abzugrenzen, zeigen die jüngsten Personalien: Kurz vor der Wahl trennten sie sich von einem Kandidaten, der an einem Neonazi-Marsch teilgenommen hatte, und nach der Wahl musste ein Kandidat gehen, weil er sich von Rechtsextremen hatte unterstützen lassen. Jeder mag für sich entscheiden, ob das schon ein Muster ergibt.

In der vergangenen Legislaturperiode waren die Bürger in Wut allein durch den Einzelabgeordneten Jan Timke im Parlament vertreten. Jetzt sind es voraussichtlich neun Abgeordnete. Das wird sich zum Beispiel deutlich auf die Redezeit auswirken: Während Einzelabgeordnete lediglich fünf Minuten Zeit haben, sind es für Fraktionen 20 Minuten. Die Bürger in Wut werden also länger und häufiger zu hören sein. Damit wird es den altgedienten Parteien zwangsweise schwerer fallen, den Modus der ausklingenden Wahlperiode fortzusetzen: die unliebsamen Rechtspopulisten möglichst ignorieren und totschweigen.

Dass das nicht klappen kann, haben die Bürger in Wut bereits zweifach in Gerichtsverfahren bestätigt bekommen. Timke und weitere Politiker hatten gefragt, wie oft politische und behördliche Funktionsgegner angegriffen wurden. Die Antwort viel kurz und lapidar aus. Dies werde technisch nicht erfasst und es sei nicht vertretbar, alle Anzeigen durchzugehen. Damit wurden nach Ansicht der Richter Abgeordnetenrechte missachtet. Das Urteil macht also erneut deutlich: Zur inhaltlichen Auseinandersetzung gibt es keine Alternative.

michael.brandt@weser-kurier.de

FOTO: MICHAEL REICHEL

Die AfD hat an Zustimmung gewonnen. Das sorgt bei den altgedienten Parteien für Diskussionen.

„Einigen sie sich wieder einmal nicht, werden alle verdienen“

Pforzheimer Zeitung
zur Suche nach einem Asylkompromiss

Zu lange haben die national Verantwortlichen in Sachen Asyl gezögert, nun stehen in vielen EU-Ländern Rechtspopulisten vor wachsendem Einfluss (...) In dieser Lage macht EU-Innenkommissarin Ylva Johansson eine einfache Rechnung auf: Einigen sich die EU-Staaten auf eine gemeinsame Asylpolitik, können alle nur gewinnen, einigen sie sich wieder einmal nicht, werden alle verlieren. Natürlich haben die Partner in der Regierungskoalition jedes Recht, in einer auch emotional derart aufwühlenden Frage um ihren Kompromiss zu ringen. Aber sie müssen auch wissen, wie wichtig die Rolle (...) Deutschlands ist, wenn Europa endlich zu einer einheitlichen Asylpolitik finden will, ohne Humanität und offene Binnengrenzen zu verlieren.

„Es passt zum Modus Operandi des Aggressors“

Wiesbadener Kurier
zum zerstörten Staudamm in der Ukraine

Fakt ist: Es wäre nicht das erste schwere Kriegsverbrechen, das Putins Armee in der Ukraine verübt. Und es passt zum Modus Operandi des Aggressors, der seit Monaten nicht vor Angriffen auf die zivile Infrastruktur zurückschreckt. Umso weniger versteht man, warum (...) manche Putinfreunde immer noch glauben, dass es sich bei diesem Russland um einen schwierigen, aber im Grunde vernünftigen Partner handelt (...) Der Kanzler wäre gut beraten, nicht nur seine Rhetorik, sondern auch seine Strategie der Lage anzupassen. Statt mantraartig zu wiederholen, man stehe dem EU-Beitrittskandidaten „so lange wie nötig“ bei, sollte die Bundesregierung ein neues Ziel erklären: den Sieg der Ukraine.

„Apple lässt sich auf ein riskantes Spiel ein“

Freies Wort
über die „Vision-Pro“-Brille

Apple hofft nun darauf, dass die Softwareschmieden zündende Ideen haben, um die Vision Pro mit ebenso verblüffenden KI-Tools in Szene zu setzen. Damit lässt sich Apple auf ein riskantes Spiel ein. Denn bereits im Frühjahr kommenden Jahres soll die Brille in den USA auf den Markt kommen, kurz darauf in weiteren Ländern. Bis dahin muss es wirklich gute Gründe geben, warum man so viel Geld in eine überdimensionale Skibrille investieren sollte.

KORREKTUR

Anders als in der Ausgabe vom 5. Juni berichtet, besteht die neue SPD-Bürgerschaftsfraktion aus 27 Mitgliedern. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. WK

DER CHAMPIONS-LEAGUE-POKAL: KURIOSER STREIT UM EINE BREMER MEISTERLEISTUNG

Er hat's erfunden

Da ist das Ding: Der Bremer Horst Heeren zeigt seine Originalzeichnung des Pokals aus dem Jahr 1966. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

VON JEAN-JULIEN BEER

In einem Tresor in der Bremer Überseestadt liegt der Beweis, dass es seit vielen Jahren so manche falsche Geschichte gibt über den wichtigsten Pokal des europäischen Fußballs. Denn nicht nur die Spieler aus aller Welt träumen vom Champions-League-Pokal, der am Wochenende in Istanbul zwischen Manchester City und Inter Mailand ausgespielt wird – sondern offenbar auch die Juweliers-Familie Stadelmann aus der Schweiz.

In zahlreichen Interviews kann man die Geschichte nachlesen, wie Jürg Stadelmann in den 1960er-Jahren in die Büros des europäischen Fußballverbandes UEFA in der Schweiz ging und Entwürfe für einen neuen Pokal auf dem Boden ausbreitete. Aus verschiedenen Skizzen sei dann die Trophäe für den Europapokal der Landesmeister entstanden, die heutige Champions League. 340 Stunden will Stadelmann damit verbracht haben, den Pokal fertigzustellen – unter Druck, wie er mal erzählte, weil er damals geheiratet habe und mit seiner Frau nach Los Angeles aufbrechen wollte.

Der Bremer Horst Heeren kennt all diese Geschichten. Und er weiß, dass sie so auf keinen Fall stimmen. Denn er war es, der 1966 die erste Skizze des berühmten Pokals zeichnete. Mitte 20 war Heeren damals und arbeitete als Entwerfer bei der Bremer Silbermanufaktur Koch & Bergfeld. Heute würde man ihn einen Designer nennen. Gelernter Silberschmied ist er auch. Heeren kennt die Nummer seines Entwurfes noch auswendig. Sie lautet 7995B/60, wobei die 60 für die Höhe des Pokals in Zentimetern steht, die berühmten Henkel nicht mitgezählt. Der heute 82-Jährige arbeitete sein ganzes Leben für Koch & Bergfeld. 25 Jahre lang, von 1977 bis 2003, leitete er die Silberschmiedewerkstatt und das Zeichenbüro der Firma.

Im Firmensitz der berühmten Bremer Silberschmiede steht ein Panzerschrank aus dem vorigen Jahrhundert, mehr als zwei Meter hoch, mit zwei schweren Flügeltüren. Darin lagert so mancher Schatz der Firma, die seit bald 200 Jahren schon alle möglichen Wünsche erfüllt hat, vom Kronleuchter bis zum Salzstreuer und natürlich Pokale. Als Beweis für die wahre Geschichte des Champions-League-Pokals holt Firmenprokurist Roland Thölken vorsichtig ein blasses Stück Papier aus dem Tresor. Es ist die Originalzeichnung aus dem Jahr 1966. Das leicht eingerissene Papier zeigt den Pokal in echter Größe. Eine Kopie dieser Zeichnung ging 1966 in die Schweiz. Doch was genau danach passierte, ist ein Rätsel, dass auch mit der Familie Stadelmann zu tun hat.

> „Wir haben uns nie irgendwelche Rechte schützen lassen."
> Horst Heeren

Der Schweizer Juwelier war ein langjähriger Kunde der Bremer Silbermanufaktur und hatte von der UEFA die Anfrage für einen neuen Pokal erhalten. Er leitete diese dann auch an Koch & Bergfeld weiter. Vier Entwerfer gab es in den 1960er-Jahren in der Firma. Sie arbeiteten die vielen Anfragen ab, Kopien ihrer Arbeiten mitsamt einem schriftlichen Angebot wurden per Post versandt. Manchmal machten sie einen Firmenstempel auf die Entwürfe, zumeist jedoch nicht. Per Post gelangte der Bremer Pokal-Entwurf in die Schweiz – ohne Firmenstempel.

Bei Koch & Bergfeld wird vermutet, dass der Kunde Stadelmann damals noch andere Entwürfe bei der UEFA vorlegte, vielleicht auch eigene. Die Wahl fiel aber auf die Zeichnung des Pokals mit den Griffen. In Bremen hatte man seinerzeit noch drei weitere Entwürfe für diesen Europapokal entwickelt. Zum Beispiel eine flache Trophäe, ähnlich der deutschen Meisterschale, die bei Koch & Bergfeld als Duplikat und als Repliken gefertigt werden. Doch am besten fand auch Heeren die Idee eines Pokals mit hohem Wiedererkennungswert. Für diesen Entwurf modifizierte er eine Skizze aus dem eigenen Haus, sie stammte aus dem Jahr 1955.

Nachdem sich die UEFA für seinen Entwurf entschieden hatte und der Auftrag von Juwelier Stadelmann an Koch & Bergfeld erteilt worden war, machten sich die Silberschmiede an die Arbeit. Der Pokal entstand in Bremen aus 925er Silber, innen mit einer 24-karätigen Feinvergoldung versehen. Wie üblich wurde der Pokal – im Fuß der Trophäe – gemäß des Reichsstempelgesetzes von 1884 mit Halbmond und Krone gestempelt. Der Halbmond stand für Silber, die Krone für ein Produkt deutscher Herkunft. Hinzukam der Bremer Schlüssel im Schild, als Zeichen der Manufaktur Koch & Bergfeld, sowie die Feingehaltsangabe 925. „Das musste alles so gestempelt werden", berichtet der Zeitzeuge Heeren, „unter anderem, damit der Pokal beim Import in die Schweiz den Zollbestimmungen entsprach und die Zollgrenze passieren konnte."

> „Durch falsche Erzählungen wird es nicht wahrer."
> Horst Heeren

Auch wegen solcher Details muss er schmunzeln, wenn er wieder irgendwo liest oder hört, der Pokal sei in der Schweiz erfunden worden. Heeren möchte gerne noch eine Reise nach München machen und dem Museum des FC Bayern einen Besuch abstatten, wo einer der Originalpokale ausgestellt ist. Weil die Bayern den Wettbewerb zwischen 1974 und 1976 dreimal in Folge gewannen, durften sie den Pokal behalten. Der Bremer Silberschmiedemeister würde sich seine alte Trophäe gerne genauer ansehen. „Vermutlich ist dort nachträglich eine andere Platte mit einer anderen Stempelung in den Boden eingebaut worden", glaubt er, nämlich ohne Bremer Schlüssel und ohne die damaligen Stempel.

Inzwischen gibt es die sechste Version des Pokals, weil neben Bayern auch Real Madrid, Ajax Amsterdam, der AC Mailand und der FC Liverpool ein Original behalten durften. Seit 2009 hingegen bleibt der Originalpokal, der für die Siegerehrung im Stadion verwendet wird, dauerhaft im Besitz der UEFA. Die Siegermannschaft erhält eine Nachbildung als Trophäe.

Drei dieser sechs Pokale wurden in Bremen gefertigt, sagt Heeren. Dass die Entstehungsgeschichte von den Stadelmanns anders erzählt wird, nahmen sie bei Koch & Bergfeld lange mit hanseatischer Gelassenheit hin. Schließlich wollte man keinen Streit mit dem Kunden. Heeren: „Aber dadurch, dass man die Geschichte immer wieder falsch erzählt, wird sie auch nicht wahrer." Immer wieder wurden die Bremer darauf angesprochen, warum sie den Entwurf für sich reklamieren würden. Heeren nennt das „eine sehr unerquickliche Geschichte", denn so sei man ständig in einen Rechtfertigungsmodus geraten.

Der berühmte Henkelpott: Der Pokal wurde zuletzt beim Halbfinale zwischen Manchester City und Real Madrid im Stadion gezeigt. FOTO: NICK POTTS/DPA

Vor ein paar Jahren wandte sich Koch & Bergfeld daher an einen Fachanwalt, um der Sache nachzugehen. Doch gegen die mächtige und vor allem finanzstarke UEFA wäre das ein sinnloser Kampf geworden, befand der Anwalt. Zumal es trotz intensiver Recherchen nebulös blieb, wer eigentlich die Rechte am Pokal hält. Es ist möglich, dass der Juwelier Stadelmann die Rechte als Auftraggeber des Bremer Entwurfes beanspruchte und an die UEFA veräußert hat. Bei Koch & Bergfeld entschied man sich gegen einen Rechtsstreit; gegen Stadelmann selbst wäre das ohnehin nicht mehr möglich gewesen, da diese Ansprüche längst verjährt waren.

Übrigens: Nach rund 40 Jahren, im Jahr 2005, nahm die UEFA erstmals selbst mit den Bremern Kontakt auf, weil sie den Auftrag für den Champions-League-Pokal neu vergeben wollte. Das Bremer Angebot war aber offenbar zu teuer. Seither wird der Pokal in Mailand gebaut, mit etwas anderen Henkeln, die allgemein auch Ohren genannt werden. Vielleicht wurden diese Henkel verändert, weil die neue Version handwerklich einfacher und günstiger herzustellen ist. Vielleicht aber auch, um durch die leichte Abänderung der Form nun definitiv eigene Rechte an Pokal aufzuzeigen.

„Das ist alles ziemlich kompliziert", weiß Heeren. Und das liegt auch daran, dass sich die Bremer Firma stets als Dienstleister verstand und nicht über das komplexe Urheberrecht nachdachte. Heeren betont: „Wir haben uns nie irgendwelche Rechte an Sportpreisen schützen lassen, die wir entworfen und hergestellt haben. Wir haben einfach darauf vertraut, dass der Auftraggeber ja weiß, dass es unsere Arbeit ist – und es danach nicht anders darstellt."

Nach all den Jahren möchte er sich aber nicht länger dafür rechtfertigen müssen, „dass wir nun mal wirklich die Erfinder dieses Pokals waren". So stolz die Schweizer auf ihre Kräuterbonbons sind mit dem berühmten Werbeslogan „Wer hat's erfunden?", so stolz dürfen die Bremer auf ihren Pokal-Designer sein. Denn mit Blick auf das glänzende Aussehen des berühmten Fußballpokals darf man sagen: Er hat's erfunden.

Toni Kroos ist der einzige Deutsche, der fünfmal die Champions League gewann. Einmal mit Bayern München, viermal mit Real Madrid. Hier feiert er das mit seiner Familie. FOTO: INA FASSBENDER/DPA

Finale mit zwei Deutschen

Am Sonnabend wird zum 30. Mal ein Finale der Champions League ausgetragen, im Endspiel stehen Manchester City und Inter Mailand. Der erste Gewinner war 1993 Olympique Marseille mit dem deutschen Star und früheren Werder-Stürmer Rudi Völler. Bis dahin hieß der Wettbewerb noch Europapokal der Landesmeister. In diesem Jahr wird das Endspiel im Atatürk-Olympiastadion angepfiffen, Spielbeginn ist um 21 Uhr. In beiden Teams ist je ein deutscher Nationalspieler dabei: Ilkay Gündogan bei Manchester City und Robin Gosens bei Inter Mailand. Beide werden deshalb beim Länderspiel zwei Tage später im Bremer Weserstadion gegen die Ukraine (Montag, 12. Juni, 18 Uhr) fehlen. JJB

ARBEITSMIGRATION

Experten befürchten „neue Unterschicht“

Berlin. Durch die erleichterte Einreise von schlecht bezahlten Erntehelfern, Bauarbeitern und Pflegekräften droht nach Einschätzung von Wissenschaftlern eine „neue Unterschicht“ in Deutschland. „Die Beschäftigung im Niedriglohnbereich ist für ausländische Arbeitskräfte oftmals eher eine Prekaritätsfalle als ein Sprungbrett“, heißt es in einer Studie des Sachverständigenrats für Integration und Migration (SVR), die am Dienstag veröffentlicht wurde. Hintergrund ist unter anderem das Vorhaben der Bundesregierung, ausländischen Arbeitskräften unabhängig von ihrer Qualifikation eine achtmonatige Beschäftigung zu ermöglichen. Zudem reisen Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) und Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) derzeit durch Südamerika, um dort Pflegekräfte und Facharbeiter von einer Beschäftigung in Deutschland zu überzeugen. DPA

SILVESTER-KRAWALLE

23-Jähriger für Böllerwurf zu acht Monaten Haft verurteilt

Berlin. Nach den Silvester-Krawallen in Berlin ist ein 23-Jähriger zu acht Monaten Gefängnisstrafe auf Bewährung verurteilt worden. Das Amtsgericht Berlin-Tiergarten sah es als erwiesen an, dass der junge Mann in der Silvesternacht absichtlich einen Böller in Richtung eines Polizisten warf. Das Gericht verurteilte ihn wegen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und versuchter gefährlicher Körperverletzung. Der 23-Jährige hatte im Prozess zugegeben, einen Knaller geworfen zu haben. Dieser sei aber versehentlich vor dem Polizisten gelandet. Einen gezielten Angriff bestritt er. Der Polizist hatte die Feuerwehr beim Löschen eines Brandes in Berlin-Wedding unterstützt. Er hatte den Böller aber geistesgegenwärtig weggekickt. An Silvester gab es in einigen Städten Angriffe auf Polizisten und Feuerwehrleute. Besonders betroffen war Berlin , wo mehr als 110 Ermittlungsverfahren vorliegen. DPA

UMFRAGE

Ein Drittel der Bürger nicht an Europawahl interessiert

Berlin/Brüssel. Mehr als ein Drittel der Bundesbürger interessieren sich einer aktuellen Umfrage zufolge nicht für die Europawahl in einem Jahr: Auf die entsprechende Frage antworteten 35 Prozent „nicht sehr“ oder „überhaupt nicht“. Dies geht aus einer Mitteilung des Europäischen Parlament von Dienstag her. Knapp zwei Drittel gaben Interesse an. 80 Prozent der Befragten meinen, dass EU-Entscheidungen Einfluss auf ihren Alltag haben. Die nächste Europawahl findet in Deutschland am 9. Juni 2024 statt. 2019 lag die Wahlbeteiligung hier bei 61 Prozent. Zum Vergleich: Bei der Bundestagswahl 2021 waren es knapp 77 Prozent. Insgesamt gaben der Umfrage in den 27 Mitgliedsländern der EU 56 Prozent der Befragten an, sich für die Europawahl zu interessieren. DPA

ASYLHEIM-ANSCHLAG

Weiterer Verdächtiger wegen Brand in Saarlouis verhaftet

Karlsruhe. Wegen eines tödlichen Brandanschlags vor mehr als 30 Jahren auf eine Asylbewerberunterkunft in Saarlouis ist am Dienstag ein weiterer Tatverdächtiger festgenommen worden. Das teilte die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe mit. Dem Deutschen werde Beihilfe zum Mord und Beihilfe zu versuchtem Mord zum Nachteil von 20 Menschen vorgeworfen, so die oberste deutsche Anklagebehörde weiter. Der Verdächtige soll Kontakt mit einem derzeit wegen des Anschlags in Koblenz vor Gericht stehenden Mann gehabt und diesen zu der Tat angestiftet haben, erklärte die Bundesanwaltschaft weiter. Noch am Dienstag sollte er dem Haftrichter vorgeführt werden. DPA

SPITZENTREFFEN

Scholz empfängt Macron in seinem Wohnort

Potsdam. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat Frankreichs Präsident Emmanuel Macron in freundschaftlicher Atmosphäre in seinem Wohnort Potsdam zum Abendessen getroffen. Es war das erste Mal in seiner Regierungszeit, dass er einen Staats- oder Regierungschef in der Brandenburger Landeshauptstadt empfing. Das Treffen war auch deshalb bedeutsam, weil der Kanzler und der Präsident nach dem Regierungswechsel in Berlin im Dezember 2021 zunächst keinen guten Start hatten. Als wahrscheinlich gilt, dass beide über den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sprachen, aber auch über die Reform der EU-Schuldenregeln. DPA

Grüne kritisieren Asylkurs

Wie 730 Mitglieder bei der EU-Reform mit einem Protestbrief Druck auf die Parteispitze machen

VON MARTINA HERZOG UND SEBASTIAN KUNIGKEIT

Berlin. Hunderte Grünen-Mitglieder üben offene Kritik an Plänen zur Reform des EU-Asylrechts – und am Kurs des eigenen Spitzenpersonals in der Debatte. Rund 730 Grünen-Mitglieder stehen hinter einem Brief an führende Politiker der eigenen Partei, über den zuerst der „Spiegel“ berichtete. In dem Brief heißt es: „Auch wenn die Verhandlungssituation in Brüssel sicherlich schwierig ist und wir sicher sind, dass ihr für die Umsetzung des Koalitionsvertrags kämpft, so ist es doch schwer nachvollziehbar, warum die deutsche Verhandlungsposition nicht annähernd den Inhalten des Koalitionsvertrags entspricht.“

Die EU-Innenminister beraten am Donnerstag in Luxemburg über die seit Jahren strittige Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS). Es geht unter anderem um die Frage, ob es Vorprüfungen von Asylanträgen schon an den EU-Außengrenzen geben soll. Die Bundesregierung hat sich dafür offen gezeigt, will aber durchsetzen, dass Minderjährige unter 18 und Familien mit Kindern diese Verfahren nicht durchlaufen müssen. Entsprechend hatten sich auch Außenministerin Annalena Baerbock und Wirtschaftsminister Robert Habeck (beide Grüne) geäußert. Baerbock sagte, Grenzverfahren seien hochproblematisch – der EU-Kommissionsvorschlag sei aber die einzige Chance, auf absehbare Zeit zu einem „geordneten und humanen Verteilungsverfahren“ zu kommen.

Adressiert an Minister und Vorsitzende

Berichte über die Prioritäten der Bundesregierung hätten sie „erschüttert“, heißt es in dem Schreiben der Grünen. „Die Ausweitung sicherer Drittstaaten, schlechterer Rechtsschutz, verpflichtende Grenzverfahren in Haftlagern und eine massive Verschärfung des gescheiterten Dublin-Systems sind nur einige der Rechtsverschärfungen, die in der vorgeschlagenen Reform des Asylsystems angelegt sind.“

Die Angeschriebenen werden, wie bei Grünen üblich, mit den Vornamen angesprochen. Gemeint sind laut „Spiegel“ Baerbock, Habeck, Familienministerin Lisa Paus sowie die Parteivorsitzenden und die Vorsitzenden der Bundestagsfraktion. „Nur mit einem mutigen, realistischen, pragmatischen und menschenrechtsorientierten Blick werden wir die Migrationspolitik in Deutschland und Europa so gestalten können, dass sie funktioniert“, heißt es in dem Brief. Unter den Unterzeichnern sind laut „Spiegel“ unter anderen die Hamburger Justizsenatorin Anna Gallina, die Fraktionsvorsitzende im thüringischen Landtag, Astrid Rothe-Beinlich, und Grüne-Jugend-Co-Chef Timon Dzienus.

Obwohl die Grünen sich traditionell neben dem Klimaschutz auch für Asyl und Menschenrechte stark machen, war zu Letzterem von führenden Vertretern zuletzt wenig zu hören. Erst in den vergangenen Tagen verlangten Baerbock und Habeck, dass Familien mit Kindern von möglichen Vorprüfungen von Asylanträgen an den EU-Außengrenzen ausgenommen werden – über das Wochenende lief die Stimmensammlung für den Brief.

Die Partei sieht sich in mehreren Bereichen unter Druck, allen voran beim Klimaschutz im Gebäudebereich, also dem viel diskutierten Heizungsgesetz. Zugleich versuchen die Grünen seit Längerem, sich als soziale Kraft zu profilieren, Stichwort Kindergrundsicherung. Der Fokus lag für wichtige Grüne zuletzt zumindest öffentlich eher auf diesen Themen – eine Verengung, die offenbar auf Widerstand trifft.

Grüne Bundestagsabgeordnete gehören auch zu den zuletzt 31 Unterzeichnern eines anderen Schreibens, in dem vor einer Abschwächung des Rechts auf Asyl gewarnt wird – auch wenn die meisten Unterstützer der SPD angehören, wie auch Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Auch darüber berichtete der „Spiegel“. Auf den Weg gebracht hat es die Initiative Brand New Bundestag, die sich nach eigenen Worten für „eine progressive, zukunftsorientierte Politik“ einsetzt.

Die Unterzeichner fürchten unter anderem „haftähnliche Zustände“ an den Außengrenzen und Abschiebungen noch während laufender Gerichtsverfahren. Hinter dem Brief stehen neben Bundestagsabgeordneten auch Landtagsabgeordnete aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin. **Kommentar Seite 2**

Ein mächtiger Zaun soll die spanische Exklave Ceuta an der nordafrikanischen Küste vor Migranten schützen. FOTO: ARCHIV/JAVIER FERGO/DPA

Frontex soll Kooperation ausweiten

Berlin/Brüssel. Mit einem Aktionsplan will die EU-Kommission illegale Migration und Schleuserkriminalität über Nord- und Westafrika eindämmen. Das neue Programm enthalte Vorschläge zur Bekämpfung des Schmuggels, für ein besseres Grenzmanagement, für Rückführungsprozesse und für legale Wege in die EU, teilte die zuständige Kommissarin Ylva Johansson am Dienstag in Brüssel mit. Insgesamt seien 18 Maßnahmen geplant.

Konkret ist zum Beispiel mehr Kooperation zwischen der EU-Grenzschutzagentur Frontex und Marokko, Mauretanien und dem Senegal geplant. Wenn Nicht-EU-Staaten illegal eingereiste Menschen zurücknehmen, sollen sie verstärkt von Investitionen profitieren. Menschen aus Nigeria und dem Senegal könnten künftig bei entsprechender Qualifikation über bestimmte Programme legal einreisen. DPA

„Eine Art Lagerfeuer“ in Zeiten der Krise

Am Mittwoch beginnt in Nürnberg der Kirchentag – Warum das Protestantentreffen wichtig ist

VON BENJAMIN LASSIWE

Nürnberg. Die Musik eines Posaunenchors wird in der Nürnberger Altstadt erklingen. Zehntausende Menschen werden sich rund um den Hauptmarkt zu einem großen Gottesdienst versammeln. Und irgendwann wird der frühere Bundesinnenminister und heutige Kirchentagspräsident, Thomas de Maiziere (CDU), ans Mikrofon treten und den 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg offiziell eröffnen. Von diesem Mittwoch an bis zum Sonntag werden bis zu 100.000 Besucher zum ersten Protestantentreffen seit dem Beginn der Corona-Pandemie in der Frankenmetropole erwartet.

Unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ wollen sie Gottesdienste und Andachten feiern und sich mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen aktuellen gesellschaftspolitischen Themen widmen. Denn schon die Teilnahme von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), eines großen Teils des Bundeskabinetts, von Oppositionsführer Friedrich Merz (CDU), von Ministerpräsidenten wie Markus Söder (CSU), Manuela Schwesig (SPD) und Winfried Kretschmann (Grüne) und zahlreichen Bundestagsabgeordneten zeigt: Auch nach der Pandemie ist der Kirchentag die wohl größte Veranstaltung der politischen und religiösen Bildung in Deutschland.

Als „eine Art Lagerfeuer“, an dem sich die Menschen in Zeiten der Krise versammeln könnten, hatte de Maiziere den Kirchentag bereits bei der Programmvorstellung im März beschrieben. „Wir setzen in den Krisen und den Unsicherheiten ein Zeichen der Hoffnung“, sagte de Maiziere. „Wir wollen mit unserer christlichen Botschaft Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger sein.“ Zu den Themen, die in Nürnberg diskutiert werden, zählt zum Beispiel die Klimakrise: „Wer hat’s verbockt? Und was machen wir jetzt?“ ist ein Podium überschrieben, auf dem Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) der Klimaaktivistin Carla Hinrichs begegnen wird, während bei einer anderen Veranstaltung die Sprecherin der „Letzten Generation“, Aimee van Baalen, zu Gast sein wird.

Blick auf die eigene Situation

Weitere Themen sind die Situation von Flüchtlingen, die Zukunft der Demokratie, die Digitalisierung und – wenig überraschend – die eigene Situation der Kirche: Am Sonnabend findet ein eigener Thementag zum sexuellen Missbrauch statt, und vor dem Hintergrund der Rekord-Austritte, die beide große Kirchen in den letzten Jahren verzeichneten, wird auch die Frage nach der Rolle einer kleiner werdenden Kirche in der Gesellschaft gestellt werden.

Und natürlich wird sich der stets auch als Friedensbewegung auftretende Kirchentag auch mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine beschäftigen. Hier ist es bemerkenswert, dass die Pazifistin und frühere Ratsvorsitzende der EKD, Margot Käßmann, zum ersten Mal seit vielen Jahren nicht an einem Kirchentag teilnehmen wird: Eine von ihr mit dem Liedermacher Konstantin Wecker geplante Veranstaltung fand keinen Platz im offiziellen Programm des Protestantentreffens. Daraufhin sagte Käßmann, deren Bibelarbeiten auf früheren Kirchentagen verlässlich die größten Hallen füllten, ihre Teilnahme am Nürnberger Protestantentreffen ab. „Wir bedauern, dass Frau Käßmann abgesagt hat“, sagte Generalsekretärin Kristin Jahn kürzlich dieser Zeitung. Mit dem EKD-Friedensbeauftragten Friedrich Kramer habe man aber einen anderen, der eine pazifistische Position in die Debatte einbringen wird. Und das sei auch nötig: „Wovor ich mich fürchte, ist, dass wir in Lager zerfallen, wo wir einander nicht mehr zuhören wollen.“ Einem anderen „die eigene Meinung an die Stirn zu knallen“, sei noch kein Dialog, sagt Jahn.

Aber was kann ein evangelischer Kirchentag tatsächlich konkret erreichen? An dieser Stelle lohnt ein Blick auf das letzte Protestantentreffen in Dortmund 2019. Im Abschlussgottesdienst, der im Signal-Iduna-Stadion von Borussia Dortmund stattfand, stand die hannoversche Pfarrerin Sandra Bils ganz alleine auf dem Mittelpunkt des für Fußballfans heiligen Rasens und predigte vor mehreren Zehntausend Menschen auf den Rängen über die Situation der Flüchtlinge im Mittelmeerraum. „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“

In der Folgezeit entstand unter dem Motto „Wir schicken ein Schiff“ eine breite Bewegung in der evangelischen Kirche, die dazu führte, dass die deutschen Protestanten zusammen mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen über den Verein „United 4 Rescue“ an der Finanzierung von mittlerweile drei Rettungsschiffen im Mittelmeer beteiligt sind. In der Folge mussten sich die Kirchen intensiv mit Vorwürfen auseinandersetzen, Schleuser zu unterstützen – doch erst in der letzten Woche konnte der Vizepräsident des Kirchenamts der EKD, Horst Gorski, mitteilen, dass bislang rund 5000 Menschen aus dem Mittelmeer gerettet wurden.

Ob der Nürnberger Kirchentag ein ähnlich kraftvolles Zeichen bieten kann, wird man erst in einigen Tagen wissen. Vorerst aber bleibt es ein wichtiges Signal, dass sich nach der Pandemie mehrere Zehntausend Christen in Nürnberg versammeln wollen. Denn sie zeigen damit, dass sie bereit sind, sich in der Gesellschaft einzubringen. Und allein das ist in Zeiten der Zersplitterung und Krise schon ein wichtiges Signal.

„Jetzt ist die Zeit“ lautet das Motto des diesjährigen Kirchentages, der am Mittwoch in Nürnberg beginnt. FOTO: DANIEL KARMANN/DPA

Flutwelle nach Staudamm-Zerstörung

Kiew und der Westen machen Russland für die Sprengung der Anlage in der Südukraine verantwortlich

VON HANNAH WAGNER, ULF MAUDER UND FRIEDEMANN KOHLER

Kiew. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist durch die Sprengung des wichtigen Kachowka-Staudamms gefährlich eskaliert – mit noch unabsehbaren humanitären, ökologischen und militärischen Folgen. Der Westen und die Ukraine machten Moskau für die Sprengung verantwortlich. Präsident Wolodymyr Selenskyj verglich sie mit dem Einsatz einer Massenvernichtungswaffe. Durch die Bresche strömten am Dienstag Wassermassen aus dem Kachowka-Stausee aus und setzten viele Ortschaften im Süden der Ukraine unter Wasser. Informationen zu möglichen Verletzten gab es zunächst nicht. Wie die Zeitung „Ukrajinska Prawda" berichtete, wurden im Zuge der Überflutung in einem Zoo wohl 300 Tiere getötet. Nach ukrainischen Angaben hatte in der Nacht zuvor gegen 2.50 Uhr Ortszeit (1.50 Uhr MESZ) eine Explosion den 1955/56 erbauten Staudamm und ein Wasserkraftwerk zerstört.

Damit wuchsen erneut Sorgen um das Kernkraftwerk Saporischschja, das an dem Stausee liegt und von russischen Truppen besetzt ist. Für Europas größtes AKW bestehe aber keine unmittelbare Gefahr, teilte die Internationale Atomenergiebehörde mit. Das Kühlwasserbecken ist nach Kiewer Angaben getrennt vom Stausee.

Der Kachowka-Stausee und der Fluss Dnipro bildeten seit dem Herbst die Frontlinie im Gebiet Cherson. Das Südufer wird von russischen Truppen beherrscht, das nördliche Ufer mit der gleichnamigen Gebietshauptstadt Cherson nach der Rückeroberung von den Ukrainern. Der ukrainische Ministerpräsident Denys Schmyhal sprach von Überschwemmungsgefahr für bis zu 80 Ortschaften. Entlang des Nordufers sahen die ukrainischen Behörden 16.000 Menschen in Gefahr. Militärgouverneur Olexander Prokudin berichtete von zunächst acht Ortschaften, die ganz oder teilweise unter Wasser stehen.

Internationale Empörung über Moskau

In der Stadt Cherson leben die Menschen seit Monaten unter russischem Artilleriefeuer. Luftaufnahmen zeigten, dass dort im Stadtteil Korabel von vielen eingeschossigen Häusern nur noch das Dach aus dem Wasser ragte. Zur Lage am Südufer in russischer Hand gab es kaum Informationen. In Nowa Kachowka dicht an der Staumauer berichtete die russische Verwaltung von Überschwemmungen. In vielen Ländern sorgte die Katastrophe für Entsetzen und Empörung. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) warf Moskau vor, in dem seit mehr als 15 Monaten dauernden Krieg immer stärker zivile Ziele anzugreifen. „Das ist ja auch etwas, das sich einreiht in viele, viele der Verbrechen, die wir in der Ukraine gesehen haben, die von

russischen Soldaten ausgegangen sind", sagte er. „Für diese menschengemachte Umweltkatastrophe gibt es nur einen Verantwortlichen: der verbrecherische Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine", sagte Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne). Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hielt Moskau vor, Tausende Zivilisten zu gefährden und schwere Umweltschäden in Kauf zu nehmen. „Dies ist eine ungeheuerliche Tat, die einmal mehr die Brutalität von Russlands Krieg in der Ukraine demonstriert." EU-Ratspräsident Charles Michel zeigte sich schockiert über einen „beispiellosen Angriff". Der britische Außenminister James Cleverly sprach von einem Kriegsverbrechen. Vor dem höchsten Gericht der Vereinten Nationen in Den Haag warf die Ukraine Russland Staatsterrorismus vor. Der Chef des Präsidentenbüros in Kiew, Andrij Jermak, forderte, Russland müsse seinen Sitz im UN-Sicherheitsrat verlieren. Dort gehört das Land zu den fünf Vetomächten.

Russland wies jegliche Schuld von sich. „Wir erklären offiziell, dass es sich hier eindeutig um eine vorsätzliche Sabotage der ukrainischen Seite handelt, die auf Befehl (...) des Kiewer Regimes geplant und ausgeführt wurde", sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. Das russische Außenministerium sprach von einem „Terroranschlag gegen die zivile Infrastuktur".

FOTO: UNCREDITED/UKRAINIAN PRESIDENTIAL OFFICE/AP/DPA

In der Nacht zu Dienstag wurden im Süden der Ukraine der Kachowka-Staudamm und das Wasserkraftwerk durch eine Explosion zerstört. Nach ukrainischen Angaben leben etwa 16.000 Menschen in der „kritischen Zone" rund um die Anlagen.

Selenskyj wies die Behauptung des Kremls zurück. „Russland kontrolliert den Kachowka-Damm mit dem Wasserkraftwerk seit über einem Jahr", sagte er. Der Staudamm sei von russischen Soldaten vermint worden. „Und sie haben ihn gesprengt." Vor diesem Szenario hatte die Ukraine gewarnt, seit die russischen Kräfte Cherson im Herbst 2022 geräumt hatten.

Selenskyjs Stabschef Jermak äußerte die Vermutung, dass Russland mit der Zerstörung die geplante ukrainische Großoffensive ausbremsen wolle. Im Süden könnte die Flut den Unterlauf des Dnipro unpassierbar machen. Für die Russen verkürzt sich so die Front; sie könnten Kräfte an andere Abschnitte umlenken. Durch die Sprengung nehme auch die Bewässerung für die Landwirtschaft im Süden der Ukraine Schaden sowie die Wasserversorgung der Krim, erklärte der Stabschef.

RÜSTUNG

Pistorius sieht Indien als strategischen Partner

Neu Delhi. Verteidigungsminister Boris Pistorius will Indien künftig als strategischen Partner nach dem Vorbild Australiens und Japans behandeln und damit Rüstungskooperationen deutlich erleichtern. „Indien ist ein wichtiger, um nicht zu sagen der wichtigste strategische Partner für Europa und auch für Deutschland. Und demzufolge müssen wir ihn auch so behandeln", sagte der SPD-Politiker am Dienstag in Neu Delhi nach Gesprächen mit seinem indischen Amtskollegen Rajnath Singh. Im kommenden Jahr werde es eine gemeinsame Übung mit der Deutschen Marine geben, so Pistorius. DPA

MENSCHENRECHTE

Nawalny: Europäisches Gericht verurteilt Russland

Kowrow/Straßburg. Das Europäische Gericht für Menschenrechte (EGMR) hat Russland wegen mangelnder Aufklärung eines Giftanschlags gegen Alexej Nawalny zu einer Geldstrafe verurteilt. Derweil drohen dem inhaftierten Kremlkritiker bei einem neuen Prozess in Russland viele weitere Jahre Haft. Das neue Gerichtsverfahren wegen angeblichen Extremismus gegen Nawalny begann in Russland am Dienstag mit einer Vorverhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit. „Es ist unmöglich, das Gericht zu sehen oder zu hören", schrieb Nawalnys Pressesprecherin Kira Jarmysch auf Twitter. DPA

ANZEIGE

LEUTE

FOTO: SONIA MOSKOWITZ/DPA

Die US-Schauspielerin **Drew Barrymore** (48, „Drei Engel für Charlie“) hat über ihr schwieriges Verhältnis zu ihrer Mutter gesprochen. „Sie ist mir nicht egal. Sie wird mir nie egal sein“, sagte sie dem Branchenmagazin „Vulture“. Dennoch müsse sie sich von ihr frei machen. Laut „Vulture“ wurde Barrymore von ihrer Mutter schon früh auf Partys mitgenommen. Als Jugendliche bekam sie Probleme mit Alkohol und Drogen. Nach einem Klinikaufenthalt wohnte sie bei Pflegefamilien. DPA

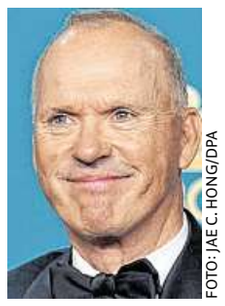


FOTO: JAE C. HONG/DPA

„Batman“-Star **Michael Keaton** (71) schwärmt von den Dreharbeiten zu der „Beetlejuice“-Fortsetzung. Es sei „so verdammt lustig“, am Set zu improvisieren und Sachen zu erfinden, erzählte der Schauspieler der Filmseite „Empire Online“. So viel Spaß bei der Arbeit habe er lange nicht mehr gehabt. Unter der Regie von Tim Burton (64, „Batman“, „Alice in Wonderland“) schlüpft Keaton wieder in seine frühere Rolle als durchgedrehter Poltergeist. Die Original-Horrorkomödie hatten sie 1988 gedreht. DPA

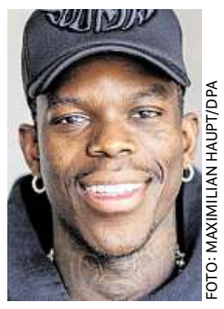


FOTO: MAXIMILIAN HAUPT/DPA

Die Vielzahl an Promis bei Spielen der Los Angeles Lakers und die Nähe zu Hollywood hat Nationalmannschaftskapitän **Dennis Schröder** (29) in der vergangenen Saison als Profi des NBA-Rekordmeisters beeindruckt. Als er 2021 das erste Mal für die Lakers gespielt habe, habe man wegen Corona nicht viel mitbekommen. „Aber dieses Jahr war es anders. Man hat die Schauspieler bei den Spielen gesehen. Dann merkt man natürlich, wie krass LA einfach ist.“ DPA

FOTO: IMAGO STOCK&PEOPLE

Die neuen Coaches von „The Voice of Germany“ stehen fest: In der 13. Staffel sind der irische Sänger **Ronan Keating** (46), die deutsche Rapperin Shirin David (28), Entertainer Giovanni Zarrella (45) und die Brüder Bill und Tom Kaulitz (33) von Tokio Hotel dabei. Das teilte ProSiebenSat.1 am Dienstag mit. Damit wechselt die Musikshow erstmals in ihrer Geschichte alle Jurystühle aus. Die neue Staffel wird seit diesem Dienstag aufgezeichnet und soll im Herbst bei ProSieben und Sat.1 ausgestrahlt werden. DPA

„Anstößige Inhalte“

Nach Beschwerden verbannt US-Staat Utah Bibel aus Grund- und Mittelschulen

VON LAURA ALMANZA

Salt Lake City. Wegen „anstößiger und gewaltsamer Inhalte“ hat ein Schulbezirk im US-Bundesstaat Utah die Bibel aus Grund- und Mittelschulen verbannt. Der Bezirk Davis County nördlich von Salt Lake City nahm damit eine entsprechende Beschwerde an, die aus Protest gegen Buchverbote eingereicht worden war. Die Bibel werde in Davis County ab sofort aus den Schulbeständen genommen, berichteten mehrere US-Medien.

Mit ihrer großen Mehrheit in beiden Kongresskammern des westlichen Bundesstaates hatten die konservativen Republikaner 2022 ein Gesetz verabschiedet, das es ermöglicht, Bücher und Filme mit „pornografischen und unanständigen Inhalten“ aus den Bibliotheken von Schulen oder dem Unterricht zu verbannen.

Die im Dezember eingegangene Beschwerde war vom Schulbezirk anonym veröffentlicht worden und steht unter anderem auf der Webseite der Zeitung „The Salt Lake Tribune“. Das neue Gesetz sei „arglistig“, heißt es darin. „Jetzt können wir alle Bücher verbieten und müssen sie nicht einmal mehr lesen“, steht in dem Schreiben weiter. In der Liste der bislang verbannten Bücher fehle „eines der sexgeladendsten Bücher überhaupt“: die Bibel. Sie enthalte schließlich unangemessene Inhalte wie „Inzest, Masturbation, sexuelle Handlungen mit Tieren, Prostitution, Genitalverstümmelung, Oralverkehr, Dildos, Vergewaltigung und sogar Kindsmord“.

Anfechtung soll verhandelt werden

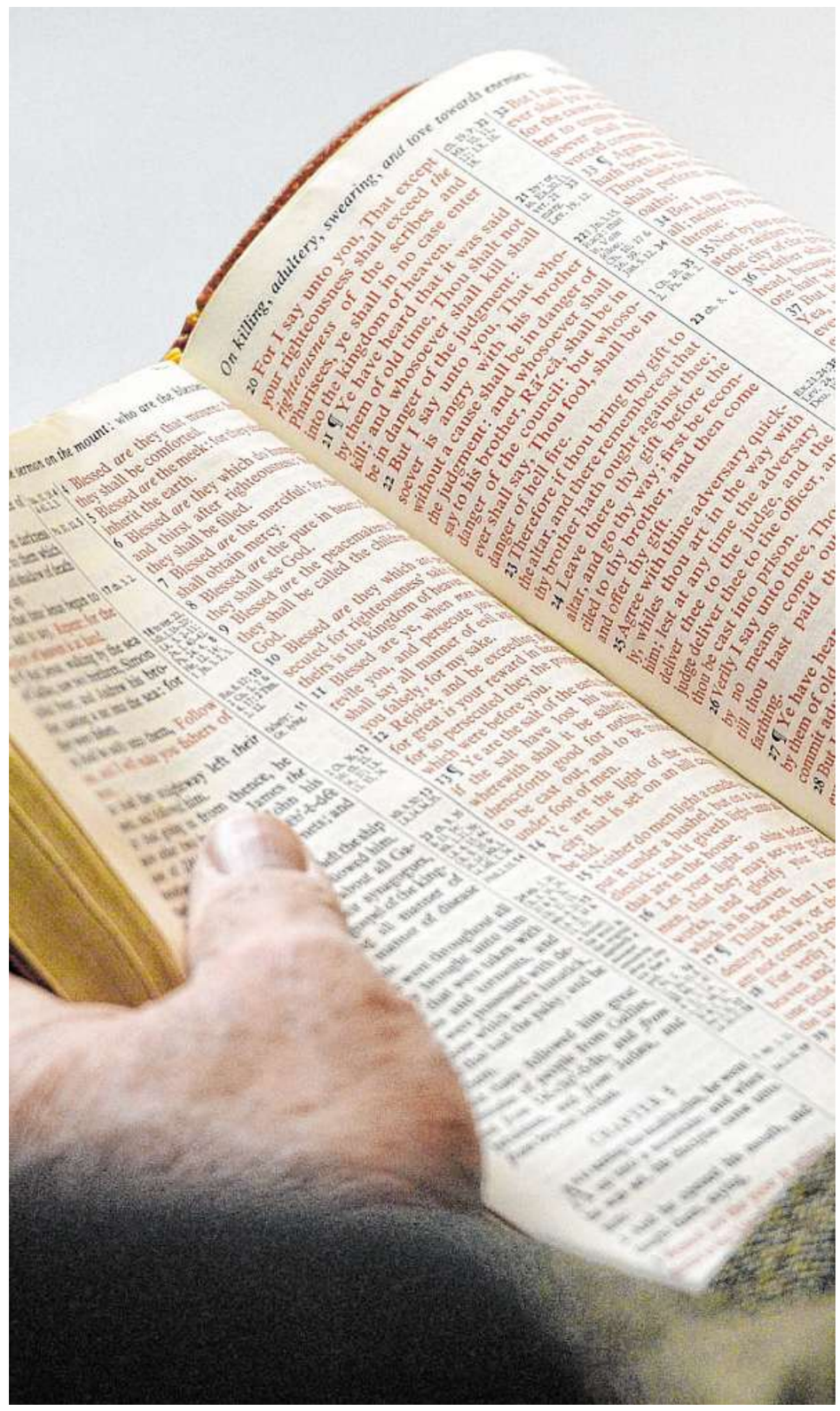
Zwar sei das mit der Durchsicht der Bibel beauftragte Komitee zu dem Schluss gekommen, dass die Schrift nicht gegen das Gesetz verstoße, hieß es. Trotzdem habe man sich dafür entschieden, den Zugang auf Schülerinnen und Schüler im High-School-Alter zu beschränken. Betroffen seien laut Schulbehörde sieben oder acht Schulen im Bezirk, berichtete die Zeitung weiter. In Kürze werde über eine Anfechtung des Beschlusses verhandelt.

Utah ist nicht der einzige US-Bundesstaat, in dem bestimmte Themen im Schulunterricht künftig keinen Platz mehr haben sollen. In den USA tobt seit Jahren ein Kulturkampf zwischen Liberalen und Konservativen um Bücherverbote an Schulen, der zuletzt immer radikaler geführt wurde. Oft geht es Kritikern wie den umstrittenen konservativen Organisationen „Parents United“ („Vereinte Eltern“) oder „Moms for Liberty“ („Mamas für Freiheit“) um Bücher, die Sexualität oder Rassismus behandeln.

Eine Analyse der „Washington Post“ von 1065 eingegangenen Beschwerden aus 37 Bundesstaaten zeigte, dass sich die am häufigsten genannten Titel in der Regel für mehr Toleranz einsetzen. Die Mehrheit dieser untersuchten Beschwerden ging auf nur elf Verfasser zurück. Gegner der neuen Verbote finden, dass dadurch ein rückschrittliches Gesellschaftsbild propagiert wurde.

In Florida will der Gouverneur und Präsidentschaftskandidat der Republikaner, Ron DeSantis, den Schulunterricht über sexuelle Orientierung und Geschlechteridentität für alle Altersstufen verbieten.

Schon jetzt ist dieser Unterricht vom Kindergarten bis zur dritten Klasse untersagt. Das Verbot geht auf ein Gesetz aus dem vergangenen Jahr zurück, das von Gegnern als „Don‘t Say Gay“ („Sag nicht schwul“) bezeichnet wird.


Die Beschwerde war aus Protest gegen Buchverbote eingereicht worden. Betroffen vom Bibelverbot sind nun sieben oder acht Schulen. FOTO: STEVE GRIFFIN/DPA

Prinz Harry attackiert Regierung

Prozess gegen Boulevardzeitungen

London. Mit beispielloser Kritik hat Prinz Harry die britische Regierung angegriffen. Der Zustand von Presse und Regierung im Vereinigten Königreich befinde sich am „Tiefpunkt“, betonte der Sohn von König Charles III. in einer am Dienstag veröffentlichten schriftlichen Zeugenaussage in seinem Prozess gegen den Verlag Mirror Group Newspapers. „Die Demokratie scheitert, wenn ihre Presse es versäumt, die Regierung zu kontrollieren und zur Rechenschaft zu ziehen, und sich stattdessen dafür entscheidet, mit ihr ins Bett zu gehen, damit sie den Status quo sichert.“

Mitglieder der Royal Family äußern sich üblicherweise nicht über die Regierung oder die Politik und vermeiden jeden Anschein einer Parteinahme. Ein Regierungssprecher wollte sich nicht zu den Vorwürfen, die Harry nicht weiter ausführte, äußern und verwies darauf, dass der Prozess laufe.

Harry betonte, mit seiner Klage gegen MGN („Daily Mirror“, „Sunday Mirror“, „People“) wolle er gesetzwidriges Verhalten von Reportern offenlegen. „Offensichtlich will ich nicht, dass irgendjemand dasselbe durchmacht, was ich auf persönliche Weise erleiden musste“, hieß es in der Stellungnahme weiter. Der 38-Jährige wirft MGN-Reportern vor, ihn über Jahre abgehört und daraufhin Artikel mit privaten Inhalten veröffentlicht zu haben. Der Verlag weist das entschieden zurück. DPA

HAITI

51 Todesopfer nach Überschwemmungen

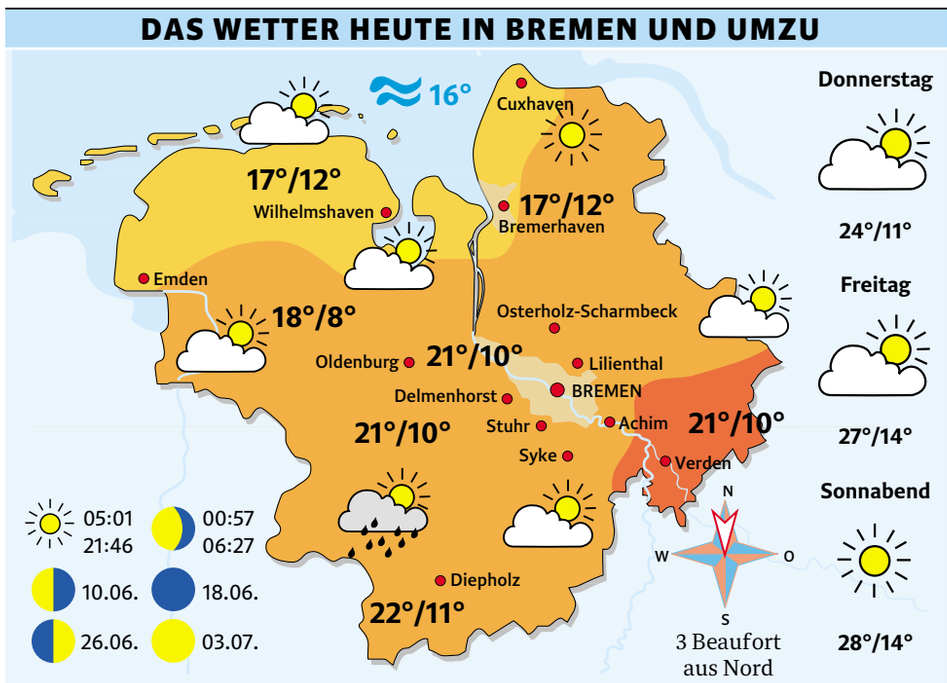
Port-au-Prince. Bei Überschwemmungen in Haiti ist die Zahl der Gestorbenen auf mindestens 51 gestiegen. Es wurden zudem 18 Vermisste und 140 Verletzte registriert, wie aus einer neuen Bilanz der haitianischen Zivilschutzbehörde vom Dienstag hervorging. Demnach wurden infolge des schweren Regens am Freitag und Sonnabend 31.591 Häuser überflutet. Mehrere Teile des Landes waren von Überschwemmungen und Erdrutschen betroffen. DPA

FEUERWEHREINSATZ

Zehn Verletzte nach Brand in Freizeitpark

Wustermark. Erleichterung nach dem Brand in Karls Erlebnis-Dorf in Elstal bei Berlin: Das Hauptgebäude des Freizeitparks steht. Darum hatten am Dienstag rund 65 Feuerwehrleute gekämpft. Der Freizeitpark könne bereits am Mittwoch wieder geöffnet werden, sagte Gründer Robert Dahl. Die Flammen hatten eine rund 400 Quadratmeter große Schneise in den Park geschlagen. Neun Menschen erlitten eine Rauchgasvergiftung, ein Feuerwehrmann wurde verletzt. DPA

DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU



UNSERE REGION HEUTE

Die Sonne wechselt sich mit einigen, zum Teil dichten Wolkenfeldern ab. Regenschauer entwickeln sich aber nur ganz vereinzelt. 17 bis 22 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen.

VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE

Der Donnerstag beginnt noch mit einigen Wolkenfeldern. Später kommt häufiger die Sonne zum Vorschein, und kurze Schauer bleiben die Ausnahme. Die Höchsttemperaturen liegen in den Nachmittagsstunden zwischen 22 und 24 Grad.

BEOBACHTETES WETTER

Bremen-Flughafen am 06.06.2023, 16 Uhr

Windrichtung und Stärke:	N 3
Lufttemperatur (°C):	24,0
Luftfeuchtigkeit (%):	47
Luftdruck (hPa):	1020,0
Max. Temp. am 05.06. (°C):	24,1
Min. Temp. in der Nacht zum 06.06. (°C):	11,2
Regen bis 7 Uhr in l/qm:	0,0

WIND HEUTE

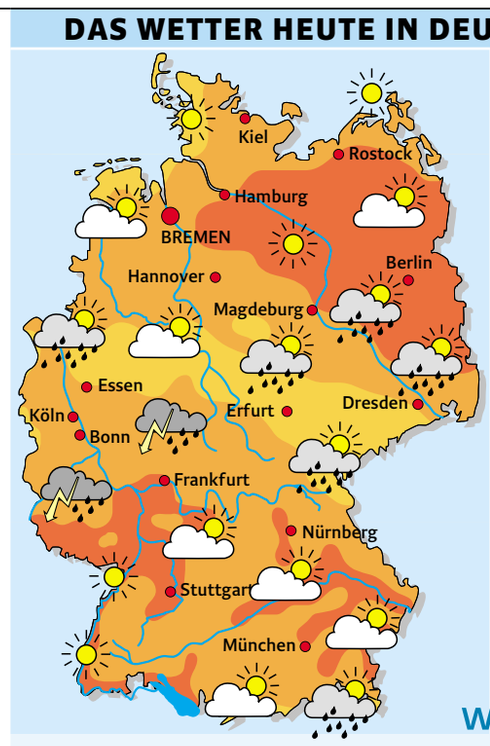
Unterweser:	NW	2
Wesermünd./Jade:	NW	2
Ostfries. Inseln:	N	3
Elbmündung und Helgoland:	NW	4
Nordfries. Inseln:	NW	3
Westliche Ostsee:	W	2
Zwischenahner M.:	N	3
Steinhuder Meer und Dümmer:	N	1

HOCHWASSER

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie für den 07.06.2023

Wilhelmshaven	03:50 / 16:06
Cuxhaven	03:56 / 16:11
Bremerhaven	04:16 / 16:29
Brake	05:03 / 17:17
Vegesack	05:50 / 18:07
Bremen	06:00 / 18:17

DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND



Über der Mitte zeigt sich der Himmel wechselnd bis stark bewölkt, und es bilden sich zum Teil kräftige Regenschauer oder Gewitter. Auch an den Alpen können sich im Tagesverlauf einzelne Schauer oder Gewitter entwickeln. Sonst ist es teils heiter, teils wolkig und meist trocken. Die Temperaturen steigen auf Werte von 14 bis 27 Grad.

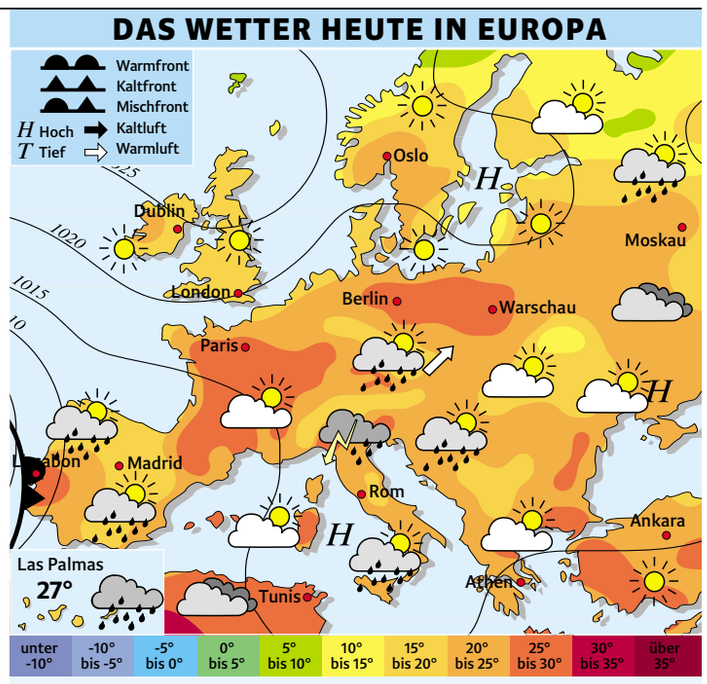
WetterKontor

Augsburg	wolkig	24°	Konstanz	wolkig	27°
Berlin	wolkig	27°	Köln/Bonn	Schauer	23°
Dresden	Schauer	24°	Leipzig	Schauer	23°
Frankfurt	Gewitter	25°	List/Sylt	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	27°	München	wolkig	25°
Hamburg	wolkig	23°	Nürnberg	wolkig	24°
Hannover	wolkig	23°	Rostock	heiter	21°
Helgoland	wolkig	15°	Saarbrücken	wolkig	26°
Karlsruhe	wolkig	27°	Stuttgart	heiter	26°
Kassel	Schauer	22°	Zugspitze	Gewitter	3°

BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigem Blutdruck kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindel. Vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Es fällt vielen heute schwer, sich zu konzentrieren.

DAS WETTER HEUTE IN EUROPA



Vom Nordwesten Europas bis zum Schwarzen Meer überwiegt hoher Luftdruck. Mit feuchter Luft aus dem Mittelmeerraum bilden sich in der Südhälfte Mitteleuropas Schauer und Gewitter.

STÄDTEWETTER

Amsterdam	wolkig	21°	Moskau	Schauer	21°
Athen	wolkig	29°	Nizza	Schauer	24°
Brüssel	wolkig	24°	Oslo	wolkig	25°
Dubrovnik	wolkig	25°	Paris	heiter	28°
Innsbruck	Schauer	26°	Rom	wolkig	25°
Istanbul	sonnig	23°	Stockholm	wolkig	18°
Kopenhagen	sonnig	23°	Tunis	wolkig	28°
London	heiter	22°	Venedig	Schauer	25°
Malaga	Schauer	26°	Wien	Schauer	23°
Mallorca	wolkig	27°	Zürich	sonnig	26°

AKTUELLE INFORMATIONEN

Messwerte der Bremer Luftüberwachung: www.bauumwelt.bremen.de sowie im NDR-Videotext auf Seite 679.
Täglich mehrfach aktualisierte Wetterinformationen: www.weser-kurier.de

Auch das Gewerbegebiet Airportstadt hat eine Interessenvertretung, die sich zu den Koalitionsverhandlungen zu Wort meldet. FOTO: STUDIO B BREMEN

Viele Forderungen an Rot-Grün-Rot

Verbände und Institutionen wollen ihre Positionen im Koalitionsvertrag berücksichtigt sehen

VON JÜRGEN THEINER

Bremen. Die neue rot-grün-rote Landesregierung ist noch gar nicht im Amt, sieht sich aber schon vielen Erwartungen ausgesetzt. Zahlreiche Verbände und Institutionen haben vor und seit Beginn der Koalitionsverhandlungen Positionspapiere an SPD, Grüne und Linke geschickt. Was die Verfasser sich erhoffen, ist klar: Berücksichtigung ihrer Standpunkte in den laufenden Gesprächen, besser noch im Koalitionsvertrag, der bis Ende des Monats ausgearbeitet sein soll.

Ob und in welcher Form auf die Appelle eingegangen wird, lässt SPD-Landeschef Reinhold Wetjen offen. SPD, Grüne und Linke haben zu insgesamt zehn politischen Themenfeldern Facharbeitskreise eingerichtet. Diese Gremien erarbeiten gerade die Grundlagen für den Koalitionsvertrag. „Wir geben die Schreiben, die uns erreichen, an die Obleute in den Arbeitskreisen weiter“, so Wetjen. Hier eine kleine Auswahl der Forderungen, mit denen die Spitzen von Rot-Grün-Rot konfrontiert sind:

Handwerkskammer: Die Interessenvertretung der gut 5500 Handwerksbetriebe im Land Bremen erwartet vom Senat vor allem konkrete Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel. Dazu müssten schon in den Schulen konkrete Maßnahmen ergriffen werden. Genannt wird unter anderem ein Ausbau der Berufsorientierung, etwa in Form betrieblicher Schülerpraktika in den beiden Jahrgängen vor dem jeweiligen Abschlussjahr. Erforderlich ist aus Sicht der Kammer auch die Unterstützung leistungsschwächerer Azubis, unter anderem durch fachbezogenen Sprachunterricht und sozialpädagogische Unterstützung. Die Kammer erneuert in ihrer Stellungnahme auch ihr Nein zum bereits beschlossenen umlagefinanzierten Ausbildungsfonds. Er werde von den Betrieben „fast einhellig abgelehnt“.

Zentralelternbeirat: Angesichts des Zustands des Bremer Bildungssystems blicke man „mit größter Sorge auf die gegenwärtigen Koalitionsverhandlungen“, heißt es in einer Stellungnahme des Zentralelternbeirates (ZEB). Aus seiner Sicht müssen die Pro-Kopf-Ausgaben für die Schüler im Land Bremen auf das Niveau Berlins und Hamburgs angehoben werden, was jährliche Mehrausgaben im dreistelligen Millionenbereich verursachen würde. Sofortmaßnahmen sind für den ZEB bei der Personalausstattung an den Schulen erforderlich. „Hierzu gehört, dass im Rahmen des beamtenrechtlich Möglichen und Zulässigen Personal an Schulen in besonders prekärer Lage abgeordnet wird, um die größte Not dort zu bekämpfen“, fordern die Elternvertreter.

Gewerkschaft Verdi: Der wohl umfangreichste Forderungskatalog an Rot-Grün-Rot stammt von der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Sie hat Papiere zu einem ganzen Strauß von Themen erarbeitet, vom Kliniksektor über den Wissenschaftsstandort bis zur Kita-Versorgung. So verlangt Verdi unter anderem eine vollständige Umsetzung des Wissenschaftsplans 2025. Er steht für einen ehrgeizigen Ausbau der Hochschullandschaft in Bremen und Bremerhaven. Bei der Neuordnung der Kliniklandschaft mahnt Verdi einen „Diskussionsprozess mit Interessenvertretungen und Gewerkschaften“ an. „Auf dieser Grundlage muss ein neuer Plan für die Gesundheitsversorgung in Bremen geschaffen werden, bevor durch Schließungen vollendete und eventuell unumkehrbare Tatsachen geschaffen werden“, heißt es.

IG Airportstadt: Auch Lobby-Organisationen wie die Interessengemeinschaft Airportstadt melden sich zu Wort. Sie vertritt die Belange von rund 500 Firmen aus dem Umfeld des Flughafens und plädiert dafür, „die Erfolgsgeschichte des zukunftsweisenden Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts zu einem Modellquartier ‚Airportstadt 2.0‘ weiterzuentwickeln“. Gefragt sei unter anderem ein Konzept für die Energieinfrastruktur des Gebietes. Die Interessengemeinschaft fordert zudem eine gesicherte langfristige Perspektive für den Verkehrsflughafen Bremen.

Entwicklungspolitisches Netzwerk: Die Verhandlungsgruppen von Rot-Grün-Rot erreicht auch Post von Gruppierungen, die selbst unter politischen Insidern nicht jedem bekannt sind. Ein Beispiel ist das „Bremer entwicklungspolitische Netzwerk“, eine Art Dachverband von rund 30 Vereinen und Initiativen, die sich für globale Gerechtigkeit einsetzen. Eine der Anregungen des Netzwerks: Bremen soll prüfen, ob klimapolitische Investitionen des Bundeslandes nicht auch in den globalen Süden fließen könnten, wo sie möglicherweise größere Wirkung entfalten. Begründung: „Dem Klimawandel ist es egal, wo auf der Welt CO_2-Einsparungen vorgenommen werden.“

Herzzentrum könnte 2028 umziehen

Gesundheit Nord konkretisiert Pläne für Klinikstandorte Links der Weser und Mitte

VON JÜRGEN THEINER

Bremen. Ein möglicher Umzug des Herzzentrums vom Klinikum Links der Weser (LdW) ans Klinikum Bremen-Mitte (KBM) wäre im Jahr 2028 machbar. Diese zeitliche Einschätzung hat die Geschäftsleitung des städtischen Klinikverbundes Gesundheit Nord (Geno) am Dienstag in der Gesundheitsdeputation abgegeben. Die CDU hatte eine Sondersitzung des Gremiums beantragt, nachdem der WESER-KURIER vor zwei Wochen über die sich verdichtenden Pläne zur Verlagerung der Herzmedizin berichtet hatte. Sie wären gleichbedeutend mit dem Aus für den Krankenhausstandort Obervieland. Von dort waren zuletzt bereits Geburtshilfe und Gynäkologie ans KBM abgewandert.

Dorothea Dreizehnter FOTO: KOCH

Dass bei der Gesundheit Nord grundsätzlich Umstrukturierungsbedarf besteht, unterstrichen in der Deputation sowohl Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard (Linke) als auch Geno-Chefin Dorothea Dreizehnter. Aus ihrer Sicht muss der Klinikverbund sowohl auf die örtlichen Gegebenheiten der vier Geno-Standorte als auch auf die allgemeine Entwicklung des Gesundheitssektors reagieren. Immer mehr medizinische Behandlungen würden in der Zukunft ambulant erbracht, sodass der Überhang an stationären Kapazitäten zunehme. Vor Kurzem hatte die Geno in diesem Zusammenhang bereits angekündigt, die Zahl ihrer Betten mittelfristig von 2000 auf 1500 zu reduzieren. Zugleich hat der Geno-Standort Links der Weser den größten baulichen Sanierungsbedarf. Eine Grundinstandsetzung, die vor allem am Bettenhaus notwendig wäre, würde laut Dreizehnter fast so viel kosten wie ein Neubau, jedenfalls einen dreistelligen Millionenbetrag.

Deutlich günstiger wäre es nach Darstellung der Geno-Spitze, wenn das Herzzentrum und die privatwirtschaftlichen kardiologischen Fachpraxen vom LdW-Gelände ans KBM umzögen. Am KBM gebe es zurzeit Leerstände im Umfang von etwa 250 Betten. Das sei ungefähr das Volumen, das für einen Umzug des Herzzentrums benötigt werde. Gewisse bauliche Anpassungen seien zwar erforderlich, doch reichten dafür voraussichtlich die rund 50 Millionen Euro, die der WESER-KURIER für diese Variante genannt hatte. „Das ist die geringste investive Summe unter den möglichen Varianten“, sagte Dreizehnter. Ihr Kollege aus der Geschäftsleitung, Technik-Chef Klaus Beekmann, ergänzte, die betroffenen Chefärzte und Pflegeleitungen des LdW seien mit den Umzugsplänen einverstanden. Sie hätten „eine sehr positive Reaktion gezeigt“.

Aus dem Kreis der Deputierten kamen gleichwohl kritische Nachfragen. So bezweifelte Wiebke Winter (CDU), dass alle von einem Umzug betroffenen Pflegekräfte mit ans KBM wechseln würden. Gerade LdW-Beschäftigte aus dem niedersächsischen Umland würden sich in einem solchen Fall womöglich andere Arbeitgeber suchen. Sie gingen der Geno dann verloren.

Ob das Herzzentrum tatsächlich umzieht und damit der Krankenhausstandort Links der Weser aufgegeben wird, entscheidet sich voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte. In wenigen Wochen wird sich zunächst der Aufsichtsrat der Geno mit dem Thema beschäftigen und eine Empfehlung aussprechen. Es ist zu erwarten, dass dieses Votum im Sinne der Geschäftsführung ausfällt. Das letzte Wort hat indes der Alleineigentümer der Geno, die Stadt Bremen. Senatorin Bernhard machte in der Deputation klar, dass sie die Entscheidung nicht allein fällen wird. Gefragt sei ein Beschluss auf breiter politischer Grundlage, also des gesamten Senats.

Der Kommunismus findet Zulauf nur dort, wo er nicht herrscht

HENRY KISSINGER (* 1923)

Geno arbeitet Hackerangriff auf

Bremen. Knapp vier Wochen nach dem Hacker-Angriff auf den Klinikverbund Gesundheit Nord (Geno) sind Patientendaten aus dem Klinikum Bremen-Ost auf Servern in Neuseeland und Großbritannien aufgetaucht. Dies berichtete Klaus Beekmann, Mitglied der Geno-Geschäftsführung, am Dienstag bei einer Sitzung der Gesundheitsdeputation. Die Behörden in den Ländern hätten die Daten sichergestellt, im Darknet seien bislang noch keine Daten angeboten worden. Bei dem Hackerangriff wurden Hunderttausende Dateien von Hackern kopiert, darunter auch medizinische Befunde und andere Patientendaten aus dem Klinikum Ost. „Die Daten reichen bis in die 1990er-Jahre zurück“, sagt Geno-Sprecherin Karen Matiszick.

Über den Vorfall hat die Geno Informationen auf ihrer Internetseite veröffentlicht: Demnach zeigten die bisherigen Untersuchungen, dass der Angriff zunächst auf dem Endgerät eines externen IT-Dienstleisters stattgefunden habe, durch den die Täter sich Zugangsdaten zu den Systemen des Klinikverbundes verschafft hätten. Erste Hinweise auf den Hacker-Angriff habe es am 10. Mai gegeben, noch am selben Tag seien aus Sicherheitsgründen alle Verbindungen zum Internet gekappt worden. SAD/THE

ANZEIGE

TANKSTELLE ÜBERFALLEN

Unbekannte bedrohen Mitarbeiterin mit Messer

Bremen. Zwei bewaffnete und maskierte Männer haben am Montagabend gegen 21.30 Uhr eine Tankstelle in Bremen-Huchting überfallen. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, hat eine Mitarbeiterin beobachtet, wie die beiden Maskierten die Tankstelle in der Kirchhuchtinger Landstraße betreten wollten und noch versucht, die Tür zu schließen. Die Räuber waren laut Mitteilung da aber bereits im Laden gewesen und bedrohten die 25-Jährige mit einem Messer. Einer der Täter hat Geld aus der Kasse genommen, der andere Zigaretten mitgenommen. Nach der Tat sei das Duo in Richtung Roland-Center geflüchtet. Die Männer sollen 18 bis 25 Jahre alt und zwischen 1,75 und 1,85 Meter groß sein. Einer trug den Angaben zufolge eine graue Jogginghose, einen schwarzen Pullover, schwarze Handschuhe, helle Schuhe und eine beigefarbene Tasche. Zudem trug er ein blaues Tuch, mit dem er sein Gesicht teilweise verdeckte. Der zweite Täter war demnach etwas kräftiger und trug eine dunkle Jeans, helle Schuhe, einen grauen Pullover, eine schwarze Weste mit einem roten Strich auf der Brust sowie einen weißen Mundschutz. Zeugenhinweise nimmt der Kriminaldauerdienst unter der Telefonnummer 3 62 38 88 entgegen. ORG

LEICHT VERLETZT

Autofahrerin kollidiert mit Baum

Bremerhaven. Die Bremerhavener Polizei und Feuerwehr sind am Dienstagmorgen zu einem Verkehrsunfall im Ortsteil Speckenbüttel gerufen worden. Das teilte die Polizei mit. Ersten Erkenntnissen zufolge war eine 58-jährige Frau mit ihrem Skoda gegen 6.30 Uhr auf der Parkstraße in Richtung Norden unterwegs, als sie plötzlich aus bislang ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abkam und mit einem Baum kollidierte. Die Frau wurde bei dem Unfall leicht verletzt und mittels Rettungswagen der Feuerwehr vorsorglich in ein Bremerhavener Krankenhaus gebracht. Ihr Fahrzeug wurde bei dem Unfall erheblich beschädigt. Die Polizei sperrte für die Zeit der Unfallaufnahme und den Abtransport des Unfallwagens die Fahrbahn in beide Richtungen. WK

ANZEIGE

Der Angeklagte und seine Anwältin bei der Prozesseröffnung. Er könne sich nicht erinnern, sagt er zu dem Vorwurf, drei Tankstellen überfallen zu haben. FOTO: RALF MICHEL

„Kein Scherz, das ist ein Überfall“

35-Jähriger soll drei Tankstellen nach demselben Muster ausgeraubt haben – Kassiererin leidet unter den Folgen

VON RALF MICHEL

Bremen. Drei Raubüberfälle in vier Tagen: Kurz vor Weihnachten überfiel im vergangenen Dezember ein Mann mehrere Tankstellen in Bremen. Aral, Shell, Jet – immer das gleiche Muster: rein, Personal bedrohen („Kein Scherz, das ist ein Überfall“), dann der Griff in die geöffnete Kasse. Die Beute? Überschaubar. Einmal sind es 650 Euro, einmal 370. Beim dritten Überfall geht die Kasse nicht auf, in seiner Not greift sich der Täter 19 Packungen Zigaretten und verschwindet. Die Folgen für die Mitarbeiter? Zumindest in einem Fall furchtbar, wie sich jetzt vor dem Landgericht zeigt. Dort muss sich seit Dienstag ein 35-Jähriger wegen der Tankstellenüberfälle verantworten. „Besonders schwerer Raub“ lautet die Anklage.

Knapp sechs Monate nach den Überfällen soll eine 50-Jährige als Zeugin vor Gericht aussagen. Sie war Kassiererin in der ersten der drei überfallenen Tankstellen. Die Kammer ist besorgt, ob die Befragung die Frau überfordern könnte. Sollte man den Angeklagten nicht besser nach hinten setzen, raus aus ihrem Blickfeld ...?

Die Vorsitzende Richterin klärt das direkt mit der Zeugin ab, die in diesem Moment noch draußen im Flur wartet. Nein, nicht nötig, sie will es so versuchen. Doch wie berechtigt die Sorgen des Gerichts waren, zeigt sich schon wenig später. Die 50-Jährige versucht, den Tatablauf möglichst genau wiederzugeben. Wie sie gegen 21.30 Uhr dabei war, die Übergabe an die Nachtschicht vorzubereiten, deren Dienst eine halbe Stunde später beginnen sollte. Wie der Täter die Tankstelle betrat und sie ihn erst gar nicht beachtete. Bis er plötzlich zu ihr hinter den Tresen kam und sie aufforderte, die Kasse zu öffnen.

Je länger sie erzählt, desto stockender wird

> „Ich hab’ nur gedacht, dass es einfach vorbeigehen soll.“
> Kassiererin

ihre Stimme. Unablässig ringen ihre auf dem Tisch liegenden Hände miteinander. Man merkt, wie sie dagegen ankämpft, nicht völlig die Fassung zu verlieren. Was ihr am Ende auch gelingt. Konkrete Angaben zum Täter kann sie nicht machen, dafür hat sie ihn nicht genau genug angeschaut. „Ich hab’ nur gedacht, dass es einfach vorbeigehen soll.“

Es war nicht der erste Überfall, den sie erlebt hat. 2013 wurde die Tankstellen-Kassiererin schon einmal überfallen. Damals drückte der Täter ihr eine Pistole an den Kopf. Hilfe habe sie anschließend nicht bekommen, sondern schon drei Tage später wieder gearbeitet, erzählt sie. „Wir hatten Personalmangel. Ich hab’ das dann ganz allein mit mir selbst ausgemacht.“

Auch diesmal habe sie das versucht. „Ich wollte das wieder verdrängen.“ Aber als sie eine Woche nach der Tat zur Arbeit kam, sei sie komplett zusammengebrochen. Im Januar habe sie einen Suizidversuch unternommen, sich voller Verzweiflung Tabletten in den Mund gesteckt. Die dann aber sofort wieder ausgespuckt. „Das bin ich nicht“, sagt sie mit Nachdruck und erzählt, dass sie in Kürze eine Reha machen werde und danach ein neues Kapitel in ihrem Leben aufschlagen wolle. Nach 29 Jahren aber auf keinen Fall mehr in einer Tankstelle, das sei sicher.

Schwer genug dürfte es trotzdem für sie werden. Sie habe immer wieder extreme Angstattacken, vor allem nachts, beantwortet die Zeugin die Frage der Vorsitzenden Richterin, wie es ihr heute geht. „Dann höre ich seine Stimme und das Geschehen vom Dezember läuft immer wieder vor mir ab.“ Monatelang habe sie vollkommen isoliert in ihrer Wohnung verbracht, und auch heute traue sie sich nur in ein Geschäft, wenn sie von außen erkenne, dass sich darin mehrere Menschen befinden. Der Angeklagte äußert sich zu alldem nicht. Er gibt am Dienstag über seine Anwältin eine Erklärung ab. Die Taten fände er schrecklich, könne sich aber nicht daran erinnern, sie begangen zu haben. Zum Tatzeitpunkt habe er regelmäßig Drogen konsumiert, jeden Tag Heroin und Kokain, dazu jede Menge Tabletten. „Ich bin damals wieder abgestürzt und war mit den falschen Leuten unterwegs.“ Sollte er der Täter sein, könne er sich das nicht verzeihen, sagt er. Und dass er auf eine Therapie hofft.

Gefasst wurde der 35-Jährige durch die Videoaufzeichnungen von den drei Überfällen. Alle zeigen einen Mann in einer dunklen Jacke, mit heller Bluejeans und markanten weißen Turnschuhen, hinten rot abgesetzt. Sie brachten die Polizei erst zur Annahme, dass es sich in allen drei Fällen um denselben Täter handelt. Und dann auf die Spur des Angeklagten. Eine Kollegin der Bundespolizei habe ihn auf den Videos als den 35-Jährigen erkannt, den sie seit Jahren aus der Drogenszene am Hauptbahnhof kennt, erklärt eine Polizistin als Zeugin vor Gericht. Bei einer Hausdurchsuchung wurden eine Jacke und Turnschuhe gefunden, die zu den Videoaufnahmen passen. Es gibt auch DNA-Spuren, der Täter trug zwar eine Maske, aber keine Handschuhe. Die Spuren seien aber wohl noch nicht ausgewertet, sagt die Vorsitzende Richterin. Sie werde da mal nachhaken.

Die Verhandlung wird am 9. Juni fortgesetzt.

Eine Auszeit im geschützten Raum

Das SOS-Kinderdorf-Zentrum bietet Eltern mit beeinträchtigten Kindern Unterstützung an

VON ULRIKE TROUE

Bremen. Nicht nur die Pflege und Betreuung von beeinträchtigten Kindern kosten Eltern viel Kraft. Es ist auch der Umgang mit den Kindern in der Öffentlichkeit, der für Eltern mitunter mit Angst oder Scham behaftet sein kann. Deshalb ist das wöchentliche Treffen für Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen im SOS-Kinderdorf-Zentrum ein wichtiger Anker. Dort können sie sich in zwei nach Alter gesplitteten Gruppen in einem geschützten Rahmen untereinander austauschen.

Seit gut einem Jahr besucht Vera Zitouni mit ihrem zweieinhalbjährigen Sohn die Gruppe für die Jüngsten. „Ich finde das Angebot super und mache es in erster Linie für mich“, gesteht die 39-Jährige. Die Neustädterin hat über die Lebenshilfe von der neuen Gruppe erfahren. Sie profitiert nach eigenen Worten sehr vom entspannten Austausch mit anderen Eltern gehandicapter Kinder, weil jeder so akzeptiert wird, wie er ist.

Vera Zitouni empfindet es als Wohltat, einmal nicht im Mittelpunkt zu stehen und ständig erklären zu müssen, warum ihr Kind sich anders verhalte als gleichaltrige Kinder. Denn: „Was das Kind hat, ist nicht das Hauptthema.“ Dass ihr Sohn in der Gruppe Kontakt zu anderen Kindern hat und erlebt, dass nicht alle Kinder gleich sind, ist ihr wichtig: „Er ist auf jeden Fall interessiert an den anderen und fühlt sich wohl.“

Auch für Marijana Hoppe ist das wöchentliche Treffen im SOS-Kinderdorf-Zentrum ein gesetzter Termin. Bei ihrem kleinen Sohn wurde Epilepsie diagnostiziert. „Hier erlebe ich nun viel Gemeinschaft und Unterstützung“, schildert die junge Mutter. „Mir hilft es sehr, wenn ich mich mit anderen austauschen kann, die vieles vielleicht schon durchgemacht haben und mir Tipps geben können.“

Aber nicht nur ihr Sohn genießt die Treffen, auch der Mutter tut die Auszeit gut. „Ich bin entspannter, das spürt mein Sohn und ist es auch“, gesteht Marijana Hoppe. Hier könne sie sich mal zurücknehmen, „weil Fachpersonal da ist“, lobt sie.

Eva Jeschina leitet als gelernte Krankenschwester die beiden offenen Gruppen für Kinder bis sechs Jahren, beantwortet Fragen der Eltern, beaufsichtigt die Kleinen oder beschäftigt sich mit ihnen. „Ich habe eine Affinität zu Menschen mit Behinderungen und keine Berührungsängste“, sagt sie.

16 Jahre lang hat sie unheilbar kranke Kinder in der Stiftung Friedehorst gepflegt. Dabei war ihr aufgefallen, dass es für Eltern von beeinträchtigten Kindern so gut wie keine Unterstützung gibt, schon gar nicht für Eltern von mehreren Kindern. Nun setzt sich Eva Jeschina persönlich für mehr Teilhabe ein. Gern könnten gesunde Geschwisterkinder mitgebracht werden.

Derzeit kommen drei, vier Elternteile mit ihren Kindern regelmäßig zu den Treffen. „Jede Familie ist willkommen“, sagt Jeschina. Sie teilt die Gruppen ein, weil die Defizite immer woanders liegen und ihr das menschliche Miteinander am Herzen liegt. „Alles intuitiv“, sagt sie. „Es geht nur darum, dass sich alle wohlfühlen. Ich freue mich über Entwicklungsschritte untereinander, wenn die Kinder sich wiedererkennen, miteinander kommunizieren oder sich gegenseitig motivieren.“

Einmal in der Woche besuchen Vera Zitouni (l.) und Marijana Hoppe (r.) mit ihren Söhnen die Gruppe für Eltern von beeinträchtigten Kindern, die Eva Jeschina (M.) leitet. FOTO: KARSTEN KLAMA

Die Gruppen für Eltern von Kindern mit Beeinträchtigung treffen sich immer dienstags im SOS-Kinderdorf-Zentrum, Friedrich-Ebert-Straße 101. Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren von 14 bis 15.30 Uhr, Eltern mit Kindern zwischen drei und sechs Jahren von 16 bis 17.30 Uhr. Für das kostenlose Angebot ist eine Anmeldung unter 597 12 31 oder per E-Mail an KiDoZ@sos-kinderdorf.de erforderlich.

So erreichen Sie die Lokalredaktion

Ob persönlich, am Telefon oder wie auch immer: Wir freuen uns auf Sie.

Adresse: Martinistraße 43, 28195 Bremen
Telefon: 0421 - 367 13 6 90
Mail: lokales@weser-kurier.de
Website: www.weser-kurier.de

Immer auf dem Laufenden

Twitter: twitter.com/weserkurier
Facebook: facebook.com/weser.kurier
Instagram: instagram.com/weser.kurier
Youtube: youtube.com/WESER-KURIER

Interesse am Freiwilligendienst sinkt

Vier junge Leute berichten, wie das Soziale Jahr sie weitergebracht hat

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Auf jeden Fall persönlich weitergebracht hat ihr FSJ im Diakoniekrankenhaus Jana Bildhauer, Jennifer Gacenbiler und Max-Julius Weber (von links). Bei den Hilfsarbeiten gehe es auch immer um das persönliche Gespräch mit den Patienten, berichtet Jennifer Gacenbiler, die nun eine Ausbildung im Diako beginnt. Die anderen beiden wollen Medizin studieren.

VON LISA DUNCAN

Bremen. Für alle, die nach dem Schulabschluss nicht wissen, was sie beruflich machen wollen, kann ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sinnvoll sein. Das ist nur ein Aspekt des FSJ: Nicht ohne Grund stieß Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Debatte um eine soziale Pflichtzeit an, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Tatsächlich nehme das Interesse am FSJ aktuell ab, berichten der Soziale Friedensdienst (SFD) Bremen und die Diakonie Bremen, die beiden größten Träger für das FSJ in der Hansestadt.

Hinzu kommt, dass nur wenige Freiwillige danach eine Ausbildung in der Einsatzstelle anstreben: Bei der Diakonie trifft das auf etwa 30 von 100 Teilnehmern zu. Abhilfe gegen den Fachkräftemangel bietet das FSJ also kaum. Vier junge Leute haben ihren Freiwilligendienst bei der Diakonie Bremen fast beendet und erzählen, was ihnen der Einsatz gebracht hat.

15 Jugendliche leisten derzeit ihr FSJ im Diakoniekrankenhaus Bremen. Die 17-jährige Jennifer Gacenbiler ist eher untypisch: Wenn sie im Juli ihr FSJ am Diako beendet hat, beginnt sie dort am 1. August ihre Pflegeausbildung. Wie legt man Verbände an? Was passiert bei der Visite? Obgleich Gacenbiler als Freiwillige nur reine Hilfstätigkeiten übernehmen darf, hätten 39 Stunden wöchentliche Arbeitszeit auf Station ihr einen realistischen Einblick ins Berufsbild gegeben. „Die Menschen kommen krank zu uns. Wenn sie wieder nach Hause gehen, sieht man ihnen die Dankbarkeit an“, schildert Gacenbiler. Pflege sei ein vielseitiger Beruf: „Es gibt einen geregelten Ablauf, aber jeder Tag ist anders.“

Betreut werden die FSJler während ihres Freiwilligenjahrs von zwei Stellen: im Diako von Markus Janßen, Leiter des Bereichs Pflegeausbildung, bei der Diakonie von Ulrike Nachtwey als Fachbereichsleitung Freiwilligendienste. Die engmaschige Betreuung „soll sicherstellen, dass durch das FSJ keine Arbeitskräfte ersetzt werden“, so Nachtwey. Fachkräftemangel in der Pflege sei ein Thema, daher begrüßt Markus Janßen, wenn sich FSJler für eine Ausbildung entscheiden – „vorausgesetzt, das Alter passt“, sagt er. Mindestens 17 Jahre alt sollten Azubis ihm zufolge sein.

Weniger Bewerbungen

Ulrike Nachtwey zufolge sind 2022 deutlich weniger FSJ-Bewerbungen eingegangen als ein Jahr zuvor. „Das ist für uns schon dramatisch“, sagt sie. Früher betreute die Diakonie etwa 150 Freiwillige. Der aktuelle Jahrgang sei mit 105 Teilnehmern gestartet, inzwischen seien es noch 87. Nicht immer funktioniere es zwischen den Jugendlichen und der Einsatzstelle. „Wir merken, dass die Jugendlichen psychisch belastet sind. Das ist durch Corona mehr geworden“, schildert Nachtwey. Manche schrecke die 39-Stunden-Woche ab. Doch ein FSJ in Teilzeit sei nur in begründeten Fällen möglich, etwa wegen Kindererziehung oder Angehörigenpflege. „Wir warten händeringend, dass sich das ändert.“

Ähnliche Probleme hat der SFD: Als größter Träger in Bremen könnte er 250 Einsatzkräfte in 200 Einrichtungen vermitteln – theoretisch. „Wir legen viel Wert darauf, die jungen Leute gut zu betreuen“, sagt Uwe Wrede, stellvertretender Leiter der Abteilung Jugendfreiwilligendienste beim SFD. Seit einem Jahr lasse die Anzahl der Bewerbungen deutlich nach, auch Abbrüche würden mehr – etwa zehn bis 20 Prozent. Als Gründe zieht Wrede die Nachwehen von Corona, mangelndes Selbstvertrauen oder Verunsicherung aufgrund der Hierarchien der Berufswelt in Betracht.

Jana Bildhauer hat einen konkreten Plan: Seit der achten Klasse weiß die heute 21-Jährige, dass sie Medizin studieren will, bekam aber mit ihrem Notendurchschnitt von 1,5 im Abitur keinen Studienplatz. Nach einer Rettungssanitäter-Ausbildung bringt sie das FSJ näher ans Ziel: Ein dreimonatiges Praktikum, das für Medizinstudenten Pflicht ist, hat sie während des Freiwilligenjahrs im Diako geleistet. „Erst dachte ich, ein Jahr noch und dann endlich studieren. Aber jetzt merke ich, dass ich mich richtig weiterentwickelt habe, auch menschlich“, schildert Bildhauer. „Das FSJ hat meinem Wunsch eine Richtung gegeben.“

Inzwischen hat sie einen Studienplatz an der Medical School in Hamburg. Aus ähnlichen Gründen macht Max-Julius Weber sein FSJ im Diako. Die Zusage für den Studienplatz in Göttingen hatte er und ging dennoch ins Praxisjahr: „Wer nach der Schule sofort studieren geht, merkt vielleicht erst im Pflichtpraktikum, dass er den Patientenkontakt nicht mag“, sagt der 18-Jährige.

Auch Emma Rocksin möchte studieren, allerdings nicht Medizin, sondern Soziale Arbeit. Die 19-Jährige kam über die Diakonie Bremen zum FSJ in der Bahnhofsmission, die allerdings nicht ausbildet. Emma Rocksin war schon früh klar, dass sie direkt für Menschen da sein möchte: „Hier kümmern wir uns um alle, die reinkommen.“ Das seien Personen in prekären Lebenslagen, aber auch Reisende, die Hilfe benötigten. Die junge Frau kennt inzwischen die wichtigsten Adressen – von Kleiderkammern über Essensangebote bis hin zu psychologischen Hilfsangeboten. „Wir kennen die Gäste schon relativ gut, führen auch Beratungsgespräche. Wir werden aber in nichts reingeworfen, was wir uns nicht zutrauen“, betont sie.

Fakten rund um das Freiwillige Soziale Jahr

Der Einsatz dauert zwölf bis 18 Monate. In dieser Zeit arbeitet ein FSJler 39 Stunden pro Woche in einer Einrichtung seiner Wahl. Freiwilligendienstler haben Anspruch auf 28 Tage Urlaub im Jahr. Für das FSJ gibt es 420 Euro, für das Freiwillige Ökologische Jahr 315 Euro Taschengeld. FSJ-Teilnehmer sind sozialversichert, erhalten mindestens 25 Seminartage von der Vermittlungsstelle und am Ende gibt es ein Zeugnis. Bewerben kann sich jeder, der sich sozial oder ökologisch engagieren möchte, einen Schulabschluss und Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau B1 hat und zwischen 16 und 26 ist. Die Bewerbungsfristen sind unterschiedlich, der Beginn ist inzwischen auch in einer Flex-Gruppe ab 1. Oktober noch möglich. Mehr Infos unter www.freiwilligendienste-bremen.de. LD

Grüne Oasen in der Stadt öffnen ihre Pforten

Viele Veranstaltungen in der Woche des Gartens vom 11. bis 18. Juni

VON ULRIKE TROUE

Bremen. Bunte Gärten prägen das Bremer Stadtbild. Neben den vielen privaten Gärten in den Quartieren gibt es auch rund 17.000 Kleingärten. Auf Gewerbebrachen sowie ungenutzten Grün- und Verkehrsflächen sind darüber hinaus sogenannte Urban-Gardening-Projekte, internationale oder multikulturelle Gärten sowie Selbsterntegärten entstanden.

In der Woche des Gartens vom 11. bis 18. Juni öffnen viele Gärtnerinnen und Gärtner die Pforten und gewähren Einblick. Organisiert wird die Aktionswoche mit 94 Programmpunkten im Stadtgebiet vom Umweltressort. Vereinzelt ist eine Anmeldung nötig oder wird eine kleine Gebühr fällig.

Insgesamt 29 Beteiligte machen an 57 Orten Angebote – vom gemeinsamen Kochen mit frisch geernteten Zutaten über Picknick, Besichtigungen bis hin zu Vorträgen und Workshops, wie zum Thema „Biologischer Pflanzenschutz mit Jauche, Brühe & Co.“ Das ökologische Lehrgelände von Arbeit & Ökologie an der Amersfoorter Straße 8 lädt vom 11. bis 15. Juni von 8 bis 15 Uhr und am 16. Juni von 8 bis 13 Uhr zum Rundgang durch die verschiedenen Gärten ein und bietet zudem zwei Führungen an.

Zwischen zehn Optionen können Gartenfreunde am Auftaktsonntag am 11. Juni wählen. Von 11 bis 17 Uhr öffnet beispielsweise Karen Landmark ihren Hausgarten am Schwachhauser Ring 19 mit verschiedenen Räumen und unterschiedlichen Ebenen, in dem es auch Kunst zu entdecken gibt. Eine Heilkräuter-Führung beginnt um 10 Uhr in der Ökologiestation, Am Gütpohl 11, und Lone Lange zeigt von 15 bis 17 Uhr im Kleingartenverein Am Werdersee am Deichschartweg 32 die Samenkugel-Herstellung.

Beim Kulturprojekt „Die komplette Palette“, Zum Sporthafen Hemelingen 8, können Interessierte am Dienstag, 13. Juni, von 16 bis 22 Uhr auf eine ökologische Entdeckungsreise gehen („Geodome“ als Gewächshaus). Der Bürgerparkverein lädt am gleichen Tag um 19 Uhr zum „Waldbaden“ ein. Wie vielfältig ein Schulgarten bepflanzt werden kann, wollen Jugendliche der Osterholzer Albert-Einstein-Oberschule, Kolk 2, am Mittwoch, 14. Juni, ab 15.30 Uhr zeigen. Neben Anbauflächen für Gemüse und Obst gibt es naturnahe Bereiche, auch Keschern im Schulteich und ein Quiz sind geplant.

Den Schlusspunkt markiert das Frühsommerfest im 480 Hektar großen Naherholungspark „Grünen Bremer Westen“ am 18. Juni. Dort soll es ab 10 Uhr viel zum Entdecken und Mitmachen geben: Führungen mit dem Rad zu Gemeinschaftsprojekten, ein Parzellenbesuch, Flohmärkte, Stand-up-Paddling auf dem Waller Feldmarksee, Kletterbunker oder Fünf-Kilometer-Lauf auf dem neuen Rundweg In den Wischen.

Das Programm sowie weitere Informationen zur Aktionswoche stehen zum Herunterladen im Internet unter www.bauumwelt.bremen.de/umwelt/parks-gruenflaechen/bremer-woche-des-gartens-87044 bereit.

Fürs Picknick am 15. Juni, 8 und 14 Uhr, kann im Blocklandgarten, Carl-Krohne-Straße 31, auch saisonales Gemüse selbst geerntet und frisch verzehrt werden. FOTO: ROLAND SCHEITZ

Krankenstand auf Rekordhoch

Auswertung der TK

Bremen. Im Land Bremen hat der Krankenstand der Erwerbstätigen im ersten Quartal 2023 mit 6,01 Prozent erneut ein Rekordhoch erreicht. Das teilte die Techniker Krankenkasse (TK) am Dienstag mit. Laut Mitteilung war im Durchschnitt jede bei der TK in Bremen und Bremerhaven versicherte Erwerbsperson von Januar bis einschließlich März dieses Jahres 5,41 Tage krankgeschrieben. In den Vorjahren lag die durchschnittliche Zahl der Fehltage im ersten Quartal bei 4,55 (2022), 3,47 (2021) und 4,44 (2020).

Erkältungskrankheiten

Laut TK ist der Anstieg der Fehlzeiten aufgrund von Erkältungsdiagnosen beachtenswert, die mit 1,74 Tagen ein Rekordhoch erreichten. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 war laut Mitteilung der TK jeder beziehungsweise jede erwerbstätige TK-Versicherte im Land Bremen im ersten Quartal 1,12 Tage mit einer Erkältungsdiagnose krankgeschrieben, 2021 sogar nur 0,33 Tage und 2020 1,1 Tage. „Wir beobachten seit Längerem, dass die Erkältungs- und Grippewellen stärker und häufiger auftreten. Der Trend des letzten Jahres setzt sich in der Hinsicht weiter fort“, so Sabrina Jacob, Leiterin der TK-Landesvertretung Bremen. Besonders in der klassischen Erkältungszeit in den Herbst- und Wintermonaten zwischen Oktober und März lasse dies die Fehlzeiten in die Höhe schnellen, so Jacob. WK

Unbekannter zündelt an Bronzeskulptur

Polizei sucht Zeugen

Bremen. Ein Unbekannter hat am Dienstag in den Wallanlagen ein Feuer an der als „Mann mit Einkaufswagen“ bekannten Skulptur entfacht. Das teilte die Polizei mit. Laut Mitteilung beobachtete ein Passant den Mann gegen 9.30 Uhr, wie er den Einkaufswagen der Bronzeskulptur in Brand setzte. Einsatzkräfte der Polizei Bremen erschienen schnell vor Ort und löschten die letzten Flammen, die Skulptur blieb unbeschädigt. Am Einkaufswagen entstand ein Schaden in Höhe von mehreren Hundert Euro. Der Unbekannte wurde zwischen 30 und 40 Jahre alt und 1,80 Meter groß beschrieben. Er hatte längere dunkle Haare, trug eine graue Mütze und einen dunklen langen Mantel. Hinweise nimmt der Kriminaldauerdienst rund um die Uhr unter der Telefonnummer 3623888 entgegen.

Wer genau die Skulptur in der Bremer Innenstadt erschaffen hat und warum, ist der Öffentlichkeit nicht bekannt. Das Kunstwerk tauchte Ende Mai 2020 plötzlich in den Wallanlagen auf. Daher wird der Künstler auch „Bremer Banksy“ genannt, in Anlehnung an den anonymen britischen Untergrundkünstler. Bereits Anfang des Jahres war die Skulptur durch Vandalismus beschädigt worden und stand deshalb kurze Zeit ohne Einkaufswagen da. WK

PATIENTENSEMINAR

Mit Pumpentherapie gegen Parkinson

Bremen. Um das Zittern und die Unkontrollierbarkeit der Bewegungen einzudämmen, benötigen Parkinson-Patienten nach Auskunft des Neurologen Per Odin einen konstanteren Dopaminspiegel. „Dafür ist das Prinzip eines Pumpensystems ideal“, wirbt der Parkinson-Experte für das moderne Therapieverfahren. Fünf Experten wollen in einem Patientenseminar an diesem Mittwoch von 15.30 bis 17.15 Uhr im Haus Krähnholm einen Einblick in die neuesten Therapiemöglichkeiten und den Fortschritt in der Parkinson-Forschung geben. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind per E-Mail an Melanie.Yilmaz-Fiek@klinikum-bremen-nord.de erbeten. Mehr Infos gibt es im Internet unter www.gesundheitnord.de/kbn. RIK

ZIMMERBRAND

Frau erleidet Rauchgasvergiftung

Bremen. In einem Mehrparteienhaus an der Bremerhavener Heerstraße hat am Dienstag ein Zimmer gebrannt. Das teilte die Feuerwehr mit. Laut Mitteilung der Feuerwehr ging kurz nach 12 Uhr ein Notruf in der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle ein. Als die ersten Kräfte am Einsatzort eintrafen, drang starker Rauch aus einem dreigeschossigen Wohngebäude. Eine Bewohnerin, die sich ins Freie gerettet hatte, klagte über Atemprobleme. Mitarbeiter des Rettungsdienstes untersuchten sie und brachten die Frau mit einer Rauchgasvergiftung in eine Klinik. WK

VERANSTALTUNGEN

THEATER

10 Uhr: Requiem – Verbunden durch einen Traum, Aufführung des LK Darstellendes Spiel der Oberschule am Leibnizplatz, Bremer Shakespeare Company, Schulstr. 26, ✆ 50 03 33.
19 Uhr: Come Closer, Theater-Werkstatt-Spektakel der Jungen Akteur:innen, Theater Bremen, Brauhauskeller, Bleicherstr. 28, ✆ 3 65 33 33.
19 Uhr: Sailors – Eine berauschende Nacht an Land, Akrobatik, Schauspiel und Musik, GOP Varieté, Am Weser-Terminal 4, ✆ 89 89 89 89.
20 Uhr: Der Russe ist einer, der Birken liebt, Schauspiel nach dem Roman von Olga Grjasnowa, Theater Bremen, Kleines Haus, Goetheplatz 1-3, ✆ 3 65 33 33.
20 Uhr: Mensch Puppe – Der Aufruf, Figurentheater mit Livemusik für Erwachsene und Jugendliche, St.-Petri-Dom, Domshof.

AUSSTELLUNGEN

6 bis 21 Uhr: Gerhard Kolata – Bremen und Maritimes, Aquarelle und Acrylbilder (bis Juni), Zum Pusdorper Leuchtturm, Hermann-Ritter-Str. 104, ✆ 54 88 84 41.
6 bis 1.30 Uhr: Macht Sinn!, Förder- und Forschungsprojekte, crossmedial führen QR-Codes zu Podcasts und Vorträgen (bis 30. Juni), Universität Bremen – MZH, Bibliotheksstr. 5.
7 bis 20 Uhr: Das Vaterunser auf der Stalltür und andere neue Knotenarbeiten, Schaufensterausstellung (bis 30. Juni), Schauraum und Atelier von Joachim Fischer, Auf dem Bohnenkamp, Ecke Stuhrer Straße.
8 bis 20 Uhr: Archivsplitter – Kommunikation ... von der Depesche bis zum Tweet, Ausstellung von Die Bremer Archive und Radio Bremen (bis 24. Juni), Weserpark, Lichthof, Hans-Bredow-Str. 19, ✆ 40 90 70.
r bis 19 Uhr: Kulturladen Huchting – Ist Deine Würde (un)antastbar?, Fotografie (bis 30. Juni), Zentrale der Bremer Volkshochschule im Bamberger, Galerie im ersten Stock, Faulenstr. 69, ✆ 36 11 23 45.
8 bis 18.30 Uhr: Niklas Grüter – Knurren der See, Fotografien und Briefe (bis 30. Juni), Arbeitnehmerkammer, Foyer, Bürgerstr. 1.
9 bis 12 Uhr: Experiment Radierung, Drucke von Teilnehmenden aus der offenen Radierwerkstatt Westend (bis 9. Juni), auch von 14 bis 18 Uhr, Kulturwerkstatt Westend, Waller Heerstr. 294, ✆ 6 16 04 55.
9 bis 22 Uhr: Home Sweet Home, Arbeiten in Acryl und Aquarell der Malgruppen aus dem Atelier (bis 16. Juni), Atelier Bürgerhaus Hemelingen/Martin Koroscha (Kubiko), Godehardstr. 19, ✆ 45 61 98.
9 bis 13 Uhr: Ilonka Marie Vogelei – Altes und Neues, Zeichnungen (bis 23. Juni), Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Schwachhausen, Schwachhauser Heerstr. 197, ✆ 179 26 38.
9 bis 13 Uhr: Von Greta Thunberg bis Barack Obama – Menschen, die uns inspirieren, Portraitarbeiten der Klasse 9A des Gymnasium Horn (bis 29. Juni), Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Horn-Lehe, Gerold-Janssen-Str. 5-7, ✆ 179 17 23.
10 bis 19 Uhr: Kasper Brejnholt Bak – Mind the Earth, Satellitenbilder zum Klimawandel (bis 27. Juni), Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5.
10 bis 17 Uhr: Verschleppt. Versklavt. Vergessen? Zwangsarbeit in Bremen 1939 bis 1945, (bis 30. Juni), Focke-Museum, Schwachhauser Heerstr. 240, ✆ 6 99 60 00.
11 bis 18 Uhr: Bremen – Geschichte – Welterbe, (bis 22. Juni), Rathaus, Untere Rathaushalle, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Doch alle eine Insel?, Beiträge von Hodan-Ali Farah, Irmgard Emmelhainz, Aria Farajnezhad, Sonia Gomes u.a. (bis 27. Juni), GAK – Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Teerhof 21, ✆ 50 08 97.
11 bis 13 Uhr: Gegen das Vergessen! Die Bunker des Atlantikwalls in Dänemark. Begegnungen mit stummen Zeitzeugen, Fotografien von Markus Hallaschka (bis 10. Juni), auch von 15 bis 18 Uhr, Villa Ichon, Goetheplatz 4, ✆ 32 79 61.
11 bis 18 Uhr: Karina Burjakov – Verkettung, Posterrahmenserie (bis 25. Juni), im Rahmen von „Re-Framing", GAK – Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Teerhof 21, ✆ 50 08 97.
11 bis 17 Uhr: Stephan Thierbach – Obdach Boden, Installation zum Thema „Zuhause- und Verbunden-Sein" (bis 18. Juni), Kulturkirche St. Stephani, Stephanikirchhof 8, ✆ 3 03 22 94.
13 bis 19 Uhr: Im Westen nichts Neues – Die Entstehung von Erich Maria Remarques Antikriegsroman, Originaldokumente (bis 17. Juni), Zentralbibliothek, Am Wall 201, ✆ 3 61 44 65.
13 bis 19 Uhr: Leben am Fluss, Fotografien der Gruppe Foto-Pusdorf (bis 27. Juni), Zentralbibliothek, Ring-Galerie, Am Wall 201, ✆ 3 61 44 65.
15 bis 18 Uhr: Peter KF Krueger – Bilder aus dem Zyklus „Mittelmeerdrama", (bis Ende Juni), Friedenskirche, Humboldtstr. 175-177.
18 bis 2 Uhr: Jürgen Francke – Mehrweg ist auch Einweg ... Aufstieg und Fall der Plastiktüten, Sammlerausstellung (bis 15. Juni), Horner Eck, Friesenstr. 95.
18 bis 2 Uhr: Paul Kessel – Subway, Fotografien (bis 24. Juni), Gastfeld, Gastfeldstr. 67, ✆ 55 19 15.

MUSEEN/AUSSTELLUNGEN

12.30 Uhr: Mittags Sehen: Andrea Geile – Hinauswachsen, Objektbetrachtung mit Dr. Naumann, Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208, ✆ 9 89 75 20.

KONZERTE

15.30 Uhr: Coco Joura – Klassische Melodien, Sopran und Piano, Stiftungsdorf Walle, Karl-Peters-Str. 74, ✆ 33 63 71 10.
17.30 Uhr: Maaßkultur: Mike Jenkins – Hits & Favourites, Country, Edeka Maaß Oberneuland, Rockwinkeler Heerstr. 32.
19 Uhr: Atelier Spezial: Oakfisch – Songs in Motion, Pop, Rock, Jazz und Soul im Rahmen der aktuellen Ausstellung, Atelier Bürgerhaus Hemelingen/Martin Koroscha (Kubiko), Godehardstr. 19, ✆ 45 61 98.
20 Uhr: Jane Lee Hooker, Bluesrock, Meisenfrei, Hankenstr. 18, ✆ 16 54 0 08.
20 Uhr: Jazz & More: Big Band Walle, Big Band Sound mit Leidenschaft, Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b, ✆ 54 94 90.
20 Uhr: Robert Cray Band, US-Blues, Metropol-Theater, Richtweg 7, ✆ 36 36 36.

FÜR KINDER

15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku, ab 6 Jahren, Kunstkiosk, Bromberger Str. 88.
16 Uhr: Kinderbuchautor Boris Pfeiffer ist zu Gast, der Autor liest spannende, lustige und abenteuerliche Geschichten, Zentralbibliothek, Wall-Saal, Am Wall 201, ✆ 3 61 44 65.
17 Uhr: Wichtel, Zwerge und Trolle, Kinderbuchautorin Heike Neumann liest aus ihren Büchern, von 5 bis 10 Jahren, bitte anmelden, Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Schwachhausen, Schwachhauser Heerstr. 197, ✆ 179 26 38.

FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN

17.30 Uhr: Vielfalt im Insektengarten – Keine Angst vor Giftpflanzen, Führung im Insektengarten am Weserwehr, Anmeldung erforderlich, Bremer Volkshochschule, ✆ 36 11 23 45.

BEIRÄTE

16.30 Uhr: Sitzung des Fachausschusses „Wohnen in Nachbarschaften" des Beirats Hemelingen, Ortsamt Hemelingen, im KuBiKo, Godehardstr. 19, ✆ 3 61 30 00.
16.30 Uhr: Sitzung des Fachausschusses Bau, Klimaschutz und Mobilität des Beirats Hemelingen, Ortsamt Hemelingen, im KuBiKo, Godehardstr. 19, ✆ 3 61 30 00.

VERBÄNDE UND VEREINE

ADFC Bremen, 19 Uhr, Mitgliederversammlung im Überseemuseum, Bahnhofsplatz 13, ✆ 51 77 88 20

TANZEN/PARTY

20 Uhr: Bachata, Salsa & Zouk, Tanzparty, ab 19.30 Uhr Schnupperkurs, Betty's Black Pearl, Kolpingstr. 14.

VORTRÄGE

18 Uhr: Was ist los in Belarus?, mit Olga Dryndova und Prof. Susanne Schattenberg, Europapunkt Bremen, Am Markt 20, ✆ 36 18 33 75.
Weitere Informationen: www.weser-kurier.de/Freizeit

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, 15 Uhr bis morgen 7 Uhr, im Krankenhaus St.-Joseph-Stift, Schubertstraße, Eingang Notaufnahme, ✆ 116 117 (bundesweit)
Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst der KV Bremen, Bereitschaft von 15 bis 23 Uhr, im Eltern-Kind-Zentrum Prof. Hess, St.-Jürgen-Str. 1 (Zugang über Friedrich-Karl-Str.), ✆ 116 117 (bundesweit)
Zahnärztlicher Notfalldienst Bremen-Stadt und Bremen-Nord, Behandlungszeit von 21 bis 23 Uhr, ✆ 1 22 33

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Notdienst der Tierärztekammer Bremen, 18 bis 22 Uhr, ✆ 1 22 11

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

Apotheke Roland-Center, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Alter Dorfweg 30-50, ✆ 57 66 00
Bären-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Gröpelinger Heerstr. 275, ✆ 61 12 60
Euro-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Dobbenweg 6, ✆ 79 29 10
St.-Gotthard-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, St.-Gotthard-Str. 3, ✆ 42 20 24

TELEFON-NOTHILFE

Frühberatungsstelle Mitte des DRK, 10 bis 14 Uhr, Faulenstr. 20/22, ✆ 0172 / 1 90 90 02
Guttempler in Bremen e.V., Hilfe bei Alkoholproblemen, ✆ 3 96 13 94

KINOPROGRAMM

ATLANTIS
Böttcherstr. 4, ✆ 62 01 23 33
Adiós Buenos Aires (OmU): 20 Uhr **All the Beauty and the Bloodshed (OmU):** 17.30 Uhr

CINEMA OSTERTOR
Ostertorsteinweg 105, ✆ 70 09 14
Adiós Buenos Aires: 20.30 Uhr **Fucking Bornholm:** 18.30 Uhr

CINEMAXX
Breitenweg 27, ✆ 040 / 80 80 69 69
Arielle, die Meerjungfrau: 14.20, 16.40 Uhr **Arielle, die Meerjungfrau (OV):** 19 Uhr **Arielle, die Meerjungfrau 3D:** 20.20, 22.30 Uhr

CINESPACE
AG-Weser-Str. 1, ✆ 50 09 90
Arielle, die Meerjungfrau: 15.15, 17 Uhr **Arielle, die Meerjungfrau 3D:** 14.15, 17.15, 20.15 Uhr **Asterix & Obelix im Reich der Mitte:** 14.30 Uhr

CINESTAR KINO
Hans-Bredow-Str. 9
Arielle, die Meerjungfrau: 13.50, 17 Uhr **Arielle, die Meerjungfrau 3D:** 19.50 Uhr **Asterix & Obelix im Reich der Mitte:** 13.40, 16.40 Uhr **Book Club - Ein neues Kapitel:** 14.20 Uhr

CITY 46
Birkenstr. 1, ✆ 95 79 92 90
Blauer Himmel Weiße Wolken: 15, 18 Uhr **Eismayer:** 17.30 Uhr **The Ordinaries:** 20 Uhr **Valeria is getting married (OmU):** 15.30, 20.30 Uhr

GONDEL
Schwachhauser Heerstr. 207, ✆ 62 01 23 33
Die Eiche - Mein Zuhause: 12 Uhr **Die Nachbarn von Oben:** 15, 20 Uhr **Living - Einmal wirklich leben:** 17.30 Uhr

SCHAUBURG
Vor dem Steintor 114, ✆ 62 01 23 33
Bremen wird bunt - Zeitreisen in die Jahre 1931-1961: 18.30 Uhr **Das Lehrerzimmer:** 16.30, 20.30 Uhr **Das Rätsel:** 12, 17.30, 20 Uhr

HOROSKOP für den 7. Juni 2023

Widder 21.3. - 20.4.
Liebe: Wenn Sie ein Versprechen nicht einhalten, könnte es heute zur Schieflage des Haussegens kommen. **Gesundheit:** Beachten Sie die Warnsignale Ihres Körpers! Gönnen Sie sich eine Auszeit. **Beruf:** Immer um ein gutes Miteinander bemüht. Heute zeigt es sich, dass sich Ihr Einsatz gelohnt hat. **Geld:** Ein Plan ist hochaktuell und könnte eine neue Einnahmequelle werden.

Stier 21.4. - 20.5.
Liebe: Die Augen geöffnet, die Sinne geschärft ... Singles wären für eine aufregende Begegnung bereit. **Gesundheit:** Immer gut für die Seele: Stellen Sie Ihre Bedürfnisse in den Vordergrund. **Beruf:** Je intensiver Sie sich um einen Kollegen kümmern, desto mehr stärkt es sein Selbstbewusstsein. **Geld:** Finanzprobleme werden durch vermehrten Arbeitseinsatz zu lösen sein.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Liebe: Wenn die Grundstimmung sowieso schon angespannt ist, sollte auf Rechthaberei verzichtet werden. **Gesundheit:** Kann es sein, dass Sie Ihren Körper zurzeit ein bisschen vernachlässigen? **Beruf:** Sie unterliegen heute der Versuchung, mehr Pausen zu machen, als das Arbeitsaufkommen erlaubt. **Geld:** Bewahren Sie sich Ihre skeptische Haltung, wenn es um Ihr Geld geht.

Krebs 22.6. - 22.7.
Liebe: Nur, wer seine Gefühle wirklich wahrnimmt, kann heute die richtige Herzensentscheidung treffen. **Gesundheit:** Legen Sie sich bei allem Stress auch ein Konzept zur Entspannung zurecht. **Beruf:** Halten Sie sich zurück und konzentrieren Sie sich voll und ganz auf eigene Aufgaben und Ziele. **Geld:** Ihre finanzielle Lage erfordert nun eventuell äußerste Sparsamkeit.

Löwe 23.7. - 23.8.
Liebe: Hoffen, bangen, lieben. Das, was heute bei Ihnen abläuft, ist wirklich ganz großes Gefühlskino. **Gesundheit:** Müdigkeit sollte Hinweis genug sein, um endlich ein wenig kürzerzutreten. **Beruf:** Wenn Sie mit neuen Ideen zur Bewältigung eines Problems beitragen, festigt sich Ihre Position. **Geld:** Ersparnisse zusammenzuhalten, das ist für Sie derzeit ein Leichtes.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Liebe: Es könnte so viel Neues auf Sie einstürmen, dass Sie gar nicht wissen, wo Ihnen der Kopf steht. **Gesundheit:** Die Jungfrau-Geborenen sollten unbedingt Verletzungsgefahren vorbeugen! **Beruf:** Momente der Prüfungen sind zum Glück vorerst vorbei. So kann die Arbeit richtig Freude machen. **Geld:** Sparen Sie nicht am falschen Ende. Sie könnten sich darüber ärgern.

Waage 24.9. - 23.10.
Liebe: Gemütlichkeit ist das, was Ihnen vorschwebt. Ihr Partner könnte aber ganz anderer Meinung sein. **Gesundheit:** Früchtetee statt Kaffee! Achten Sie mehr auf das, was Sie zu sich nehmen. **Beruf:** Die Weichen wurden bereits im Vorfeld gestellt. Sie dürfen sich über einen ruhigen Tag freuen. **Geld:** Kaum auf dem Konto, schon scheint das Geld wieder verplant zu sein.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Liebe: Menschen Ihres Sternzeichens nehmen jetzt mit allen Sinnen wahr, wie schön das Liebesleben ist. **Gesundheit:** Ihr Nachtschlaf wird immer kürzer. Reservieren Sie heute dafür mehr Zeit. **Beruf:** Obwohl neue Herausforderungen reizvoll sind, entscheiden Sie sich jetzt für die sichere Seite. **Geld:** Sie erhalten von unerwarteter Seite eine finanzielle Unterstützung.

Schütze 23.11. - 21.12.
Liebe: Ein Telefonat wirbelt Ihre Gefühle durcheinander. Plötzlich haben Sie wieder die Qual der Wahl. **Gesundheit:** Durch die Witterung könnte es bei Ihnen zu leichten Kopfschmerzen kommen. **Beruf:** Warten Sie ab, wie sich alles weiterentwickelt! Es dürfte keinen Anlass für Beschwerden geben. **Geld:** In Sachen Finanzen sollten Sie momentan nicht leichtfertig handeln.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Liebe: Erhöhte Streitlust, extreme Stimmungsschwankungen! Die Vergangenheit ruhig einmal ruhen lassen. **Gesundheit:** Ab und an Pausen einplanen! Die helfen, ein Energiedefizit auszugleichen. **Beruf:** In Ihren Aufgabenbereichen beeindrucken Sie durch Zuverlässigkeit und vorbildliches Verhalten. **Geld:** Nur nicht geizig werden! Gönnen Sie sich auch einmal etwas Schönes.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Liebe: Vorsicht, sonst stoßen Sie jemanden, der tiefe Gefühle für Sie hat, versehentlich vor den Kopf. **Gesundheit:** Es steht etwas zu viel auf Ihrer Liste. Lassen Sie den Tag ruhig angehen. **Beruf:** Nicht immer ist der Alleingang sinnvoll. Auch andere haben gute Ideen. Nutzen Sie Ihre Chance! **Geld:** Eine schwierige finanzielle Phase scheint dem Ende entgegenzugehen.

Fische 20.2. - 20.3.
Liebe: Folgen Sie einer Einladung, denn es könnte Sie dort viel Schönes und auch etwas Neues erwarten! **Gesundheit:** Sie sind etwas schlapp! Müsli zum Frühstück wäre die erste Gegenmaßnahme. **Beruf:** Es kann zum Problem werden, sich nicht optimal auf die übertragenen Aufgaben zu konzentrieren. **Geld:** Sie müssen die Früchte selbst pflücken, das nimmt Ihnen niemand ab.

Bremer Tageszeitungen AG, Horoskop, 28078 Bremen

HANDWERKLICHE ARBEITEN

Rollläden/Markisen/Fenster - Neu und Reparaturen aller Fabrikate, 25 Jahre Berufserfahrung, Beckmann Bauelemente ✆ 0421/57843972

Müllers Tischlerei..., denn Qualität ist gefragt, Schränke auf Maß, Tische, Badmöbel, Küche, Fenster, Türen, Reparaturen ✆ 0421/46 65 32 + 489 999 40

Malerarbeiten innen o. außen, inkl. Gerüst z. Festpreis, auch sofort. Malerfachbetrieb M. Bilowski ✆ 0421 / 80 98 775

Tischlerei Kracke ✆ 0421/448735, Reparatur, Fenster, Türen, Einbruchsschutz, Möbel, Meisterb. in der 5. Generation

Fliesenleger frei, ✆ 0152/56 34 02 21

Noch Termine frei! Garten-, Pflasterarbeiten, Baumpflege & Handwerkerservice ✆ 0152/26 85 91 39 R. Weiß

MALERARBEITEN AUS MEISTERHAND, kurzfr. mögl., Sonderpreise.G. Schmidt, ✆ 04202/ 63 80 81 od. 0170/20 39 995

● **Alte Treppe neu verlegt** ● mit Designboden, Teppichboden, Sisal, T. O. Fußbodentechnik ✆ 0171/9218175

DACHDECKER übernimmt Dachrinnenreinigung, Firma W. Schulze ✆ 0421/272774 oder 0172/4222300

Gartenarbeit aller Art! Gartengestaltung, Hecken- u. Baumschnitt, Unkraut entfernen, Rollrasen, Pflasterarbeiten inkl. Abfuhr, kostenl. Beratung, einfach anrufen! M. Klibisch. ✆ 0176/62565052

● Kellersanierungen ●
• Über 30 Jahre für Sie im Einsatz•
✆ 0421/64 23 78 •www.hat-dicht.de

VERANSTALTUNGEN · KONZERTE THEATER · KINO

Am Speicher XI 1, Bremen
Hafenmuseum

Freier Eintritt für Abonnenten!
› Sonntag, 18. Juni 2023, 11 bis 18 Uhr
› Dauerausstellung und Sonderausstellung „Auf Sicht"
› Für bis zu zwei Erwachsene und vier Kinder bei Vorlage der AboCard
WESER KURIER ABOCARD

GESUCHE

Gold·Ankauf·Sögestr.21
Liebfrauenkirchhof 15, über Vodafone, sofort bar f. Schmuck, Uhren (a. defekt) Erbschaft, Silber, Münzen, Zahngold. www.Bremer-Juwelier.de, ✆ 17 14 13

Antiquariat Wassmann kauft Bücher, Bibliotheken und akademische Nachlässe. ✆ 04207/9041946

Kaufe altes Porzellan, Sammeltassen, Bleikristall und Römer-Gläser ✆ 0173/7818477

Kaufe ihren gut erhaltenen Pelz, zahle 50-3500 €, seriös, diskret, unkompliziert. ✆ 0173/7818477

Kaufe Bekleidung von A-Z + Accessoires. ✆ 0163/3435351

Aufgepasst liebe Leser! Kaufe Pelze, Lederjacken, Lammfelljacken, Bekleidung, Bilder, Porzellan, Münzen, Schmuck aller Art (z.B. Bernstein, Koralle, Gold), Uhren, Zahngold, Bestecke, Zinn, Möbel, Antiquitäten, usw., garantiere seriöse Abwicklung. S. Krause, ✆ 0471/ 93148295 oder 0162/9036240.

VERSCHIEDENES

Australien erleben ! kl. Grup. (2F,2M) su. Mitreisende, 02.11.23 - 01.12.23 ✆ 0177/6418413

Näharbeiten in eigener Werkstatt. Biermanns Raumdesign ✆ 34 99 100

HEICA-GARDINEN-SERVICE ✆ 32 64 66

FAHRZEUG-ZUBEHÖR

Ersatzteile, neu + gebr. sowie Motoren, Getriebe, Achsen mit Garantie, auch Einbau. Ersatzteile für alle Typen. Autoverwertung G. Behnke GmbH, 28832 Achim, Auf den Mehren 39. ✆ 042 02/ 91 43 16 /17

An- und Verkauf von Gebraucht- und Unfall-Pkw, Entsorgung von Alt-Pkw. G. Behnke GmbH, 28832 Achim. ✆ 042 02/9 14 30

WOHNMOBILE / -WAGEN · ZUBEHÖR

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen ✆ 03944 / 36160, www.wm-aw.de Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Gepflegtes Wohnmobil zu kaufen gesucht. ✆ 04954/953783

www.rauert-reisemobile.de

GESUNDHEIT PFLEGE

„24-Stunden"-Zuhause-Betreuung, www.Senioren-Anker.de, ✆ 0471/981 897 79

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Auflegung der Vorschlagslisten zur Wahl der Schöffen in der Strafgerichtsbarkeit für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028

(1) Die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 in der Stadtgemeinde Bremen für den Bereich des Amtsgerichts Bremen liegt in der Zeit vom 26. Juni 2023 bis 3. Juli 2023 von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr in folgender Dienststelle öffentlich aus:
Statistisches Landesamt Bremen – Wahlamt –, An der Weide 14-16, 28195 Bremen, Pförtnerloge

(2) Die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 in der Stadtgemeinde Bremen für den Bereich des Amtsgerichts Bremen-Blumenthal liegt in der Zeit vom 26. Juni 2023 bis 29. Juni 2023 von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr, am 30. Juni 2023 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und am 3. Juli 2023 von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr in folgender Dienststelle öffentlich aus:
Stadthaus Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße 62, 28757 Bremen, 1. Etage, Zimmer 1.2

(3) Gegen die Vorschlagslisten kann binnen einer Woche, gerechnet vom Ende der Auflegungsfrist, schriftlich oder zu Protokoll mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass in den Vorschlagslisten Personen aufgenommen sind, die nach § 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) nicht aufgenommen werden durften oder nach den §§ 33, 34 GVG nicht aufgenommen werden sollten.

Bremen, den 22. Mai 2023 Statistisches Landesamt Bremen – Wahlamt -

Die Amtliche Bekanntmachung ist auf der Internetseite www.amtliche-bekanntmachungen.bremen.de einzusehen. Des Weiteren können die Amtlichen Bekanntmachungen zu den üblichen Dienstzeiten in der Stadtgemeinde Bremen in den Ortsämtern kostenfrei eingesehen werden (s.a. Brem.GBl. 2014 S. 551).

Hinweis auf die Ausschreibung einer Baumaßnahme

Das Amt für Straßen und Verkehr, Herdentorsteinweg 49/50, 28195 Bremen, hat am **05.06.2023** auf der Vergabeplattform http://www.vergabe.bremen.de den Text für die Veröffentlichung der Ausschreibung für die Baumaßnahme

Markierungsvertrag 2023

veröffentlicht und zum Download bereitgestellt sowie dem Deutschen Ausschreibungsblatt und weiteren Submissions-Fachzeitschriften zum Abdruck zugesandt. Der Text kann auch während der Dienstzeit bei der oben genannten Stelle Herdentorsteinweg 49/50, 5. Stock, Zimmer 522/530, 28195 Bremen, eingesehen werden.

VERSTEIGERUNGEN

Auktion 469
mit Saalbietern, Freitag 09.06.2023, ab 15:00 Uhr, Vorbesichtigung am 07.06. und 08.06.2023, von 14:00 bis 19:00 Uhr. Änderungen entnehmen Sie unserer Hompage. Zum Ausruf gelangen: 1 Smart; EZ 011/15, 1 Audi A3; EZ 12/13, 1 Fiat Wohnmobil; EZ 03/15, 1 Opel Crossland; EZ 03/21, 1 Mofa Piaggio; EZ 09/99, 1 Autotransporter 1300 Harbeck; 04/09, 1 Bootstransporter Harbeck; 03/1994 + Segelboot (Jolle), Porzellan verschiedener Manufakturen, Meissen, KPM, Rosenthal, Bronzefiguren, Silber, Kristall, Zinn; Münzen, Gold- und Silberschmuck; Möbel: antike Möbel aus verschiedenen Epochen: Bücherschränke, Kommoden, Vitrinen, Lampen, Weichholzmöbel und Stilmöbel Designmöbel; Orientteppiche und Brücken; Ölgemälde: Romantische Landschaften, Gemälde, Radierungen, Rahmen, Varia; Bücher und Bücherlots; Hansa Dienstleistungs- und Vertriebs GmbH, Lindemanstr. 18, 28217 Bremen, Tel. 0421 / 38 55 35 * Fax: 0421 / 38 55 70, Versteigerer: Stefan Costa Silva. Liste im Internet: www.Hansa-Auktion.de

GELD · ANLAGEN FINANZIERUNGEN

Kredite, auch bei Schwierigkeiten, vermittelt v. Speulda, Sögestr. 48 ✆ 175510

UMZÜGE TRANSPORTE

Umzüge Seidler
Fachbetrieb für Umzüge, mit Tischler und Elektriker, Senioren- u. Büroumzüge, Lagerung, Haushaltsauflösung. ✆ 540571 od. 662824 od. 04221/120140

ALLES FÜR DEN GARTEN

Baumschnitt/Baumkontrolle/Fällung vom qualifizierten Fachbetrieb. Angebot und Ausführung kurzfristig möglich! Jetzt Beratungstermin vereinbaren unter: ✆ 0421/1687248 www.baumpflege-weserland.de Mail: info@baumpflege-weserland.de

TÜV zert. Baumdienst seit 1999! Gerne kommt einer unserer Baumexperten für eine Beratung zu Ihnen. Jetzt Termin vereinbaren unter ✆ 0421/ 2435746 oder online unter www.bremer-baumdienst.de Garantie: Angebot innerhalb von 24 Std. per Mail!

Gärtner bietet preiswerte und fachgerechte Gartenarbeit: Heckenschnitt, Pflasterarb., Rollrasen, Bepflanzung, Zaun, Pflege und Rindenmulch, Rasenvert. mit Abfuhr. ✆ 0152/29099365

Baumpflege - Fällarbeiten mit Seilklettertechnik & Abfuhr. ✆ 0421/986099

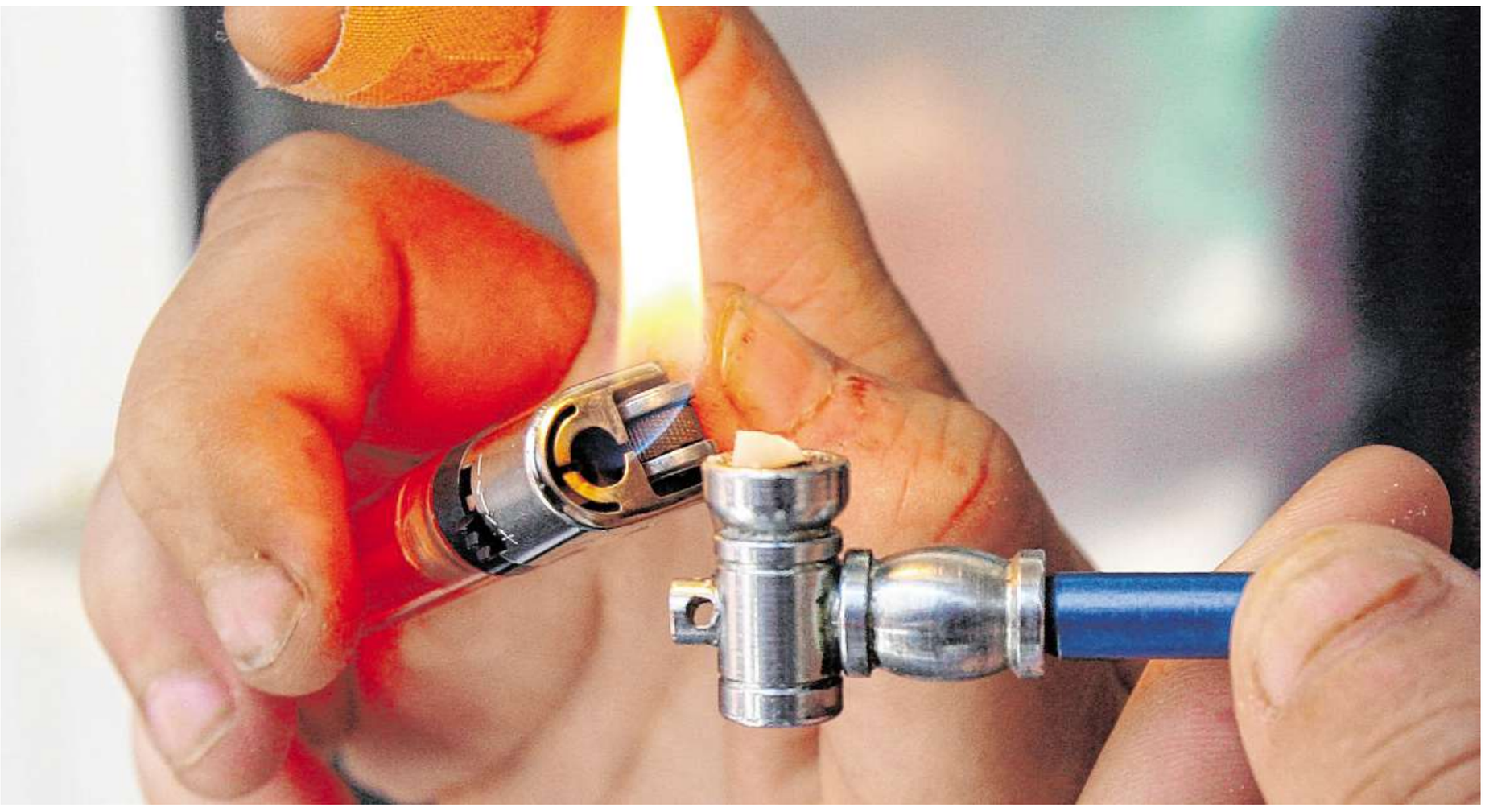
ADAM Gartenbau, Zaun, Hecke, Pflasterarbeiten. ✆ 0174/4519485

Gartenberegnung Pumpenservice Brunnen bohren, DocWater ✆ 0171/4136807

Garten- u. Pflasterarb. ✆ 0176/65722513

Mehr Hilfe für drogenabhängige Frauen

Welche neuen Konzepte die Landesfrauenbeauftragte umsetzen will



Bremen fehlt es an Hilfsangeboten für drogenabhängige Frauen, kritisiert die Landesfrauenbeauftragte Bettina Wilhelm. FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

VON MERLE OSSMER

Bremen. Laut dem Internationalen Suchtkontrollrat nimmt die Drogenabhängigkeit bei Frauen und Mädchen weltweit zu. Auch in der offenen Drogenszene in Bremen sehen die Streetworker immer mehr weibliche Abhängige – was unter anderem an der insgesamt schlechteren Versorgung liegt, weiß Dagmar Fischer von der gemeinnützigen Gesellschaft im ambulanten Drogenhilfesystem Comeback GmbH. „Ein Viertel bis ein Drittel der Drogenabhängigen in Bremen waren schon immer Frauen. Man sieht sie jetzt nur häufiger. Die prekären Lebenssituationen dieser Frauen sind nicht mehr zu verstecken."

Aber Hilfe zu finden, ist laut Fischer nicht einfach. Die Unterstützungssysteme im Land Bremen seien bewegungslos, starr und gehen nicht ineinander über: „Diese Verhärtung des Systems wird vor allem sichtbar bei legaler und illegaler Sucht", erklärt Fischer. Wenn eine alkoholabhängige Frau zusätzlich illegale Substanzen konsumiert, wird sie nicht stationär aufgenommen. Hier sehen die Fachleute ein großes Kernproblem – zusätzlich zu der Gewalterfahrung vieler Frauen.

Die Betroffenen vor Gewalt zu schützen, ist ein essenzieller Bestandteil, um Frauen in Drogenabhängigkeit zu helfen. „Häufig treibt die erlebte Gewalt und die dadurch resultierenden Traumata die Frauen in die Sucht", sagt Fischer. Das trage auch dazu bei, dass die Sucht aufrechterhalten werde. Die Landesfrauenbeauftragte Bettina Wilhelm ergänzt: „Außerdem müssen wir mehr dafür tun, dass Frauen und Mädchen erst gar nicht in solche Notlagen geraten. Dafür müssen

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

„Im Land Bremen fehlt es an Angeboten."
Bettina Wilhelm, Landesfrauenbeauftragte

Präventionsangebote und Beratungsmöglichkeiten zu geschlechtsspezifischer Gewalt ausgebaut werden. Aktuell deckt das Angebot im Land Bremen nicht die Nachfrage, beziehungsweise es bestehen lange Wartezeiten."

Die Drogen dienen laut Fischer als selbstdestruktives Verhalten oder auch als Filter, um sich mit dem Erlebten nicht konfrontieren zu müssen. Für die Betroffenen sei ein Leben in Selbstbestimmung nicht vorstellbar. Männer seien seltener Opfer von solch selbstentwertender Gewalt. Deswegen sei es unumgänglich, mehr frauenspezifische Angebote zu schaffen. Bei diesen Angeboten werde laut Dagmar Fischer vor allem die Psyche der Frauen in den Vordergrund gestellt und auf mögliche Traumata geachtet. „Frauen haben gelernt, Ressourcen zu nutzen und sich durchzubeißen. Die Behandlungen und Therapien, die sich spezifisch an betroffene Frauen wenden, sind deswegen sehr vielversprechend."

In Bremen gibt es das Substitutionsangebot von der Comeback GmbH und Betreutes Wohnen für drogenabhängige Frauen in der Frielinger Straße in Findorff. Zu wenig, findet die Landesfrauenbeauftragte: „Obdachlose, drogenabhängige und sich prostituierende Frauen haben einen besonderen Schutzbedarf. Denn sie sind überproportional von Ausbeutung, sexueller Gewalt oder psychischem Missbrauch betroffen. In ihrer Situation finden sie nur schwer Schutz und ihre Gewalterfahrungen werden häufig nicht angemessen wahrgenommen. Sie sind daher dringend auf mehr Hilfe und Unterstützung angewiesen. Doch im Land Bremen fehlt es an Angeboten, da beispielsweise Frauenhäuser und Obdachlosenunterkünfte drogenabhängige Frauen nicht aufnehmen", erklärt sie.

Um aus der Gewalt- oder Drogenspirale auszubrechen, bräuchten die Frauen gewaltfreie Alternativen. Nur so sei ein Wandel möglich, weiß Dagmar Fischer: „Ich sehe bei uns Frauen, die durch ein Leben im Kontext von Gewalt und Entwertung selbstunsicher sind. Für sie ist ein Leben in Selbstbestimmung ohne entsprechende Hilfen schwer erreichbar." Deswegen will die Expertin zusammen mit anderen Fachleuten und der Landesfrauenbeauftragten den Schutz erhöhen und das Netz engmaschig knüpfen.

Bis zum Ende dieses Jahres wird im Rahmen des Bremer Landesaktionsplans ein Konzept zu einer Notunterkunft für betroffene Frauen finanziert. Erstellt wird es von der Comeback GmbH. „Ein Konzept für eine Notunterkunft für obdachlose, drogenabhängige und sich prostituierende Frauen und Mädchen, in das die Expertise vieler unterschiedlicher Stellen eingeflossen ist, ist ein erster wichtiger Schritt. Doch den Frauen wird nur geholfen, wenn das Land Bremen anschließend auch die notwendigen finanziellen Mittel für die Einrichtung und den Betrieb eines solchen Schutzraumes bereitstellt", fordert Bettina Wilhelm. Hier müsse die Politik bei den anstehenden Haushaltsverhandlungen Nägel mit Köpfen machen.

51-jähriger Bremer vermisst

Auf Medikamente angewiesen

Der 51-jährige Frank H. wird seit dem 24. Mai vermisst. FOTO: POLIZEI BREMEN

Bremen. Bereits seit Mittwoch, 24. Mai, wird der 51-jährige Bremer Frank H. aus dem Ortsteil Riensberg vermisst. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, leidet Frank H. an einer Erkrankung und ist auf die Einnahme von Medikamenten angewiesen. Der 51-Jährige ist etwa 1,80 Meter groß, hat eine kräftige Statur, blaue Augen und trägt manchmal eine Brille. Er hat blond-graue kurze Haare sowie einen Vollbart. Vermutlich trägt er einen blau-türkisen Rucksack bei sich.

Hinweise nimmt der Kriminaldauerdienst der Polizei Bremen jederzeit unter der Telefonnummer 04 21 / 3 62 38 88 entgegen. WK

ZEUGEN GESUCHT

Sachbeschädigung auf Schulgelände

Bremerhaven. Nach mehreren Graffiti-Schmierereien, eingeschlagenen Fensterscheiben und weiteren Sachbeschädigungen auf dem Gelände einer Schule in Bremerhaven-Lehe hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen und sucht in diesem Zusammenhang nach Zeugen. Das teilte die Bremerhavener Polizei am Dienstag mit. Laut Mitteilung meldete zunächst ein Mitarbeiter der Schule an der Brookstraße am vergangenen Freitag eine Sachbeschädigung. Hier hatten derzeit noch unbekannte Täter in der Zeit zwischen Donnerstag, 1. Juni, 19.15 Uhr, und dem Folgetag, 7.40 Uhr, eine Fensterscheibe beschädigt und die Nordseite des Gebäudes mit Graffiti beschmiert. Zwischen Freitag, 2. Juni, 13.30 Uhr, und Montag, 5. Juni, 7 Uhr, kamen dann weitere Graffiti-Schmierereien, eingeschlagene Scheiben und die Beschädigung der Blitzableiter hinzu. Die Polizei bittet Personen, die sachdienliche Hinweise zum Geschehen geben können, sich unter der Rufnummer 04 71 / 9 53 44 44 zu melden. WK

VERANSTALTUNGEN · KONZERTE · THEATER · KINO

Theater am Goetheplatz
Exklusiv für unsere Abonnenten

5 € AboCard-Rabatt

Opernevent- Die Krönung der Poppea
› Dramma musicale in einem Prolog und drei Akten von Claudio Monteverdi
› Di., 20.6.2023, 19:30 Uhr

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser
nordwest-ticket.de
04 21 / 36 36 36
Nur solange der Vorrat reicht. Ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten.
Bei Zuzahlung auch für Leser ohne AboCard buchbar.

WESER KURIER TICKET

WESER-KURIER Leserakademie
Smartphone-Schulungen
für Einsteiger

Erlernen Sie den sicheren Umgang mit Ihrem eigenen Smartphone. Bitte achten Sie auf die Auswahl des richtigen Kurses. Sofern ihr Gerät ein Apfel-Symbol abgebildet hat, buchen Sie bitte den iOS-Kurs.

Android-Kurs **Di., 13.6.2023,** 9.15 Uhr
Do., 22.6.2023, 9.15 Uhr
Di., 15.8.2023, 9.15 Uhr

iOS-Kurs **Di., 20.6.2023,** 9.15 Uhr
Di., 4.7.2023, 9.15 Uhr
Do., 24.8.2023, 9.15 Uhr

› Kursgebühr 69 €*
› Maximal 10 Teilnehmer
› Kursdauer 3 Stunden
› Ort: Martinistraße 31, Bremen

*49 € für AboCard Inhaber

Die Kurstickets erhalten Sie hier:
Pressehaus und regionale Zeitungshäuser
04 21 / 36 36 36 nordwest-ticket.de
ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten

Die Teilnahme erfordert das Mitbringen Ihres eigenen Smartphones, bitte laden Sie dieses vor dem Kurs auf.

Die wichtigsten Schritte
› Telefonieren
› SMS und Whats-App
› Adressbuchpflege
› Umgang mit Apps

WESER KURIER TICKET

Gartenarbeit + Abf. © 0421/57810930
Mauer+Pflasterarbeiten. © 57810930

UNTERRICHT NACHHILFE

Lehrer: Mathe, Engl., De.© 0421/502021

GASTRONOMIE HOTELGEWERBE

www.roterhahn-bremen.de

EROTIK · CLUBS KONTAKTE

Dessouslady 42 J. & BROWN Sugar 27 J., viels. auch Hs./Htl., © 0174 / 3 98 27 74
Sandra, HB-Nord. © 0170/9470334
BUSENFEE, 100 E, 50 J., © 04298/ 4 12 02
Gerda (67) © 01523/71 66 357

WK-Bike
Rad leihen einfach und bequem per App.
Infos unter: wk-bike.de

Chefarzt steht vor Gericht

14-Jähriger in Klinik gestorben

VON ANGELIKA SIEPMANN

Verden/ Rotenburg. Mehr als fünf Jahre nach dem Tod eines 14-Jährigen im Rotenburger Krankenhaus muss sich der Mediziner, der damals als Chefarzt im „Hintergrunddienst“ Rufbereitschaft hatte, vor dem Landgericht Verden verantworten. Die Staatsanwaltschaft legt dem 53-Jährigen fahrlässige Tötung zur Last. Im Vorfeld hatten die Prozessbeteiligten eine Einstellung des langwierigen Verfahrens gegen eine Geldauflage erörtert. Dazu kam es am Dienstag aber nicht. „Ich kämpfe für meinen Freispruch“, erklärte der Angeklagte.

Der Jugendliche war am Nachmittag des 17. April 2018 nach einem Sturz vom Fahrrad in die chirurgische Ambulanz gebracht worden. Dem ehemaligen Chefarzt der Kinderklinik wird vorgeworfen, nach telefonischen Informationen vor Ort tätiger Ärzte nicht die nötigen Untersuchungen und Behandlungen veranlasst zu haben. So soll der 14-jährige bei dem Unfall nicht die diagnostizierte Gehirnerschütterung, sondern einen Schädelbasisbruch erlitten haben. Eine Hirnblutung sei nicht erkannt worden. Am nächsten Morgen starb der Patient.

Gegen den Chefarzt sowie zwei Assistenzärzte, die alle schnell entlassen wurden, hatte die Staatsanwaltschaft zunächst Anklage wegen Totschlags durch Unterlassen erhoben. Aber das Landgericht versagte die Zulassung. Deshalb klagte die Staatsanwaltschaft die Mediziner schließlich wegen fahrlässiger Tötung an. Einer der Ärzte ist 2020 verstorben. Das Verfahren gegen den zweiten Arzt ist im August 2022 gegen eine Zahlung von 12.000 Euro an die Nebenkläger – die Eltern des Jugendlichen – endgültig eingestellt worden.

Eine Verfahrenseinstellung im Falle des 53-Jährigen scheiterte offenbar an der Höhe des von der Staatsanwaltschaft verlangten Betrages. Statt der 25.000 Euro wollte der Arzt laut seiner beiden Verteidiger nur maximal 13.000 Euro zahlen. Es gehe aber ohnehin nicht ums Geld, so die Berliner Fachanwälte, sondern um Gerechtigkeit. Der Angeklagte habe „nach bestem Wissen und Gewissen vertretbar gehandelt“.

Bundeswehr nimmt Tanklager für Luftübung in Betrieb

Wenige Tage vor der Luftwaffenübung „Air Defender 2023“ hat die Bundeswehr im niedersächsischen Wunstorf ein großes mobiles Tanklager in Betrieb genommen. Zum Auftakt am Dienstag wurde ein Transportflugzeug der Luftwaffe vom Typ A400M darüber betankt. Nach Angaben der Bundeswehr fasst das sogenannte Feldtanklager rund 2,4 Millionen Liter Kerosin. Die über Monate aufgebaute zusätzliche Kapazität sei nötig, um für die multinationale Übung jederzeit genügend Kerosin zur Verfügung stellen zu können. Am Manöver „Air Defender 2023“ nehmen vom 12. bis 23. Juni unter deutscher Führung 25 Nationen und 10.000 Soldaten mit 250 Flugzeugen teil. Der Standort in der Region Hannover wird unter anderem von US-Fliegern angeflogen, die noch größer sind als die A400M.

TEXT: DPA/FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/ DPA

Politik reagiert auf Kindesmissbrauch

Einrichtung kommentiert massenhafte Vorwürfe gegen ehemaligen Mitarbeiter – CDU fordert Kinderschutzplan

VON CHRISTINA STICHT

Lüneburg. Nach den öffentlich gewordenen Missbrauchsvorwürfen gegen einen Erzieher eines Kinderdorfs im Landkreis Lüneburg hat sich die Einrichtung geäußert. „Wir sind nach wie vor erschüttert von den Vorfällen und möchten alles dafür tun, dass sexuelle Gewalt verhindert wird, Betroffene Unterstützung erfahren und Täter zur Verantwortung gezogen werden“, sagte ein Sprecher.

Vom 30. Juni an muss sich ein 63-jähriger ehemaliger Mitarbeiter wegen teils schweren sexuellen Missbrauchs vor dem Landgericht Lüneburg verantworten. Nach Gerichtsangaben sind sechs Jungen im Alter von sieben bis 13 Jahren mutmaßlich betroffen. Es gehe um über 100 Fälle. Die Übergriffe sollen sich im Zeitraum von 20 Jahren ereignet haben. Der Fall war durch einen NDR-Bericht vom Montag öffentlich geworden.

Nach Angaben des Kinderdorfs wurde bereits im Oktober 2001 Strafanzeige gegen den Erzieher wegen sexuellen Kindesmissbrauchs erstattet. Dieses Verfahren sei im Oktober 2002 von der Staatsanwaltschaft Lüneburg eingestellt worden. Im März 2003 sei die Beschwerde des Anzeigeerstatters gegen die Einstellung von der Generalstaatsanwaltschaft in Celle zurückgewiesen worden.

> „Wir möchten alles dafür tun, dass sexuelle Gewalt verhindert wird.“
>
> Sprecher der Einrichtung

Die Staatsanwaltschaft Lüneburg verwies am Montag auf den Persönlichkeits- und Opferschutz und wollte sich zu der Einstellung des Verfahrens vor 20 Jahren nicht äußern. 2022 hatte sich dann wieder ein mutmaßlich betroffener Junge einem Mitarbeiter anvertraut. Der Erzieher sei dann zunächst vom Dienst entbunden worden, sagte der Sprecher des Kinderdorfs. Als sich der Verdacht erhärtete, sei ihm schriftlich gekündigt worden. Ihm wurde auch ein Haus- und Geländeverbot erteilt.

Aus Sicht der Einrichtung könnte der Erzieher seine Opfer derart manipuliert haben, dass sie die Übergriffe stillschweigend ertrugen. „Möglicherweise ist durch das 2002/2003 eingestellte Verfahren bei den Betroffenen auch der Eindruck entstanden, dass ihnen ohnehin nicht geglaubt wird“, sagte der Sprecher. Der Beschuldigte Erzieher habe im Kollegenkreis als engagierter und fähiger Pädagoge gegolten. „Dass derartige Straftaten durch ihn verübt werden, erschien unvorstellbar.“

Der Fraktionsvorsitzende der CDU im niedersächsischen Landtag, Sebastian Lechner, sagte: „Die Vorwürfe gegen einen Erzieher, der im Landkreis Lüneburg über Jahrzehnte schutzbedürftige Jungen sexuell missbraucht haben soll, sind schockierend.“ Es könne nicht sein, dass ein derartiges Verhalten nicht von den Behörden bemerkt werde. Es gebe Fehler im System.

„Deshalb fordert die CDU-Fraktion von Sozialminister Andreas Philippi einen Landeskinderschutzplan“, sagte Lechner. „Dafür muss die Landesregierung die Jugendämter finanziell und personell besser ausstatten.“ Außerdem müssten einheitliche Standards der Zusammenarbeit unter anderem von Behörden und Ärzten definiert werden.

Die AfD-Fraktion forderte am Dienstag jährliche Berichte und eine lückenlose Datenerfassung zu Missbrauchsfällen an Kindern und Jugendlichen in sensiblen Bereichen wie Bildung, Sport und Freizeit. Die Partei hatte bereits Ende Mai eine entsprechende Anfrage an die rot-grüne Landesregierung gestellt. Die AfD-Abgeordnete Vanessa Behrendt kritisierte, dass die Landesregierung „keinerlei Daten“ erhebe, ob und wie oft es zu Gewalt- und Straftaten von Erziehern, Ehrenamtlichen und Trainern gegenüber Kindern und Jugendlichen komme.

STILLGELEGTE GLEISE

Ministerium prüft Nutzung von 54 Bahnstrecken

Hannover. Niedersachsens Verkehrsministerium will prüfen, ob sich die Reaktivierung von 54 stillgelegten Bahnstrecken und Streckenabschnitten wirtschaftlich rechnet. Das hat das Ministerium am Montagabend mitgeteilt. Demnach hatten die Kommunen der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) 46 Strecken vorgeschlagen, von denen 29 die Eingangskriterien erfüllt hätten. Weitere 25 seien bereits in einem früheren Verfahren in die engere Auswahl gekommen. „Wir haben das Ziel, so viele Strecken wie möglich zu reaktivieren“, betonte Verkehrsminister Olaf Lies (SPD). Bereits in Planung sei, dass auf den Strecken Stade - Bremervörde, Lüneburg – Soltau, Braunschweig – Harvesse und Helmstedt – Schöningen demnächst wieder Züge fahren sollen. Kurz vor der Umsetzung stehe zudem die Reaktivierung der Strecken Buchholz – Jesteburg – Hamburg-Harburg, Neuenhaus – Coevorden und Salzgitter-Lebenstedt – Salzgitter-Lichtenberg. DPA

VERSUCHTE ERPRESSUNG

Polizei ermittelt gegen Prostituierte

Oldenburg. Die Polizei in Oldenburg ermittelt wegen versuchter Erpressung gegen zwei Prostituierte. Sie sollen einen Mann bei einem Treffen mit den Frauen heimlich gefilmt und gedroht haben, das Video zu veröffentlichen, wenn er nicht eine hohe Geldsumme zahle, teilte die Polizei am Dienstag mit. Die Ermittler überwachten die Geldübergabe am Montag und nahmen die beiden Frauen vorläufig fest. DPA

LANDKREIS DIEPHOLZ

Feuerwehr löscht Moorbrand

Ehrenburg. In Ehrenburg (Landkreis Diepholz) hat es am Montagabend in einem Moor gebrannt. Das Feuer erstreckte sich auf einer Fläche von etwa 50 mal 80 Metern, sagte eine Sprecherin der Polizei Sulingen am Dienstagmorgen. Die Feuerwehr habe den größten Teil des Brandes schnell gelöscht. Anschließend sei bis zur späten Nachtstunde Brandwache gehalten worden. Die Brandursache ist derzeit noch unbekannt. DPA

Haftstrafen für Mutter und Tochter

Angeklagte wollten Ex-Partner töten lassen, um seinen Kontakt zum Kind zu unterbinden

VON CHRISTIAN BRAHMANN

Braunschweig. An einem frühen Dezembermorgen kommt ein Mann zu einer Polizeiwache in Wolfenbüttel und berichtet, dass er von zwei Frauen als Auftragsmörder engagiert worden sei. Erst als er einige Tausend Euro auf den Tisch legt, ist das Interesse der Beamten geweckt. Die Polizei verkabelt den Mann bei einem letzten Absprachetreffen und nimmt danach eine Frau und ihre Mutter fest.

Für den Mordauftrag am Ex-Freund der Tochter müssen die beiden Frauen aus Wolfenbüttel nun für mehrere Jahre ins Gefängnis. Das Landgericht Braunschweig verurteilte eine 41 Jahre alte Angeklagte am Dienstag zu fünf Jahren und sechs Monaten Haft. Ihre 69 Jahre alte Mutter erhielt eine Freiheitsstrafe von drei Jahren. Beide Frauen wurden wegen gemeinschaftlich versuchter Anstiftung zum Mord verurteilt.

FOTO: MORITZ FRANKENBERG/ DPA

Das Landgericht Braunschweig verurteilte die zwei Frauen wegen gemeinschaftlich versuchter Anstiftung zum Mord.

Die 69 Jahre alte Iranerin und ihre 41 Jahre alte deutsch-iranische Tochter wollten dem Vorsitzenden Richter zufolge vor allem verhindern, dass der 36 Jahre alte Ex-Partner der Tochter das gemeinsame Kind weiterhin regelmäßig sieht. Die Mutter nahm dafür Kontakt zu einem Bekannten auf. Bei mehreren Treffen mit der Tochter bekam er Fotos, Schichtpläne und Autokennzeichen überreicht. Der 33-jährige Syrer spielte zum Schein lange mit, hatte nach Überzeugung des Gerichts aber nie vor, die Tat wirklich umzusetzen.

Nachdem die vereinbarte Summe von 17.000 Euro gezahlt war, wendete er sich an die Polizei, ließ den Plan auffliegen und trat im Prozess als wichtiger Zeuge auf. Nach seinem Hinweis hörte die Polizei das vermeintlich letzte Treffen für Detailabsprachen ab. Die etwa 40-minütige Tonaufzeichnung wurde zum zentralen Beweisstück. „Der muss sterben, weil er ein Arschloch ist“, ist darauf von der jüngeren Angeklagten zu hören. Der kleine Junge lebt seit der Verhaftung von Mutter und Oma ganz bei seinem Vater. Rechtskräftig ist das Urteil noch nicht, eine Revision dagegen ist möglich.

Wetterdienst warnt vor Waldbränden

Hannover/Braunschweig. Trotz des regenreichen Frühjahrs steigt in den kommenden Tagen die Waldbrandgefahr in Niedersachsen. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) ruft am Mittwoch für Lüchow sowie für Faßberg und Celle am Wochenende mit der Stufe fünf die höchste Warnstufe für Waldbrände aus. In vielen anderen Regionen gilt den Angaben zufolge eine hohe Gefahr der Stufe vier. Dürre ist laut Experten hingegen in diesem Jahr bisher kein großes Problem.

Das Waldbrandrisiko hängt nach DWD-Berater Jens Fildebrandt davon ab, wie lange es nicht geregnet hat, wie trocken die Luft ist und wie stark der Wind weht. „Genauso schnell wie der Gefahrenindex in die Höhe schnellt, kann er auch wieder absacken, sobald sich einer der Einflussfaktoren ändert“, sagte Fildebrandt. In Göttingen sei zum Beispiel für Dienstag eine mittlere Gefahr der Stufe drei angekündigt, einen Tag später sei sie auf Stufe eins sehr gering.

Von einer außergewöhnlichen Dürre kann man laut Leiter des Deutschen Dürremonitors, Andreas Marx, trotzdem nicht sprechen: „Dieses Jahr ist für die Winterkulturen überhaupt kein Problem zu erwarten. Der Oberboden ist bis 60 Zentimeter Tiefe ausreichend durchfeuchtet.“ DPA

Julian Egerer (links) und Hilmar Ukena in der Backstube von Müller & Egerer: An den Knetmaschinen und Backöfen wird rund um die Uhr gearbeitet.
FOTO: CHRISTOPH BARTH

Von der Dorfbäckerei zum Großbetrieb

Die Kette, die dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiert, hat sich zu einer der größten in der Region entwickelt

VON CHRISTOPH BARTH

Rastede. Das Gewerbegebiet Leuchtenburg im Westen von Rastede liegt – wie es sich für ein gutes Gewerbegebiet gehört – direkt an der Autobahn. Über die A29 gelangt man schnell nach Oldenburg und Wilhelmshaven; auch Bremen ist nur eine Dreiviertelstunde Fahrt entfernt. Oft liegt ein süßlicher Geruch über den Hallen und Bürogebäuden – ein sicheres Zeichen dafür, dass bei Müller & Egerer die Öfen laufen. Die Bäckerei, die dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiert, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der größten in der Region entwickelt. Auch in Bremen backt Müller & Egerer längst keine kleinen Brötchen mehr.

Hilmar Ukena empfängt seinen Besuch im Konferenzraum der Firmenzentrale mit Streuseltalern und Berlinern aus eigener Produktion. „Das ist doch das Schöne an unserer Branche“, schwärmt der Ostfriese, der seit 18 Jahren in dem Familienunternehmen arbeitet und heute dort die Geschäfte führt: „Wir haben ein tolles Produkt – nirgends kann man die Kunden glücklicher machen.“ Dieses Glücksgefühl hat Müller & Egerer in den vergangenen Jahren nach Kräften vervielfacht: Ihre Streuseltaler, Dinkelkrusties und Oberländer-Graubrote verkauft die Großbäckerei mittlerweile in 67 Filialen zwischen Jever und Posthausen; allein in Bremen betreibt das Unternehmen 17 Standorte.

Die Anfänge liegen 75 Jahre zurück und waren durchaus bescheiden. Irgendwann im Jahre 1948 – das genaue Datum verliert sich im Dunstschleier der Geschichte – eröffneten Johann Müller und seine Frau Hanne im ammerländischen Gristede eine kleine Bäckerei. In den Wirtschaftswunderjahren expandierte das Geschäft am neuen Standort in der Rasteder Raiffeisenstraße; Laden, Backstube, die Wohnung der Inhaber und Zimmer für die Lehrlinge lagen unter einem Dach. Durch die Heirat von Tochter Edda mit Wilfried Egerer und dessen Einstieg in das Familienunternehmen 1979 entstand der bis heute gültige Name: Müller & Egerer.

Seit zwölf Jahren auch in Bremen

Mit großen Plänen ging die dritte Generation an den Start: Unter dem jetzigen Inhaber Jan-Christoph Egerer entstand 1994 im Gewerbegebiet Leuchtenburg die neue Firmenzentrale mit Bäckerei, Versandhalle und Verwaltungsgebäude. Seitdem wuchs das Unternehmen unaufhörlich: Mehr als 830 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hat es mittlerweile, davon gut 140 in der Zentrale.

„Bremen haben wir vor zwölf Jahren als Markt entdeckt“, rekapituliert Geschäftsführer Ukena. Einen eindeutigen Platzhirsch, dem es das Revier streitig zu machen galt, gab es nicht, dafür viele potenzielle Kunden. Das Bremer Bäckereihandwerk schrumpft seit Jahren: Die Innung zählt noch 14 Mitgliedsbetriebe, vor 25 Jahren waren es fast 80. Die meisten betreiben wenige Filialen; mit der Bäckerei Otten ging einer der größten Betriebe im vergangenen Jahr pleite. Der Bremer Brötchenhandel wird zunehmend von den Großbäckereien aus dem Umland dominiert: Haferkamp aus Delmenhorst, Meyer Mönchhof aus Ganderkesee oder Weymann aus Twistringen. Und Müller & Egerer.

Ist Größe also das Erfolgsrezept? „Nicht unbedingt“, wehrt Ukena ab. „Es gibt Bäcker, die machen auch mit ein oder zwei Geschäften einen guten Job.“ Unbestreitbar aber bleibt: Bei Müller & Egerer hat man sich für den anderen Weg entschieden. Größere Bäckereibetriebe könnten Skaleneffekte nutzen, „das heißt, die Fixkosten verteilen sich auf eine größere Produktionsmenge, dadurch entstehen niedrigere durchschnittliche Kosten“, erklärte Lukas Meub vom Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk (IFH) an der Universität Göttingen kürzlich im Interview mit dem WESER-KURIER. Sprich: Im Prinzip wird die Herstellung der Brötchen billiger. Vielfach lohne sich der Einsatz größerer Maschinen.

Großgeräte stehen auch in der Backstube von Müller & Egerer, die noch so heißt, obwohl sie eher die Ausmaße einer Halle hat. Das Mehl wird nicht mehr in Säcken herangeschleppt, sondern aus Silos direkt zu den Knetmaschinen befördert. Geformt und gefaltet werden Brötchen und Brotlaibe allerdings von Hand, und der Teig bekommt im Kühlraum Zeit zum Gären, bevor es in einen der 15 Öfen geht. „Backen bleibt für uns Handarbeit“, sagt Julian Egerer. Der 27-Jährige bildet die vierte Generation, die in den Familienbetrieb einsteigt – wie sein Vater ist er kein gelernter Bäcker, sondern Betriebswirt. Ein Unternehmen mit 800 Mitarbeitern lässt sich nicht mehr mit mehlverstaubten Händen aus der Backstube führen.

Der Kurs geht weiter in Richtung Wachstum, wenn auch mit Augenmaß. Die Coronakrise ist auch an Müller & Egerer nicht spurlos vorbeigegangen; zuletzt explodierten die Kosten für Energie und Rohwaren, Brot und Brötchen wurden teurer. Der Druck auf die Branche lässt also nicht nach; die Konsolidierung geht weiter – nicht alle werden das überleben. Bei der Produktionsplanung kommt bereits künstliche Intelligenz zum Einsatz; über den Einsatz fahrbarer Roboter wird nachgedacht. Bei Müller & Egerer will man für die Zukunft gerüstet sein.

Johann Müller war der Gründer der Bäckerei Müller & Egerer. Der Kurs des Familienbetriebs geht weiter Richtung Wachstum.
FOTO: MÜLLER & EGERER

Bahn muss seltener Entschädigung zahlen

Ab diesem Mittwoch gelten neue EU-weite Regeln im Fall von Zugverspätungen

VON TOM NEBE

Berlin/Kehl. Fällt der Zug aus oder ist er stark verspätet, haben betroffene Fahrgäste bestimmte Rechte gegenüber dem Bahnunternehmen. Diese Rechte ändern sich nun, wenn an diesem Mittwoch die Neufassung der EU-Verordnung „über die Rechte und Pflichten der Fahrgäste im Eisenbahnverkehr“ in Kraft tritt. Was kommt da auf Bahnreisende zu? Ein Überblick:

Welche Ursachen für Verspätungen werden künftig noch anerkannt?
Kommt der Zug mehr als eine Stunde zu spät am Zielbahnhof an, kann man 25 Prozent des Fahrpreises zurückverlangen, bei mehr als zwei Stunden sogar 50 Prozent. Hat dabei bisher die Ursache für die Verspätung keine Rolle gespielt, ändert sich das jetzt. Nun gibt es Szenarien, bei denen der Entschädigungsanspruch entfällt. Darunter fallen den neuen EU-Regeln zufolge außergewöhnliche Umstände, die nicht im Einflussbereich des Bahnunternehmens liegen, wie Notfälle im Zug, Menschen auf den Gleisen, Kabeldiebstahl oder auch extreme Witterung. Wichtig: Streiks des Bahnpersonals zählen nicht dazu.

Reicht künftig also schon ein Wintereinbruch, um die Entschädigung auszuschließen?
Gerade die Frage, was extremes Wetter im Sinne dieser Verordnung ist, wird noch Gerichte beschäftigen, schätzt Gregor Kolbe vom Bundesverband der Verbraucherzentralen (VZBV). Seine Befürchtung lautet: „Die Bahnunternehmen werden das nun häufiger nutzen, um Forderungen abzulehnen.“ Nach Ansicht der Deutschen Bahn dagegen hat die Art und Weise, wie das Unternehmen die neuen EU-Regeln umsetzen wird, kaum Auswirkungen auf die meisten Kundinnen und Kunden. „Gewöhnliche Unwetter sind explizit ausgenommen“, sagte Stefanie Berk, Marketing-Vorständin bei der DB Fernverkehr AG, mit Blick auf die neuen Einschränkungen bei den Entschädigungen. Ein Beispiel für ein außergewöhnliches Naturereignis im Sinne der EU-Regeln wäre die Jahrhundertflut im Ahrtal im Sommer 2021 gewesen. Wobei man in solchen Fällen auch künftig kulante Regelungen treffen und dem Kunden entgegenkommen wolle.

Was ist mit der Beförderungspflicht?
Die Bahnunternehmen können sich nur bei Entschädigungsforderungen auf außergewöhnliche Umstände berufen. Weitere Pflichten bleiben davon unberührt: Etwa, dass bei größeren Verspätungen die Weiterreise auf anderem Weg organisiert werden muss. Bei absehbaren Verspätungen von mehr als einer Stunde am Zielbahnhof haben Fahrgäste generell die Wahl, ob sie sich den Fahrpreis erstatten lassen oder die Reise fortsetzen wollen. Entscheiden sie sich für die Fortsetzung der Reise, können sie bei nächster Gelegenheit oder zu einem späteren Zeitpunkt ihrer Wahl weiterfahren, wobei sie stets auch eine andere, vergleichbare Verbindung wählen können. Die Option muss ihnen das Bahnunternehmen bieten.

Gibt es auch Einschränkungen bei der Hotelunterbringung?
Das Recht auf Hilfeleistungen bei Verspätungen von mehr als einer Stunde oder Zugausfällen – etwa, dass das Bahnunternehmen sich um Mahlzeiten und Erfrischungen in einem angemessenen Verhältnis zur Wartezeit und gegebenenfalls um die Unterbringung in einem Hotel kümmern muss, bleibt weitgehend unberührt. Eine kleine Änderung gibt es bei der Hotelunterbringung. Sind außergewöhnliche Umstände die Ursache für die Zugausfälle, kann das Bahnunternehmen die Unterbringung im Hotel auf höchstens drei Nächte begrenzen, heißt es im Artikel 20 der Verordnung. So eine Einschränkung gab es vorher nicht.

Weniger Plastikmüll geht ins Ausland

Exportmenge halbiert

VON JENNY TOBIEN

Wiesbaden. Deutschland hat in den vergangenen Jahren deutlich weniger Plastikmüll ins Ausland exportiert. Wie das Statistische Bundesamt am Dienstag mitteilte, wurden im vergangenen Jahr etwa 745.100 Tonnen an Kunststoffabfällen ausgeführt. Damit hat sich die Menge in den vergangenen zehn Jahren den Angaben nach halbiert. „Ein Grund dafür sind die Einfuhrbeschränkungen einiger asiatischer Länder für Plastikmüll“, erklärten die Statistiker. So waren im Jahr 2012 demnach noch gut 1,5 Millionen Tonnen aus Deutschland ausgeführt worden.

Das Bundesamt gab die Daten anlässlich des Welttags der Ozeane an diesem Donnerstag bekannt. Schätzungen zufolge treiben rund 270.000 Tonnen Müll in den Weltmeeren.

Internationales Abkommen

Laut Statistik wurde der meiste Plastikmüll im vergangenen Jahr in die Niederlande ausgeführt. Mit mehr als 153.000 Tonnen gingen demnach 21 Prozent aller exportierten Kunststoffabfälle in den Nachbarstaat, der mit dem Hafen in Rotterdam einen wichtigen Umschlagplatz für Seefracht besitzt. Auf Platz zwei und drei der wichtigsten Abnehmerstaaten folgten die Türkei (etwa 92.400 Tonnen) und Polen (etwa 81.800 Tonnen).

Im EU-weiten Vergleich ist Deutschland der größte Exporteur von Kunststoffabfällen. Allerdings: Der Abstand zu anderen Staaten sei im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geschrumpft, hieß es. Nach Angaben der EU-Statistikbehörde Eurostat war die Niederlande im vergangenen mit gut 701.500 Tonnen der zweitgrößte Exporteur, gefolgt von Belgien (knapp 476.600 Tonnen). In Paris liefen zuletzt Verhandlungen der Vereinten Nationen für ein internationales Plastikabkommen. Bis 2024 soll eine Konvention erarbeitet werden.

ENERGIEVERSORGUNG

Robert Habeck lädt zum Fernwärmegipfel

Berlin. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Bauministerin Klara Geywitz (SPD) haben Vertreter der Branche zu einem „Fernwärmegipfel“ am kommenden Montag in Berlin eingeladen. Bei dem Treffen sollten unter anderem mit Vertretern der Fernwärmebranche und der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, die zentralen Ziele und Maßnahmen für die Dekarbonisierung der Fernwärme diskutiert werden. Die Koalition plant eine Reform der kommunalen Wärmeplanung. Laut Gesetzentwurf sollen Länder und Kommunen in den kommenden Jahren konkrete Pläne vorlegen, wie sie ihre Heizinfrastruktur klimaneutral umbauen wollen. DPA

RÜSTUNGSKONZERN

Rheinmetall liefert weitere Panzer an Ukraine

Unterlüß. Der Rüstungskonzern Rheinmetall will noch in diesem Sommer weitere Panzer sowie Flugabwehr-Munition an die Ukraine liefern. Vom Bundesverteidigungsministerium habe man einen Auftrag über 20 Schützenpanzer Marder bekommen, teilte das Unternehmen am Dienstag an seinem Produktionsstandort in Unterlüß (Niedersachsen) mit. Die Fahrzeuge sollen bis Ende Juli an das von Russland angegriffene Land geliefert werden, bezahlt werden sie vom Bund. Wie viel sie kosten, bleibt vage. 40 Marder wurden bereits in die Ukraine geliefert, 20 davon von Rheinmetall und 20 aus Beständen der Bundeswehr. DPA

AOK

Sicherheitslücke in Software beseitigt

Berlin. Eine bei mehreren Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) erkannte Sicherheitslücke in einer Software für Datenübertragungen ist nach Verbandsangaben beseitigt. Das System sei auf neuen Servern und mit zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen wiederhergestellt worden, teilte der AOK-Bundesverband am Dienstag mit. Hinweise auf einen Abfluss von Sozialdaten von Versicherten gebe es vorerst nicht, Prüfungen liefen noch. DPA

Milchpreise kommen ins Rutschen

Essen/Mülheim. Die Preise für Molkereiprodukte geraten in Deutschland erneut ins Rutschen. Der Discounter Aldi kündigte am Dienstag an, die Preise für über 50 Molkereiprodukte wie Milch, Sahne oder Joghurt ab Mittwoch dauerhaft um bis zu 15 Prozent zu senken. So soll der Preis für einen Liter H-Milch oder frische Vollmilch der Eigenmarke Milsani von 1,15 Euro auf 99 Cent sinken. Bei Kaufland werden mehr als 350 Molkereiprodukte ab Mittwoch günstiger, weil Rohwarenpreise gesunken seien. Auch Edeka und Netto Marken-Discount kündigten an, die Preise für Molkereiprodukte „in vergleichbarem Umfang" zu senken. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis auch der restliche Handel der Preissenkung folgt. Denn die Molkereiprodukte gelten als Eckpreisartikel, an denen sich die Kunden bei der Preiswahrnehmung eines Händlers orientieren. Laut „Lebensmittel Zeitung" erwarten die Molkereien ab Herbst allerdings wieder anziehende Preise. „Wir steuern auf eine Unterversorgung zu", zitierte das Blatt den Vorsitzenden des Milchindustrieverbandes (MIV), Peter Stahl. DPA

Weltwirtschaft immer noch angeschlagen

Wachstumsrate ist eine der schwächsten der vergangenen 50 Jahre

VON JULIA NAUE

Die Weltwirtschaft hat sich von der Pandemie allmählich erholt. Doch es will einfach nicht bergauf gehen. Die Prognose der Weltbank ist ernüchternd. FOTO: DPA

Washington. Die hohen Zinsen und der russische Angriffskrieg in der Ukraine bremsen das weltweite Weltwirtschaftswachstum weiter deutlich. Nach einem Wachstum von 3,1 Prozent im vergangenen Jahr werde sich die Weltwirtschaft im Jahr 2023 auf ein Wachstum von 2,1 Prozent abschwächen, teilte die Weltbank am Dienstag in ihrer aktuellen Prognose mit. Damit hob sie ihre Vorhersage im Vergleich zum Januar allerdings leicht um 0,4 Prozentpunkte an. Dennoch seien die Aussichten trüb – die Weltwirtschaft befinde sich immer noch in einer heiklen Lage, warnte die Weltbank.

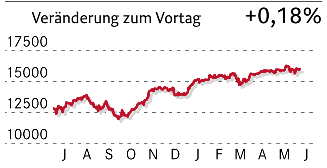
Es handle sich um eine der schwächsten Wachstumsraten der vergangenen fünf Jahrzehnte, sagte Chefökonom Indermit Gill. Mehr als drei Jahre, nachdem das Coronavirus die tiefste globale Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst habe, sei die Weltwirtschaft nach wie vor angeschlagen – und weit entfernt von der Stärke, die notwendig sein werde, um substanzielle Fortschritte beim Kampf gegen die Armut oder den Klimawandel zu machen. 2024 könnte sich die Weltwirtschaft leicht erholen und wieder um 2,4 Prozent (minus 0,3 Prozentpunkte) wachsen, so die Prognose.

„Es ist wichtig zu bedenken, dass Wachstumsprognosen kein Schicksal sind. Wir haben die Chance, das Blatt zu wenden, aber dazu müssen wir alle zusammenarbeiten", betonte Weltbank-Präsident Ajay Banga. Eine große Herausforderung für Schwellen- und Entwicklungsländer sei der rasche Anstieg der Zinssätze in den USA. Die US-Notenbank Fed hatte den Leitzins im Mai zur Bekämpfung der hohen Verbraucherpreise zum zehnten Mal in Folge angehoben. Die hohen Zinsen werteten etwa die Währungen in den Ländern ab und drückten die Aktienkurse.

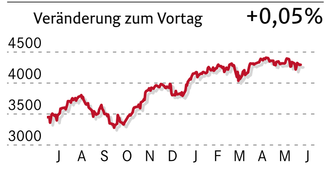
In Schwellen- und Entwicklungsländern geht die Weltbank von einem Wachstum von vier Prozent im Jahr 2023 aus – eine Anhebung um 0,6 Prozentpunkte im Vergleich zu Januar. Im kommenden Jahr wird das Wachstum demnach auf 3,9 Prozent zurückgehen. Für die Eurozone wird in diesem Jahr ein Wachstum um 0,4 Prozent erwartet. Auch hier hat die Weltbank ihre Prognose für dieses Jahr leicht nach oben korrigiert (0,4 Prozentpunkte). Für das Jahr 2024 prognostiziert die Weltbank dann 1,3 Prozent.

In Russland fällt das Schrumpfen der Wirtschaft milder aus als zuvor erwartet. Dies sei etwa auf die anhaltenden Energieexporte zurückzuführen. Die Weltbank erwartet für 2023 einen Rückgang von 0,2 Prozent (plus 3,1 Prozentpunkte) und für 2024 ein Wachstum von 1,2 Prozent (minus 0,4 Prozentpunkte).

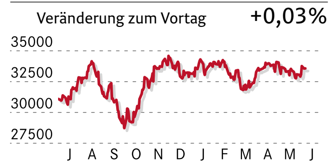
↑ DAX 15.992,44 — Veränderung zum Vortag +0,18%



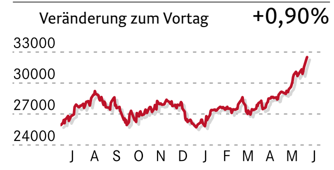
↑ Euro Stoxx 50 4.295,22 — Veränderung zum Vortag +0,05%



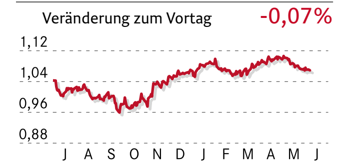
↑ Dow Jones 33.573,28 — Veränderung zum Vortag +0,03%



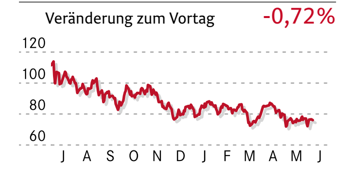
↑ Nikkei 32.506,78 — Veränderung zum Vortag +0,90%



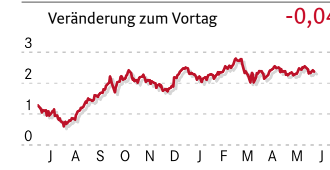
↓ Euro in Dollar 1,0683 — Veränderung zum Vortag -0,07%



↓ Rohöl, Brent ($/Barrel) 76,05 — Veränderung zum Vortag -0,72%



↓ Umlaufrendite 2,3700 — Veränderung zum Vortag -0,04



Richtungssuche an der Börse

Carsten Brömstrup, Chefanalyst OLB

Leicht unter 16.000 Punkte fand sich der Dax gestern wieder. Zurzeit mangelt es an Impulsen, und wenn welche kommen, sind sie zwiegespalten. So sind die Auftragseingänge der deutschen Industrie im April im Monatsvergleich um 0,4 Prozent zurückgegangen. Erwartet wurde ein Plus von 2,8 Prozent. Insbesondere die ganz großen Aufträge fehlen derzeit. Andererseits sind die Inflationserwartungen der Verbraucher im Euroland deutlich gefallen. Das nährt Hoffnungen auf weniger Zinserhöhungen der EZB. Und die neue Apple-Brille? 3499 US-Dollar soll sie ab 2024 in den USA kosten. Nichts für Apple-Normalverbraucher. Schade! Die Aktie fällt leicht zurück.

DIE DAX WERTE

° = auch im Euro Stoxx 50

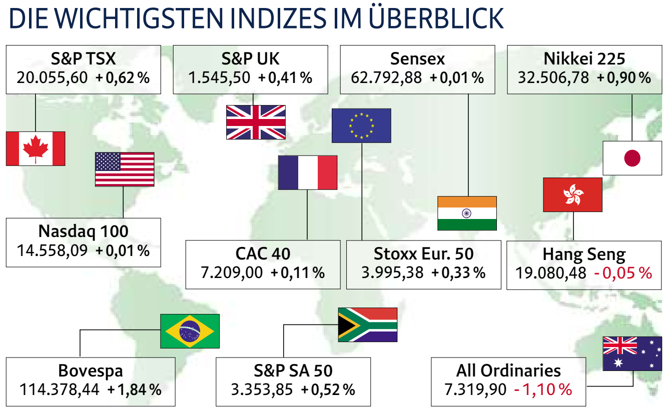
	06.06. Schluss	± in % z. Vortag	Tief	12 Monate Vergleich	Hoch	Div.	Div. Rend.	KGV 2023
Adidas NA °	159,68	+0,87	93,4		189	0,70	0,44	
Airbus °	127,38	+0,54	86,5		131	1,80	1,41	22,15
Allianz vNA °	210,50	+0,26	156		228	11,40	5,42	8,84
BASF NA °	46,76	+0,48	37,9		54,0	3,40	7,27	11,40
Bayer NA °	52,28	+0,31	46,7		66,7	2,40	4,59	10,25
Beiersdorf	119,25	-0,08	88,9		129	0,70	0,59	30,97
BMW St. °	106,70	+0,24	68,4		110	8,50	7,97	7,73
Brenntag NA	75,60	+0,21	53,6		77,6	1,45	1,92	14,13
Commerzbank	9,62	+1,18	5,65		12,0	0,20	2,08	6,63
Continental	66,68	-0,66	44,3		79,2	1,50	2,25	9,33
Covestro	38,67	+0,60	27,7		44,4	-		42,97
Daimler Truck	29,57	+0,48	22,5		33,3	-		7,89
Dt. Bank NA	9,78	+0,91	7,25		12,4	0,30	3,07	5,02
Dt. Börse NA °	163,70	+0,37	148		186	3,60	2,20	17,89
Dt. Post NA °	42,24	-0,61	29,7		44,6	1,85	4,38	12,61
Dt. Telekom °	19,25	-0,94	17,4		23,1	0,70	3,64	12,42
E.ON NA	11,25	-0,31	7,28		12,3	0,51	4,53	12,50
Fresenius	25,88	-0,15	19,7		31,4	0,92	3,55	9,41
Hann. Rück NA	200,50	-0,84	131		207	6,00	2,99	13,46
Heidelb. Mat.	70,18	+0,54	38,7		71,0	2,60	3,70	8,94
Henkel Vz.	74,80	+0,32	57,3		78,8	1,85	2,47	21,68
Infineon NA °	35,51	+0,38	20,7		38,0	0,32	0,90	17,76
Mercedes-Benz °	72,03	-0,01	50,2		75,9	5,20	7,22	5,93
Merck	170,50	+1,28	153		203	2,20	1,29	21,18
MTU Aero	221,50	+1,65	149		245	3,20	1,44	22,49
Münch. R. vNA °	336,00	-0,77	213		347	11,60	3,45	11,20
Porsche AG Vz.	116,30	-1,77	81,0		121	-		19,88
Porsche Vz.	55,20	0,00	48,4		76,8	2,56	4,64	3,11
Qiagen	42,94	+0,33	39,6		49,4	-		24,54
Rheinmetall	235,20	-0,51	140		281	4,30	1,83	16,80
RWE St.	39,51	+1,02	34,4		44,0	0,90	2,28	11,79
SAP °	123,40	+0,26	79,6		125	2,05	1,66	35,77
Sartorius Vz.	343,00	+2,85	293		472	1,44	0,42	38,32
Siem.Energy	24,37	+0,70	10,3		24,8	-		
Siem.Health.	53,34	-0,15	40,3		58,1	0,95	1,78	29,63
Siemens NA °	158,36	-0,10	93,7		161	4,25	2,68	19,31
Symrise	100,30	+1,23	91,5		115	1,05	1,05	30,86
Vonovia NA °	17,97	+1,61	15,3		36,0	0,85	4,73	
VW Vz. °	124,04	+1,22	113		160	8,76	7,06	4,03
Zalando	25,51	-2,22	19,2		45,8	-		46,38

TECDAX 3.226,00 +0,06 %

SDAX 13.440,92 -0,03 %

	Dividende	06.06. Schluss	Veränd. in%	12 Monats- Hoch	Tief
1&1	0,05	10,58	-1,12	19,52	9,70
adesso	0,65	115,80	-1,03	186	92,00
ADVA Optical Net.		19,40	-0,51	23,36	15,80
Amadeus Fire	4,50	122,80	±0,00	140	80,60
Atoss Software	2,83	206,50	±0,00	209	110
Auto1 Group		8,03	+0,12	11,98	5,41
Basler	0,14	20,55	-2,38	40,00	19,00
BayWa	1,05	39,20	-0,51	49,20	36,35
Bilfinger	1,30	32,90	-1,08	39,98	24,62
Cancom	1,00	27,50	-2,34	38,28	23,04
Ceconomy		2,06	-4,09	2,98	1,10
CeWe Stiftung	2,35	89,90	±0,00	101	69,90
CompuGroup Med.	0,50	50,15	-1,38	52,05	30,56
Dermapharm Hold.	2,17	47,52	±0,00	59,65	34,30
Deutsche Beteilig.	0,80	28,90	+0,35	32,65	20,45
Deutz	0,15	5,60	+0,27	6,08	2,99
DIC Asset	0,75	5,45	+0,93	12,80	5,21
Drägerwerk Vz	0,19	43,60	-0,34	52,50	38,20
Dt. Pfandbriefbank	0,95	6,89	-5,68	10,20	6,76
Dt. Wohnen Inh.	0,04	20,44	+3,39	25,35	16,61
DWS Group	2,00	31,38	+0,77	33,52	23,16
Eckert & Ziegler	0,50	39,90	-0,65	59,00	29,44
Elmos Semic.	0,75	68,20	+2,10	93,90	34,90
Energiekontor	1,00	69,40	-2,66	102	59,70
Fielmann	1,50	46,56	+0,34	50,15	27,56
flatexDEGIRO		8,66	-2,65	13,71	5,59
GFT Technologies	0,35	28,54	-0,97	49,00	27,20
Grand City Prop.	0,82	7,80	+1,76	16,60	6,01
Grenke	0,45	28,35	-0,18	32,65	17,99
Hamborner Reit	0,47	6,94	+0,29	8,98	6,23
Heidelberger Druck.		1,66	-0,42	2,03	1,09
Hornbach Hold.	2,40	68,85	+0,44	122	59,55
Hypoport SE		153,50	-3,34	258	72,55
Indus Holding	0,80	24,80	-0,60	27,75	17,22
Jost Werke	1,40	50,00	+0,50	57,30	34,05
Klöckner & Co.	0,40	8,90	+0,39	10,85	6,43
Kontron	1,00	18,90	-1,36	20,08	13,04
Krones	1,75	106,90	+0,56	120	69,75
KWS Saat	0,80	56,00	+1,27	67,50	53,50
Metro		7,49	-0,40	9,77	6,12
MorphoSys		26,78	+5,10	27,10	11,81
Nagarro		79,95	+0,13	135	77,40
New Work	6,72	121,20	+0,66	187	114
Norma Group	0,55	17,21	+0,41	26,98	13,15
Patrizia	0,33	9,55	-0,31	13,72	6,98
Pfeiffer Vacuum	0,11	151,60	±0,00	177	121
PNE	0,08	14,10	±0,00	24,10	12,16
PVA TePla		19,27	-0,87	27,58	13,87
SAF Holland	0,60	11,65	+0,17	13,91	5,98
Salzgitter	1,00	33,40	+1,21	41,64	18,99
Schaeffler Vz	0,45	5,87	+0,43	7,38	4,44
Secunet	2,86	196,00	-0,61	347	164
SFC Energy		24,10	-0,41	27,30	15,32
SGL Carbon		8,63	+0,35	9,54	5,69
Shop Apotheke		98,80	+3,65	102	36,51
Software	0,05	32,26	-1,04	35,88	18,48
Sto & Co. Vz	5,00	178,60	-0,89	192	112
Stratec	0,97	62,10	+1,80	105	55,90
Südzucker	0,40	16,68	+1,52	18,93	11,81
Suse		14,59	-0,34	27,60	11,82
Süss MicroTec	0,20	24,00	-1,03	26,60	9,42
Synlab	0,33	8,95	-0,22	19,60	6,68
Traton	0,70	18,66	-1,79	21,44	11,77
Varta	2,48	15,36	+2,23	91,46	13,83
Verbio Verein. Bio.	0,20	37,59	+2,96	87,65	29,93
Vitesco Techn. Grp.		67,85	+1,12	69,90	35,30
Vossloh	1,00	39,15	-1,26	44,65	29,30
Wacker Neuson	1,00	20,70	-0,72	23,30	12,84
Wüstenr. & Württ.	0,65	15,92	-0,13	17,74	13,30
Zeal Network	3,60	36,00	+2,27	40,15	24,65

DIE WICHTIGSTEN INDIZES IM ÜBERBLICK



Amsterdam AEX	762,22	-0,15 %	Stockholm OMX	853,83*	+0,03 %
Athen Comp. Index	1.245	+2,21 %	Stoxx Singapore 20	1.868	+0,22 %
Brüssel Bel 20	3.657	+0,62 %	Tokio Topix	2.236	+0,74 %
Madrid IBEX-35	9.311	+0,23 %	Wien ATX	3.128	-0,42 %
Shanghai B-Index	272,79	-0,53 %	Zürich SMI	11.468	+0,47 %

EURO STOXX 50

ohne deutsche Indextitel

	06.06. Schluss	± in % z. Vortag	Tief	12 Monate Vergleich	Hoch	Div.	Div. Rend.	KGV 2023
AB Inbev	50,99	+0,22	45,7		62,0	0,75	1,47	15,45
Adyen	1.582	+0,78	1170		1867	-		70,33
Ahold Delh.	29,49	-0,17	24,2		32,3	1,05	3,56	11,47
Air Liquide	157,80	-0,21	115		165	2,95	1,87	24,09
ASML Hold.	666,60	-1,08	376		698	4,11	0,62	35,65
AXA	27,28	+0,26	20,5		30,3	1,70	6,23	7,91
BBVA	6,41	-0,25	4,00		7,50	0,20	3,12	5,83
Bco Santander	3,15	-2,43	2,34		3,87	0,12	3,74	5,25
BNP	56,01	+0,81	40,7		67,0	5,24	9,36	5,96
CRH	44,80	-2,20	32,1		49,6	1,18	2,64	12,62
Danone	56,28	+0,75	47,0		61,1	2,00	3,55	17,87
Enel	6,03	+0,35	3,97		6,25	0,40	6,63	10,06
Eni	12,96	-1,20	10,6		14,9	0,66	5,09	4,89
EssilorLux.	167,44	-0,35	134		188	3,23	1,93	26,79
Flutter Ent.	182,50	-1,08	89,5		191	2,29	1,25	57,03
Hermes Int.	1.918	+0,24	971		2034	13,02	0,68	52,83
Iberdrola	11,67	+0,60	8,95		12,0	0,03	0,22	15,55
Inditex	31,90	-0,65	20,6		32,3	0,60	1,88	22,00
ING Groep	12,10	+2,35	8,47		13,6	0,56	4,62	
Intesa Sanp.	2,24	-1,84	1,58		2,59	0,16	7,33	6,39
Kering	504,00	+0,24	442		601	14,00	2,78	15,65
L'Oréal	406,25	+0,35	301		443	6,04	1,49	34,87
LVMH	811,30	-0,45	535		905	12,00	1,48	25,55
Nokia	3,78	-1,14	3,66		5,30	0,12	3,18	9,44
Nordea Bk AB	9,44	-0,99	8,22		12,1	0,80	8,47	7,56
Pernod Ricard	200,90	+1,06	167		218	4,14	2,06	19,41
Prosus	65,11	-1,18	40,5		79,3	0,14	0,22	17,84
Safran	136,96	-0,20	88,0		145	1,35	0,99	28,24
Sanofi S.A.	96,26	+1,27	77,0		105	3,56	3,70	15,04
Schneider El.	164,40	+0,16	110		167	3,15	1,92	21,92
Stellantis	14,62	-1,24	11,3		17,8	1,34	9,16	3,11
TotalEnerg.	54,21	-1,27	45,9		60,8	2,81	5,18	5,16
UniCredit	18,65	+1,35	8,33		20,0	0,99	5,29	6,43
Vinci	106,74	-0,22	80,5		113	3,00	2,81	13,77

MDAX 27.102,01 -0,01 %

	Dividende	06.06. Schluss	Veränd. in%	12 Monats- Hoch	Tief
Adtran Hold.	0,45	8,46	+2,47	25,10	7,44
Aixtron	0,31	30,10	+2,45	32,21	20,16
Aroundtown	0,07	1,06	+3,91	4,29	0,88
Aurubis	1,80	77,96	+0,23	103	51,00
Bechtle	0,65	37,11	+0,19	46,38	32,45
Befesa	1,25	36,08	-0,93	60,95	29,04
Carl Zeiss Meditec	1,10	110,50	+0,14	146	102
CTS Eventim	1,06	70,10	+1,08	70,15	40,32
Delivery Hero		34,62	-2,26	57,82	29,31
Dürr	0,70	28,44	+0,21	36,70	19,74
Encavis		15,99	+1,36	24,78	14,08
Evonik Industries	1,17	18,42	-0,70	25,99	16,52
Fraport		46,26	-1,13	54,58	35,56
freenet	1,68	22,92	-0,43	26,46	18,62
Fresenius M. C.	1,12	41,60	+1,71	54,20	25,95
Fuchs Petrolub Vz	1,07	34,06	-0,29	39,62	24,20
GEA Group	0,95	40,28	+0,47	44,52	31,18
Gerresheimer	1,25	109,50	+0,92	110	46,66
Hella	2,88	72,80	-0,55	83,55	62,75
HelloFresh		18,92	-5,68	36,50	15,40
Hensoldt	0,30	28,54	-2,33	37,54	18,98
Hochtief	4,00	80,15	±0,00	82,30	45,18
Hugo Boss	1,70	65,48	-0,58	69,90	44,41
Jenoptik	0,25	30,82	-0,90	33,36	18,44
Jungheinrich Vz	0,68	30,48	+1,06	37,22	19,77
K+S	1,00	15,09	-2,58	26,59	14,59
Kion Group	0,19	33,79	+0,78	47,12	18,66
Knorr-Bremse	1,45	65,66	+0,74	68,78	42,31
Lanxess	1,05	34,65	-0,06	47,83	28,16
LEG Immobilien		52,14	+2,68	92,80	46,17
Lufthansa		9,14	+0,33	11,16	5,31
Nemetschek	0,45	74,88	+0,73	75,32	42,78
Nordex		11,70	-0,04	15,63	6,97
ProSiebenSat.1	0,80	8,06	+1,03	10,41	6,44
Puma	0,82	46,94	+0,71	72,64	41,31
Rational	13,50	631,00	+1,28	706	401
RTL Group	4,00	37,28	+1,19	49,64	30,86
Scout24	0,85	60,56	+0,87	61,54	46,12
Siltronic	3,00	77,30	-2,52	92,10	51,65
Sixt	6,11	107,00	+0,28	132	79,90
SMA Solar Techn.		86,50	-7,19	111	37,46
Stabilus S.A	1,75	58,05	+0,17	66,60	42,62
Ströer & Co.	2,25	45,76	-0,35	55,80	34,44
TAG Immobilien		8,37	+2,47	15,48	5,37
Talanx	2,00	52,60	-0,85	53,95	34,14
TeamViewer SE		14,43	-0,59	17,07	7,67
Telefónica Dtschl.	0,18	2,61	-1,06	3,15	2,01
thyssenkrupp	0,15	6,83	-0,12	9,21	4,17
United Internet	0,50	13,78	-2,89	29,64	13,26
Wacker Chemie	12,00	127,10	+0,47	186	98,58

REGIONALE AKTIEN (Auswahl)

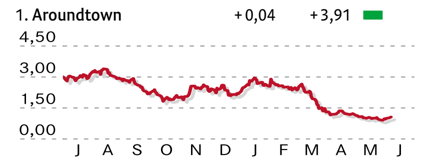
	Dividende	06.06. Schluss	Veränd. in%	12 Monats- Hoch	Tief
artec technologies		1,69	+3,05	2,40	1,43
Berentzen Group	0,22	6,50	+2,36	6,80	5,06
Brem.Lagerhaus	0,30	10,30	-0,96	12,50	8,30
Brilliant		25,00	±0,00	44,40	20,00
CeWe Stiftung	2,35	90,50	-0,66	100	70,40
Energiekontor	1,00	70,40	-0,14	102	60,20
EnviTec Biogas	1,00	47,70	-0,42	64,00	33,10
Frosta	1,60	61,20	±0,00	72,40	46,60
H+R	0,10	5,20	+1,56	7,50	5,00
MeVis Medical	0,95	29,60	±0,00	36,40	29,60
Norddt. Steingut		3,90	±0,00	5,20	2,80
Nordex		11,63	+0,22	15,28	7,35
OHB	0,60	31,70	+0,16	36,65	27,25
Reed. H. Ekkenga	44,00	4.200	-4,55	6.500	3.460
Trade & Value		1,50	-1,32	2,30	1,50

WEITERE AKTIEN

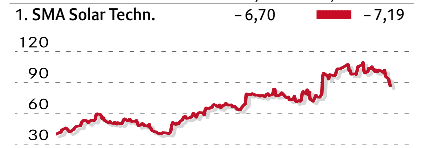
	Dividende	06.06. Schluss	Veränd. in%	12 Monats- Hoch	Tief
About You Hold.		4,58	-0,09	9,15	4,30
Adler Real Estate		8,34	±0,00	8,34	4,18
Allane	0,06	11,10	±0,00	14,60	10,00
Allgeier	0,50	26,70	+2,30	38,00	25,00
Alphabet Inc. A		119,38	+1,44	120	79,83
Altria Group	3,68	41,85	-0,36	49,92	38,79
Amazon		117,98	+0,99	144	77,00
ArcelorMittal	0,20	25,06	+1,38	30,52	19,83
AT&T	1,35	14,68	+2,12	20,88	13,78
Aumann	0,10	14,54	-0,68	17,70	10,18
BB Biotech (CH)	2,85	42,85	+1,42	63,80	41,45
Biotest Vz		31,60	+0,64	36,30	30,00
BP PLC	0,24	5,49	-0,25	6,44	4,27
Brit. Am. Tobacco	1,15	30,64	+1,79	42,29	29,68
Cisco Systems	1,51	46,48	-0,99	49,02	40,29
Coca-Cola	1,76	56,51	-0,39	65,12	54,60
Credit Suisse (CH)	0,09	0,81	+0,80	6,74	0,66
Dt. EuroShop	0,99	20,30	±0,00	26,13	17,91
Engie	1,40	14,02	-0,16	15,64	10,11
Ericsson B	2,70	4,83	-1,49	7,83	4,74
Ernst Russ	0,20	4,68	+4,00	5,76	3,45
Eurokai	1,00	29,00	+0,69	35,80	24,40
Ferratum Oyj	0,12	3,84	+0,52	4,32	2,11
General Electric	0,37	98,20	+0,82	99,40	46,11
Gerry Weber Intern.		3,56	+0,56	20,80	0,80
Global Fashion Grp.		0,53	-2,03	1,96	0,51
Grammer		12,90	-0,77	17,20	7,64
Hapag-Lloyd	63,00	183,40	-0,05	371	160
Hawesko Hldg.	2,50	43,30	+0,70	56,80	33,20
Highlight Comm.	0,20	3,44	±0,00	3,84	3,42
Homag Group	1,01	39,60	±0,00	49,00	38,00
IBM	6,59	123,90	±0,00	145	110
Intel	1,46	28,86	+3,15	40,43	23,33
Johnson&Johnson	4,45	147,50	-0,07	178	138
Kellogg	2,34	62,52	-1,23	78,00	59,35
Kraft Heinz Co	1,60	35,17	-1,37	40,40	33,24
KSB Vz	19,76	500,00	-1,57	512	280
Kuehne + Nagel (CH)	14,00	255,20	-1,85	286	197
Leifheit	1,05	17,85	+0,85	20,95	13,04
Medion	0,69	13,80	+1,47	15,20	13,20
Mensch&Maschine	1,40	50,20	-0,79	54,10	40,90
Meta Platforms		255,20	+0,51	259	89,52
Microsoft	2,66	312,25	-0,79	316	209
Mondelez Intern.	1,47	68,60	-0,92	72,50	55,01
MPC Münchmeyer	0,20	3,14	±0,00	3,53	2,35
Mühlbauer Hold.	1,50	59,00	-0,84	63,00	53,60
Nestlé (CH)	2,95	109,16	+0,35	119	103
Novartis (CH)	3,20	90,52	+0,15	93,95	73,32
Pfizer	1,60	36,20	+0,42	53,20	33,60
Procter & Gamble	3,68	135,20	-0,89	151	125
PSI Software	0,40	32,60	-3,12	35,55	18,56
Roche Hold. GS (CH)	9,50	292,15	+0,24	336	256
Shell	1,01	26,29	-2,63	29,50	22,50
Siltronic	3,00	76,50	-4,26	92,00	53,90
Sixt	6,11	106,80	+2,30	130	80,45
SLM Solutions Gr.		18,84	-0,53	20,20	9,01
SNP		33,20	±0,00	35,00	14,40
Sony	75,00	93,30	+1,63	93,80	64,50
Takkt	1,00	14,06	+0,14	15,60	9,01
Toyota	60,00	13,70	+2,06	16,42	12,03
TUI konv.		6,19	-1,15	10,00	0,62
UBS Group N (CH)	0,55	18,27	+0,74	20,85	13,87
Vodafone	0,08	0,90	-0,39	1,55	0,87
Volkswagen	8,70	150,60	-0,23	212	139
WCM Beteil.u.Grund.	0,11	2,24	-5,88	5,05	2,24
Westag & Getal.St.	0,90	29,00	±0,00	33,00	28,60

GEWINNER aus DAX und MDAX VERLIERER

06.06.	Veränd. €	Veränd. % z.VT
1. Aroundtown	+0,04	+3,91



2. Sartorius Vz	+9,50	+2,85
3. LEG Immobilien	+1,36	+2,68
4. TAG Immobilien	+0,20	+2,47
5. Adtran Hold.	+0,20	+2,47
1. SMA Solar Techn.	-6,70	-7,19



2. HelloFresh	-1,14	-5,68
3. United Internet	-0,41	-2,89
4. K+S	-0,40	-2,58
5. Siltronic	-2,00	-2,52

OLB BANK
BANKHAUS NEELMEYER
DIE PRIVATE BANK
Kompetenz für Ihre Anlagegeschäfte.

ANLEIHEN

Deutsche Staatsanleihen	Coupon in %	Laufzeit	Kurs 06.06.	Rend. in %
BO S.178 18/23	0,000	13.10.23	98,87	3,253
BO S.179 19/24	0,000	05.04.24	97,45	3,169
BO S.180 19/24	0,000	18.10.24	95,99	3,005
BO S.181 20/25	0,000	11.04.25	94,91	2,827
BO S.182 20/25	0,000	10.10.25	93,82	2,691
BO Grüne 20/25	0,000	10.10.25	93,92	2,622
BO S.183 21/26	0,000	10.04.26	92,85	2,576
BO S.184 21/26	0,000	09.10.26	91,93	2,489
Bund v. 13/23	2,000	15.08.23	99,78	3,133
Bund v. 94/24	6,250	04.01.24	101,70	2,990
Bund v. 14/24	1,750	15.02.24	99,00	3,201
Bund v. 14/24	1,500	15.05.24	98,56	3,077
Bund v. 14/24	1,000	15.08.24	97,63	3,014
Bund v. 15/25	0,500	15.02.25	96,11	2,845
Bund v. 15/25	1,000	15.08.25	96,24	2,746
Bund v. 16/26	0,500	15.02.26	94,45	2,596
Bund v. 16/26	0,000	15.08.26	92,27	2,490
Bund v. 17/27	0,250	15.02.27	92,27	2,404
Bund v. 97/27	6,500	04.07.27	115,38	2,398
Bund v. 17/27	0,500	15.08.27	92,47	2,350
Bund v. 20/27	0,000	15.11.27	90,03	2,330
Bund v. 98/28	5,625	04.01.28	113,83	2,309
Bund v. 18/28	0,500	15.02.28	91,79	2,306

	Unternehmensanleihen	06.06.	05.06.
2,25	Adidas 14/26	97,87	97,87
2,375	Airbus 20/40	75,83	75,80
2,121	Allianz 20/50	82,02	82,02
3,75	BASF 22/32	100,00	99,97
3,75	Dt. Bahn 10/25	100,68	100,69
3,625	Dt. Bahn Fin. 23/37	99,47	99,45
4,875	Dt. Telekom 10/25	103,31	103,20
2,75	Dt. Telekom 12/24	99,44	99,39
0,875	E.ON 17/24	97,52	97,52
5,875	Fraport 09/29	112,00	112,00
1,00	Fresenius 20/26	92,21	92,10
1,50	Mercedes-Benz 03/26	94,92	95,86
1,25	SAP SE 18/28	91,52	91,48
5,625	Siemens En. Fin. 22/25	163,70	161,95
2,50	thyssenkr. 15/25	97,70	97,96
4,625	VW 14/26/unb.	96,16	96,22

INTERNATIONALE RENDITEN

Auswertung nach Renditeabstand zu Deutschland

10-j. Staatsanleihen	06.06.	Abstand	31.05.
Südafrika	10,985	+8,61	11,310
Russland	10,825	+8,45	10,765
Neuseeland	4,434	+2,06	4,285
Großbritannien	4,341	+1,96	4,311
Italien	4,160	+1,78	4,100
Australien	3,802	+1,42	3,604
USA	3,731	+1,35	3,668
Griechenland	3,721	+1,34	3,743
Norwegen	3,471	+1,09	3,290
Spanien	3,379	+1,00	3,348
Kanada	3,314	+0,93	3,235
Portugal	3,056	+0,68	3,004
Belgien	3,052	+0,67	2,977
Österreich	3,027	+0,65	2,937
Frankreich	2,926	+0,55	2,856
Irland	2,770	+0,39	2,718
Niederlande	2,739	+0,36	2,657
Dänemark	2,683	+0,30	2,586
Deutschland	2,379		2,291
Schweden	2,369	-0,01	2,277
Schweiz	0,851	-1,53	0,823
Japan	0,418	-1,96	0,428

SORTEN & DEVISEN

1 € ist aus Sicht der Bank 06.06.	Sorten Ankauf	Verkauf	Devisen EZB
Austr. Dollar	1,53	1,69	1,6038
Dänische Kr.	7,08	7,82	7,4494
Brit. Pfund	0,83	0,90	0,8610
Hongk. Dollar	7,52	9,45	8,3777
Japan. Yen	142,90	157,80	149,09
Kanad. Dollar	1,37	1,51	1,4342
Norw. Kr.	11,21	12,45	11,8775
Poln. Zloty	4,04	4,94	4,4915
Schwed. Kr.	11,08	12,30	11,6215
Schweizer Fr.	0,94	1,00	0,9698
Singapur Dollar	1,34	1,61	1,4411
Südafrik. Rand	17,48	24,06	20,5593
Thail. Baht	31,50	44,50	37,1610
Tschech. Kr.	21,90	26,10	23,5200
Türk. Lira	19,52	26,42	22,9762
Ungar. Forint	332,00	424,00	368,63
USA	1,02	1,12	1,0683

DEVISEN WECHSELKURSE

06.06.	Euro	US $	Pfund	Yen
Euro	-	1,0683	0,8610	149,0900
US $	0,9352	-	0,8048	139,6650
Pfund	1,1620	1,2425	-	173,5421
Yen	0,0067	0,0072	0,0058	-

GELDMARKT

FMH Finanzmarktdaten 06.06.	in %
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,10 - 2,25
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	3,44 - 4,79
Deutsche Leitzinsen 06.06.	**in %**
Bund-Future	135,12 (06.06.23)
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	1,62 (01.01.23)
Spitzenrefinanzierung	4,00 (10.05.23)
Einlagefazilität	3,25 (10.05.23)

ROHSTOFFE

Baumwolle (NY) cts / b	06.06.	05.06.
Juli	85,34	84,79
Oktober	83,22	82,42
Dezember	81,78	81,42
März	81,48	81,21
Mai	81,29	81,11
Getreide/Futter (Chic.) cts/bsh	**06.06.**	**05.06.**
Weizen Juli	627,25	624,00
Mais Juli	607,50	597,50
Sojabohnen Juli	1.353,00	1.350,00
Sojaschrot Juli	396,30	401,20
Sojaöl Juli	51,00	49,26

METALLE & MÜNZEN

Edelmetalle & Metalle		06.06.
Gold, €/Feinunze		1.836,27
Silber, €/Feinunze		22,07
ACI Kupfernotierung (cunova.com)		920,90
London, Blei ($/t)		2.035,00
London, Kupfer Grade A ($/t)		8.311,00
London, Nickel ($/t)		21.050,00
London, Zink, LME ($/t)		2.290,00
London, Zinn ($/t)		26.250,00
Barren und Münzen (€)	**Ankauf**	**Verkauf**
Gold (10 g)	575,50	635,50
Gold (100 g)	5.758,00	6.138,50
Gold (1 kg)	57.587,00	59.737,00
Silber (1 kg)	697,00	960,21
Maple Platin (1 oz)	899,00	1.367,31
Krügerrand (1 oz)	1.800,00	1.910,00
Am. Eagle (1 oz)	1.800,00	1.957,00
Britannia (1 oz)	1.800,00	1.944,00
Maple Leaf (1/2 oz)	900,00	1.012,60
Dänemark 20 Kr.	458,00	566,00
Vreneli (20 Fr.)	338,00	384,50

Die Börsenkurse und der Marktkommentar sind ein Service der Oldenburgische Landesbank AG

Stand der Daten: 22.04 Uhr ME(S)Z Aktienkurse in €, Schweiz = CHF, DAX, MDAX und SDAX = Xetra Handel (Ende um 17:30 Uhr), die übrigen Präsenzhandel. Vz = Vorzugsaktie; Dividende = ausgeschüttete Jahres-Beträge in Landeswährung einschließlich eventueller Boni. Barren/Münzen = Degussa Goldhandel. * = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. Nikkei-Index = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Liste der Luftverschmutzer

Ökoinstitut analysiert 30 Industrieanlagen in Deutschland mit dem höchsten CO_2-Ausstoß

VON MARTINA HERZOG

Berlin/Bremen. Angesichts des hohen Ausstoßes von klimaschädlichen Treibhausgasen in der Industrie fordert die Umweltorganisation WWF ein stärkeres Eingreifen der Regierung. So solle staatliche Förderung nur noch in klimaschützende Maßnahmen fließen, insbesondere der Produktion von grünem Wasserstoff, sagte WWF-Klimachefin Viviane Raddatz am Dienstag in Berlin. Die Organisation veröffentlichte dazu eine Auswertung der Unternehmen, die in Deutschland am meisten Treibhausgase verursachen.

Unter den 30 Industrieanlagen mit dem größten Ausstoß in Deutschland dominiert die Eisen- und Stahlerzeugung. Entsprechende Anlagen belegen nach der Untersuchung des Öko-Instituts im Auftrag von WWF Deutschland die Plätze eins bis 13, gefolgt von einer Kalkanlage. „Der Industriesektor ist ein Schwergewicht beim CO_2-Ausstoß und damit auch beim Klimaschutz“, so Raddatz. Hier brauche es dringend eine Umstellung, um Klima und Arbeitsplätze gleichermaßen zu schützen. Sie verlangte von der Bundesregierung „eine umfassende Strategie zum Klimaschutz in der Industrie“.

Die Eisen- und Stahlerzeugung hat einen wichtigen Anteil am Ausstoß industrieller Treibhausgase in Deutschland. Das Stahlwerk von Thyssen-Krupp in Duisburg nimmt dabei die Spitzenposition ein. FOTO: FABIAN STRAUCH/DPA

Industrie auf dem zweiten Rang

Insgesamt stieß Deutschland im vergangenen Jahr laut Expertenrat für Klimafragen 746 Millionen Tonnen Treibhausgase aus – hier handelt es sich um vorläufige Zahlen. Die Industrie lag als Quelle klimaschädlicher Gase dabei mit 164 Millionen Tonnen auf dem zweiten Rang hinter der Energiewirtschaft.

Die größten Treibhausgas-Verursacher stehen zu einem beträchtlichen Teil im Westen Deutschlands. Viele davon verzeichneten 2022 im Vergleich zum Vorjahr sinkende Emissionen, im Schnitt von sieben Prozent, was allerdings auch Folge der Energiekrise sein dürfte. Den Spitzenplatz belegten demnach im vergangenen Jahr das integrierte Hüttenwerk Duisburg von Thyssen-Krupp mit 7,9 Millionen Tonnen an Treibhausgasen jährlich. Die Anlagen der Bremer Hütte von Arcelor-Mittal Bremen stießen 2022 den Angaben zufolge insgesamt 4,6 Millionen Tonnen CO_2 aus. Die in der Liste aufgeführten Unternehmen verwiesen auf Nachfrage auf ihre Pläne für eine CO_2-Minderung. So steht auch die Bremer Hütte vor dem größten Umbau seit ihrer Neugründung nach dem Krieg. Bis Anfang der 2030er-Jahre sollen die Hochöfen und Konverter am Standort stillgelegt und durch neue Aggregate ersetzt werden, die mit Strom und Wasserstoff statt mit Kohle betrieben werden.

Die Umrüstung des Bremer Stahlwerks auf die Produktion von „grünem“ Stahl soll voraussichtlich mehr als eine Milliarde Euro kosten. Den größten Anteil daran wollen der Bund und das Land Bremen übernehmen – vorausgesetzt, die EU-Kommission stimmt zu. Radio Bremen zitiert einen Bericht des Senders RTL, nach dem Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) in Kürze mit der Genehmigung aus Brüssel rechnet. Scholz sprach demnach von einem „heftigen Streit“ in der Kommission. Er sei aber trotzdem „ziemlich sicher“, dass die Entscheidung schon bald komme und die Investition stattfinden könne.

Der WWF bemängelte, der Ausstoß an klimaschädlichen Gasen im Industriebereich habe zwar seit 2010 Schwankungen unterlegen, es fehle jedoch ein strukturell bedingter Rückgang. Die Nutzung und Abscheidung von Kohlendioxid, die auch die Bundesregierung ins Auge fasst, müsse „die letzte Option“ sein, so Klimachefin Raddatz. Die Vermeidung von Emissionen müsse vorgehen. Sogenannte Klimaschutzverträge, mit denen die Regierung das finanzielle Risiko bei der Umstellung auf klimafreundliche neue Technologien abfedern will, begrüßte die Organisation.

Noch in diesem Jahr könnten Unternehmen in einer Auktion Angebote zur Teilnahme an sogenannten Klimaschutzverträgen abgeben und so um die Gelder bewerben, hatte Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck (Grüne) am Montag in Berlin angekündigt. Der Grünen-Politiker nannte die Pläne ein „industriepolitisches Ausrufezeichen“.

UMWELTTIPP

Duschgele für sensible Haut

Bremen. Sensitives Duschgel richtet sich an Menschen mit empfindlicher Haut. Umso ärgerlicher ist es, wenn in den Produkten bedenkliche Inhaltsstoffe stecken. Doch eine verbindliche Definition, welche Eigenschaften Kosmetik haben muss, die speziell „für sensible Haut“ oder als „sensitiv“ ausgelobt ist, gibt es nicht.

Die meisten Hersteller der 31 entsprechend ausgelobten Duschgele bei Öko-Test verweisen auf „mildere“, oder „schonender“ reinigende Inhaltsstoffe. Viele verzichten auf deklarationspflichtige Duftstoffe oder erklären, ihr „sensitives“ Duschgel weniger stark zu parfümieren. Außerdem enthalten viele der Duschgele rückfettende Substanzen oder feuchtigkeitsbindende Bestandteile wie Glycerin.

Zwölf sensitive Duschgele im Test schneiden mit Bestnote ab, darunter alle zertifizierten Naturkosmetikprodukte. Besonders die zertifizierten Hausmarken von Drogeriemärkten gibt es schon für weniger als drei Euro pro 300 Milliliter. Weil empfindliche Haut ganz unterschiedliche Bedürfnisse hat, können jedoch selbst die „sehr guten“ Produkte nicht pauschal für jede Haut empfohlen werden.

Als einziges Duschgel fällt Palmolive im Test durch. Hier wird der Einsatz von künstlichen Moschusverbindungen kritisiert. Bei dem Duftstoff geht es unter anderem um den Verdacht, dass er das Hormonsystem stören könnte. Notenabzüge gibt es auch aus Umweltgründen. Einige Duschgele für empfindliche Haut arbeiten noch mit flüssigen Kunststoffen in der Rezeptur. Sie belasten das Abwasser und gelangen teils über den auf die Felder ausgefahrenen Klärschlamm in die Umwelt. Erfreulich ist, dass der Recyclinganteil in den Verpackungen steigt. Eine echte Alternative, um Plastikmüll im Bad zu reduzieren, sind feste Duschgele. Sie benötigen zudem keine problematischen Konservierungsstoffe und sind sehr ergiebig. KR

Weitere Informationen gibt es bei der Bremer Umwelt Beratung unter der Telefonnummer 0421-7070100 oder im Internet unter www.bremer-lumwelt-beratung.de

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Handlettering für Einsteiger

WESER-KURIER-Leserakademie

Bremen. Die Leserakademie des WESER-KURIER bietet exklusive Angebote für die persönliche Weiterbildung. Dazu gehört ein Kurs für kreative Köpfe: „Handlettering für Einsteiger“. Handlettering nennt sich die Kunst der schönen, handgezeichneten Buchstaben. Teilnehmer lernen im Pressehaus Bremen, ihre Einladungs- und Tischkarten selbst zu kreieren. Sie erhalten dafür ein kleines Stiftpaket, ein Arbeitsheft mit Vorlagen und Anleitungen sowie eine selbst gestaltete Postkarte. Die nächsten Kurse finden am Mittwoch, 14. Juni, und Mittwoch, 9. August, jeweils ab 14 Uhr statt. In zweieinhalb Stunden bekommen Interessierte die Techniken des Malens und Zeichnens von Buchstaben aus drei Alphabeten vermittelt – von der einfachen Druckschrift bis zur modernen Schreibschrift. ANM

Abonnenten erhalten beim Buchen eines Kurses gegen Vorlage der Abocard Preisvorteile (nach Verfügbarkeit).

Die Teilnehmer lernen das schöne Gestalten mit Schriften. FOTO: MARTINA JOHANNA JANSSEN

Magische Abenteuer und Liebesverwirrungen

Open-Air-Theater der Freilichtbühne Lilienthal

Lilienthal. Jedes Jahr bringt das ehrenamtliche Team der Freilichtbühne Lilienthal zwei Theaterinszenierungen auf die Bühne. Beim Familienstück unternehmen die Zuschauer in diesem Sommer „Die Reise zum magischen Riff“, während abends die Adaption von William Shakespeares Komödienklassiker „Was ihr wollt“ zu sehen ist.

Seit Ende Mai erlebt das Publikum „Die Reise zum magischen Riff“ auf der Open-Air-Bühne – und spielt dabei sogleich die Hauptrolle. Zusammen mit dem Ensemble taucht es hinab in eine zauberhafte Wasserwelt, um den Meeresbewohnern zu helfen. Es gibt Begegnungen mit Quallen, Hummern, Tintenfischen, Muscheln und einer liebenswerten Seeschlange. Das Abenteuer läuft noch bis zum 9. September.

Am Freitag, 23. Juni, feiert das Abendstück der diesjährigen Sommersaison um 20 Uhr Premiere. Das Verwirrspiel „Was ihr wollt“ ist bis zum 8. September zu erleben. Durch einen Schiffbruch wird Viola von ihrem Zwillingsbruder Sebastian getrennt. In Männertracht verkleidet tritt sie unter dem Namen Cesario in die Dienste des Herzogs Orsino von Illyrien. Dieser leidet unter seiner unerwiderten Liebe zur Gräfin Olivia. Er schickt Cesario/Viola mit einer Liebesbotschaft zur Gräfin, die sich in Cesario verliebt … ANM

Die Freilichtbühne Lilienthal, hier mit den Darstellern Antonia Hintze, Sophia Soller und Henrik Müller, führt das Stück „Die Reise zum magischen Riff“ auf. FOTO: CAROLA SCHWIRBLAT

Abonnenten erhalten beim Ticketkauf für die Aufführungen der Freilichtbühne Lilienthal im Pressehaus und in den regionalen Zeitungshäusern gegen Vorlage der Abocard Preisvorteile (Tickets nach Verfügbarkeit – solange der Vorrat reicht).

Theater Bremen: Exklusive Opernevents

Bremen. Für Abonnenten des WESER-KURIER kommen ausgewählte Veranstaltungen des Theater Bremen unter dem Titel „WESER-KURIER Opernevent“ zu Sonderpreisen in den Vorverkauf. Dazu gehört auch die intrigante Oper „Pique Dame“ von Peter I. Tschaikowsky am Sonnabend, 10. Juni, ab 19.30 Uhr im Theater am Goetheplatz. Zum anderen ist „Die Krönung der Poppea (L'incoronazione di Poppea)“ von Claudio Monteverdi am Dienstag, 20. Juni, ab 19.30 Uhr in italienischer Sprache mit deutschem Übertext am Goetheplatz zu sehen. Das Stück spielt im römischen Kaiserreich. ANM

Abonnenten erhalten beim Ticketkauf im Pressehaus und in den regionalen Zeitungshäusern gegen Vorlage der Abocard Preisvorteile (Tickets nach Verfügbarkeit – solange der Vorrat reicht).

Lombardi ist „Phänomenal“

Bremen. Sein Name steht für Sommer, Sonne und jede Menge heißer Beachparty-Vibes: Pietro Lombardi. Im Rahmen seiner „Sommer Open Airs 2023“ macht der Sänger in der Hansestadt halt und tritt am Dienstag, 18. Juli, ab 20 Uhr auf der Seebühne an der Waterfront auf.

Publikumsliebling Pietro Lombardi ist auf der Seebühne zu Gast. FOTO: CHRISTIAN BEHRING

2011 gewann Lombardi die achte Staffel der TV-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“. Damals tanzte, sang und redete er sich in die Herzen der Zuschauer. Sein erstes Album „Jackpot“ schoss an die Chartspitze. Gemeinsam mit Kay One eroberte Lombardi im Sommer 2017 mit „Señorita“ die Spitze der Charts und wiederholte diesen Coup 2018 mit seinem Song „Phänomenal“. Anfang 2020 erschien sein Album „Lombardi“. Seine aktuelle Single trägt den Titel „Ich vermisse dich“. ANM

Wir verlosen 2 x 2 Tickets für Pietro Lombardi am 18. Juli. Rufen Sie einfach heute unter 0 13 79 / 60 44 42* an und hinterlassen Sie Namen, Anschrift und Telefonnummer (*50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife sind deutlich teurer).

ABOCARD AKTUELL

TICKETVERLOSUNG FÜR DIE GLOCKE

Brandauer liest Mozart

Bremen. Schauspieler und Regisseur Klaus Maria Brandauer ist unter dem Titel „Brandauer liest Mozart“ am Sonntag, 11. Juni, ab 18 Uhr in der Glocke zu Gast. Die musikalische Lesung Brandauers zusammen mit dem Pianisten Sebastian Knauer beleuchtet einen Briefwechsel zwischen Wolfgang Amadeus Mozart und seinem Vater Leopold. ANM

Wir verlosen 4 x 2 Tickets für Klaus Maria Brandauer am 11. Juni. Rufen Sie einfach heute unter 0 13 79 / 60 44 44* an und hinterlassen Sie Namen, Anschrift und Telefonnummer (*50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife sind deutlich teurer).

ANAÏS MEIER IM SCHLACHTHOF

Schrulliger Protagonist

Bremen. Anaïs Meier liest am Sonntag, 18. Juni, ab 20 Uhr im Schlachthof aus ihrem Roman „Mit einem Fuß draußen“. Er handelt von Gerhard aus der Schweiz, selbst ernannter Kommissar, schrulliger Protagonist und eigenwilliger Erzähler in Meiers Debüt. Im See des Parks, an dem er jeden Tag verweilt, sieht er einen Fuß. Er macht sich auf, um diesen Kriminalfall zu lösen. ANM

KUNSTHANDWERK IN LANGWEDEL

„Etelser Schlossgartenfest“

Langwedel. In der malerischen Kulisse des Etelser Schlosses findet das „Etelser Schlossgartenfest“ statt. Das Gelände erstreckt sich vom Prachtbau bis auf den ehemaligen Gutshof – den heutigen Hof Beckröge. Rund 120 Aussteller bieten auf den 17.000 Quadratmetern des Kunsthandwerkermarkts am Sonnabend und Sonntag, 10. und 11. Juni, von 10 bis 18 Uhr hochwertige, originelle und geschmackvolle Dinge rund ums ländliche Wohnen und Leben an. ANM

ABOCARD-SERVICE
Telefon 0421 / 36 71 66 44
abonnentenservice@weser-kurier.de
www.weser-kurier.de/abocard

TICKETS
Telefon 0421 / 36 36 36
www.nordwest-ticket.de

Wir nehmen Abschied von meinem Vater, Schwiegervater, unserem Opa, meinem Bruder, Onkel und Lebensgefährten

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Klaus Wilke

* 4. Januar 1942 † 2. Juni 2023

In liebevoller Erinnerung

Christina und Kay Wilke mit Bjarne und Tjelle

Veronika Wilke-Benzmann mit Julian

Christine Fischer

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet statt am Montag, den 12. Juni 2023 um 14.00 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof an der Wildeshauser Straße.

Im Sinne von Klaus Wilke bitten wir um eine Spende für die Stiftung Landheim Immer, IBAN: DE43 2805 0100 0036 4898 05, Kennwort: Klaus Wilke.

Traueranschrift: Christina Wilke c/o Beerdigungsinstitut Oetken, Am Glockenstein 12, 27777 Ganderkesee

---

Spuren im Sand verwehen,
Spuren im Herzen bleiben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Rolf Koldehofe

* 2. Juni 1944 † 25. Mai 2023

Dein Bruder Heinz und Angelika mit Janne und Hannes

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 14. Juni 2023 um 11 Uhr auf dem Friedhof in Maintal-Dörnigheim im Freien statt.
Wir treffen uns um 10.45 Uhr an der Trauerhalle und gehen gemeinsam zur Grabstelle.

Kondolenzadresse: Chamniane Koldehofe, Dietesheimer Str. 3, 63477 Maintal

---

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst so froh geschafft.
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,
weil Dir der Tod nahm Deine Kraft.
Was Du aus Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an Dir verloren haben,
das wissen wir nur ganz allein.

Traurig, aber dankbar für die vielen gemeinsamen Jahre, nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Günter Wolf

* 7.11.1937 † 28.05.2023

Du bleibst für immer in unseren Herzen

Deine Margret
Heiko und Conny
Ingo und Susi
Carsten
Martin
Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 20. Juni 2023, um 11.30 Uhr Kirche der Gemeinde des Guten Hirten, Forbacherstraße 18, 28309 Bremen, statt.

GE·BE·IN

Jeder Tag ist der Anfang des Lebens.
Jedes Leben der Anfang der Ewigkeit.

Rainer Maria Rilke

Die FDP Bremen trauert um

Georg v. Groeling-Müller

Wir verlieren in Georg v. Groeling-Müller einen überzeugten Mitstreiter und aufrechten Liberalen. Bis zuletzt war er engagiert für die liberale Sache und dabei immer hilfsbereit, großzügig und zugewandt. Über 65 Jahre war Georg v. Groeling-Müller in der FDP aktiv, insgesamt zehn Jahre lang war er für uns Freie Demokraten Abgeordneter in der Bremischen Bürgerschaft. Ganz besonders hat er sich für die Interessen der Menschen in Bremen-Nord eingesetzt.

Wir danken Georg v. Groeling-Müller für sein jahrzehntelanges bürgerschaftliches Engagement. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung halten und sein Andenken wahren.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

Für die FDP Bremen:

Thore Schäck – **Landesvorsitzender**
Claas Bansemer – **Generalsekretär**

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Was in Erinnerung bleibt, geht nicht verloren.

Unser Trauerportal gibt Ihnen die Möglichkeit, einer Anzeige Bilder hinzuzufügen.

trauer.weser-kurier.de

GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE

Zum 60. Hochzeitstag von

Renate und Hans Prill

07.06.1963

Ihr seid die tollsten Ur/Groß/Schwieger/ELTERN

Angela (geb. Prill) mit Torsten, die Enkel Nora mit Stephan, David mit Sandra, Lia + Greta und die Urenkel Sammy, Romy, Emma + Bella

---

Diamantene Hochzeit

Gertruda & Reiner

Zusammen durch die Welt zu gehen ist schöner, als allein zu stehen.
Und sich darauf das Wort zu geben ist wohl das Schönste im Leben.

DIAMANTENE HOCHZEIT

HORST UND ILSE HAGENS

07.06.1963

60 Jahre Ehe sind ein bisschen wie Freimarkt!
Wir gratulieren unseren Eltern zur diamantenen Hochzeit und wünschen Euch noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Christian und Anke
Stefan und Vivien

---

60 **Gertruda & Reiner Krüger** 60

Kostbar wie ein Diamant ist
ein Bund der so lange hält.
Dankbar für noch viele Stunden
auf dem gemeinsamen Weg der Liebe.
Wir gratulieren von ganzem Herzen
und wünschen Euch weiterhin
viel Glück und Gesundheit

Alexander & Heike, Carla, Vincent & Diana

Liebe Mama Ulla

Unglaublich, aber wahr,
heut' wirst Du 80 Jahr.

Du bist die beste
Mama der Welt!
Ich hab Dich ganz doll lieb,

Dein Oliver

Bei Familienereignissen erwarten alle Freunde und Bekannten, rechtzeitig verständigt zu werden.

Diesen Wunsch erfüllt eine Anzeige im WESER-KURIER.

Was geschah heute vor über 50 Jahren?

Verschenken Sie historische Zeitungsseiten!

Unser Archiv bietet Ihnen alle Ausgaben des WESER-KURIER von 1945 bis heute!

Informationen und Bestellmöglichkeit im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern, im Internet unter **www.weser-kurier.de** oder telefonisch: **0421/36 71 66 16**

Das WESER-KURIER Trauerportal

trauer.weser-kurier.de

Das WESER-KURIER Trauerportal ist ein würdevoller Ort der Trauer und des Gedenkens. Neben aktuellen und prominenten Trauerfällen gibt es individuelle Gedenkseiten, auf denen Hinterbliebene die Erinnerung an einen verstorbenen Menschen bewahren können.

Auch Todes- oder Traueranzeigen sowie gewerbliche Nachrufe oder Danksagungen können unter trauer.weser-kurier.de in nur wenigen Schritten aufgegeben werden.

Das Sichtbare ist vergangen –
es bleiben nur die Liebe und die Erinnerung.

WESER KURIER TRAUER

Jobwechsel gut für Fachkräfte

Wunsch nach beruflicher Veränderung stark verbreitet

Neuer Job, gleiche Tätigkeit. Wer sein Wissen auch nach dem Jobwechsel anwenden kann, profitiert am stärksten von einer Lohnsteigerung. FOTO: STOCK.ADOBE.COM/STOCKED HOUSE STUDIO

VON YURIKO WAHL-IMMEL

Bremen. Der Jobwechsel boomt. Rund 82 Prozent aller Arbeitnehmenden sind laut einer globalen Arbeitsmarktstudie offen für eine neue berufliche Tätigkeit. Gärtnern statt langweiliger Büroarbeit, kreativ sein statt Arbeitspläne abzuarbeiten: Der Traum vom Neustart hat viele Facetten - Branchenwechsel inbegriffen. Doch nun zeigt eine Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung zu beruflichem Wechsel die Folgen für die Betroffenen auf.

Fachkräfte profitieren - Helfer sind benachteiligt

Ein beruflicher Neustart mache sich vor allem dann bezahlt, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in verwandte Tätigkeiten wechselten. „Das Lohnplus kann dann um bis zu 3500 Euro brutto pro Jahr höher ausfallen als bei einem Wechsel in nicht verwandte Berufe“, so das Ergebnis der Studie. „Je mehr Wissen aus dem alten Beruf auch in der neuen Tätigkeit genutzt werden kann, desto größer ist die Aussicht auf einen erfolgreichen Jobwechsel.“ Davon profitierten in erster Linie sowohl Fachkräfte als auch Spezialisten.

Für Beschäftigte mit geringer Qualifikation und in helfenden Tätigkeiten könne ein Jobwechsel dagegen auch einen Abstieg bedeuten. Benachteiligt sieht die Analyse vor allem Helfer. Gerade diese Beschäftigten wechselten den Job doppelt so häufig wie Fachkräfte und landeten oft in fremden Berufen - „zumeist ohne Aufstiegschancen und die Aussicht auf eine bessere Bezahlung“. Beschäftigte, die als Helfer tätig seien, müssten sich beim „Job-Hopping“ stärker an der Nachfrage des Arbeitsmarktes ausrichten als nach ihren vorhandenen Kompetenzen - und daher immer wieder neu angelernt werden. Frauen seien bei Berufswechseln oft schlechter gestellt.

Steigerung der Produktivität nach erfolgreichem Wechsel

Ein weiteres Ergebnis der Bertelsmann-Studie: Ein erfolgreicher Wechsel erhöhe zugleich auch die Produktivität. Wer in einem eng verwandten Job neu starte, sei durchschnittlich 6,2 Tage pro Jahr mehr an seinem Arbeitsplatz als Beschäftigte, die in einen komplett fremden Beruf wechselten. „Wenn mit dem Wechsel in einen nahen Beruf auch der Aufstieg gelingt, ist das sowohl für die Arbeitgeber als auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein Gewinn: Arbeitgeber profitieren von produktiveren Beschäftigten und die Beschäftigten von besseren Rahmenbedingungen.

Und noch ein Aspekt ist wesentlich: „Eine höhere Erwerbsbeteiligung ist ein entscheidender Faktor im Kampf gegen den massiven Fachkräftemangel“, sagt Tobias Ortmann, Arbeitsmarktexperte der Bertelsmann-Stiftung.

STELLENANGEBOTE

Zur Verstärkung unseres Teams in Bremen suchen wir

Menükurier/-fahrer (m/w/d)
in Teilzeit (25-Std-Woche)

Der Aufgabenbereich:
- Auslieferung von warmen Mittagessen an unsere Kunden
- Arbeitszeit: Mo. – Fr. ca. 8 – 13 Uhr
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit Kundenkontakt

Ihr Profil:
- Fahrerlaubnis der Klasse B bis 3,5 t, mindestens 2 Jahre Fahrpraxis
- Freundliches und kommunikatives Auftreten
- Einsatzbereitschaft, Gewissenhaftigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Gepflegtes Erscheinungsbild
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen:
- Zukunftssicherer Arbeitsplatz in einem wachstumsorientierten Unternehmen
- Arbeitgeberzuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge
- Berufsbekleidung
- Stundenlohn ab 12,50 €
- Weihnachts- und Urlaubsgeld, Jahressonderzahlungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freut sich Herr Odabasi auf Ihren Anruf unter der Telefonnummer 0421-536 540. Oder schriftlich per Mail an bewerbung@meyer-menue.de

Meyer Menü Bremen GmbH
Paul-Feller-Str. 9, 28199 Bremen

Du magst BLUMEN, den Umgang mit Menschen und bist wetterfest? Dann suchen wir genau Dich für unseren Blumen-Außenverkauf in Voll-oder Teilzeit in Bremen Horn.Wir freuen uns auf Deinen Anruf unter © 0162/1312944

Physiotherapeut (m/w/d), an der Berliner Freiheit, HB-Vahr, gesucht. Schwerpunkte: Ortho./Chiru., Physio Jäschke. info@physio-jaeschke.de © HB 464600

Fruchthaus Hulsberg LKW Fahrer gesucht, Vollzeit, Führerscheinklasse C1 oder B, Familienunternehmen, Neuer Standort Ganderkesee. © 04222 807340

Fruchthaus Hulsberg Lagermitarbeiter/in gesucht, Vollzeit, Familienunternehmen, neuer Standort Ganderkesee. © 04222/807340

Viertel, Altbremerhaus, suche ehrliche sympth. Putzhilfe mittl. Alters, für 1/ Pers. Haushalt, bei Guter Bezahlung, für 1 x pro Woche 3-4 Std. © 0421/78570 11- 13 Uhr u. 19-20 Uhr

amb.Op-Zentrum; wir suchen für unser Team motivierte'n Mitarbeiter'in als Verstärkung für Aufwachraum und Instrumentenaufbereitung in Teilzeit (Di.+Mi.), bei Wunsch auch Op-Assistenz und mehr. Trauen Sie sich!
Kontakt :
Bewerbung@praxis-fuer-chirurgie.de
Praxis für Chirurgie/Orthopädie Lesum

Beiköchin/Beikoch,
zum nächstmöglichen Termin
Eine unbefr. Stelle im Umfang von 20 Wochenstunden. Entgelt und soziale Leistungen richten sich nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO) der Bremischen Evangelischen Kirche (entsprechend TV-L). Für Auskünfte steht Ihnen Herr Melcher, Tel.: 0421/89746175, gerne zur Verfügung. Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte per Mail an bremer-treff@kirche-bremen.de

HAUSPERSONAL

„24-Std.“-Zuhause-Betreuung. Alternative zum Altenheim. © 0471/981 897 79

Schwachh., Putzhilfe 2× im Monat, für Whg., ca. 5 Std. gesucht. © 0421/234715

STELLENGESUCHE

Kaufm. Mitarbeiterin/Team-,Büroassistenz, gelernte Groß-und Außenhandelskauffrau, 29 J., 8 J. Berufserf. sucht neue Herausforderung in VZ, gerne Assistenztätigk., Organisatios-und Verwaltungsaufgaben, job-bremen@web.de

Frührentnerin sucht Heimarbeit auf 520 €-Basis, z.B. Schreibarbeiten, Dateneingabe, Werbeartikel fertigen. Kein Verkauf . © 01573/49 90 90 4

Suche Arbeit im Bereich Bad Sanierung, Mauern, Fliesen, Malen, Klempner und ElektroArbeit. © 0157/87838999

NEBEN-BESCHÄFTIGUNGEN

Rentner macht Besorgungen, hilft bei Entrümpelungen, 1000kg-Hänger vorhanden, © 0421/6364504

Textilreinigung sucht für Horn freundl. Ladenhilfe (m/w/d) f. d. Annahme/Ausgabe, TZ/ 520 €-Basis. © 0177/6280902

Textilreinigung sucht erfahrene/n Bügler/in, (m/w/d), © 0177/6280902

Putzfrau sucht Stelle. © 0178/7252769

DIENSTLEISTUNGEN

Biete Gartenarbeit an, von A-Z inkl. Abfuhr. Entfernung von Moos, Algen und allen Pilzen auf allen Steinflächen. Reparaturarbeiten und Maurerarbeiten, bitte alles anbieten. Gruß J. Franz © 0176/77979981

Gärtner bietet arbeiten rund ums Haus an: Beete entkrauten, Hecken schneiden, Pflasterarbeiten, Zaun bauen, Malerarbeiten... Kostenlose Beratung, einfach anrufen. M. Pohl ©0176/61833199

www.24h-betreuung-bremen.de/ jetzt bei Ihnen zuhause ab 520 €/Woche, SENCURINA, © 0421/ 69 67 38 20

Baumpflege & Fällung, Heckenschnitt, Rasenpfl. kurzfr. Termine frei. Baumservice Elbenwald, © 0162/1732632

Wir bieten preisgünstig Gartenarbeiten aller Art an, inkl. Entsorgung © 01522/3815377 G. Winter

Biete Gartenarbeiten und div. Tätigk. rund ums Haus an. © 0162/9578211

GARTENBRUNNEN bohrt DocWater © 0171/4136807

Haushaltsauflösungen u. Entrümpel. m. Wertanrechnung. Fa. Seidler © 540 571

Fensterputzer frei. © 0176/24631759

Fensterputzer frei. © 0176/75341183

Fensterputzer frei. © 0176/68981455

Alle Jobs online unter
jobs.weser-kurier.de
WESER KURIER JOBS

Gibt es ein Recht auf Einarbeitung?

Ein neuer Job ist mit vielen Herausforderungen verbunden

VON JESSICA KLIEM

Bremen. Auf welchem Laufwerk werden Arbeitsdokumente abgespeichert, wie lautet das offizielle Wording bei Kundenanfragen und was muss bis zum Feierabend eigentlich genau erledigt werden? Jeder Arbeitsplatz ist anders, Abläufe können sich von Betrieb zu Betrieb unterscheiden.

Kein Wunder, dass die erste Zeit in einem neuen Job oft herausfordernd ist. Eine ausführliche Einarbeitung kann dann helfen. Doch hat man eigentlich ein Recht darauf?

Zunächst einmal gilt: „Die Organisation der Einarbeitung liegt in der Verantwortung des Arbeitgebers“, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht. „Dieser hat gemäß Paragraf 106 der Gewerbeordnung die Arbeit zu organisieren, Aufgaben zu verteilen und gegebenenfalls die Einarbeitung zu steuern.“

Im Zweifel besser nachfragen

Seine Aufgaben muss man sich am ersten Arbeitstag also nicht selbst zusammensuchen. Doch ob neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jeder einzelne Arbeitsschritt im neuen Job detailliert erklärt wird, etwa durch Kolleginnen oder Kollegen, oder ob man sich vor allem selbst einfuchsen muss, beispielsweise mit Hilfe schriftlicher Materialien, bleibt dem Arbeitgeber überlassen. „Ein subjektives Recht des Arbeitnehmers auf eine bestimmte Form der Einarbeitung besteht nicht“, so Oberthür. Auch wie lange die Einarbeitung dauert und ob sie bei einem hybriden Arbeitsplatzmodell im Homeoffice oder im Büro stattfindet, ist gesetzlich nicht geregelt. Ist man unzufrieden mit der Einarbeitung im neuen Job oder hat viele offene Fragen, bleibt also vor allem eines: Nachfragen und den Vorgesetzten Bescheid geben, dass man noch Unterstützung braucht.

Erst mal ankommen: Die ersten Tage im neuen Job sind aufregend und anstrengend. Die Einarbeitung erfolgt je nach Art der Stelle in den folgenden Tagen und Wochen. FOTO: ZACHARIE SCHEURER

IMMOBILIENMARKT

immobilien.weser-kurier.de

Immobilien-Angebote
A Bremen-West

Blockland · Findorff
Gröpelingen · Häfen · Walle

Einfamilienhäuser

Reihenhaus in Findorff, 100 m² Wfl., Garten, 385.000 € VB. EA. iA. E-Mail: haus.in.findorff@web.de

Immobilien-Angebote
B Bremen-Mitte/-Nordost

Mitte · Östliche Vorstadt
Borgfeld · Horn-Lehe
Oberneuland · Schwachhausen

Eigentumswohnungen bis 55 m²

Schwachhausen, Bürgerparklage..... .....Otto-Gildemeister-Str..... tolle 2 Zi. DG Wohnung mit Lift, Sonnenbalkon, Vollbad, EBKü, großer Keller, bestens vermietet, 198.000 €, V, 152 kWh, Öl, Bj. 1974, Kl. E, WÜSTENROT Immob. © 346 83 83

Stadthaus gesucht?
immobilien.weser-kurier.de
WESER KURIER

Immobilien-Angebote
D Bremen-Süd

Huchting · Neustadt
Obervieland · Seehausen
Strom · Woltmershausen

Eigentumswohnungen bis 100 m²

"Neustadt", Lobsienstraße, 4 Zimmer, Eigentumswohnung von 93 m², modernes Duschbad mit Fenster, moderne Einbauküche, Balkon, erneuerte Elektrik, ern. Vinylböden, freiwerdend, 239.000 € VHB, Energiebedarfsausweis vom 26.03.2018, 122 kWh, Gas, Bj. 1957, Klasse D, Info und Besichtigung - IVD Makler, hwg-bau-immo.de, © 0421/ 701880, Mail: info@hwg-bau-immo.de

Eigentumswohnungen über 100 m²

Atrium Bungalow mit Garten und Garage, 209 kWh(m²a), Gas, Bj. 1976, G, © 015201911695 Scout-ID 132922540

Immobilien-Angebote
E Bremen-Nord

Blumenthal · Burglesum
Vegesack

Mehrfamilienhäuser

Haus, in Oslebshausen zu verkaufen. Ohne Maklercourtage: 285 000,- €, B, 86,2 kWh kWh(m²a), Gas, Bj. 1935, C, © 0173/1666755

Immobilien-Angebote
G Bremer Umland

Landkreis Wesermarsch
Landkreis Oldenburg
Kreisfreie Stadt Delmenhorst
Landkreis Diepholz

Einfamilienhäuser

Ganderkesee, freist. EFH m. Einliegerwhg., Teilkeller, 4 ZKB, HWR m. Terr., GWC, Diele, Terr., WiGa., Wfl. 180 m², Grdstfl. 1.340 m², Gas, 317 kWh(m²a), Bj. 1975, H, 449.000 €. © 0173/62 52 210

FERIENWOHNUNGEN /-HÄUSER

Ferienwohnung, Neubau im EFH, 90 m², 2 1/2 Zimmer, 1 OG mit Terrasse u. Balkon, idyllisch im Landschaftsschutzgebiet der größten ostfriesischen Insel. Nur zur Eigennutzung. Ohne Makler. 560.000 €. ✉ 195250- ZU Pressehaus

Alleinstehendes ZFH, 2022 vollständig grundrenoviert, 2 separate Eingänge, 89 m² / 110 m² im Naturschutzgebiet mit freiem Meeresblick Borkum u.U. Vermietung, ohne Makler, 990.000 €. ✉ 195253- ZU Pressehaus

IMMOBILIEN-GESUCHE

Einfamilienhäuser

Immobilienrente - wenn das Haus die Rente zahlt. Details über WÜSTENROT Immobilien, Hartmut Sahli © 346 83 83

★ Kostenlose Immobilienbewertung ★ und ENERGIEAUSWEIS für Verkäufer! Wir machen das für Sie - seit 1975! 0421/2765990 Berger-1A-Immobilien

Reihenhaus gesucht. © 01579/2380907

Mehrfamilienhäuser

● **WIL DECKER IMMOBILIEN** sucht Mehrfamilienhäuser. Jede Größe ... jeder Zustand! © 0421/511625

Eigentumswohnungen

Suche 3 Zimmer ETW, © 04748/6738887

Miet-Angebote
B Bremen-Mitte/-Nordost

Mitte · Östliche Vorstadt
Borgfeld · Horn-Lehe
Oberneuland · Schwachhausen

2–2½-Zimmer-Wohnungen

Schwachhausen, Nähe St.-Joseph-Stift/ Uninah, 2 Zi., Vollbad, Pantry, Balkon, 42m², Waschmaschine, 470€ + 120€ NK, EA 148,0 kWh. ab 01.07. v. Privat, Einzelperson erwünscht, 2 Monate Deponat, Gehaltsnachweis, Schufaauskunft © 0171/9715374

2Zi.-Whg. mit Balkon, in Bremen, 53qm, 600,- p/m NBK Inkl., renoviert, frei ab sofort, von privat, 2MM Kaution, Tel: 0157/81499861

Alles zu Immobilien erfahren Sie auch im WESER-KURIER Immobilienportal auf immobilien.weser-kurier.de.

4–4½-Zimmer-Wohnungen

Bremen-Horn, sonnige 4 Zimmerwohnung, 2 Bäder, EBK, großer Balkon, ca. 104qm WF. Schwimmbad + Sauna in Wohnanlage. Ab 01.07, Kaltmiete 860 € + NK, V, 162 kWh(m²a), Gas, Bj. ca. 1974, F, © 01636680410 b.richter10@google-mail.com

Miet-Angebote
C Bremen-Südost

Hemelingen · Osterholz · Vahr

3–3½-Zimmer-Wohnungen

Von privat/Nähe Mercedes Werk, helle 3-Zimmer Wohnung, 76 m²; EBK inkl. E-Geräte; Bad aus 2020; Kellerraum; Balkon/Terrasse; gemeinschaftl. Fahrradkeller; ab 01.07.2023; B, 102, 9 kWh (m²*a), Gas, Bj. 1986, D, NKM 795 € + NK Pauschale 280 €. © 0176/32731443

MIETGESUCHE

2–2½-Zimmer-Wohnungen

Frau (29) mit Festanstellung, NR, sucht Wohnung ab 2 Zi. möglichst nah am Goetheplatz. Balkon wäre schön, ©015758538312, laripfau@gmail.com

Professorin im Ruhestand sucht schöne 2-3-ZW in gepflegter Umgebung in Bremen-Bürgerpark, Barkhof, Gete. emuellerk@freenet.de

Miet-Angebote
Gewerbliche Räume

Einzigartiges Büroloft im Schuppen 2, 301,50 m² über 6 Meter Deckenhöhe, direkt an der Weser, moderne WC-Räumlichkeiten, provisionsfrei, verfügbar nach Vereinbarung, Energieausw. wird bei Besichtigung vorgelegt, JUSTUS GROSSE, © 30 80 68 84

262 m² große Bürofläche in der Überseestadt, 262,22 m² Bürofläche im Hafenhochhaus, Eichenparkett, abgetrennte Büroräume, provisionsfrei, verfügbar nach Vereinbarung, Energieausw. wird bei Besichtigung vorgelegt, JUSTUS GROSSE, © 30 80 68 84

5 – 50 m²-Lagerboxen, EG & UG, HB-Woltmershausen, mehrere Räume, Betonboden, trockene Lagerung, Raumhöhe ca. 3 m, 24h 7 Tage die Woche Zugang, Parkplätze und ÖPNV-Haltestelle fußläufig zu erreichen, kurzfristig verfügbar, V, FW, Heizenergie 66,3 kWh, Strom 12,8 kWh, JUSTUS GROSSE, © 0421/30806-870

Kleine und hochmoderne Bürofläche, HB-Woltmershausen, ab ca. 120 m², Parkettboden, großer Balkon, Besprechungsräume, ÖPNV-Haltestelle fußläufig zu erreichen, kurzfristig verfügbar Energieausw. wird bei Besichtigung vorgelegt, JUSTUS GROSSE, © 0421/ 30806-671

- **Neue Jahreszeit,** neue Farbe, neuer Look? Wir bieten charmante Ladenlokale für Frisör- oder Kosmetiksalon, Nagelpflege und vieles mehr in unseren neu entstandenen WeserHöfen an! Auf individuelle Wünsche gehen wir gern ein. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so freuen wir uns auf Ihren Anruf: GEWOBA © 0421/36 72-5 90 oder gewerbe@gewoba.de
- **Haben Sie auch** Lust auf Sommer? vieles ist möglich: in unseren Gewerbeflächen gibt es Platz für die verschiedensten Branchen. Ihnen sind bei der Gestaltung der Räumlichkeiten in der Überseestadt wenig Grenzen gesetzt. Sollten wir Ihr Interesse für einen Reisebüro, Buch- oder Schreibwarenladen, Sport- und Bademode oder Freizeitequipment geweckt haben, so freuen wir uns auf Ihren Anruf GEWOBA © 0421/36 72-5 90 oder gewerbe@gewoba.de

Was tut sich auf dem Bremer Immobilienmarkt?
Berichte über Neubauprojekte im Bereich Gewerbeimmobilien finden Sie unter
immobilien.weser-kurier.de
WESER KURIER

IN DER KRITIK

Bremer Philharmoniker

VON GERD KLINGEBERG

Vieles ging noch drunter und drüber anno 1945, kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Doch just in dieser Zeit komponierte der bereits 80-jährige Richard Strauss sein Konzert für Oboe und Orchester, das wie ein Leuchten aus einer anderen, einer heilen Welt anmutet.

Bei der Aufführung in der Glocke mit den Bremer Philharmonikern unterstrich der russische Oboist Ivan Podyomov mit warmer, subtil abgerundeter Tongebung den mozartisch leichten, freundlichen Charakter des Werkes. Virtuos dargebotene, schier endlose Koloraturpartien gab es im Kopfsatz, dazu im Mittelpart einen melancholisch angehauchten Sehnsuchtsblick in unermessliche Fernen. Das war Romantik pur, hervorgegangen aus feinstem Schönklang.

Unter der präzisen Stabführung der erstmals mit den Philharmonikern agierenden schweizerisch-australischen Dirigentin Elena Schwarz nahm das Orchester die gefällige Stimmung auf. Es hielt sich sensibel im Hintergrund; denn keines der zahlreichen, mitunter lebhaft spritzigen Motive des unaufdringlich sanften Soloinstruments sollte übertönt werden. Ungetrübte Ruhe verströmte zudem eine Telemann-Fantasie, die Podyomov als solistische Zugabe präsentierte.

Begonnen hatte das Konzert mit „Hava“, einem 2017 entstandenen Werk der finnischen Komponistin Lotta Wennäkoski. Es vermittelte eigentümlich schwebende, nur schwer greifbare Klangflächen, die mitunter an Naturlaute erinnerten, etwa das an- und abschwellende Geräusch eines Hummelflugs oder das Rauschen eines Flusses. Im Kontrast dazu stand die Lemminkäinen-Suite von Jean Sibelius, eine klanggewaltige, fantasievolle Komposition, die über weite Strecken wie ein monumentales Ölgemälde anmutet.

Basierend auf dem finnischen Nationalepos Kalevala hat Sibelius dramatische Szenerien aus dem Leben des Helden Lemminkäinen erstellt. Die Philharmoniker präsentierten sie in packender, Gänsehaut generierender Ausführung. „Der Schwan von Tuonela“, der bekannteste Teil des Werkes, beeindruckte mit einer entrückten, vom Orchester geheimnisdüster unterlegten Englischhorn-Melodie. Opulente Klangballungen und fulminant sich auftürmende Streicher- und Bläserpartien formten sich in den drei weiteren Sätzen zu expressiven, großformatigen Fortissimo-Klangbildern. Stürmischer Beifall vom begeisterten Publikum.

MAX-REINHARDT-SEMINAR

Maria Happel gibt Leitung nach Kritik ab

Wien. Die Schauspielerin Maria Happel hat die Leitung des Wiener Max-Reinhardt-Seminars, einem Teil der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, nach Kritik an den Zuständen in der Schauspielschule abgegeben. „Da mein Schaffen, das sich künstlerischen Gesichtspunkten verpflichtet, nicht mehr gewünscht ist“, trete sie mit sofortiger Wirkung zurück, teilte Happel, die aus der TV-Reihe „SOKO Wien“ und aus dem Wiener Burgtheater bekannt ist, mit. Ende Mai hatte die Wiener Zeitung „Der Standard“ einen offenen Brief von Studenten veröffentlicht, in dem ein angebliches System von „Machtmissbrauch, Nepotismus und Ignoranz“ angeprangert wurde. Die Leitung habe sich unter anderem nicht um die Aufarbeitung von Belästigung und Machtmissbrauch gekümmert, hieß es darin. Außerdem sei Happel zu selten anwesend. Happel wies diesen Vorwurf zurück, gestand aber ein, nicht so oft für die Studenten da gewesen zu sein, wie sie es sich selbst wünsche. DPA

BRASILIANISCHE SÄNGERIN

Bossa-Nova-Ikone Astrud Gilberto gestorben

Rio de Janeiro. Die brasilianische Bossa-Nova-Sängerin Astrud Gilberto ist tot. Sie sei im Alter von 83 Jahren in ihrem Haus in Philadelphia gestorben, berichtete der Fernsehsender TV Globo unter Berufung auf die Schwiegertochter der Sängerin. Mit ihrem Ehemann, der brasilianischen Musiklegende João Gilberto, machte sie den Bossa Nova auf der ganzen Welt bekannt – eine moderne Mischung aus Samba und Jazz. Astrud Gilberto sang das Lied „Girl from Ipanema“ auf Englisch, das später von zahlreichen Künstlern interpretiert wurde, darunter von Frank Sinatra. Astrud Gilberto machte sich einen Namen als Musikerin, gab weltweit Konzerte und wurde oft als „Bossa-Nova-Queen“ bezeichnet. Nur in Brasilien wurde sie nie richtig gewürdigt. DPA

Bibliotheken hoffen auf Sonntagsöffnung

Rückenwind auch für Bremen – Urteil aus Münster betont kulturelle Teilhabe

VON SEBASTIAN LOSKANT

Bremen/Bremerhaven. „Warum hat das Museum nebenan am Sonntag geöffnet, nur die Bibliotheken nicht?“, fragt Annika Schmidt, Leiterin der Stadtbibliothek Bremerhaven. „Warum darf sonntags überall kulturelles Leben stattfinden, aber nicht bei uns?“ Ihre Kollegin Lucia Werder, stellvertretende Leiterin Stadtbibliothek Bremen, sieht das genauso: „Ein Pilotversuch 2012, bei dem die Bremer Bibliotheken sonntags geöffnet waren, fand ein enorm positives Echo“, weiß sie. „Wir sind an allen Standorten Magneten für die Stadtteile, ein echter Frequenzbringer für die Stadt.“

Die Bemühungen, die Angebote öffentlicher Bibliotheken nach Möglichkeit auf Sonntage auszuweiten, bekommen jetzt Rückenwind. Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster hat die Sonn- und Feiertagsöffnung von Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen gestattet. Dort hatte die damalige schwarz-gelbe Landesregierung 2019 das sogenannte Bibliotheksstärkungsgesetz eingeführt – mit der Begründung, dass öffentliche Bibliotheken für die kulturelle gesellschaftliche Teilhabe gerade sozial benachteiligter Familien von hoher Bedeutung seien, vor allem in kleineren Städten und im ländlichen Raum. Daher sei die Sonntagsarbeit der Beschäftigten gerechtfertigt.

Gewerkschaft Verdi hatte geklagt

Die Gewerkschaft Verdi hatte dagegen geklagt und Schützenhilfe von der SPD erhalten. Hauptargument war der Schutz der Arbeitnehmer, eine gesunde Work-Life-Balance sei dann weniger gewährleistet. „Früher haben wir gemeinsam mit den Gewerkschaften unter dem Slogan ‚Samstags gehört Papi mir‘ für das freie Wochenende gekämpft“, bemerkte etwa Lena Teschlade, die arbeitspolitische Sprecherin der SPD im Düsseldorfer Landtag. „Da geben wir nun den Sonntag nicht her.“

Dieser Sicht mochte sich das OVG Münster nicht anschließen. Mit Ausnahme von Verdi seien alle befragten Sachverständigen einhellig der Meinung gewesen, dass Bibliotheksöffnungen gerade an Sonn- und Feiertagen einen erheblichen Besucherstrom aus verschiedensten Gruppen der Gesellschaft mit sich brächten. Die Experten verwiesen auf gute Erfahrungen mit sonntags geöffneten Büchereien.

„Für Bremen hat das Urteil aber keine unmittelbaren Auswirkungen“, stellt Lucia Werder fest. „Es ist sicher auch nicht sinnvoll, wenn jedes Bundesland eigene Sonderregelungen schafft.“ Der Deutsche Bibliotheksverband, dem die Bremer Bibliotheksdirektorin Barbara Lison mehrere Jahre vorstand, bemüht sich seit langem darum, dass das Arbeitszeitgesetz auf Bundesebene geändert wird. Es lässt bisher nur bei wissenschaftlichen Präsenzbibliotheken eine Ausnahme zu. „Diese Regelung stammt aus einer Zeit, als Bibliotheken nicht als Kultur-, sondern als Bildungs- oder Wissenschaftseinrichtungen begriffen wurden“, stellt Vizedirektorin Weber bedauernd fest. „Dabei erfüllen wir längst viel mehr Funktionen.“

Die Stadtbibliothek Bremen und ihre Zweigstellen sind beliebte Treffpunkte. Aber eine Sonntagsöffnung ist, anders als bei allen anderen Kultureinrichtungen, nicht erlaubt. FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Mitarbeiterwohl im Vordergrund

Werder erinnert daran, dass viele Menschen heute allein leben. „Wer eine kleine Wohnung und keine finanziellen Spielräume hat, wer nicht ins Café oder ins Museum gehen kann, braucht auch sonntags einen konsumfreien, schönen Aufenthaltsort, an dem er sich Anregung holen und ausprobieren kann“, gibt sie zu bedenken. Natürlich solle man über die Ängste und die Voraussetzungen, die mit einer Sonntagsöffnung einhergingen, sprechen. „Was bieten wir an? Brauchen wir mehr Beschäftigte? Solchen Fragen müssen wir uns stellen.“ Werder weist darauf hin, dass die Berliner Zentral- und Landesbibliothek ebenso wie die Hamburger Bücherhallen sonntags öffnen, aber ihre Räume dann von externen Veranstaltungsdienstleistern bespielen lassen.

Annika Schmidt in Bremerhaven lenkt den Blick ebenfalls auf das Mitarbeiterwohl. „Ich kann Kollegen, die ihren Beruf einst in der Erwartung freier Wochenenden angetreten haben oder die kirchlich und durch soziales Engagement gebunden sind, nicht sagen: Ab morgen bist du sonntags eingeteilt. Eine alleinstehende Mitarbeiterin wiederum, die sich sonntags einsam fühlt, würde dann liebend gern arbeiten. Die Regelungen müssen immer zur Lebensgestaltung der Beschäftigten passen und verkraftbar sein.“

Die Bibliotheksleiterin weist darauf hin, dass es sich im Arbeitszeitgesetz um „Kann“-Regelungen handelt. „Von welcher Häufigkeit sprechen wir? Auch in NRW öffnen die Büchereien nicht jede Woche sonntags. Deshalb würde ich nicht so schwarzsehen wie Verdi.“ Schmidt hielte es für sinnvoll, die Bibliotheksöffnungen an die verkaufsoffenen Sonntage des Einzelhandels zu koppeln. „Zur Belebung der Innenstädte können wir einen wichtigen Beitrag leisten.“ Eine andere Möglichkeit sei es, durch Bündelung entsprechender Einrichtungen gezielt kulturell-soziale Treffpunkte zu schaffen.

Leider lasse sich das Thema, das sogar im Ampel-Koalitionsvertrag stehe, kaum noch unbelastet diskutieren, vermerkt Lucia Werder. „Die Hardliner sind schwer zu überzeugen. Es gilt, ein sehr dickes Brett zu bohren.“ Auch das Urteil aus Münster stellt nicht das letzte Wort dar: Die Richter haben eine Revision vor dem Bundesverwaltungsgericht zugelassen.

Eine Ode an das Leben

Janelle Monáes veröffentlicht ihr neues Album „The Age of Pleasure“

VON JESSICA LICHETZKI

Berlin. Mit der sexy Zeile „Ich mag Lippenstift an meinem Hals“ aus der ersten Singleauskopplung ihres neuen Albums präsentiert die Musikerin Janelle Monáe (37) ihr neuestes Werk. „Lipstick Lover“ auf ihrem vierten Studioalbum „The Age of Pleasure“ (Das Zeitalter des Vergnügens), das am 9. Juni erscheint, vermittelt bereits in knapp drei Minuten die Grundstimmung der gesamten Platte: selbstbewusst, kraftvoll und voller Lebensfreude.

„The Age of Pleasure“ markiert einen deutlichen Wendepunkt für Monaé, denn das Album nimmt Abschied von futurischen Konzepten. Die vorherigen Alben „Metropolis: Suite 1 (The Chase)“, „The ArchAndroid“, „The Electric Lady“ und „Dirty Computer“ definierten den einzigartigen Stil der Künstlerin und ihre konzeptuell grenzübergreifende Musik.

Mit „The Age of Pleasure“ kehrt Janelle Monáe zurück in die Gegenwart und präsentiert ein euphorisches Feuerwerk – Texte zu den Themen Gender, Sexualität und queerer Identität inklusive. Für Monáe ist das Album eine Einladung, die eigenen Sinne zu erkunden und Freude zu erleben. Das kann die Zubereitung eines Essens sein oder die Lektüre eines guten Buches bei Regen. Es geht darum, sich selbst und das Leben zu genießen – in welcher Form auch immer das geschieht. „Das ist der Zweck dieses Albums: im Moment zu sein, Freude zu zentrieren mit den Menschen, die du liebst, in deinem sicheren Raum, in deiner geschaffenen Oase“, sagt Janelle Monáe.

Doch „The Age of Pleasure“ zeichnet sich vor allem durch seine kompositorische Raffinesse aus. Jeder Song auf dem Album reiht sich geschmeidig in das gesamte Werk ein. Die Übergänge zwischen den Songs sind so harmonisch gestaltet, dass dieses Album von Anfang bis Ende ein absoluter Hörgenuss ist. Die erste Hälfte der Platte besticht dabei durch kräftige Beats, die von Jazz und Funk inspiriert sind. Besonders beeindruckend sind „Float“ und „Champagne Shit“, die sich schnell zu komplexen Songs entwickeln. In der zweiten Hälfte des Albums lässt Monáe ihre Reggae-Einflüsse erkennen. Der rhythmisierende Klang zeichnet zum Beispiel den Song „Paid in Pleasure“ aus. „Kel-P-Vibes, der viel großartige Musik produziert, ist in meinem Lied „Paid In Pleasure“ zu hören“, erzählt Monáe.

Eine Party mit Freunden

Das Musikvideo zu dem Song „Lipstick Lover“ wurde unter der Regie von der Sängerin selbst und dem Grammy-Gewinner Alan Ferguson gedreht, der schon mit Beyoncé zusammengearbeitet hat. Es zeigt eine Party mit über 80 Prozent ihrer eigenen Freunde. „Es fühlte sich wie Zuhause an. Es fühlte sich nicht einmal wie ein Video an. Es fühlte sich an, als würden wir erlauben, den Leuten zu zeigen, wie wir sind, wenn wir uns sicher fühlen“, erklärt sie. Von den 14 Songs auf dem Album überschreiten nur drei die Drei-Minuten-Marke – keine Füllsongs, kein überflüssiger Ballast.

„The Age of Pleasure“ ist für Monáe mehr als nur ein Album – es ist der Soundtrack für das Vergnügen und die angenehmen Dinge im Leben. Es wurde übrigens in ihrem eigenen Studio geschrieben und aufgenommen, wobei sie mit Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Teilen der Welt zusammengearbeitet hat. „Ich wollte, dass die Welt weiß, dass schwarze Menschen sichere Räume haben sollten, in denen sie sein können, wo sie erkunden können, wo sie sich verdammt noch mal frei fühlen können“, sagt sie. „Ich habe mein Bestes gegeben, um die Schönheit einzufangen, die ich erlebte, wenn ich mit meinen Freunden zusammen war.“

FOTO: CHRIS PIZZELLO/INVISION/DPA

Das neue Album der Sängerin Janelle Monáe ist eine Einladung, die eigene Stimme zu erkunden und Freude zu erleben.

Bregenzer Festspiele starten in Saison

Eröffnung mit Verdis „Ernani“

VON ALEKSANDRA BAKMAZ

Bregenz/Wien. Mit den Opern „Ernani“ von Giuseppe Verdi und „Madame Butterfly“ von Giacomo Puccini starten die Bregenzer Festspiele im Juli in eine neue Saison. Mit den Ticketverkäufen zeigten sich die Verantwortlichen zufrieden. „Wir wissen, dass wir diesen Sommer gut abschließen werden“, sagte Intendantin Elisabeth Sobotka am Dienstag in Wien. Es gebe noch Karten, aber man blicke zuversichtlich auf den Jahresabschluss. In der kommenden Woche sollen die Proben am Bodensee starten, teilte das Festspielhaus mit.

Eröffnet wird die 77. Saison der Bregenzer Festspiele am 19. Juli mit der frühen Giuseppe-Verdi-Oper „Ernani“. Tags darauf feiert Puccinis „Madame Butterfly“ als Spiel auf dem See Wiederaufnahme-Premiere. Das Bühnenbild zeigt ein überdimensionales Blatt Papier. Insgesamt stehen laut Festspielhaus mehr als 80 Veranstaltungen auf dem Spielplan.

Berühmt für Bühnenbilder

Die Bregenzer Festspiele sind weltweit für ihre monumentalen Bühnenbilder bekannt. Im Jahr 2008 wurde das Ambiente auch bei Dreharbeiten für den James-Bond-Film „Ein Quantum Trost“ genutzt. Die Hauptstücke des Festivals werden immer zwei Jahre lang gespielt.

Im Sommer 2024 soll auf der Seebühne Carl Maria von Webers „Der Freischütz“ aufgeführt werden. Als Oper im Festspielhaus soll erstmals „Tancredi“ gezeigt werden. Das 1813 im Teatro la Fenice in Venedig uraufgeführte Werk von Gioachino Rossini feiere am 18. Juli 2024 Premiere am Bodensee.

Ole Werner unterschreibt

Vertragsverlängerung ist offiziell – Trainer verdient mehr als eine Million Euro

Die Werder-Profis werden auch in der nächsten Saison von Hannes Drews (von links), Tom Cichon, Patrick Kohlmann und Ole Werner trainiert. Zu den drei Co-Trainern und dem Cheftrainer kommt noch Christian Vander als Torwarttrainer (nicht im Bild). FOTO: ANDREAS GUMZ

VON BJÖRN KNIPS

Bremen. Wie gut es Werder gerade passt, zeigte der Montagabend: Frank Baumann hatte seine Führungskräfte zu einem eineinhalbtägigen Workshop nach Hamburg eingeladen – mit dem Relegationsspiel im Volksparkstadion als Abschluss. Doch die Grün-Weißen gingen noch in die Verlängerung, gönnten sich in einer Kneipe das eine oder andere Kaltgetränk. Ob Ole Werner einen ausgegeben hat, ist nicht überliefert. Der Coach hätte allen Grund dazu gehabt: Einen Tag später wurde seine Vertragsverlängerung offiziell verkündet. Die bringt dem 35-Jährigen Sicherheit, mehr Geld und eine weitere Zusammenarbeit mit seinem Trainerteam, das geschlossen bleiben wird.

„Das war emotional keine schwere Entscheidung. Wir fühlen uns alle wohl hier. Wir können hier gut und kritisch konstruktiv arbeiten und Dinge vorantreiben. Das ist mir wichtig, weil du dich nur so weiterentwickeln kannst“, betont Werner in einer Mitteilung des Klubs – aber nicht nur das: „Jetzt geht es für uns darum, wieder das nächste Saisonziel zu erreichen. Die bisherige Zeit war sehr positiv, für uns ist es aber eine Verpflichtung für die Zukunft, weiterhin die richtigen Lösungen zu finden.“

Ole Werner hatte den SV Werder Ende November 2021 nach dem Impfpass-Skandal von Markus Anfang übernommen und aus dem Mittelfeld der zweiten Liga zum Aufstieg in die Bundesliga geführt. In Liga eins war der Klassenerhalt nie in Gefahr gewesen, wenngleich der starken Hinserie eine schwache Rückrunde folgte. Werder beendete die Saison auf Rang 13. „Ole Werner hat mit seinem Trainerteam und der Mannschaft hervorragende Arbeit geleistet“, lobt Baumann. Und Clemens Fritz als Leiter Profifußball hebt hervor: „Man merkt Ole an, dass er sich absolut mit Werder identifiziert. Er bringt seine Qualitäten als Trainer ein, um die Mannschaft und jeden Spieler weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sieht auch er sich noch nicht am Ende seiner Entwicklung und ist sehr lernwillig.“

Werners alter Vertrag hatte sich gerade erst durch den Klassenerhalt um eine Spielzeit bis 2024 verlängert. Werder wünschte aber eine längere Ausweitung, damit nicht während der kommenden Saison ständig über den auslaufenden Kontrakt des Trainers diskutiert wird. Die neue Laufzeit wird allerdings verschwiegen. „Wie auch bei Spielern sehen wir darin keine Notwendigkeit“, sagt Baumann. Nach Informationen unserer Deichstube gilt das neue Arbeitspapier bis 2026 – und es beinhaltet auch einen deutlichen Gehaltssprung. Werners Fixum für eine Saison übersteigt bei ihm erstmals bei Werder die Millionen-Grenze und kann dem Vernehmen nach durch Prämien auf bis zu 1,5 Millionen Euro steigen. Damit reiht sich Werner ins untere Mittelfeld der Gehaltstabelle der Bundesliga-Trainer ein.

> „Das war emotional keine schwere Entscheidung. Wir fühlen uns alle wohl hier.“
>
> Ole Werner

In seinem Trainerteam wird sich derweil nichts ändern. Patrick Kohlmann, Hannes Drews und Tom Cichon bleiben die Co-Trainer, Christian Vander kümmert sich um die Keeper. „Da gibt es keinen Änderungsbedarf, weil wir sehr zufrieden sind“, so Baumann. Über konkrete Ziele für die neue Saison möchte der Sportchef öffentlich aber noch nicht sprechen. Intern wurde das freilich längst gemacht. Der Kader soll in der Breite besser aufgestellt sein als in der Vorsaison. Da war es in der Rückrunde durch verletzungsbedingte Ausfälle ziemlich eng geworden. Werner ist offenbar zuversichtlich, dass Werder seine Wünsche nach mehr Qualität und Quantität erfüllen wird. „Für mich als Trainer gehört es dazu, die Rahmenbedingungen für den Verein zu verbessern. Wir werden uns im TV-Ranking verbessern und schaffen auch wieder bessere wirtschaftliche Bedingungen“, erklärt der Coach und ergänzt noch: „Jeder Verein hat auf seinem Niveau begrenzte Möglichkeiten. Wichtig ist, dass die Möglichkeiten und die Erwartungshaltung in einem Fenster liegen, denn dann kann man am besten Dinge entwickeln. Und das ist in Bremen schon der Fall.“

Diese Entwicklung ist bereits im vollen Gange, gerade wird die Mannschaft für die nächste Saison zusammengestellt. Dem neuen Kaderplaner Johannes Jahns kommt dabei eine ganz besondere Rolle zu. Durch seine Zeit bei RB Salzburg besitzt er noch einmal ein ganz anderes Netzwerk, kennt sich auf den verschiedensten Spielermärkten aus. In Hamburg war Jahns schon dabei, obwohl sein offizieller Dienstantritt erst am 1. Juli ist. Die Gelegenheit mit Workshop, Fußball und Kneipe hätte passender aber nicht sein können, um die neuen Kollegen noch intensiver kennenzulernen.

Wie geht es mit den Leihspielern weiter?

Zwei Verkäufe und drei Rückkehrer – in fünf weiteren Fällen wird nach einer Lösung gesucht

VON BJÖRN KNIPS

Bremen. Die Liste der Spieler, die Werder verliehen hat, ist lang. Profis zeitweise abzugeben, gehört eben zum Geschäftsmodell des Bundesligisten. Einige Personalien haben die Grün-Weißen für die kommende Saison bereits geklärt, andere noch nicht. Ein Überblick:

Schon abgegeben: Kyu-hyun Park (22) und Yannik Engelhardt (22) kehren definitiv nicht zu Werder zurück. Bei beiden Profis zogen die Leih-Klubs ihre Kaufoption. Drittligist Dynamo Dresden zahlt angeblich 150.000 Euro an Ablösesumme für Park, Bundesligist SC Freiburg rund 800.000 Euro für Engelhardt, der bei den Breisgauern aber in der U 23 beheimatet war.

Kehren sicher zurück: Nicolai Rapp (26), Nick Woltemade (21) und Justin Njinmah (22) tragen ab dem 3. Juli wieder das Werder-Trikot. Rapp möchte nach seiner Ausleihe zum Zweitligisten 1. FC Kaiserslautern seine zweite Bundesliga-Chance in Bremen unbedingt in Anspruch nehmen. Ob er dann tatsächlich über den Sommer hinaus bleibt, wird die Vorbereitung zeigen. Ähnliches gilt für Woltemade und Njinmah. Beide haben in der 3. Liga mit ihren Leistungen und vor allem ihren Toren für Furore gesorgt – Woltemade bei Meister SV Elversberg, Njinmah in der U 23 von Borussia Dortmund. Sie sind fest eingeplant für Werders Bundesliga-Kader. Aber natürlich wird da im Laufe der Vorbereitung genau geschaut, ob eine weitere Zusammenarbeit wirklich Sinn für alle Beteiligten macht. Der Sprung von der 3. Liga in die Bundesliga ist eben nicht ganz klein.

Soll weg: Oliver Burke (26) hat zwar noch einen Vertrag bis 2025 beim SV Werder, aber das Trikot der Grün-Weißen soll er nicht mehr tragen. Der Stürmer will es auch gar nicht. Im Winter ist er zum englischen Zweitligisten FC Millwall gewechselt. Dort lief es zwar auch nicht wesentlich besser, doch der Schotte will auf der Insel bleiben. Werder hofft, zumindest eine kleine Ablöse für den Stürmer kassieren zu können.

Leihe oder Verkauf: Abdenego Nankishi (20), Oscar Schönfelder (22) und Dominik Becker (23) haben erst mal keine Zukunft mehr beim SV Werder, sie sind für die kommende Saison kein Thema. Für die Profis reicht es leistungsmäßig nicht, und durch den Abstieg der U 23 in die Bremen-Liga ist auch das keine Lösung. Nankishi hat beim niederländischen Zweitligisten aufgrund von Verletzungen kaum gespielt. Der Stürmer soll deshalb erneut ausgeliehen werden, um die erhoffte Spielpraxis zu erlangen. Ähnlich sieht das auch bei Schönfelder aus, der die komplette Zweitliga-Saison bei Jahn Regensburg wegen eines Kreuzbandrisses verpasst hat. Das Problem: Weil sein Vertrag bei Werder in einem Jahr ausläuft, kann der Linksaußen nur nach einer Verlängerung ausgeliehen werden. Darüber denkt Werder nach. Bei Becker müsste der Kontrakt ebenfalls für eine weitere Leihe ausgedehnt werden. Beim Drittligisten 1. FC Saarbrücken gehörte der Innenverteidiger am Ende der Saison zwar zum Stammpersonal, spielt in den Planungen dort aber keine Rolle mehr. Ein endgültiger Wechsel zu einem anderen Klub ist sehr wahrscheinlich.

Die weitere Zukunft von Kyu-hyun Park ist geklärt. Werder verkauft den Südkoreaner nach Dresden, wo er mit Dynamo in der 3. Liga spielen wird. FOTO: MICHAEL/DPA

Der Sonderfall: Johan Mina (21) ist von Werder schon mehrfach verliehen worden, doch nirgends wurde das Talent aus Ecuador glücklich. Nun wird über eine Zukunft in der U 23 in der Bremen-Liga nachgedacht. Anders als in der Regionalliga darf der Mittelfeldmann dort spielen – und so könnte sich Werder mal selbst mehr um ihn kümmern als zuletzt.

WERDER AKTUELL

Kohfeldt wird Trainer in Belgien

Eupen. Florian Kohfeldt hat offenbar einen neuen Job, der ehemalige Werder-Coach wagt dabei den Schritt ins Ausland. Der 40-Jährige übernimmt den belgischen Erstligisten KAS Eupen. Das berichten das „Grenzecho“ und der Sender Sky. Kohfeldt war vor einem Jahr nach neun Monaten beim VfL Wolfsburg überraschend entlassen worden. Zuvor hatte er fast vier Jahre als Chefcoach des SV Werder gearbeitet.

Die Königliche Allgemeine Sportvereinigung Eupen hat in der vergangenen Saison gerade so den Klassenerhalt geschafft. Deshalb musste auch Trainer Edward Still gehen. Mit einem jungen Coach will der Klub aus der Nähe von Aachen im deutschsprachigen Belgien bessere Zeiten einläuten. Das nötige Geld dafür könnte die katarische Aspire Foundation liefern, die den Klub vor mehr als zehn Jahren übernommen hat. Seit 2016 gehört die KAS zur ersten belgischen Liga. Gespielt wird im Kehrwegstadion, das rund 8000 Besuchern Platz bietet.

Die Mannschaft ist bereits zu Leistungstests wieder vor Ort, denn in Belgien beginnt schon Ende Juli die neue Saison. Wann Florian Kohfeldt, der mit seiner Familie in Bremen lebt, in Eupen offiziell vorgestellt wird, ist noch nicht bekannt. Der 40-Jährige war zuletzt mit diversen Klubs im In- und Ausland in Verbindung gebracht werden, darunter auch Hertha BSC. Kohfeldt hatte in Interviews aber gerne betont, dass er sich sehr gut ein Engagement im Ausland vorstellen könnte. Das hat er nun offenbar angenommen. KNI

EM-Qualifikation mit Romano Schmid

Wien. Diesen Sommer hatte sich Marco Friedl etwas anders vorgestellt. Eigentlich wollte Werders Kapitän nun ein paar Wochen bei der österreichischen Nationalmannschaft verbringen. Doch Bundestrainer Ralf Rangnick setzt in seinem 27er-Kader für die EM-Qualifikationsspiele am 17. Juni gegen Belgien und am 20. Juni gegen Schweden auf andere Innenverteidiger. Friedl gehört nur zur Kategorie „Auf Abruf“, muss sich also für den Notfall bereithalten. Im Gegensatz zu seinem Bremer Teamkollegen Romano Schmid. Der 23-Jährige ist von Rangnick für die Partien zur Qualifikation für die Europameisterschaft 2024 in Deutschland fest eingeplant und darf im Mittelfeld der Österreicher auf seine Länderspiele fünf und sechs hoffen.

Friedl wird bei fünf Partien für die ÖFB-Auswahl stehen bleiben. Auf seiner Position als linker Innenverteidiger ist Superstar David Alaba (30) von Real Madrid gesetzt. Aber diesmal bekam auch Linksfuß Maximilian Wöber (25) von Premier-League-Absteiger Leeds United den Vorzug vor Friedl. Als weitere Innenverteidiger sind Flavius Daniliuc (22/US Salernitana), Kevin Danso (24/RC Lens) und Philipp Lienhart (26/SC Freiburg) dabei.

Für Werder ist Friedls Nicht-Berücksichtigung vielleicht gar nicht so schlecht. Denn dann könnte der Kapitän direkt zum Start der Leistungstests am 3. Juli zum Team in Bremen stoßen. Die Nationalspieler bekommen ansonsten noch etwas länger Urlaub, um sich ausreichend erholen zu können. KNI

NICK WOLTEMADE

Emotionaler Abschied aus Elversberg

Bremen. Er gehörte zu den Leistungsträgern bei der SV Elversberg und wurde in der 3. Liga zum „Spieler der Saison“ gewählt. Keine Frage, dass die Saarländer Nick Woltemade gerne länger halten würden. Doch die Leihe läuft aus, und Werder will seinen Profi zurückhaben. Deswegen hat sich die SVE nun vom Offensiv-Talent verabschiedet – und zwar mit emotionalen Worten. „Wir werden nie vergessen, was ihr für den Verein geleistet habt. Es war historisch – und ihr werdet immer ein Teil davon bleiben“, schreibt der Drittliga-Meister auf Twitter zur Verabschiedung von sechs Spielern, zu denen auch Woltemade gehört. Der 21-Jährige hatte in der vergangenen Saison mit zehn Toren und neun Vorlagen entscheidend beim Durchmarsch des Viertliga-Aufsteigers in die zweite Liga mitgeholfen, außerdem knipste er beim Finalsieg um den Saarland-Pokal und sorgte so für den Double-Triumph. HAN

Flick versammelt DFB-Elf in Frankfurt

Frankfurt/Main. Bundestrainer Hansi Flick versammelt die Fußball-Nationalmannschaft am Mittwoch (bis 22 Uhr) zum Saisonabschluss in Frankfurt am Main. Auf dem DFB-Campus wird sich der Kader um Kapitän Joshua Kimmich auf die drei noch anstehenden Länderspiele vorbereiten. Am kommenden Montag findet die erste Partie in Bremen gegen die Ukraine statt. Es ist das 1000. Länderspiel in der DFB-Geschichte. Durch den aktuellen Angriffskrieg von Russland in der Ukraine ist es ein sehr spezielles.

„Im 1000. Länderspiel gegen die Ukraine dabei sein zu dürfen, ist für jeden Spieler etwas Besonderes“, sagte Flick. Jeweils vier Tage später folgen die Testspiele in Warschau gegen Polen sowie in Gelsenkirchen gegen Kolumbien. Flick sprach bei der Bekanntgabe seines Kaders in der vergangenen Woche von „drei starken Gegnern“. Der Bundestrainer ist froh, die Nationalspieler exakt ein Jahr vor der Europameisterschaft in Deutschland gleich zwei Wochen zur Verfügung zu haben. DPA

BASKETBALL

Deutsche Spielerinnen mit Auftrieb vor EM

Tel Aviv. Nach dem ersten Testspielsieg in der Vorbereitung geht es für die deutschen Basketballerinnen ab Donnerstag mit der Vorbereitung auf die anstehende Europameisterschaft weiter. Nach dem Rückflug am Dienstag steht ein weiterer freier Tag auf dem Programm, bevor Bundestrainerin Lisa Thomaidis das Team dann im Sport-Centrum Kaiserau in Kamen wieder um sich versammelt. Das 78:63 gegen Israel in Tel Aviv macht Mut, auch bei der EM in Slowenien und Israel vom 15. bis 25. Juni bestehen zu können. „Es ist nett, erstmals zu gewinnen“, sagte Thomaidis, die den Posten erst in diesem Jahr übernahm. Zuvor hatte es drei Testspiel-Niederlagen gesetzt. DPA

ERGEBNISSE

Fußball

Conference League, Finale
AC Florenz - West Ham United Mi., 21:00

2. Bundesliga
Relegation, Rückspiel
Arminia Bielefeld - SV Wehen Wiesbaden 1:2 (0:4)
Hinspielergebnis in Klammern

3. Liga
Relegation, Hinspiel
Energie Cottbus - SpVgg Unterhaching Mi., 20:00

Tennis

French Open in Paris
Herren, Viertelfinale: Carlos Alcaraz (Spanien/1) - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/5) 6:2, 6:1, 7:6 (7:5); Novak Djokovic (Serbien/3) - Karen Chatschanow (Verband Russland/11) 4:6, 7:6 (7:0), 6:2, 6:4

Herren-Doppel, Viertelfinale: Ivan Dodig/Austin Krajicek (Kroatien/USA) - Kevin Krawietz/Tim Pütz (Coburg/Frankfurt/M.) 7:6 (8:6), 5:7, 6:4; Marcel Granollers/Horacio Zeballos (Spanien/Argentinien) - Wesley Koolhof/Neal Skupski (Niederlande/Großbritannien) 6:3, 7:6 (7:4)

Damen, Viertelfinale: Aryna Sabalenka (Verband Belarus/2) - Jelina Switolina (Ukraine) 6:4, 6:4; Karolina Muchova (Tschechien) - Anastasia Pawljutschenkowa (Verband Russland) 7:5, 6:2

Damen-Doppel, Viertelfinale: Nicole Melichar-Martinez/Ellen Perez (USA/Australien) - Marie Bouzkova/Sara Sorribes Tormo (Tschechien/Spanien) 7:5, 6:3; Cori Gauff/Jessica Pegula (USA) - Anna Bondar/Greet Minnen (Ungarn/Belgien) 6:2, 7:6 (7:2)

Mixed, Viertelfinale: Aldila Sutjiadi/Matwe Middelkoop (Indonesien/Niederlande) - Chan Hao-Ching/Fabrice Martin (Taiwan/Frankreich) 7:5, 6:2; Bianca Andreescu/Michael Venus (Kanada/Neuseeland) - Marta Kostjuk/Marcelo Arevalo (Ukraine/El Salvador) 7:5, 3:6, 10:6

Radsport

Critérium du Dauphiné
3. Etappe Monistrol-sur-Loire - Le Coteau (194,10 km): 1. Christophe Laporte (Frankreich) - Jumbo-Visma 4:43:28 Std.; 2. Matteo Trentin (Italien) - UAE Team Emirates + 0 Sek.; 3. Milan Menten (Belgien) - Lotto Dstny; ... 16. Leon Heinschke (Cottbus) - Team DSM; 18. Marco Brenner (Ansbach) - Team DSM; 44. Emanuel Buchmann (Lochau/Österreich) - Bora-hansgrohe; 57. Nils Politt (Hürth) - Bora-hansgrohe; 77. Florian Stork (Bünde) - Team DSM; 91. Jason Osborne (Mainz) - Alpecin-Deceuninck; 106. Georg Zimmermann (Neusäß) - Intermarché-Circus-Wanty
Gesamtwertung: 1. Christophe Laporte (Frankreich) - Jumbo-Visma 12:21:28 Std.; 2. Julian Alaphilippe (Frankreich) - Soudal Quick-Step + 11 Sek.; 3. Richard Carapaz Montenegro (Ecuador) - EF Education-EasyPost + 17; ... 41. Emanuel Buchmann (Lochau/Österreich) - Bora-hansgrohe + 43; 51. Jason Osborne (Mainz) - Alpecin-Deceuninck + 45; 59. Georg Zimmermann (Neusäß) - Intermarché-Circus-Wanty + 58; 62. Nils Politt (Hürth) - Bora-hansgrohe + 1:04 Min.; 122. Leon Heinschke (Cottbus) - Team DSM + 16:16
Teamwertung: 1. UAE Team Emirates (Vereinigte Arabische Emirate) 37:05:33 Std.; 2. Team DSM (Deutschland) + 0 Sek.; 3. EF Education-EasyPost (USA); 4. Ineos Grenadiers (Großbritannien)

SPORT IM TV

10.30 Uhr: Tennis – French Open, Viertelfinale (Eurosport)
18.06 Uhr: Sportblitz (Radio Bremen)
20.15 Uhr: Fußball – Aufstiegsspiel zur 3. Liga, FC Energie Cottbus - SpVgg Unterhaching (RBB)

Zverevs große Chance in Paris

Warum der Tennisprofi im Viertelfinale der French Open klarer Favorit ist

VON FLORIAN LÜTTICKE

Paris. Für seinen Traum vom Titel legte Alexander Zverev kurz vor Mitternacht noch eine Sonderschicht ein. Im fast menschenleeren größten Tennis-Stadion von Paris übte der Olympiasieger nach seinem Viertelfinaleinzug Aufschläge – und blickte dann angriffslustig auf die immense Chance bei den French Open.

„Ich bin jetzt im Viertelfinale, ich sage jetzt nicht: Ich bin im Viertelfinale, das reicht, super, ich fahre jetzt ab“, sagte der 26-Jährige am frühen Dienstagmorgen mit Blick auf die nächste Aufgabe gegen den Außenseiter Tomás Martín Etcheverry aus Argentinien. „Natürlich möchte ich das Halbfinale erreichen und dann hoffentlich noch weiterkommen.“

Durch den dritten erfolgreichen Flutlicht-Auftritt beim dominanten 6:1, 6:4, 6:3 gegen den enttäuschenden Bulgaren Grigor Dimitrow steht der Hamburger inzwischen wieder im Fokus der Top-Anwärter. Nur ein Thema erzürnte den früheren Weltranglistenzweiten in der Pressekonferenz auch noch mehr als eine Stunde nach dem Matchball. Zverev berichtete über Debatten mit Offiziellen über den Umgang mit seiner Diabetes-Erkrankung.

Ihm sei im Turnierverlauf gesagt worden, dass er sich nicht auf dem Platz Insulin spritzen dürfe und es als Toilettenpause zähle, wenn er dafür in die Kabine gehe. „Da habe ich gesagt: Leute, es kann sein, dass ich vier-, fünfmal vom Platz laufen muss. Ich habe nur zwei Toilettenpausen. Das heißt, dass mir eine gewisse Sache nicht erlaubt ist, die notwendig für mein Leben ist“, sagte Zverev und forderte eine klare Linie.

Boris Becker mahnt zur Vorsicht

Ihm sei von Verantwortlichen gesagt worden, dass es aussehe, als würde er „etwas Komisches“ machen, wenn er sich auf dem Platz spritze, als ob er dopen würde. „Ja, ihr seid nicht sehr, sehr schlau. Ich bin, seit ich dreieinhalb Jahre bin, Diabetiker. Wenn ich mich nicht spritze, komme ich in Lebensgefahr“, betonte Zverev. Die Organisatoren betonten am Dienstag, dass Alexander Zverev sich während der kompletten French Open Insulin auf dem Platz spritzen dürfe. Sollte Zverev dafür in die Kabine gehen, zähle dies nicht als eine von zwei möglichen Toilettenpausen. Ein Video zeigt, dass der 26-Jährige sich im zweiten Satz beim Sieg über Dimitrow auf der Bank eine Spritze in den rechten Oberschenkel setzt.

Gegen Etcheverry soll das Thema damit geklärt sein. Zverev geht auch in das Duell mit dem 23-Jährigen als klarer Favorit – obwohl dieser im Turnier noch keinen Satz abgegeben hat. Vor Beginn des Sandplatzklassikers hatte Zverev erzählt, „irgendwann einen Pokal bei einem Grand Slam“ gewinnen zu wollen. Nur ein Jahr nach seiner schweren Knöchelverletzung an gleicher Stelle bietet sich zumindest die Möglichkeit für seinen zweiten Finaleinzug bei einem der vier großen Turniere früher als erwartet.

Auch der norwegische Vorjahresfinalist Casper Ruud und Youngster Holger Rune aus Dänemark als potenzielle Halbfinalgegner treten noch nicht Furcht einflößend auf. Erst einmal – 2020 bei den US Open – erreichte Alexander Zverev bislang ein Grand-Slam-Endspiel und unterlag dabei dem Österreicher Dominic Thiem. Bereits zum fünften Mal steht er nun im Stade Roland Garros unter den Top Acht, öfter als bei jedem anderen großen Turnier. Am Bois de Boulogne sieht er sich selbst in der Kategorie der ganz Großen angekommen. „Hier ist es nicht so einfach, einen Novak (Djokovic), einen (Carlos) Alcaraz zu schlagen – ich komme in gewisser Weise in diese Gruppe rein.“

Alexander Zverevs nächster Gegner Etcheverry ist von dieser Kategorie noch ein großes Stück entfernt. Vor dem diesjährigen French-Open-Turnier hatte der Argentinier nur einmal bei den Australian Open die zweite Runde eines Grand Slams erreicht. Doch Tennis-Legende Boris Becker warnt: „Das wird ein ganz schwieriges Match. Etcheverry ist ein argentinischer Sandplatzspezialist, der wird dahin gehen, wo es weh tut“, sagte der Eurosport-Experte. „Das ist sein mit Abstand größter Erfolg, deshalb muss Sascha höllisch aufpassen und mit der gleichen Einstellung ins Match gehen. Gegen Etcheverry wird es schwieriger als gegen Dimitrow.“

Trifft im Viertelfinale der French Open auf Außenseiter Tomás Martín Etcheverry aus Argentinien: Tennisprofi Alexander Zverev (Foto). FOTO: CHRYSLENE CAILLAUD/IMAGO

Novak Djokovic geht auf Rekordjagd

Novak Djokovic hat zum zwölften Mal das Halbfinale bei den French Open erreicht und den nächsten Schritt zum angestrebten alleinigen Grand-Slam-Titelrekord geschafft. Der serbische Tennisstar bezwang den Russen Karen Chatschanow am Dienstag nach 3:38 Stunden mit 4:6, 7:6 (7:0), 6:2, 6:4 und gab dabei den ersten Satz im Turnierverlauf ab. Der 36-Jährige darf damit weiter auf seinen insgesamt 23. Titel bei einem Grand-Slam-Turnier hoffen, damit würde er den Spanier Rafael Nadal hinter sich lassen. Öfter unter den besten Vier bei den French Open als Djokovic stand nur Nadal, der 15 Mal das Halbfinale erreichte und in diesem Jahr wegen einer Verletzung nicht in Paris spielt. Djokovic bekommt es nun mit dem Sieger der Dienstagabend-Partie, dem topgesetzten Carlos Alcaraz aus Spanien, zu tun. Er bezwang den Weltranglistenfünften Stefanos Tsitsipas in drei Sätzen. DPA

Seoane ist neuer Trainer von Gladbach

Schweizer erhält Dreijahresvertrag

Mönchengladbach. Gerardo Seoane wird neuer Trainer bei Borussia Mönchengladbach. Der 44 Jahre alte Schweizer folgt auf Daniel Farke und erhält beim Fußball-Bundesligisten vom Niederrhein einen Dreijahresvertrag. „Gerardo Seoane hat in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Posten erfolgreich gearbeitet. Er ist ein junger, aber doch schon erfahrener Trainer, der zu unserem Fußballansatz passt, und wir freuen uns, ihn ab sofort bei Borussia Mönchengladbach zu haben“, wird Gladbachs Sportchef Roland Virkus in einer Vereinsmitteilung am Dienstag zitiert.

Der in Luzern geborene Seoane hatte zuletzt bei Bayer Leverkusen gearbeitet und war dort Anfang Oktober von Xabi Alonso abgelöst worden. In Gladbach soll er nun den anstehenden Umbruch begleiten und gestalten.

Neben der Berufung eines neuen Cheftrainers präsentierte die Borussia in Nils Schmadtke auch einen neuen Sportdirektor. Der 34 Jahre alte Sohn des neuen Liverpool-Sportdirektors Jörg Schmadtke arbeitete zuletzt als Leiter der Scoutingabteilung beim VfL Wolfsburg. „Mit diesen Personalentscheidungen stellen wir uns in der sportlichen Leitung breiter auf“, sagte Virkus. „Nils Schmadtke übernimmt die organisatorische Leitung des Lizenzbereichs, er gehört künftig neben Steffen Korell (Direktor Scouting und Kaderplanung) und mir zum sportlichen Führungsteam unseres Lizenzbereichs.“

Nach einer Saisonanalyse hatte die Borussia am vergangenen Freitag die erwartete Trennung von Farke bekannt gegeben. Der 46-Jährige hatte es in der vergangenen Saison nicht geschafft, die Verantwortlichen bei der Borussia zu überzeugen. DPA

RADSPORT

Laporte gewinnt Etappe und baut Führung aus

La Coteau. Überschattet von mehreren Stürzen hat der Franzose Christophe Laporte die dritte Etappe beim Criterium du Dauphiné gewonnen und seine Spitzenposition in der Gesamtwertung ausgebaut. Der Mann im Gelben Trikot, der in diesem Jahr bereits den Klassiker Gent-Wevelgem gewonnen hatte, siegte nach 194,1 Kilometer von Monistrol-sur-Loire nach Le Coteau im Sprint vor dem Iren Sam Bennett vom deutschen Bora-hansgrohe-Team und dem Niederländer Dylan Groenewegen. In der Gesamtwertung liegt Laporte nun elf Sekunden vor seinem Landsmann Julian Alaphilippe. Für Ex-Weltmeister Alaphilippe war es ein Tag zum Vergessen. Einen Tag nach seinem Etappensieg in La-Chaise-Dieu wurde der Franzose durch einen Sturz zurückgeworfen. DPA

FUSSBALL

Manuel Baum wird Leipziger Nachwuchschef

Leipzig. Der frühere Bundesliga-Trainer Manuel Baum soll den chronisch erfolglosen Nachwuchs von RB Leipzig in eine bessere Zukunft führen. Wie der Klub am Dienstag mitteilte, übernimmt der 43-Jährige vom 1. Juli an das Nachwuchsleistungszentrum. Baum hatte in der Bundesliga den FC Augsburg und den FC Schalke 04 trainiert, war zudem im Nachwuchs des Deutschen Fußball-Bundes angestellt. Sportchef Max Eberl hatte bei seinem Amtsantritt betont, dass die Akademie ein Schwerpunkt seiner Arbeit werde. Trotz hoher Investitionen hat es noch kein Spieler aus dem Leipziger Nachwuchs in die Bundesliga-Mannschaft geschafft. DPA

Wehen Wiesbaden steigt in die 2. Bundesliga auf

Relegation: Drittligist bezwingt Bielefeld auch im Rückspiel – Benedict Hollerbach trifft doppelt

VON THOMAS ESSER

Bielefeld. Das Fußball-Wunder ist ausgeblieben: Arminia Bielefeld ist in der Relegation gegen den SV Wehen Wiesbaden aus der 2. Bundesliga abgestiegen und muss sich auf harte Zeiten einstellen. Nach dem blamablen und von Fan-Ausschreitungen überschatteten 0:4 im Hinspiel unterlagen die Ostwestfalen im zweiten Aufeinandertreffen am Dienstag 1:2 (1:2).

Für die Arminia ist es der zweite Abstieg nacheinander. Erst 2022 war der Traditions-Klub aus der Bundesliga abgestürzt. Wehen Wiesbaden feierte dagegen den dritten Aufstieg in die zweite Liga nach 2007 und 2019. Beim Rückspiel in Bielefeld erzielte Fabian Klos (4. Minute) das einzige Tor für die Gastgeber. Benedict Hollerbach traf zweimal für Wehen Wiesbaden (35./45.+2).

Schon als die Bielefelder Spieler zum Aufwärmen ins Stadion liefen, schallte ihnen die Abneigung einiger Fans entgegen. „Wir sind Arminen und ihr nicht“, skandierten die Anhänger. Für die Arminia ging es nur noch um Schadensbegrenzung. Gleich fünf Wechsel im Vergleich zum Hinspiel nahm Trainer Uwe Koschinat in seiner Startelf vor, unter anderem Identifikationsfigur Klos rückte neu in die Anfangsformation. Das lohnte sich. Klos’ frühes 1:0 brachte ein wenig Rückhalt und Selbstvertrauen zurück. Die Bielefelder nahmen die Zweikämpfe an und erarbeiteten sich Torchancen. Wehen Wiesbaden war dagegen bei Kontern gefährlich. Einen solchen nutzte Hollerbach, der mit dem 1. FC Köln in Verbindung gebracht wird, zum Ausgleich. Kurz vor der Pause legte der 22-Jährige seinen zweiten Treffer nach. Wirkliche Spannung kam angesichts des klaren Ergebnisses vier Tage zuvor zu keinem Zeitpunkt auf.

Für die Arminia hat der Abstieg weitreichende Folgen. Finanziell trifft der Niedergang den Traditionsklub mit großer Wucht – auch, wenn sich die Bielefelder nach eigenen Angaben keine Sorgen um die Lizenz machen. Zudem gelten fast alle Spielerverträge für die 3. Liga nicht. Ein kompletter Umbruch steht bevor.

Immerhin will Torjäger Klos wohl weitermachen. „Ich höre so nicht auf. Das ist mein Verein“, hatte der 35-Jährige schon nach dem Hinspiel am Sky-Mikrofon gesagt. In einem bemerkenswerten Interview hatte Klos auch die eigenen Mitspieler heftig kritisiert und der Mannschaft als Kapitän den Charakter abgesprochen. Die Partie in Wiesbaden hatte wegen Krawallen von Arminia-Fans vor dem Abbruch gestanden.

Benedict Hollerbach (gelbes Trikot) beseitigte die letzten Zweifel am Wiesbadener Aufstieg. Mit seinen beiden Toren münzte er einen 0:1-Rückstand in eine 2:1-Führung um. FOTO: GENTSCH/DPA

Das Leichtgewicht unter den Seglern

Mit elf Jahren feiert Jonny Seekamp in Spanien seine WM-Premiere

VON JÖRG NIEMEYER

Bremen. Ein bisschen ungläubig wirkt Jan Seekamp schon, wenn er die eigene Segel-Geschichte mit der seines Sohnes vergleicht. Ende kommender Woche wird der Vater mit Ehefrau und dem elfjährigen Jonny zur Optimisten-Weltmeisterschaft an der Costa Brava aufbrechen. Gefühlt reist er dann nicht nur nach Spanien, sondern auch in seine Kindheit zurück. Der kleine Unterschied: Diesmal fährt Jan Seekamp als Helfer mit, während der Junior als einer von fünf Jungen die deutschen Farben vertritt. „Nun macht Jonny diese Erfahrung am selben Ort wie ich", sagt der inzwischen 50-Jährige – und scheint es nicht so recht fassen zu können.

Jonny Seekamp ist bei seiner WM-Premiere sogar noch zwei Jahre jünger, als es sein Vater 1986 war. Zwei Jahre mehr oder weniger sind beim Optimisten-Segeln eine ganze Menge, denn auf dem höchsten Leistungsniveau starten die Jugendlichen alle in einer Altersklasse. Das heißt: Der Elfjährige misst sich überwiegend mit Älteren. Umso erstaunlicher, dass das Leichtgewicht vom Wassersport-Verein Hemelingen mit den bis zu 15-Jährigen mithält.

FOTO: KARSTEN KLAMA

„Nun macht Jonny diese Erfahrung am selben Ort wie ich."
Vater Jan Seekamp

Der Sechstklässler am Ökumenischen Gymnasium hat jedenfalls sehr viel Talent – möglicherweise mehr als sein Vater damals. Schon als Zehnjähriger hatte Jonny Seekamp im Herbst 2021 für Aufsehen gesorgt, als er sich bei der internationalen deutschen Meisterschaft der Optimisten auf dem Chiemsee fast schon sensationell den sechsten Platz sicherte. Im Vorjahr allerdings herrschte Flaute – da durchlebte der Schüler trotz seiner jungen Jahre bereits sein erstes Tief.

Es heißt aber ja, dass Sportler durch Niederlagen erst richtig stark werden und viel lernen. Auch Jonny Seekamp hat die persönliche Flaute offensichtlich nicht geschadet, denn sonst hätte er sich Anfang Mai vor Travemünde wohl kaum für die WM qualifiziert. Wieder war er bei der deutschen EM- und WM-Qualifikation als Jüngster ins Boot gegangen – als Gesamtvierter unter 80 Startern stieg er hinaus. Und bekam als Belohnung ein WM-Ticket.

Die Seekamps sind eine echte Segler-Familie. Die Eltern unterstützen ihre Kinder – auch Tochter Nani (13) segelt erfolgreich –, wo sie können. Jan Seekamp, der als Steuermann für den WV Hemelingen seit Jahren vorne in der Segel-Bundesliga mitmischt und sich mehrmals für die Champions League qualifizieren konnte, trainiert seine Kinder und begleitet sie zu internationalen Regatten, wann immer es möglich ist. „Zum Glück unterstützt uns auch das Ökumenische Gymnasium sehr gut", sagt Jan Seekamp. So manches Mal muss sein Sohn wegen des Sports von der Schule befreit werden. Hausaufgaben-Partner in der Schule helfen anschließend mit, dass die Wissenslücken so klein wie möglich ausfallen.

Neun Tage hat Jonny Seekamp mit dem deutschen Kader an der Costa Brava trainiert. Nun ist er bereit für die WM. FOTO: BASTIAN HENNING

Als Ende Mai/Anfang Juni im spanischen WM-Revier ein sechstägiges deutsches Trainingslager mit anschließender Regatta-Beteiligung auf dem Plan stand, tauschte Jonny Seekamp erneut für ein paar Tage die Schulbank mit dem Optimisten. Ebenfalls zum Glück scheint der Elfjährige ein guter Schüler zu sein, der einerseits wegen der Fehlzeiten keinen Schaden nimmt und andererseits auch Lust hat, Verpasstes aufzuarbeiten.

„Den Stoff der letzten Woche muss ich heute noch nachholen", sagt er am Montag gleich nach der Rückkehr aus Spanien. In diesem Moment wirkt er ebenso motiviert wie beim Segeln. Dabei wäre das Programm, das der junge Mann an Tagen wie diesen absolvieren muss, selbst für Erwachsene sehr anspruchsvoll. Der letzte Regatta-Start am vergangenen Sonntag an der Costa Brava erfolgte erst nach 16 Uhr, danach blieb nicht mehr viel Zeit zur Erholung. Am Montagmorgen stand für den Elfjährigen die Rückreise an, der letzte Teil vom Hamburger Flughafen nach Bremen in Papas Auto. Und zu Hause wartete schon die Arbeit für die Schule.

„Die neun Tage in Spanien waren ein tolles Erlebnis, es hat mir sehr viel Spaß gemacht", sagt Jonny Seekamp trotzdem putzmunter. Sportlich sei die Regatta allerdings nicht so gut verlaufen. „Nee", sagt er, „mit meinem 73. Platz war ich nicht ganz zufrieden." Kann man sich gut vorstellen, zumal der Junge als sehr ehrgeizig gilt. Aber so schlecht kann seine Leistung nun auch wieder nicht gewesen sein, denn unter 190 Teilnehmern hatte er immerhin mehr als 100 hinter sich gelassen. „Für Jonny war das Trainingslager auf jeden Fall gut, um Erfahrungen zu sammeln", sagt der Vater.

Jetzt ist Jonny Seekamp für ein paar Tage wieder in der Heimat, bevor er erneut nach Spanien aufbricht, zur WM. Dabei hätte der Elfjährige auch gerne die Klassenfahrt nach Wangerooge mitgemacht, doch beides geht nun einmal nicht. Kleiner Trost: Der Schüler verpasst diesmal wenigstens nicht so viel Unterricht. Und außerdem wandelt er auf den Spuren seines Vaters, der – noch so eine Parallele – während der WM Geburtstag feierte. Jan Seekamp wurde im Juli 1986 14, sein Sohn wird demnächst zwölf.

Ob Jonny Seekamp mit WM-Platz 83 seines Vaters zufrieden wäre? Abwarten. Sollte der Elfjährige unter den 300 Teilnehmern aus 33 Nationen sein Ziel erreichen, sich in der WM-Vorrunde für die Goldgruppe zu qualifizieren, wäre er bereits besser als Jan Seekamp vor 37 Jahren. Um die Regattafelder nicht zu groß zu machen, werden die 300 Jungen in der Hauptrunde in fünf Gruppen eingeteilt. Wer in der Goldgruppe startet, landet im schlechtesten Fall auf Rang 60.

Der Jüngste kommt aus Bremen

Im spanischen Club de Vela la Ballena Alegre findet vom 15. bis 25. Juni die Optimisten-Weltmeisterschaft statt. Mädchen und Jungen unter 16 Jahren aus aller Welt treffen sich an der Costa Brava, um ihren Weltmeister zu ermitteln. Es ist das wichtigste Segelsportereignis für Kinder überhaupt, denn die Beherrschung des kleinen, wendigen Optimisten ist eine wichtige Voraussetzung für künftige Segelsportwettbewerbe. Der Bremer Jonny Seekamp (Wassersport-Verein Hemelingen) wird als jüngster von fünf deutschen Jungen nicht nur im Einzel-, sondern auch im Teamwettbewerb starten. JGR

2. Kanu-Testival auf dem Werdersee

Angebot für Groß und Klein

VON JÖRG NIEMEYER

Bremen. Wer Lust auf Wassersport hat oder ihn mal ausprobieren möchte, ist am kommenden Wochenende am Werdersee genau am richtigen Ort. Der Landes-Kanu-Verband (LKV) Bremen lädt am Sonnabend und Sonntag jeweils zwischen 10 und 17 Uhr zu seinem 2. Bremer Kanu-Testival ein – eine Veranstaltung, bei der sich die Gäste ebenso informieren wie aktiv betätigen können.

Die Veranstalter demonstrieren verschiedene Sparten des Kanusports wie Drachenboot, Auslegerkanu, Kanu-Polo, Kanu-Rennsport, Stand-up-Paddling (SUP), Surfski oder Kanu-Slalom. Richtiger Turniersport gehört auch zum Programm, denn im Rahmen des Testivals ermitteln 27 Mannschaften den norddeutschen Meister im Kanu-Polo – eine Sportart, die auf dem Wasser Elemente aus Handball, Basketball und auch ein bisschen Rugby verbindet. Erlaubt ist beim Kanu-Polo, den Spieler, der in Ballbesitz ist, zu schubsen und zum Kentern zu bringen oder ihn per Boot zu attackieren.

In der inzwischen nicht mehr ganz neuen Trendsportart Stand-up-Paddling gibt es am Sonntag um 11 Uhr ein „Fun-Race" über eine Strecke von 1000 Metern mit einem Massenstart. Schnupperpaddeln für Kinder gehört ebenso zum Angebot wie Paddeln im Zweier oder das Erlernen von neuen Techniken.

Das Kanu-Testival fand erstmals 2019 statt und hatte danach wegen der Corona-Pandemie eine lange Zwangspause. Neben Bremer Vereinen und dem LKV präsentieren am Wochenende auch 15 Hersteller von Booten und Zubehör ihre Produkte. Erfahrene Paddlerinnen und Paddler werden Anfänger bei deren ersten Versuchen auf dem Wasser begleiten.

TRIATHLON

Straßen am Unisee werden am Sonntag gesperrt

Bremen. Schwimmen und Laufen am Stadtwaldsee und Radfahren durchs Blockland: Am kommenden Sonntag wird im Bereich des Unisees einiges los sein, wenn der Triathlon-Club Bremen zum vierten Mal seinen Einhorntriathlon veranstaltet. 200 Startplätze hat der Verein vergeben, ab 9.45 Uhr gehen die Aktiven in die unterschiedlichen Wettbewerbe. Für Kinder und Jugendliche bietet der Triathlon-Club einen Duathlon, bestehend aus Schwimmen und Laufen, an. Der Veranstalter weist darauf hin, dass am Vormittag die Straßen Wetterungsweg und Hochschulring gesperrt werden. JGR

TISCHTENNIS

Alle elf Bundesligisten erhalten die Lizenz

Bremen. Alle elf Bewerber erhalten die Lizenz für die kommende Saison 2023/24 in der Tischtennis-Bundesliga (TTBL), darunter auch der SV Werder. Zusammen mit einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen hatte sich die TTBL Sport GmbH in den zurückliegenden Monaten mit den Lizenzanträgen befasst und die Voraussetzungen der Vereine hinsichtlich der rechtlichen, personellen, administrativen, infrastrukturellen und finanziellen Kriterien geprüft. Nicht mehr dabei ist der TTC Neu-Ulm, der für die Saison keinen Lizenzantrag gestellt hatte. Aus der 2. Bundesliga gab es keine Bewerbungen. JGR

Christian Brand soll U 23-Trainer bleiben

VON STEFAN FREYE

Bewerber gibt es eine ganze Menge. Aber der Topkandidat ist ja schon da: **Christian Brand** soll nach Informationen des WESER-KURIER auch zukünftig die U 23 des **SV Werder** trainieren. Der 51-Jährige war bereits nach der Trennung von **Konrad Fünfstück** auf die Trainerbank des Talentschuppens gerückt, konnte den Abstieg aus der Regionalliga in den verbleibenden zwei Saisonspielen allerdings auch nicht verhindern. Sollte er das Team nun tatsächlich durch die Bremen-Liga führen, so wäre damit eigentlich nur die organische Fortsetzung seiner Werder-Karriere verbunden: Nachdem er im Februar 2018 nach Bremen gewechselt war, hatte Christian Brand zunächst die U 17 (bis 2020) und danach die U 19 (2020 bis heute) des SVW trainiert.

Beim **Bremer SV** wurde nach der gewonnenen Relegation gegen **Lupo Martini** der Klassenerhalt der Regionalliga Nord gefeiert. Der **TuS Komet Arsten** machte es eine Nummer kleiner, die Freude war allerdings auch ziemlich groß. Mit dem Verbleib des BSV in der vierthöchsten Spielklasse ist schließlich auch die Abstiegsfrage in der Bremen-Liga geklärt. Mit Schlusslicht **SV Werder III**, dem 15. **TuSpo Surheide** und dem zurückziehenden **TuS Schwachhausen** werden drei Teams in die Landesliga gehen. Dabei wird es jetzt bleiben. Hätte die Liga neben Werder II aber im BSV einen weiteren Regionalliga-Absteiger aufnehmen müssen, wäre auch der 14. dran gewesen, also der TuS Komet Arsten. Ein anderes Szenario hätte sich allerdings dann ergeben, wenn neben der Rettung des BSV auch dem OSC Bremerhaven der Gang in die Regionalliga gelungen wäre. In diesem Fall wäre auch TuSpo Surheide der Abstieg in die Landesliga erspart geblieben.

Gerade erst ist er vom Mallorca-Trip mit dem **TuS Schwachhausen** zurückgekehrt. Nun geht es schon wieder an die Arbeit: **Denis Spitzer** wird die U 17 des **Blumenthaler SV** nach dem Aufstieg in die B-Juniorenbundesliga betreuen und trainieren, und das erfordert natürlich eine gewisse Vorbereitung. Als herausfordernd, allerdings auch „sehr ansprechend" bezeichnet der 36-jährige Dennis Spitzer seine neue Aufgabe. Er tritt dabei zum ersten Mal vor eine Jugendmannschaft. „Mal gucken, was das Jahr abwirft", sagt Spitzer, der die Blumenthaler Herren bereits zwischen 2018 und 2020 als Spielertrainer betreut hatte. Danach war er zum TuS Schwachhausen gewechselt. Der Verein hatte sich allerdings vor einigen Wochen entschlossen, seine 1. Herren aus der Bremen-Liga abzumelden.

Ein 5:2 (3:0)-Erfolg über den **Blumenthaler SV** verhalf der U 19 des **SV Werder** zur Verteidigung des Titels als Landespokalsieger. Das von Interimstrainer **Kevin Schindler** betreute Team hatte nur wenig Mühe, sich vor rund 400 Zuschauern im Burgwallstadion gegen den Verbandsligisten durchzusetzen. Mit dem erneuten Pokalsieg hat sich Werder zudem einen Platz im kommenden DFB-Juniorenpokal gesichert. Als Sechster der A-Juniorenbundesliga war das Team an einer Qualifikation über die Punktspielserie noch gescheitert.

Die Aktion heißt „Junges Ehrenamt", und sie zeichnet junge Menschen aus, die sich ums Ehrenamt verdient gemacht haben. Zur Fußballheldin 2023 wurde nun **Lotta Petry** vom **ATS Buntentor** gekürt. Sie ist seit 2018 als Trainerin in ihrem Verein aktiv und legt dabei auch viel Wert auf die Vermittlung eines Gemeinschaftsgefühls. Zudem engagiert sich Lotta Petry im Frauen- und Mädchenausschuss des Bremer Fußball-Verbandes. Von dessen Präsident **Björn Fecker** und ATS-Abteilungsleiter **Gerrit Süßmann**, zugleich BFV-Ehrenamtsbeauftragter in Bremen, wurde Lotta Petry nun im Rahmen des Pokalfinales der Frauen ausgezeichnet.

Er gilt als erster Anwärter für den Trainerposten bei Werders U 23: Ex-Profi Christian Brand. FOTO: BAUMGART/IMAGO

FUSSBALL

Landesliga Bremen

SV Türkspor – VfL 07 Bremen 0:2

1. SC Vahr Bl.	28	19	6	3	76:32	63
2. FC Huchting	28	19	5	4	89:48	62
3. Tura Bremen	27	19	3	5	91:42	60
4. Habenhauser FV	28	18	5	5	101:41	59
5. TSV Wulsdorf	28	17	4	7	84:46	55
6. SC Borgfeld	28	16	6	6	80:36	54
7. SC Weyhe	28	12	3	13	64:68	39
8. ATS Buntentor	28	11	5	12	61:66	38
9. VfL 07 Bremen	28	10	5	13	54:60	35
10. SV Grohn	28	10	4	14	59:78	34
11. 1. FC Burg	28	10	2	16	73:83	32
12. OT Bremen	28	9	1	18	59:94	28
13. TSV Hasenbüren	28	6	7	15	47:73	25
14. BSC Hastedt	27	7	2	18	39:85	23
15. TSV Melchiorshsn.	28	6	3	19	36:77	21
16. SV Türkspor	28	2	3	23	28:112	9

2. Kreisklasse Bremen

FC Riensberg II – TSV Lesum-B. II 2:0
Bremer SV III – TV Eiche Horn III 1:4
FC Riensberg III – TuS K. Arsten IV 3:0
SG Findorff III – OT Bremen III 2:3

1. FC Riensberg II	13	10	2	1	55:11	32
2. TV Eiche Horn III	13	9	2	2	49:21	29
3. TSV Lesum-B. II	13	8	2	3	36:15	26
4. FC Riensberg III	12	4	3	5	26:40	15
5. TuS K. Arsten IV	13	4	2	7	29:36	14
6. OT Bremen III	13	4	2	7	35:44	14
7. Bremer SV III	14	3	4	7	30:49	13
8. SG Findorff III	13	1	1	11	17:61	4

REDAKTION SPORT
Telefon 0421 / 36 71 38 90
Mail: sport@weser-kurier.de

SPIELFILME AM MITTWOCH

Drama Gelobt sei Gott
Alexandre (Melvil Poupaud) lebt mit seiner Familie in Lyon. Durch Zufall entdeckt er, dass der Priester, der ihn als Pfadfinder missbraucht hat, immer noch mit Kindern arbeitet. Er beginnt einen Kampf, dem sich bald François und Emmanuel anschließen, die ebenfalls Opfer des Geistlichen waren, und ihr Schweigen über das, was sie erlitten haben, nun brechen. Die Auswirkungen dieser Geständnisse lassen niemanden unberührt. **Arte, 20.15 Uhr**

Drama Ernesto's Island
Der Ostberliner Matthias arbeitet in einer Werbeagentur und genießt seinen materiellen Wohlstand. Nach dem Tod seiner Mutter fliegt er, ihrem letzten Willen folgend, nach Kuba. Er soll auf der Ernst-Thälmann-Insel die Asche der überzeugten Sozialistin verstreuen. Das unbewohnte Eiland hatte Fidel Castro einst der DDR geschenkt. Es ist eine Reise, die Matthias' egozentrisches Lebenskonstrukt ins Wanken bringt. **Arte, 23.20 Uhr**

Kriminalfilm Marie Brand und die Leichen im Keller
Marie Brand und Jürgen Simmel werden zum Fundort einer Leiche gerufen. Die verstorbene Annika Herforth wurde offensichtlich die Kellertreppe hinuntergestoßen. Annikas Schwester Nelly äußert den Kommissaren gegenüber sofort einen konkreten Verdacht und beschuldigt Florian Leffers. Laut ihrer Aussage hat dieser Annika gestalkt und bedroht. Allerdings scheint Leffers ein hieb- und stichfestes Alibi zu haben. **ZDF, 20.15 Uhr**

Drama Schindlers Liste
Während des Zweiten Weltkriegs gelingt es dem einflussreichen Geschäftsmann Oskar Schindler, in Krakau eine enteignete Emaillefabrik zu kaufen, die fortan Feldgeschirr für die deutsche Armee herstellt. Er beschäftigt zahlreiche jüdische Arbeitskräfte, um seinen Profit zu maximieren. Die Verfolgung der Juden lässt ihn nicht kalt, deshalb stellt er eine Liste seiner Beschäftigten auf, um sie vor dem Tod zu retten. **Kabel 1, 20.15 Uhr**

SERIEN

Krimiserie Rentnercops
Alarmiert von einer Frau, die ihren Nachbarn schon längere Zeit nicht mehr gesehen hat, stoßen Bielefelder (Bill Mockridge) und Schmitz auf den toten Fritz. Die Umstände des Ablebens des 80-jährigen Witwers stellen die Rentnercops vor ein Rätsel. Derweil steht im Dezernat ein weiterer Abschied an. Rosalind Schmidt folgt einem Ruf der Uni Münster. **Das Erste, 18.50 Uhr**

Krimiserie Bones – Die Knochenjägerin
Als Arastoo seinen todkranken Bruder im Iran besucht, wird er entführt. Bei seinem Kidnapper handelt es sich um Majid Namazi, ein Mitglied der Regierung, der ihn in ein stillgelegtes Operationszentrum verschleppt. Namazi verspricht, Arastoo freizulassen, wenn er die wahre Todesursache seines Sohnes ermittelt. **VOX, 22.10 Uhr**

KINDER-PROGRAMM

Animationsserie Bobby & Bill
Bobbys (Bild) Nachbarin muss plötzlich ins Krankenhaus. Deshalb bittet sie Bobbys Eltern, auf ihren Kater Captain aufzupassen. Bill und Caro sind gar nicht begeistert, ihr Haus mit dem frechen Captain teilen zu müssen. Während der sich bei den Menschen einschmeichelt, spielt er Bill und Caro heimlich gemeine Streiche. **KiKA, 17.45 Uhr**

ARD

5.30 [UT] **ARD-Morgenmagazin**
9.05 [UT] **Live nach Neun**
9.55 [UT] **Verrückt nach Meer**
10.45 [UT] **Meister des Alltags**
11.15 [UT] **Gefragt – Gejagt**
12.15 [UT] **ARD-Buffet** Magazin
13.00 [UT] **Mittagsmagazin**
14.10 [UT] **Rote Rosen** Telenovela
15.00 [UT] **Tagesschau**
15.10 [UT] **Sturm der Liebe** Telenovela. Mit D. Neff
16.10 [UT] **Verrückt nach Meer** Dokumentationsreihe
17.00 [UT] **Tagesschau**
17.15 [UT] **Brisant**
18.00 [UT] **Gefragt – Gejagt**
18.50 [UT] **Rentnercops** Krimiserie. Der alte Fritz
19.45 [UT] **Wissen vor acht** Artenvielfalt im Darm
19.50 [UT] **Wetter vor acht**
19.55 [UT] **Wirtschaft vor acht**
20.00 [UT] **Tagesschau**

20.15 Romantikkomödie

20.15 [UT] **Blütenträume** Dt. Romantikkomödie von 2014. Mit Nadeshda Brennicke, Rufus Beck, Teresa Harder. Regie: Paul Harather
21.45 [UT] **Plusminus** U.a.: Inflation runter – Wie sich unser Kaufverhalten ändert
22.15 [UT] **Tagesthemen**
22.50 [UT] **Hört Dein Arzt Dir zu? Keine Zeit für Kranke** Dokumentation
23.35 [UT] **Babyglück trotz Krebs** Dokumentation
0.05 [UT] **Tagesschau**

ZDF

5.30 [UT] **ARD-Morgenmagazin**
9.05 [UT] **Volle Kanne** Magazin
10.30 [UT] **Notruf Hafenkante**
11.15 [UT] **SOKO Wismar** Serie
12.00 **heute**
12.10 **drehscheibe** Magazin
13.00 [UT] **Mittagsmagazin**
14.00 **heute – in Deutschland**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.05 [UT] **Bares für Rares**
16.00 [UT] **heute – in Europa**
16.10 [UT] **Die Rosenheim-Cops**
17.00 [UT] **heute**
17.10 [UT] **hallo deutschland**
17.45 **Leute heute** Tom Holland im Interview: Die düstere Seite des Schauspielers
18.00 [UT] **SOKO Wismar**
18.54 **Lotto am Mittwoch**
19.00 [UT] **heute**
19.25 [UT] **ZDFbesseresser – Sebastian Lege packt aus** Sündige Snacks

20.15 Kriminalfilm

20.15 [UT] **Marie Brand und die Leichen im Keller** Dt. Kriminalfilm von 2021 Mit Mariele Millowitsch, Hinnerk Schönemann, Anne Ratte-Polle. Regie: Michael Zens
21.45 [UT] **heute journal**
22.15 [UT] **auslandsjournal**
22.45 [UT] **Die Spur** Tödliche Messerattacke – Warum stoppte niemand Ibrahim A.?
23.15 [UT] **Markus Lanz**
0.30 **heute journal update**

NDR RB

13.10 [UT] **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte**
14.00 [UT] **NDR Info**
14.10 [UT] **Koslowski & Haferkamp**
15.00 [UT] **Die Oker**
16.00 [UT] **NDR Info**
16.15 [UT] **Wer weiß denn sowas?** Show
17.00 [UT] **NDR Info**
17.10 [UT] **Panda, Gorilla & Co.**
18.00 [UT] **rb: buten un binnen um 6** Magazin
18.06 [UT] **Sportblitz** Magazin
18.13 [UT] **Wetter**
18.15 [UT] **Fahrt in die Trümmer – Hilfe für die Ukraine**
18.45 [UT] **DAS!** Magazin
19.30 [UT] **buten un binnen** Bäumen und Pflanzen leiden unter Trockenheit
19.58 [UT] **Wetter**
20.00 [UT] **Tagesschau**

20.15 Reportage

20.15 [UT] **Der Kaiserstuhl – In die Hitze des Oberrheins** Der Kaiserstuhl zählt zu den wärmsten Regionen Deutschlands: Smaragdeidechsen und Bienenfresser lieben das Klima.
21.00 [UT] **Ein Jahrhundertleben**
21.45 [UT] **NDR Info** Nachrichten
22.00 [UT] **Reschke Fernsehen**
22.30 [UT] **Zapp**
23.00 [UT] **Nuhr im Ersten** Der Satiregipfel. Show
23.45 [UT] **Die Paartherapie**
0.15 [UT] **Die Paartherapie**

RTL

6.00 **Punkt 6** Mod.: Vanessa Civiello, Daniel Fischer
7.00 **Punkt 7** Magazin
8.00 **Punkt 8** Magazin
9.00 **GZSZ** Soap
9.30 **Unter uns** Soap
10.00 **Ulrich Wetzel** Doku-Soap
11.00 **Barbara Salesch – Das Strafgericht**
12.00 **Punkt 12** Magazin
15.00 Doku-Soap
16.00 **Ulrich Wetzel – Das Strafgericht** Doku-Soap
17.00 **Ulrich Wetzel – Das Jugendgericht** Doku-Soap
17.30 **Unter uns** Soap
18.00 **Explosiv – Das Magazin**
18.30 **Exclusiv – Star-Magazin**
18.45 **RTL Aktuell**
19.03 **RTL Aktuell – Das Wetter**
19.05 **Alles was zählt** Soap
19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap

20.15 Show

20.15 **Mario Barth deckt auf** Mario Barth: Teure Straßenbauabgabe / Guido Cantz: Kölner Großbauprojekte. Experte: Reiner Holznagel (Präsident des Bundes der Steuerzahler). Mitwirkende: Mike Krüger (Komiker), Özcan Cosar (Comedian), Ilka Bessin (Stand-up-Komikerin), Guido Cantz (Fernsehmoderator)
22.15 **RTL Direkt**
22.35 **stern TV**
0.00 **RTL Nachtjournal**

SAT.1

5.30 **Sat.1-Frühstücksfernsehen**
10.00 **Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz** Doku-Soap
10.30 **Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz** Kurz nicht aufgepasst
11.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
12.00 **Auf Streife** Ratte mal
13.00 **Auf Streife** Doku-Soap
14.00 **Klinik am Südring** Urlaubsgruß aus Spanien
15.00 **Klinik am Südring**
16.00 **Volles Haus! Sat.1 Live**
18.00 **Lenßen übernimmt**
18.30 **Lenßen übernimmt**
19.00 **Lenßen übernimmt** Parken verboten
19.25 **Lenßen übernimmt** Vom Retter zum Feind
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

20.15 Show

20.15 [UT] **The Taste** Show. Jury: Tim Raue, Alexander Herrmann, Nelson Müller, Alexander Kumptner, Max Strohe Mod.: Angelina Kirsch
23.35 [UT] **Best of the Taste** Süße Sünde. Show Obwohl die meisten Menschen gern Dessert essen, ist dieser Gang für viele Köche eine große Hürde.
0.35 [UT] **The Taste** (Wh.)
3.15 **Auf Streife – Die Spezialisten** (Wh.)

PRO 7

5.55 [UT] **Speechless**
6.45 [UT] **Two and a Half Men**
7.40 [UT] **The Big Bang Theory**
9.05 [UT] **How I Met Your Mother**
11.25 [UT] **Brooklyn Nine-Nine**
13.45 [UT] **Two and a Half Men**
14.45 [UT] **Young Sheldon** Cowboy-Aerobics und 473 fettfreie Schrauben / Der alte Saftsack und Karaoke für Omas (Wh.)
15.35 [UT] **The Big Bang Theory** Sitcom. Ein guter Kerl / Leichtes Fummeln / Zwei komische Vögel
17.00 **taff** Deutsche in Peru (3) / Olivia Jones Jubiläum
18.00 **Newstime**
18.10 [UT] **Die Simpsons** Zeichentrickserie. G.I. Homer / Das literarische Duett
19.05 **Galileo** Unterwelt Paris

20.15 Show

20.15 **Die! Herz! Schlag! Show!** Kandidaten: Simon Gosejohann (Schauspieler, Moderator und Komiker), Panagiota Petridou (Moderatorin), Paul Janke (Reality-TV-Darsteller), Lilly Becker (Model), Nico Santos (Singer-Songwriter), Mario Basler (ehem. Fußballspieler)
22.55 **Balls – für Geld mache ich alles** Show
23.55 **Balls – für Geld mache ich alles** Show
1.00 **Die! Herz! Schlag! Show!**

KABEL 1

5.45 [UT] **Navy CIS** Krimiserie
10.10 **Navy CIS: New Orleans** Krimiserie. Drei Millionen Gründe / Der Mann im roten Anzug / Rachels Reise / 25 Passwörter / Im Bruchteil einer Sekunde
14.50 [UT] **Castle** Krimiserie. Cuba Libre
15.50 **News**
16.00 [UT] **Castle** Krimiserie
16.55 **Abenteuer Leben täglich**
17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** „Comedy Hall", Darmstadt
18.55 **Achtung Kontrolle!**

20.15 [UT] **Schindlers Liste** Amerik. Drama von 1993 Mit Liam Neeson, Ben Kingsley, Ralph Fiennes Regie: Steven Spielberg Wandlung eines Fabrikanten vom Saulus zum Paulus
23.15 [UT] **Der Untergang** Dt.-Österr.-Ital. Dokumentation von 2004. Mit Bruno Ganz. Regie: O. Hirschbiegel
2.10 **Watch Me – Kinomagazin**

VOX

7.20 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie
9.10 **CSI: Miami** Abweichungen / Angestachelt / Leo & Sienna
11.55 **vox nachrichten**
12.00 **Shopping Queen**
13.00 **Zwischen Tüll und Tränen**
14.00 **Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn?**
15.00 **Shopping Queen**
16.00 **Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen**
17.00 **Zwischen Tüll und Tränen**
18.00 **First Dates**
19.00 **Das perfekte Dinner**

20.15 **Bones** Krimiserie. Mobbingopfer Molly? / Und wen verurteilen die Opfer? / Der Mörder im Mittleren Osten / Schmerzkekse. Mit Emily Deschanel, Jonathan Adams In einem Bach wird die Leiche der hochbegabten, aber unbeliebten Privatschülerin Molly gefunden.
0.00 **vox nachrichten**

3SAT

12.50 [UT] **Bergauf, bergab**
13.20 [UT] **Inselträume** Reportagereihe
14.05 [UT] **Inselträume**
14.50 **Im Land der Feuerberge**
15.35 **Mittsommer in Norwegen**
16.15 **Mittsommer in Norwegen**
17.00 **Unterwegs am Polarkreis – Auf dem Kystriksveien in Norwegen**
17.45 **Traumorte** (Wh.)
18.30 **nano** Die Welt von morgen
19.00 [UT] **heute**
19.18 **3sat-Wetter**
19.20 **Kulturzeit**
20.00 [UT] **Tagesschau**

20.15 [UT] **Kritisch reisen** Türkei – Ein Urlaubsparadies in der Krise? / Mein Haus, mein Strand, mein Zeeland – wem gehört die Küste?
21.45 **Normandie – Entlang der Steilküste bis Étretat**
22.00 [UT] **ZIB 2**
22.25 **Für immer Sommer 90** Dt. Tragikomödie von 2020
23.55 **10vor10**

WDR

12.45 [UT] **WDR aktuell**
13.00 [UT] **Seehund, Puma & Co.**
13.50 [UT] **Panda, Gorilla & Co.** Reportagereihe
14.20 [UT] **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte** Arztserie. Drum prüfe sich ... / Späte Einsicht
16.00 [UT] **WDR aktuell**
16.15 **Hier und heute** Reihe
18.00 [UT] **WDR aktuell / Lokalzeit**
18.15 [UT] **Servicezeit**
18.45 [UT] **Aktuelle Stunde**
19.30 **Lokalzeit**
20.00 [UT] **Tagesschau**

20.15 **Markt** Geduldsprobe beim Restaurantbesuch / Insolvenz als Neuanfang? / Handwerker-Stichprobe: Reparatur von Wärmepumpen
21.00 [UT] **Hilfe Haushalt!**
21.45 [UT] **WDR aktuell**
22.15 [UT] **Legendäre Mitmach-Shows – Von „Hobbythek" bis „Geld oder Liebe"**
23.45 [UT] **Nicht dein Ernst!**
0.25 [UT] **Nicht dein Ernst!**

MDR

12.30 [UT] **Da, wo die Freundschaft zählt** Österr.-Dt. Heimatfilm von 2007. Mit Hansi Hinterseer
13.58 [UT] **MDR aktuell**
14.00 [UT] **MDR um zwei**
14.25 [UT] **Elefant, Tiger & Co.**
15.15 [UT] **Wer weiß denn sowas?**
16.00 [UT] **MDR um 4** Magazin
17.45 [UT] **MDR aktuell**
18.05 [UT] **Wetter für 3**
18.10 [UT] **Brisant**
18.54 [UT] **Unser Sandmännchen**
19.00 [UT] **regional** Magazin
19.30 [UT] **MDR aktuell**
19.50 [UT] **Tierisch, tierisch**

20.15 [UT] **Exakt** Finanzierung ausgebremst – Warum Studierende lange keine BAföG-Zahlungen erhalten
20.45 [UT] **Exakt – Die Story**
21.15 [UT] **Säuglingsmorde in der Frauenklinik**
21.45 [UT] **MDR aktuell**
22.10 [UT] **Tatort: Die robuste Roswita** Dt. Krimireihe von 2018
23.40 [UT] **Rumms!** (Wh.)

RBB

14.30 [UT] **Annas Geheimnis** Dt. Familiendrama von 2008. Mit Jutta Speidel
16.00 [UT] **rbb24**
16.15 [UT] **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte**
17.05 **Panda, Gorilla & Co.**
17.53 [UT] **Sandmännchen** Reihe
18.00 **rbb24**
18.12 **rbb wetter**
18.15 **schön + gut** Magazin
18.45 **STUDIO 3 – Live aus Babelsberg**
19.27 **rbb wetter**
19.30 [UT] **Regionales**
20.00 [UT] **Tagesschau**

20.15 **Regionales** Aufstiegsspiel zur 3. Liga: FC Energie Cottbus – SpVgg Unterhaching. Aus Cottbus Komm.: Max ZobelDexne
22.30 **Kontraste**
23.00 [UT] **Träum weiter! Sehnsucht nach Veränderung** Dt. Dokumentarfilm von 2021. Regie: Valentin Thurn
0.35 [UT] **rbb Praxis** Das Gesundheitsmagazin

RTLZWEI

9.55 **Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim** Mit den Waffen einer Frau. Doku-Soap
10.55 **„Die Schnäppchenhäuser" Spezial**
12.55 **Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt**
13.55 **Hartz und herzlich**
16.00 **RTLZWEI News**
16.04 **RTLZWEI Wetter** Magazin
16.05 **Hartz und herzlich**
17.05 **Von Hecke zu Hecke – Bunte Beetgeschichten**
18.05 **Köln 50667** Doku-Soap
19.05 **Berlin – Tag & Nacht**

20.15 **Kampf der Realitystars** Show. Moderation: Cathy Hummels. Halbfinale! Heute wird Fernsehgeschichte geschrieben! Es ist die letzte Sendung vor der Finalshow.
22.40 **Kampf der Realitystars – Die Stunde nach der Stunde der Wahrheit**
23.40 **Naked Attraction**
0.40 **Genial daneben**

ZDF NEO

7.55 **Die Küchenschlacht**
8.40 [UT] **Stadt, Land, Lecker**
9.20 [UT] **Löwenzahn Classics**
9.45 [UT] **Löwenzahn Classics**
10.10 **Duell der Gartenprofis**
10.55 [UT] **Bares für Rares**
11.50 [UT] **Bares für Rares**
12.40 **Death in Paradise**
13.35 **The Rookie** Krimiserie
14.15 [UT] **Monk** Krimiserie
15.40 **Death in Paradise** (Wh.)
16.30 **The Rookie** (Wh.)
17.15 [UT] **Monk** Krimiserie (Wh.)
18.35 **Duell der Gartenprofis** (Wh.)
19.20 [UT] **Bares für Rares** (Wh.)

20.15 [UT] **Wilsberg: Kein Weg zurück** Dt. Krimireihe von 2015 Mit Leonard Lansink
21.45 [UT] **Wilsberg: Russisches Roulette** Dt. Krimireihe von 2014
23.10 **Street Fighter – Die entscheidende Schlacht** Japan.-Amerik. Actionfilm von 1994
0.50 **An Tagen wie diesen**

KI.KA

9.25 **Ich bin Ich**
9.34 **KiKANiCHEN** Magazin
9.35 [UT] **Jim Hensons: Doozers**
10.10 **KiKANiCHEN** Magazin
10.15 [UT] **Petronella Apfelmus**
11.00 [UT] **logo!**
11.15 [UT] **Peter Pan**
12.20 **The Garfield Show**
13.00 [UT] **Floyd Fliege**
13.20 **Droners**
13.45 [UT] **ECHT**
14.10 [UT] **Schloss Einstein**
15.00 [UT] **Jamie Johnson**
15.55 [UT] **Die Wilden Kerle**
16.20 [UT] **4 ½ Freunde**
16.45 [UT] **Power Sisters**

17.10 [UT] **Tib und Tumtum**
17.45 **Bobby & Bill**
18.10 [UT] **Die Biene Maja**
18.35 [UT] **Odo** Animationsserie
18.47 **Baumhaus** Magazin
18.50 **Sandmännchen**
19.00 [UT] **Mia and me**
19.25 **Pia und die wilden Tiere**
19.50 [UT] **logo!**
20.00 [UT] **KiKA Live**
20.10 **First Day – Ich bin Hannah**
20.35 [UT] **Die Jungs-WG**

HESSEN 3

13.40 [UT] **Nordisch herb**
14.30 [UT] **Almuth und Rita** Dt. Tragikomödie von 2014 Mit Senta Berger
16.00 **hallo hessen**
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen** Magazin
17.45 **hessenschau**
17.55 **hessenschau Sport**
18.00 **Maintower**
18.25 [UT] **Brisant**
18.45 [UT] **Die Ratgeber**
19.15 **alle wetter**
19.30 [UT] **hessenschau** Magazin
19.58 [UT] **hessenschauwetter**
20.00 [UT] **Tagesschau**

20.15 [UT] **Mex** Inflations-Folgen – wie sich unser Einkaufsverhalten verändert / Landesfest
21.00 [UT] **Soll das so??? Einsatz für die Handwerker-Profis**
21.45 [UT] **Der Trauerschwindler**
22.10 **hessenschau** Magazin
22.25 [UT] **Vorstadtweiber**
23.15 [UT] **Kranitz**
23.55 **Die Mädchen aus dem Weltraum** Protonen-Sturm

BAYERN 3

12.05 [UT] **Eisenbahn-Romantik** Bahnknoten Portland
12.35 **Wer weiß denn sowas?**
13.20 [UT] **Quizduell – Olymp**
14.10 [UT] **aktiv und gesund**
14.40 [UT] **Panda, Gorilla & Co.**
15.30 [UT] **Schnittgut**
16.00 [UT] **BR24** Nachrichten
16.15 [UT] **Wir in Bayern** Magazin
17.30 **Eröffnungsgottesdienst – Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg**
18.30 [UT] **BR24**
19.00 [UT] **Stationen**
19.30 [UT] **Dahoam is Dahoam**
20.00 [UT] **Tagesschau**

20.15 [UT] **Jetzt red i** Diskussion Geflüchtete in Bayern – Wie kann Integration gelingen?
21.15 [UT] **Kontrovers – Die Story**
21.45 [UT] **BR24** Nachrichten
22.00 [UT] **Unser krankes Gesundheitssystem – die Milliardenlücke**
22.45 **Der Waldmacher** Dt. Dokumentarfilm von 2021. Mit Tony Rinaudo
0.15 **kinokino**

ARTE

12.30 **Mit offenen Augen** Klima
12.45 **Stadt Land Kunst**
14.15 **Mr. Deeds geht in die Stadt** Amerik. Komödie von 1936. Mit Gary Cooper (Wh.)
16.30 **Abenteuer Seidenstraße**
17.00 **Indien – Leben mit Großkatzen** Dokumentation
17.50 **Wilder Oman: Leoparden und Meeresschildkröten**
18.35 **Wilder Oman: Wölfe und Buckelwale**
19.20 **Arte Journal**
19.40 **Abfallprodukt Schafwolle: Ist der Rohstoff noch zu retten?**

20.15 **Gelobt sei Gott** Franz.-Belg. Drama von 2018. Mit Melvil Poupaud
22.30 **Es war einmal ...** Gelobt sei Gott. Dokumentationsreihe
23.20 **Ernesto's Island** Dt. Drama von 2022
1.15 **Die andere Seite von allem – Eine politische Geistergeschichte** Serb.-Franz.-KAT. Dokumentarfilm von 2017. Mit S. Turajlić

S-RTL

15.25 Angelo! **15.55** Die Tom und Jerry Show **16.20** Willkommen bei den Louds **17.20** ALVINNN!!! **18.00** PAW Patrol – Helfer auf vier Pfoten **18.30** Grizzy & die Lemminge **19.25** Die Tom und Jerry Show **19.45** Angelo! **20.15 Snapped – Wenn Frauen töten.** Wendi Mae Davidson. Doku-Soap **21.10** Snapped – Wenn Frauen töten. Blanche Taylor Moore. Doku-Soap **22.05** On the Case. Doku-Soap **0.15** Infomercials

ZDF INFO

16.30 Superbauten der Antike **18.45** Geheime Welten – Reise in die Tiefe **20.15 Geheime Unterwelten der SS 20.55** Geheime Unterwelten der SS. Das Geheimnis von Zittau. Dokumentation **21.40** Geheime Unterwelten der SS **22.25** Geheime Unterwelten der SS **23.05** Geheime Bunker. Beton gegen Bomben **23.50** Geheime Bunker. Angst vor dem Atomkrieg **0.35** heute-journal

SPORT 1

16.00 Die Drei vom Pfandhaus **18.30** American Pickers – Die Trödelsammler **20.30 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott.** Doku-Soap. Moderation: Jean Pierre Kraemer, Sidney Hofmann **23.00** Deals 4 Wheels – Schlitten. Schrauben. Scheine machen **0.00** Eastside Motors – Kaufrausch in Dresden **1.00** Barcelona Heat – Wo bist Du? Span.-Amerik.-Dt. Erotikfilm von 2021

WESER.TV

14.00 Darf ich bitten? Bremer Tanzdialoge #1. Dt. Schauspiel von 2020 **14.45** VAHReport **15.15** Früher war alles besser. Nicht **17.20** Mit der Goliath zum Leuchtturm Roter Sand **18.00** SOULFOOD Festival Bremerhaven 2013. Show **18.40** Die verhängnisvolle Liebe. Magazin **18.45** VORORT. Magazin **19.00 Projekt Israel 20.55** Seemännische Ausbildung **21.54** 70ER Original. Magazin

TELE 5

16.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert **17.05** Star Trek – Deep Space Nine **18.05** Star Trek. Sci-Fi-Serie **19.05** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **20.15 Unheimliche Videos – Wahrheit oder Fake? 21.10** Unheimliche Videos – Wahrheit oder Fake? **22.00** Meander – Survival Instinct. Franz. Horrorfilm von 2020 **23.55** Skinwalkers. Kanad.-Amerik.-Dt. Horrorfilm von 2006. Mit Jason Behr

WELT

17.25 Die Welt am Abend **17.45** Börse am Abend **18.00** Die Welt am Abend **18.30** Die Welt am Abend **19.00** Die Welt am Abend **19.30** Die Welt am Abend **19.45** Die Welt am Abend **20.05 Locked Up! Die härtesten Gefängnisse der Welt 21.05** Die härtesten Gefängnisse der Welt **22.05** Das Gefängnis HMP Foston Hall **23.00** Das Gefängnis HMP Foston Hall **0.00** Das Gefängnis HMP Foston Hall

EUROSPORT

9.30 Formel E: FIA-Weltmeisterschaft **10.30** Tennis: French Open **13.00** First Serve Rittner **13.15** Tennis: French Open **15.00** First Serve Rittner **15.15** Tennis: French Open **18.00** Tennis: French Open – Matchball Becker **18.15** Tennis: French Open **19.55** Tennis: French Open – Matchball Becker **20.25 Le Mans 24 for 24 20.30** Tennis: French Open **23.45** Le Mans 24 for 24 **23.50** The Power of Sport

PHOENIX

17.30 phoenix der tag **18.00** Detrans – wenn die Trans-OP nicht glücklich macht **18.30** Wildes Überleben. Dokumentationsreihe **19.15** Wildes Überleben **20.00** Tagesschau **20.15 Eine Erde – viele Welten 21.00** Eine Erde – viele Welten **21.45** heute-journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** Moor for future! – Klimarettung aus den Sümpfen **0.30** Eine Erde – viele Welten

RADIO-PROGRAMM

DEUTSCHLANDFUNK

Halbstündlich: Nachrichten **5.05** Informationen am Morgen **9.05** Kalenderblatt. Vor 50 Jahren: Die österreichische Schriftstellerin Christine Lavant gestorben **9.10** Europa heute **9.35** Tag für Tag **10.08** Agenda **11.35** Umwelt und Verbraucher **12.10** Infos **13.35** Wirtschaft am Mittag **14.10** Deutschland heute **14.35** Campus und Karriere **15.05** Corso **15.35** @ mediasres **16.10** Büchermarkt **16.35** Forschung aktuell. **17.05** Wirtschaft und Gesellschaft **17.35** Kultur heute **18.10** Infos **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.15** Zur Diskussion **20.10** Aus Religion und Gesellschaft. Im Glauben an Gott und Hitler – Ostdeutschlands Christen in der NS-Zeit **20.30 Lesezeit 21.05** Querköpfe **22.05** Spielweisen **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag **23.57** National- und Europahymne **0.05** DLF Radionacht

NDR-KULTUR

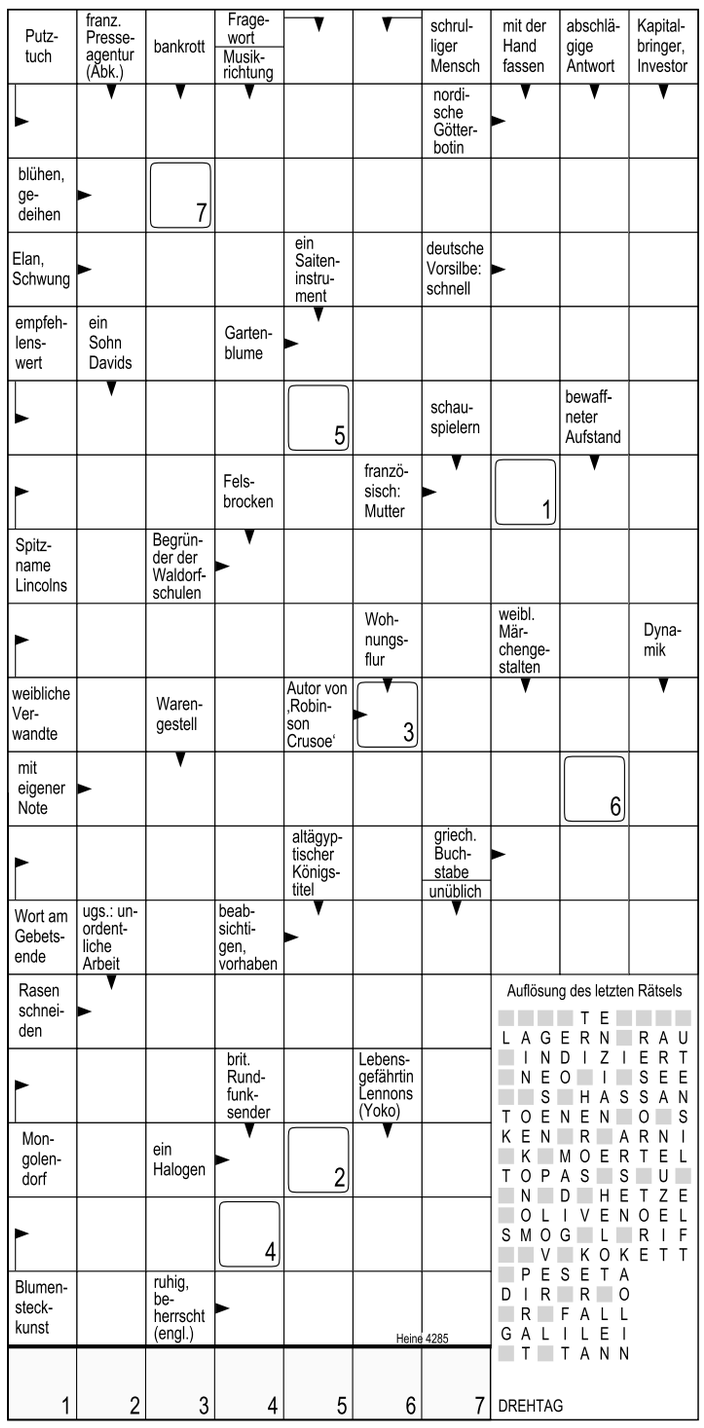
6.00 Der Morgen **8.30** Vorgelesen **9.00** Der Vormittag **13.00** NDR Kultur EXTRA **14.00** Der Nachmittag **16.00** Das Journal **18.00** Musica **19.00** NDR Kultur EXTRA **20.00 Hörspiel 22.00** Am Abend vorgelesen **22.33** Play Jazz! **23.30** Jazz **0.03** Nachtkonzert

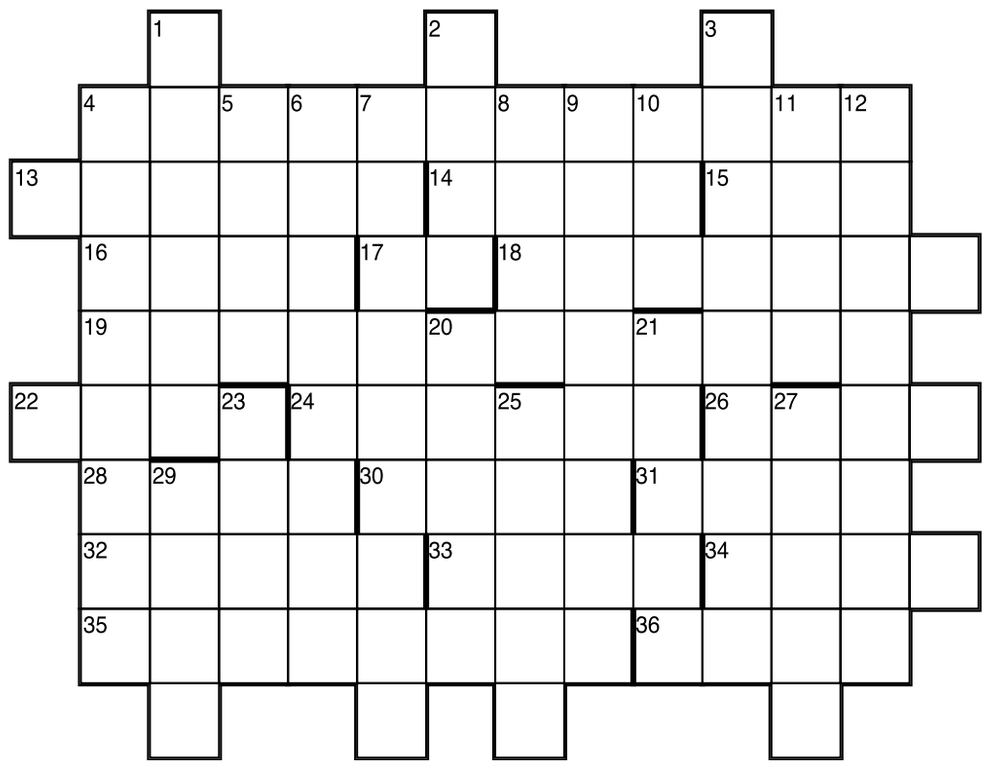
NDR INFO

5.56 Morgenandacht **6.00** Infoprogramm **20.00** Tagesschau **20.15 Infoprogramm 20.33** NDR Info Hintergrund **21.03** Redezeit **22.00** Infonacht **0.00** Infonacht

BREMEN ZWEI

5.50 Die Morgenandacht **6.00** Der Morgen **10.00** Der Vormittag **13.00** Der Tag **16.00** Der Nachmittag **18.00** Gesprächszeit **19.00 Sounds 21.00** Wischmeyers Stundenhotel **22.00** Klassikwelt **0.00** Die Nacht





Wo? – Das gesuchte Bauwerk war zunächst ein Holzbau, doch im Jahre 1176 kam der Geistliche Peter de Colechurch auf die Idee, dass Stein viel witterungsbeständiger sei. Er übernahm auch die Aufsicht über die anschließenden Arbeiten. Es war damals nicht ungewöhnlich, dass der Klerus Kenntnisse der Architektur besaß, denn dies gehörte sozusagen zum Lehrplan in den Ordenshäusern. 33 Jahre sollte es noch dauern, bis der Bau fertiggestellt war. Peter de Colechurch erlebte die Vollendung seines Werkes nicht mehr. König Johann Ohneland gestattete es bald darauf, dass Häuser und Geschäfte auf dem Bauwerk entstanden. Die Instandhaltungskosten desselben wurden zu einem Teil von den Mietzahlungen abgedeckt, und so war die Ansiedlung von Bürgern hier wünschenswert. Viele der Gebäude hatten mehr als sechs Stockwerke und waren so breit, dass sie noch ein gutes Stück über die Seiten der gesuchten Brücke hinausragten. Unter dieser herrschte damals eine sehr starke Strömung, sodass eine Durchfahrt oder „shooting the bridge", wie es damals im Volksmund hieß, nur erfahrenen Bootsführern möglich war und zahlreiche Leichtsinnige ertranken. Auf der Brücke wurden über 350 Jahre lang – zunächst über dem Brückentor an der Nordseite, später über dem an der Südseite – die abgetrennten Köpfe von Verrätern an der Krone zur Schau gestellt. Den Anfang machte im Jahre 1305 der Kopf des schottischen Freiheitskämpfers William Wallace.

Harte Nuss am Mittwoch – **Waagerecht:** **5** Man sollte an ihr nicht zu sehr sparen, jedoch im Eigeninteresse dabei Augenmaß wahren **13** Ohne passende Interessen kann der Besuch von einem stressen **14** Stürmischer Derdiyok – auf Jura hatte diese Keskin Bock **15** Taucht in Japan nach Muscheln – diese Shola hört man eher singen als nuscheln **16** Wie man manche Susanne nennt, die man schon länger kennt **17** Gekürztes Opus, das man mit einem Punkt versehen muss **18** Sich bei der zu schinden, hat nicht zwingend auf Krumen stattzufinden **19** Auf einen Stein, den man bei Rosetta fand, waren nicht zuletzt die gebannt **22** Im Gegensatz zum Jedi-Orden sind die nicht zimperlich mit Morden **24** Eine zittrige Hand wird leicht an einem mies gezogenen erkannt **26** Ist offen stets zur Bühne hin, sonst säße man wohl selten drin **28** Oft gesalbte Worte spricht, wer das mit großer Geste bricht **30** So erscheint nichts in Abwesenheit des Lichts **31** Durch den Saft von dieser Zitrusfrucht wird Ponzu oft noch mehr zur Wucht **32** Diese Münzen aus Gold erhielten Legionäre als Sold **33** Alex im Betelsaft, in „Millions" fand ihn mancher fabelhaft **34** Trotz des Tieres Leid gilt der leider noch als Kostbarkeit **35** Das über die meisten Meter kommt beim Zehnkampf später **36** Um das zu sein, lässt man sich auf Trends gern ein **37** Wessen Ende man an dem der Donau liest, in die sie sich recht früh ergießt

Senkrecht: **1** Wer einem Orden angehört, der auf den Papst besonders schwört **2** Ein kleines Nomen in dem Zitat, von dem, der den Mond zuerst betrat **3** Es gilt die vom eigenen Leib zu Recht als eisenharter Zeitvertreib **4** Wer in einer hockt, wird oft am laufenden Band zum Weiterfuttern verlockt **5** Wozu zu den Hängen arbeitsame Leute drängen **6** Im Frisiersalon braucht man dafür einige davon **7** Weichlinge, gewissermaßen, aber mit ihrem Fruktosegehalt ist nicht zu spaßen **8** Eher außerhalb zur Löwenbeute wurden die in einem wohnenden Leute **9** Alternative zum Verbrennen und ein guter Grund fürs Trennen **10** In britischer Haut wird die meist wunschgemäß kaum abgebaut **11** Diesem Nagy sind die Ungarn noch gewogen – wird mit Lakatos zum Epistemologen **12** Nicht selten zu zweit springt das ziemlich weit **20** Eine Farbe andernorts – zählt zum Vokabular eines Schlägersports **21** Phylum kommt gleich unterm Reich, aber dieser griechische Stamm ist nicht damit bedeutungsgleich **23** Womit manches Tier sich wehrt – ein Dilettant bläst es meist verkehrt **25** Ist eng mit dem 34 waagerecht verwandt und wird nur selten Stänker genannt **27** Im nördlichsten von vieren ist's am schwierigsten zu navigieren **29** Die sind oft asphaltiert, wo Französisch man parliert

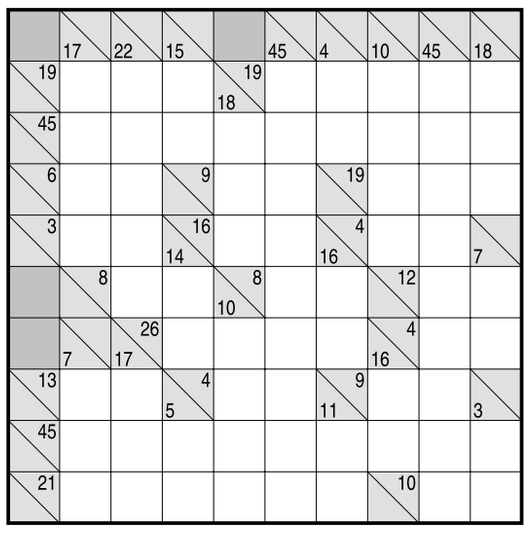
Sudoku – schwer – Alle Ziffern von eins bis neun müssen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld genau einmal vorhanden sein.

	4			6			7	
8								2
		6	5		9	8		
		9				3		
2								5
		4				7		
		3	2		4	6		
5								7
	7			1			3	

	x		:		=	3
x		:		x		
	x		x		=	30
x		x		:		
	x		x		=	63
=		=		=		
84		27		40		

Beim **Rechenquadrat** werden alle Zahlen von 1 bis 9 so eingetragen, dass die Rechnung schlüssig wird. Keine Zahl darf zweimal vorkommen. Es gilt nicht die Regel „Punkt- vor Strichrechnung", sondern es wird von oben nach unten bzw. von links nach rechts gerechnet.

Beim **Kakuro** sind die leeren Felder mit Ziffern von 1 bis 9 zu füllen. Vorgegebene Zahlen stellen die Summe der angrenzend beginnenden senkrechten oder waagerechten Felder dar. Innerhalb eines Summenbereiches darf keine Ziffer wiederholt werden.



Auflösungen von Dienstag

E	P	I	K		W	E	I	T		K	A	N	T	
B	I	R	N	E		I	N	R	I		L	E	O	
B	E	E	I	L	E	N		A	I	R	B	U	S	
E	R		E	K	G		C	B		H	E	G	E	
		A	S	E		K	A	I	S	E	R	I	N	
L	A	B			H	I	T		E	S	T	E		
O	P	O	S	S	U	M		A	L	U		R	O	
B	F		P	E	R		P	L	A	S	T	I	K	
	E	S	E	R		P	I	K			A	G	A	
A	L	T	E	I	S	E	N		R	B	B			
B	S	E		F	U	N		T	E	E		I	U	
B	A	R	B	E	N		M	O	N	T	A	G	S	
E	F	E	U		G	A	U	L		A	L	O	E	
S	T	O	R	E		I	H	L	E		I	R	R	

Binero:

1	0	0	1	1	0	1	1	0	0
1	1	0	0	1	0	1	0	1	0
0	0	1	1	0	1	0	1	0	1
0	0	1	0	0	1	1	0	1	1
1	1	0	0	1	0	0	1	1	0
0	0	1	1	0	1	0	1	0	1
1	1	0	1	0	0	1	0	0	1
0	1	1	0	1	1	0	0	1	0

Zahlenkreuzworträtsel:

E	L	E	M	E	N	T		D		R	I	O
I		K	A	I		O	V	E	R	A	L	L
S	E	L	T	S	A	M		G		S	E	M
E	T	A	T		N		F	E	D	E	R	
N		T		M	A	G	E	N		R		I
	F	A	S	A	N		H		T	E	E	R
B	E	N		M	A	N	D	A	R	I	N	E
	E	T	W	A	S		E		E		A	

Schachaufgabe:

1. Dg4
1. ... Kd4/f6
2. Dxf4++
1. ... d4
2. Dg5++
1. ... d6/dxc6
2. Dg7++
1. ... f3
2. Sxd7++
1. ... L ~
2. Lc3++

Sudoku:

7	9	3	5	1	4	6	8	2
4	2	5	8	6	9	3	7	1
6	8	1	2	3	7	9	4	5
9	6	4	3	7	1	5	2	8
1	5	7	9	8	2	4	3	6
2	3	8	6	4	5	7	1	9
5	7	9	4	2	8	1	6	3
3	1	2	7	5	6	8	9	4
8	4	6	1	9	3	2	5	7

Brückenrätsel: BANK, OBER, FISCH, KRAFT, WEISS, BRAND – **KOFFER**

6. von 95 Fortsetzungen

Maries Miene verfinsterte sich. »Ich wollte eigentlich schon die ganze Zeit mit dir darüber sprechen, habe aber keinen günstigen Moment gefunden.«

Alarmiert sah Heinrich auf. »Was ist denn mit ihm?«

Marie schluckte. Sie hätte sich dafür ohrfeigen mögen, dass sie den Vater nicht einfach an einem der letzten Abende in seinem Arbeitszimmer aufgesucht hatte. Es ihm nun so sagen zu müssen – auf dessen Nachfrage und vor versammelter Familie und Personal – war eher unangebracht. Aber jetzt ließ es sich nicht mehr ändern.

»Es … es geht ihm leider gesundheitlich sehr schlecht«, brachte sie hervor.

Der Vater runzelte die Stirn. »Was fehlt ihm denn?«, fragte er besorgt.

»Ist es etwas Ansteckendes?«, wollte Odile sofort wissen.

»Ganz bestimmt nicht. Aber an was er genau leidet, weiß ich leider nicht«, entgegnete Marie. »Berta hat es mir nicht von sich aus gesagt, und ich wollte nicht nachhaken. Aber es heißt, dass … dass er nicht mehr lange leben wird.«

Der Vater wurde blass. »Das ist ja furchtbar«, murmelte er. »Gustav Kolbe ist nicht viel älter als ich!«

Er zog seine Serviette vom Schoß, warf sie auf den Tisch und erhob sich. »Ich werde ihm sofort schreiben und meine besten Genesungswünsche übermitteln. Du kannst den Brief dann gleich mitnehmen«, sagte er zu Marie. »Ich mache mir große Vorwürfe, dass ich mich so lange nicht bei ihm gemeldet habe.«

»Das musst du nicht, Papa«, versuchte seine Tochter ihn zu beruhigen. »Du hast so viel in deinem Kontor zu tun.«

»Trotzdem«, beharrte Heinrich. »Guten Freunden steht man bei. Ob man nun viel zu tun hat oder nicht.«

***

Wenig später traf Marie vor der Kolbe-Villa an der Elbchaussee ein. Als das Dienstmädchen sie zu Berta in das Arbeitszimmer geführt hatte, erschrak sie. Nur drei Tage hatte sie die Freundin nicht gesehen, aber in dieser kurzen Zeit war Berta Kolbe beunruhigend gealtert: Um den Mund und zwischen den Augenbrauen hatten sich tiefe Falten eingegraben, Berta war blass und hatte dunkle Ringe unter den trüben Augen. Und kam es ihr nur so vor, oder durchzogen bereits erste graue Strähnen das Haar der inzwischen neununddreißigjährigen Hanseatin? Auch Bertas Kleidung machte Marie Sorgen. Die Frau, die sie einst mit ihrem Geruch verzaubert und ihr ein Parfümfläschchen geschenkt hatte, bestach für gewöhnlich durch ihre Eleganz. Marie hatte sie nie anders als perfekt zurechtgemacht erlebt, selbst wenn sie sie, so wie jetzt, zu Hause aufsuchte. Doch heute trug Berta ihre Haare offen und war mit einem alten, schwarzen, unförmigen Rock und Hausschuhen bekleidet, während sie über Aktenordnern mit Bilanzen brütete.

Als Berta sie bemerkte und nur matt lächelte, schloss Marie die Freundin besorgt in die Arme. »Ich brauche wohl nicht zu fragen, wie es dir geht«, sagte sie mitleidsvoll.

»Es ist so gut, dass du da bist«, seufzte Berta. »Mir verschwimmen die Zahlen schon vor den Augen. Eine Pause wird mir guttun, lass uns in den Salon hinübergehen.«

Wenig später schenkte sie ihrer jüngeren Freundin, die sich auf dem Ohrensessel gegenüber niedergelassen hatte, dampfenden Tee ein. Earl Grey. Maries Lieblingssorte. Die frische Bergamotte traf auf den bitteren Schwarztee und rundete ihn perfekt ab. Marie dachte immer, dass die Hersteller von Tee das gleiche feine Gespür dafür haben mussten, wie verschiedene Geschmacksrichtungen auf- und miteinander wirkten, wie die großen Parfümeure dieser Welt.

»Mein Mann hat mir gestern eröffnet, dass er mir Prokura erteilen möchte«, platzte Berta heraus, nachdem sie den ersten Schluck – wie Marie trank sie ihn stets mit Sahne und Kandiszucker – zu sich genommen hatte. »Er möchte, dass ich die Leitung der Fabrik übernehme.«

»Das ist das Beste, was der Firma passieren kann«, rief Marie im Brustton der Überzeugung und fügte hinzu: »Wenn das jemand hinbekommt, dann du.« Sie nahm die Hand der wesentlich weniger zuversichtlich wirkenden Freundin und sah sie mitfühlend an. »Ich weiß, dass du dich nicht darüber freuen kannst. Weil dich deine Angst vor dem, was kommen wird, lähmt. Aber so schrecklich das alles auch ist – es ist doch gut, dass Gustav vorsorgt. Und dass er eine derart mutige und moderne Entscheidung trifft.«

»Im Grunde hast du recht«, stimmte Berta ihr zu. »Und ich bin ja auch dankbar und stolz, einen Mann zu haben, der derart offen denkt, der die Selbstständigkeit und die Berufstätigkeit von Frauen unterstützt.« Bitter fügte sie hinzu: »Nur wird dieser wunderbare Mann eben nicht mehr lange an meiner Seite sein. Er ist meine große Liebe, Marie. Und nun werde ich ihn verlieren.« Berta kämpfte tapfer die aufsteigenden Tränen nieder.

Marie hielt ihr den Teller mit dem Gebäck hin. »Iss!«, sagte sie und suchte ein besonders dickes Schokoladenplätzchen für die Freundin heraus. »Das wird dir guttun.«

Berta lächelte mit feuchten Augen, Maries hilflose Fürsorge rührte sie.

»Du kannst Gustav einen Gefallen tun«, sagte Marie. »Es ihm leichter machen.«

Überrascht sah Berta auf. »Wie denn?«

»Indem du die Prokura annimmst und ihm versprichst, deinen Weg auf Erden auch ohne ihn weiterzugehen. Und das Werk, das ihm und seinem Vater so am Herzen lag, weiterzuführen.«

»Ich weiß nicht, ob ich das kann«, hielt Berta dagegen.

»Aber natürlich kannst du das«, ermunterte Marie sie. »Du bist doch schon lange die heimliche Seele des Unternehmens.«

Als Berta sie zweifelnd ansah, sprach Marie ihr weiter Mut zu. »Wer hat denn dafür gesorgt, dass die Note des Edlen und Feinen immer mehr unterstrichen wurde? Das warst du, Berta.«

»Sicher. Aber das allein reicht nicht aus. Für die Führung eines Unternehmens braucht es so viel mehr.«

»Und du hast doch auch so viel mehr. Denk nur an all eure treuen und langjährigen Mitarbeiter. Die wissen, was sie tun.«

»Bestimmt – aber sie sind lange nicht so aufgeschlossen wie mein Mann. Einige von ihnen werden eine Frau als Vorgesetzte nicht billigen.«

»Das müssen sie aber«, erklärte Marie bestimmt. »Auch sie haben den Letzten Willen ihres Arbeitgebers zu erfüllen.«

Als sie sah, dass es ihr nicht gelang, Berta mit diesem Argument zu überzeugen, versprach sie: »Wenn du möchtest, werde ich dich nach Kräften unterstützen. Du weißt, wie sehr mich diese Welt fasziniert. Und außerdem«, setzte sie schmunzelnd hinzu, »außerdem muss ich etwas tun, bevor ich doch noch zwangsverheiratet werde.«

Berta lächelte und nahm die Hand der Freundin. »Danke, meine Liebe«, sagte sie. »Zu wissen, dass du an meiner Seite bist, hilft mir wirklich sehr. Ich werde nachher gleich in die Fabrik fahren und den Mitarbeitern Gustavs Entschluss mitteilen. Ich will das nun nicht länger vor mir herschieben. Würdest du mich begleiten?«

»Natürlich«, verkündete Marie hastig. Es schmeichelte ihr sehr, dass Berta sie bei diesem wichtigen Schritt dabeihaben wollte.

Fortsetzung folgt

Charlotte Jacobi „Die Douglas-Schwestern"
Alle Rechte der deutschen Ausgabe
© Piper Verlag GmbH, München 2020

Keine Atteste mehr für Schulschwänzer

Bielefeld/Viersen. Einfach etwas länger Ferien machen? Oder schon in den Urlaub starten, obwohl noch Unterricht stattfindet? Das ist verboten. Die Schulferien beginnen und enden für alle Kinder in einem Bundesland am selben Tag.

Manche Eltern haben aber andere Urlaubspläne und melden ihr Kind deshalb in der Schule krank. Kommt so etwas raus, kann es passieren, dass sie Bußgeld zahlen müssen.

Im Bundesland Nordrhein-Westfalen müssen Eltern für die Zeit rund um die Ferien teilweise sogar ein Attest vom Arzt vorlegen, das beweist: Dieses Kind ist wirklich krank.

Einige Kinderärzte wollen solche Atteste aber nicht länger ausstellen. „Wir können und wollen nicht die Kontrolleure für die Schulen spielen", sagte eine Ärztin am Montag. Viele Praxen seien ohnehin schon überlastet. Schließlich müssen dort Kinder versorgt werden, die wirklich krank sind. „Eltern sollten problemlos die Möglichkeit haben, auch rund um die Ferien selber Atteste für ihre Kinder zu schreiben, so wie es sonst im Schuljahr ja auch erlaubt ist", forderte ein weiterer. DPA

„THE VOICE OF GERMANY"

Neue Staffel mit neuer Jury

Berlin. Die Macher der Fernsehsendung „The Voice of Germany" haben bekannt gegeben, wer in den kommenden Shows auf den roten Buzzer drücken darf. Mit dabei sind die Rapperin Shirin David und die Brüder Bill und Tom Kaulitz von Tokio Hotel. Außerdem werden Entertainer Giovanni Zarrella und der irische Sänger Ronan Keating auf den roten Sesseln Platz nehmen. Die neue Staffel wird im Herbst ausgestrahlt. DPA

Warum das Stinktier müffelt

Eine Pflegerin erklärt, warum manche Tiere Gerüche versprühen, die wir Menschen eher ekelig finden

VON VEERLE SEELIG

Gelsenkirchen. Normalerweise müffelt das Zuhause von Polly und Steffi nicht. Dennoch werden die beiden oft als Stinktiere bezeichnet. Ist das ungerecht? Nicht unbedingt. Denn wenn sich Polly und Steffi gegen Feinde wehren, versprühen sie ein stinkendes Sekret. Das kommt aus Drüsen an ihrem Hintern und soll Angreifer verjagen. Daher haben die Tiere ihren bekannten Spitznamen. Eigentlich heißen sie jedoch Skunks.

Polly und Steffi leben in einem Zoo in der Stadt Gelsenkirchen. Hier arbeitet Kim Ernst. Sie ist Zootierpflegerin und versorgt die Skunks. Dabei bewegt sie sich langsam und ruhig. „Wenn die sich erschrecken, kann es passieren, dass Sekret rauskommt", sagt die Fachfrau über die Tiere. Das sei ihr selbst zum Glück noch nicht passiert. Denn meistens warnen die Skunks, bevor sie losspritzen. Sie drehen sich um und stellen den Schwanz hoch. „Wenn du ruhig mit ihnen redest und weggehst, machen sie den Schwanz wieder runter", erzählt Kim Ernst.

> „Wenn die sich erschrecken, kann es passieren, dass Sekret rauskommt."
> Kim Ernst, Zootierpflegerin

Der Mitbewohner der Skunks ist Churchill, ein nordamerikanischer Baumstachler. Er hat braunes Fell und viele Stacheln, die ihn vor Feinden schützen. Helfen die nicht, kann auch der Baumstachler einen fiesen Geruch absetzen. Manche sagen, dieser erinnere an Schweiß.

Gerüche setzen Baumstachler aber nicht nur zur Verteidigung ein. Sie nutzen sie auch bei der Fortpflanzung. Vor der Paarung besprüht das Männchen das Weibchen mit einem fies riechenden Sekret. Das soll andere Männchen fernhalten.

Der Baumstachler markiert also sein Weibchen. Andere Tiere markieren mit Gerüchen ihr Revier. So sagt das eine Tier dem anderen: Das ist mein Gebiet, hau besser ab! Flusspferde zum Beispiel nutzen dafür ihren Kot.

Auch das Flusspferd Ernie im Gelsenkirchener Zoo macht es so in seinem Gehege. „Ernie wedelt mit seinem Schwanz herum, damit überall was an die Wände kommt", erzählt Tierpflegerin Kim Ernst. Das machen Flusspferde ein- bis zweimal am Tag. Die Pfleger müssen dann in Deckung gehen, denn manchmal spritzt der Kot durch die Gitter. Was für uns eklig wirkt, ist für die Flusspferde wichtig.

Ein unangenehmer Geruch hat bei den Tieren also verschiedene Gründe. Ungewohnte Gerüche haben oft nichts mit Dreck oder fehlender Sauberkeit zu tun. Und wer weiß: Vielleicht finden Tiere auch, dass wir Menschen ganz doll stinken.

Stinktier Polly schlägt Angreifer mit seinem Geruch in die Flucht. Pflegerin Kim Ernst aber lässt sie an sich heran. FOTO: DPA

Duschen und waschen nach Stink-Attacke

Wo viele Tiere leben, kann es schon mal etwas unangenehm riechen. Daran gewöhne man sich jedoch, sagt Tierpflegerin Kim Ernst. „Wenn du im Zoo arbeitest, weißt du, dass nicht alles nach Blumenwiese riecht." Oft riechen die Pflegerinnen und Pfleger so wie die Tiere, die sie versorgen. Kim Ernst kümmert sich zum Beispiel um Baumstachler. Die Tiere riechen nach Schweiß. „Wenn du mit den Baumstachlern in einem Haus arbeitest, riechst du einfach nach Schweiß. Auch wenn du nur 15 Minuten sauber machst", erzählt die Fachfrau. Besonders unangenehm riecht es, wenn man von dem stinkenden Sekret eines Skunks getroffen wird. Kollegen von Kim Ernst ist das schon einmal passiert. Für eine Untersuchung mussten die Tiere damals eingefangen werden. Die Stinktiere wehrten sich und versprühten ihren Gestank. Der Geruch blieb mehrere Wochen in den Klamotten der Pflegerinnen und Pfleger, und sie mussten sehr oft duschen, berichtet Kim Ernst. DPA

Briefe an die Redaktion

Zum Essay „Fachchinesisch und 'anderer Drecksscheiß'" vom 3. Juni:

Zurück zum Ursprung

Fußball ist ein beliebtes Kampfspiel, das in der heutigen Form in England um die Mitte des 19. Jahrhunderts als Abart des Rugby entwickelt wurde und in dem zwei Mannschaften von je elf Spielern versuchen, einen Ball von 68,5 bis 71 Zentimeter Umfang und 400 bis 500 Gramm Gewicht durch geschicktes Zusammenspiel ins gegnerische Tor (7,32 Meter breit und 2,44 Meter hoch) zu treiben und das eigene Tor möglichst rein zu halten. Soweit das moderne Lexikon.

Aber was ist daraus geworden und was hat man daraus gemacht? Jean-Julian Beer prangert völlig zu Recht die nervige Sprache im Fußball an, die kaum noch einer versteht. Beer kommentiert mir aus tiefster Seele, wenn er kritisiert, dass demjenigen schnell schwindlig wird, der heute Fußball im Fernsehen schaut oder im Radio hört und den Trainern und sogenannten Fachleuten lauscht. Wer einmal die Diskussionsrunden von ehemaligen Spielern, aktuellen Managern und Trainern im Fernsehen miterlebt hat, konnte erfahren, wie viel Fachchinesisch inzwischen diese Branche befallen hat. Vermutlich glauben diese Protagonisten, dass sie durch die Verwendung von missverständlichen Fachbegriffen intellektuell auf eine höhere Ebene gehievt werden, zumal dem Fußball immer ein „Malocher"-Image anhaftet. Marcel Reif lässt grüßen! Damit Fußball nicht zur Fremdsprache verkümmert, empfehle ich schlicht „Zurück zum uneitlen Ursprung, damit diese schöne Sportart auch nicht als Ersatzreligion für die Fans herhalten muss! HELMUT DETKEN, BREMEN

Kritisch und bildhaft

Das Essay hat reichlich aktuelle Probleme zum Volkssport Fußball an- und mir aus der Seele gesprochen. Es war insofern lesenswert, weil die Fußballszene in vielen Bereichen hyperventiliert. Daher könnte so ein Text in Kabinen und vor allen Dingen in Vorstandsstuben mal diskutiert und überdacht werden. Jean-Julian Beer hat anschaulich, kritisch und auch bildhaft die Thematik rund ums runde Leder geschildert. Ich musste dabei mehrfach herzhaft lachen. Er hat dabei verschiedene Protagonisten – ob früher oder heute – angesprochen und zitiert und das heutige Dilemma im Bezahl- und teilweise Amateurfußball benannt. Ich war selbst aktiver Spieler und habe jahrelang das Umfeld eines Vereins kennengelernt. Die heutigen Veränderungen und die gesamte Problematik rund um die schönste Nebensache der Welt machen mich jedoch besorgt. Man weiß tatsächlich nicht, wo das im Fußball mit Fachchinesisch, Intelligenz und Reformen auf der einen, sowie dem Verhalten rund um die Stadien andererseits hinführt. Spieler, Trainer, Fans und Verantwortliche wollen doch eigentlich nur eine Einheit darstellen und so verstanden werden. Doch ich habe da so meine Zweifel.
HENNING SCHWEICHLER, OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Zum Artikel „Ärzte fordern Strafgebühr" vom 5. Juni:

Gilt das auch umgekehrt?

Schon längst wollte ich mir einmal Luft machen ob des Ansinnens mancher Ärzte oder Therapeuten, für „vergessene" Termine zahlen zu müssen. Das mag in bestimmten Fällen – gerade in der heutigen Zeit – durchaus sinnvoll sein. Aber wird auch mal an die Patienten gedacht – so eine wie ich –, die lieber fünf Minuten vor Termin in der Praxis aufschlagen und dann mitunter eine Stunde warten müssen, bis sie endlich den weißen Kittel zu Gesicht bekommen? Ist mir in der letzten Woche gleich zwei Mal passiert. Erhalten wir Stuhlhocker dann auch eine Entschädigung für die verlorene Zeit, in der wir eventuell dringend woanders gebraucht worden wären? Oder zählt dieser Umstand nicht, weil wir als Patienten ja etwas vom Arzt erwarten und nicht umgekehrt?
BÄRBEL REICHENBERG, OYTEN

Überbuchte Arztpraxen

Um das beschriebene Problem perfekt zu machen, lautet mein Vorschlag: Strafgebühr gegen Ärzte bei Wartezeiten über 45 Minuten trotz Terminvergabe infolge dreister Überbuchung der Praxiszeiten.
FRIEDHELM DREIMANN, BREMEN

Auch Ärzte sollen zahlen

Ich unterstütze die Forderung der Ärzte nach Gebühren für „No-Shows", möchte aber noch einen Schritt weitergehen. Ich schlage vor, dass auch Ärzte eine Gebühr für nicht eingehaltene Termine zahlen müssen. Sagen wir großzügig so ab 30 Minuten Verspätung. Das wäre gleich auch noch ein substanzieller Beitrag zur Finanzierung des Gesundheitssystems. TIM EVERS, BREMEN

Wenn Ärzte von Patienten eine Strafgebühr für nicht eingehaltene Termine fordern, erwarten Leser auch eine Strafgebühr von Ärzten, wenn diese ihre Praxen überbuchen. FOTO: KARMANN/DPA

Zum Thema „Bremer Kippen-Marathon":

Vor Giftstoffen warnen

Wie erbärmlich ist es, dass die Bremer Stadtreinigung zu einem Kippen-Marathon zum wiederholten Mal aufrufen muss, weil dumme und egoistische Menschen ihre Zigarettenkippen auf den Straßen entsorgen? Wo bleibt die rechtzeitige Aufklärung, dass es nicht dazu kommt, dass Tausende von Giftstoffen aus den Kippenfiltern ins Grundwasser und in die Natur geraten? Wäre es nicht wünschenswert, dass die Sponsoren die versprochenen Preisgelder für die bestplatzierten Stadtteile in präventive Arbeit investierten, indem in Vereinen, an Haltestellen, in Lehranstalten und auf Zigarettenpackungen vor dem unrechtmäßigen Wegwerfen gewarnt wird? Wohin sehen unsere für Ordnung und Sauberkeit verantwortlichen Politiker, wenn sie in ihren Pausen durch Bremen gehen? Sie müssten über die vielen Kippen stolpern und sich Gedanken machen. Jeder Besucher, der Bremen aus früheren Zeiten kennt, ist erschrocken darüber, wie vermüllt und runtergekommen unsere Stadt inzwischen ist.

Ich habe schon diverse Male Raucher und Raucherinnen auf ihr Fehlverhalten hingewiesen, in der Hoffnung, dass es keine Wiederholungen geben möge.
URSULA KIRSCH, BREMEN

Zum Artikel „Schauspielerin Margit Carstensen ist tot" vom 3. Juni:

„Bremer Stil" mitgeprägt

Es sollte nicht vergessen werden, dass Margit Carstensen ab 1969 eine der wichtigsten Schauspielerinnen des hiesigen Theaters war und den „Bremer Stil" des Intendanten Kurt Hübner maßgeblich mitgeprägt hat. Erinnert sei an ihre Gesche Gottfried in „Bremer Freiheit" von Rainer Werner Fassbinder, unter seiner Regie 1971 im Concordia uraufgeführt. Margit Carstensen „macht von Giftfall zu Giftfall sichtbar, wie weit und kompliziert der Weg zur Freiheit ist", schrieb Hellmuth Karasek in der ZEIT. Noch eine weitere Inszenierung wird vielen in Bremer in Erinnerung sein: Margit Carstensen als Königin Elisabeth in Schillers „Maria Stuart", in der Regie von Wilfried Minks 1972. In der Begegnung der beiden Königinnen wächst Margit Carstensen als Elisabeth ins Riesenhafte empor, um ihre Macht zu demonstrieren. Dieses Bühnenbild von Wilfried Minks ist in die deutsche Theatergeschichte eingegangen.
BRIGITTE OLK-KOOPMANN, LILIENTHAL

Zum Leserbrief „Guter Vorschlag liegt vor" vom 2. Juni:

Vorschlag aufgreifen

Der Vorschlag von Eberhard Dengler, das geplante Leistungszentrum von Werder Bremen auf dem Unicampus mit den bestehenden Sportanlagen zu verbinden und im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu prüfen, inwieweit sich durch den Erhalt und die Sanierung der bestehenden Gebäude positive Effekte für die CO_2- und die Kostenbilanz ergeben, sollte vom zukünftigen Senat unbedingt aufgegriffen werden. Das ergibt sich auch schon daraus, dass Werder sein Vorhaben selbst nicht finanzieren kann. Wenn gebaut wird, sind öffentliche Mittel im zwei- bis dreistelligem Millionenbereich erforderlich. Ausgaben in dieser Höhe lassen sich nur rechtfertigen, wenn nicht nur Werder, sondern auch der Breitensport davon profitiert. BERNHARD NUSS, BREMEN

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

REDAKTION LESERMEINUNG
Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG
Lesermeinung • 28189 Bremen
Mail: lesermeinung@weser-kurier.de